



biregio

Projektgruppe
Bildung & Region

Schulentwicklungsplan Stadt Siegburg

Fortschreibung für die Schuljahre 2023/24 bis 2028/29 -
mit einem Ausblick auf die Entwicklung der Zahl der
Schülerinnen und Schüler über das Jahr 2035 hinaus

Juli 2023

Autoren/Autorin
Wolf Krämer-Mandea
Heike Schrade
Yvonne Hering

kraemer-mandea@biregio.de
info@biregio.de

Entwurf



Inhaltsverzeichnis

Legende	5
0. Vorwort	8
1. Rahmenbedingungen	13
2. Das Schulangebot und die Spezifika dieses Angebotes in der Stadt Siegburg	41
3. Das Schulangebot und die Schulstruktur in der Region	62
4. Der Bevölkerungsstand und die Bevölkerungsentwicklung in Nordrhein-Westfalen	81
5. Zur bisherigen Entwicklung der Bevölkerungszahlen in der Stadt Siegburg	85
6. Prognose der künftigen demografischen Entwicklung und der schulrelevanten Altersjahrgänge in der Stadt Siegburg	90
7. Die zukünftige Entwicklung der Schülerzahlen in der Primarstufe	107
8. Die zukünftige Entwicklung in der Förderpädagogik in der Stadt Siegburg	126
9. Die Übergänge aus den Grund- in die weiterführenden Schulen	141
9.1 Die Übergänge aus den Grund- in die weiterführenden Schulen in der Stadt Siegburg	141
9.2 Die Übergänge aus den Grund- in die weiterführenden Schulen im Land Nordrhein-Westfalen	146
10. Die Schulwahl und die Pendlerbewegungen in der Stadt Siegburg	147
11. Die Veränderung der Schülerzahlen von Jahrgangsstufe zu Jahrgangsstufe	166
12. Die Entwicklung der Schülerzahlen in den Sekundarstufen	170

Genderhinweis:

Im Gutachten wird aus Gründen der besseren Lesbarkeit in einzelnen Fällen auf eine geschlechtsneutrale Differenzierung verzichtet. Begrifflichkeiten wie 'Schulträger' oder 'Schülerzahlen' gelten grundsätzlich für beide Geschlechter. Diese vereinfachte Sprachform beinhaltet somit keinerlei Wertung durch biregio.

In der Regel sind in diesem Gutachten jedoch Termini wie 'die Schüler' als 'Schülerinnen und Schüler' oder abkürzend als 'SuS' verzeichnet.



Legende

AHR	Allgemeine Hochschulreife
AS	Außenstelle
AuA	Absolventinnen und Absolventen
AV	Ausbildungsvorbereitung
BB	Brandenburg
BBS	Berufsbildende Schule
BE	Berlin
BES	Berufseinstiegsschule
BF/BFS	Berufsfachschule
BGF	Bruttogeschossfläche
BGY	Berufliches Gymnasium
BK	Berufskolleg
BOS	Berufsoberschule
BS	Berufsschule
BVJ	Berufsvorbereitungsjahr
BW	Baden-Württemberg
BY	Bayern
D	Deutschland
dBK	duales Berufskolleg
Dep.	Dependance
DOS	Duale Oberschule
EK	Eingangsklassen
EQ	Einstiegsqualifizierung
eRS	Erweiterte Realschule
ESE	Förderschwerpunkt emotionale und soziale Entwicklung
FHR	Fachhochschulreife
FOR	Fachoberschulreife
FOS	Fachoberschule
FöS	Förderschule
FöSt	Förderstufe
FR	Fachraum/-räume
Freq.	Frequenz
FrS	Freie Schule
FS	Fachschule
FSP	Förderschwerpunkt
FWS	Freie Waldorfschule
GE	Gesamtschule
GE	Förderschwerpunkt geistige Entwicklung
Gew	Gewerblich-technisch
GGrS	Gemeinschaftsgrundschule
GHS	Grund- und Hauptschule
GL	Gemeinsames Lernen (NRW)
GMS	Gemeinschaftsschule

GrS	Grundschule
GT	Ganztag
GU	Gemeinsamer Unterricht
Gut.	Gutachten
GY	Gymnasium
HB	Hansestadt Bremen
HE	Hessen
HH	Hansestadt Hamburg
HK	Förderschwerpunkt Hören und Kommunikation
HNF	Hauptnutzfläche
HS	Hauptschule
IgS	Integrierte Sekundarschule
IGS	Integrierte Gesamtschule
Jg.	Jahrgang
JHP	Jugendhilfeplanung
Kauf	Kaufmännisch
KfS	Kreisfreie Stadt
KGrS	Katholische Grundschule
KGS	Kooperative Gesamtschule
KHS	Katholische Hauptschule
KM	Förderschwerpunkt körperliche und motorische Entwicklung
KMK	Kultusministerkonferenz
KR/Kl.	Klassenraum/-räume
kW	kumulierter Wert
LE	Förderschwerpunkt Lernen
LK	Landkreis
LuL	Lehrerinnen und Lehrer
MiS	Mittelschule
Misch	Mischform
MSS	Mittelstufenschule
MV	Mecklenburg-Vorpommern
NI	Niedersachsen
NNF	Nebennutzfläche
nRS	neue Realschule (mit Hauptschulteil)
NW	Nordrhein-Westfalen
NRF	Nettoraumfläche
NRW	Nordrhein-Westfalen
NUF	Nutzungsfläche
ObS	Oberschule
OrS	Orientierungsstufe
ReS	Regelschule
RgS	Regionale Schule
RHS	Realschule mit Hauptschulteil
RP	Rheinland-Pfalz
RS	Realschule

RH-S	Realschule mit Hauptschulteil
SB	Förderschwerpunkt Sprache und Kommunikation (vgl. SQ)
SBBZ	Sonderpädagogisches Bildungs- und Beratungszentrum
SBS	Schulberufssystem
SE	Förderschwerpunkt Sehen
SeK	Sekundarschule (Schulform NRW)
Sek. I	Sekundarstufe I
Sek. II	Sekundarstufe II
SEP	Schulentwicklungsplan
SH	Schleswig-Holstein
SL	Saarland
SN	Sachsen
SQ	Förderschwerpunkt Sprache und Kommunikation (vgl. SB)
ST	Sachsen-Anhalt
StS	Stadtteilschule
SuS	Schülerinnen und Schüler
TH	Thüringen
TP	Tagespflege
TS	Teilstandort
TZ	Teilzeit
VbS	Verbundschule (Schule mit Dependance)
VZ	Vollzeit
u3	Unter-Drei-Jährige
ü3	Über-Drei-Jährige
ÜS	Übergangssystem
WS	Werkschule
WiS	Wirtschaftsschule
WRS	Werkrealschule
Z	Zug/Züge



0. Vorwort

Eine Schulentwicklungsplanung muss vor dem Hintergrund der konkreten Aufgabenstellung, verschiedene Aspekte und diverse Abhängigkeiten sowie Zusammenhänge berücksichtigen, um eine planerische Aussage möglichst relevant und zukunftsfähig formulieren zu können.

Konkrete Aufgabenstellung

Der Elternwille, die Tragfähigkeit der Schulangebote sowie die kommunalen, die interkommunalen bzw. die regionalen Interessenslagen müssen in der Balance gehalten werden. Dies verlangt eine intensive planerische Vorsorge. Es geht vorrangig darum, sich anhand der zukünftig zu erwartenden Schülerzahlen die absehbaren Entwicklungen zu vergegenwärtigen und die nötigen Schulstandorte, die wirklich tragfähigen Schulangebote sowie die dafür erforderlichen Gebäude in der notwendigen Größenordnung zu sichern. Dies kann auch bedeuten, den Status quo zu verlassen und einschneidende Veränderungen in den Blick zu nehmen.

Nachgedacht werden sollte künftig auch über die Setzung von Bildungs-, Förderungs- und Abschlusszielen sowie über die Entwicklung von Bildungsbiographien auch in der Stadt Siegburg. Hierbei sind vor allem die pädagogischen und organisatorischen Konzepte zu umfassenden Kompetenzerweiterungen der besonders benachteiligten Kinder zu beachten.

Für Träger ist festzuhalten, dass mit den Zukunftsaufgaben jährlich Millionenbeträge u.a. für die Gebäudeunterhaltung aufzubringen sind. Dramatisch erhöhen sich die Summen, wenn Schulen angesichts steigender Jahrgangsbreiten erweitert werden müssen oder aber in Relation zu den versorgten Klassen Räume teilweise leer stehen. Es sollte den Schulträgern gelingen, die vorhandenen Schulräume optimal, gleichmäßig sowie entsprechend der Nutzungsvorgaben aus den Curricula auszulasten.

Aus Sicht des Schulentwicklungsplaners kann ein detaillierter und in seiner Datenlage exakt abgestimmter Schulentwicklungsplan entscheidend dazu beitragen, die richtigen, langfristig tragfähigen und zugleich kostengünstigen und finanzierbaren Entscheidungen für die zukünftige Schullandschaft in der Stadt Siegburg und zugleich für ihre Umgebung zu treffen.

Dabei müssen sich bildungspolitische und ökonomische Überlegungen und solche der Tragfähigkeit von Angeboten (d.h. auch notwendige Mindestzügigkeiten zur Aufrechterhaltung reichhaltiger, differenzierter und leistungsfähiger Angebote für die Schülerinnen und Schüler) zwingend ergänzen, damit die Schulträger angesichts der absehbaren finanziellen Entwicklungen künftig in der Lage sind, die Mittel auskömmlich einsetzen zu können.

Die Ausstattung von Kreisen und Kommunen mit schulischen Angeboten ist ebenso ein Standortfaktor wie deren Ausstattung mit kulturellen Angeboten und sozialen Einrichtungen. Die Frage, welche und wie viele Angebote eine Kommune wie die Stadt Siegburg vorhalten muss, hängt von verschiedenen Einflussgrößen ab: der aktuellen und künftigen demografischen Entwicklung, regionalen Spezifika des Arbeitsmarktes oder sozio-demografischen Merkmalen der Bevölkerung vor Ort. Mit dem Blick auf die nötige Vorhaltung weiterführender Schulen in der Stadt Siegburg werden bewusst

Vergleiche der Systeme im Bund, im Land und vor Ort zusammengestellt, um der Stadt Siegburg Vergleiche zu ermöglichen.

Veränderung der Geburtenzahlen

Die Geburtenrate ist in Deutschland seit den Jahren 2007/08 wieder angestiegen, nachdem sie in den Jahren zuvor kontinuierlich abnahm. Dieser Anstieg hielt etwa 10 Jahre - bis zum Jahr 2018 - an, mittlerweile stagniert die Geburtenrate auf einem Niveau, das jedoch deutlich höher ist als vor 10 oder 20 Jahren.

Das heißt: Es werden seit über 10 Jahren wieder mehr Kinder in Deutschland geboren. Zusätzlich zu den steigenden Kinderzahlen die aus einer Steigerung der Geburtenrate resultieren, besuchen mehr und mehr Kinder der Zugewanderten aus den Jahren 2015/16 die Kindertagesstätten und Grundschulen.

In Nordrhein-Westfalen gibt es, wie in vielen anderen Bundesländern auch, einen starken Anstieg der Geburtenhäufigkeit. Doch liegt die Geburtenzahl bzw. die Zahl der Einschulungen in einem 20-Jahresvergleich in Nordrhein-Westfalen auf einem um rund 15% tieferen Niveau.

Doch die Steigerung der Geburtenzahlen in der Vergangenheit und der damit einhergehende Anstieg der Zahlen der Schülerinnen und Schüler ist nicht die einzige Herausforderung, die eine fundierte Schulentwicklungsplanung in den Blick nehmen muss.

Öffentliche und private Schulen

Die Diskussion über private Schulen wird in der Regel so geführt, als könne man über private Schulen im Allgemeinen, als klar definiertes, festes Angebot sprechen. Dabei ist die historische Entwicklung privater Schulen ein dynamischer Vorgang von hoher Brisanz. Der Anteil der gesamten Schülerinnen und Schüler in allgemeinbildenden privaten Schulen hat sich in Deutschland von 1991 und 2021 verdoppelt. Mittlerweile liegt ihr Anteil in einigen Bundesländern schon über 10 % der gesamten Schülerschaft der allgemeinbildenden Schulen.

In Nordrhein-Westfalen liegt der Anteil der Schülerinnen und Schüler an privaten Schulen zur Zeit bei rund 8,7 %. Eine ergebnisoffene Analyse der Entwicklung bei den privaten Schulen - und natürlich auch die Analyse der Gründe bei den öffentlichen Schulen - wäre eine überfällig erscheinende Herausforderung.

Es hat den Anschein, dass in einigen Bundesländern die Genehmigungsbehörden und die Träger öffentlicher Schulen sich mehr und mehr aus der Verantwortung ziehen, um für alle Kinder und Jugendlichen gleichermaßen ein adäquates Bildungsangebot vorzuhalten. Private Schulen belasten die öffentliche Haushalte weniger, dafür die privaten Haushalte umso mehr. Biregio geht im Abschnitt Rahmenbedingungen intensiver auf die verschiedenen Aspekte ein.

Laufbahnentscheidungen und Bildungsbiographien

Eltern entscheiden mehrfach über die Bildungsbiographie ihrer Kinder. Sie müssen nach dem Besuch der Kindertagesstätte zunächst eine grundlegende Entscheidung treffen, ob eine private oder öffentliche Schule der Primarstufe besucht werden soll. Im weiteren Verlauf muss dann häufig im Alter von 10 Jahren nach dem Besuch der Grundschule eine weitere wesentliche Entscheidung über die Laufbahn ihrer Kinder im Schulsystem des jeweiligen Bundeslandes getroffen werden. Nur in einigen Bun-

desländern entscheiden die Lehrerinnen und Lehrer der Grundschule über die Schulart beim Wechsel in die Sekundarstufe I.

Diese Übergangsentscheidungen gehören gleichzeitig zu den wesentlichen Grundlagen wie auch zu den Unwägbarkeiten einer Schulentwicklungsplanung für die Schularten der Sekundarstufe I und II. In den verschiedenen Bundesländern werden die Schularten immer vielfältiger und nach der Klasse 4 steht natürlich auch wieder eine Entscheidung für private oder öffentliche Schulen an.

In Nordrhein-Westfalen treffen die Eltern die Übergangsentscheidung für ihre Kinder nach der Klasse vier, ob sich ihre Kinder in der Hauptschule, in der Realschule, in einer Realschule mit einem Hauptschulzweig (insbesondere in denjenigen Kommunen arbeitend, wo keine Hauptschule mehr vorgehalten werden kann), in dem Gymnasium oder aber in der Sekundarschule oder Gesamtschule am wohlsten fühlen werden.

Relevanz von Klassenfrequenzen

Häufig wird der pädagogisierenden Schulentwicklungsplanung vorgehalten, dass der Anstieg der Zahlen der Schülerinnen und Schüler nicht so dramatische Auswirkungen habe wie dargestellt, da eine Organisation der sich abzeichnenden Zuwächse über eine – eventuell temporäre – Erhöhung der Klassenfrequenzen zu leisten sei. Nach wissenschaftlichen Untersuchungen spiele die Zahl der Schülerinnen und Schüler in einer Klasse nur eine untergeordnete Rolle bezüglich des Lernerfolgs.

Diese permanente Hervorhebung der Aussage, dass die Frequenzen nichts an den Lernergebnissen verändern würden, stößt zumindest bei Pädagoginnen und Pädagogen auf großes Unverständnis.

Nach einer umfangreichen und weltweit beachteten Studie, Visible Learning – Lernen sichtbar machen (2015), des neuseeländischen Bildungsforschers John Hattie scheint es für viele als belegt zu gelten, dass die Klassengröße (Klassenfrequenz) selbst wenig Einfluss auf den Bildungserfolg von Kindern hat. Hattie bemisst ihr bei definierten 252 Einflussgrößen auf einen schulischen Lernerfolg nur den Rang 48 zu, gleichzeitig weist er aber einer funktionierenden guten Schüler-Lehrer-Beziehung den hohen Rang 11 zu. Wie ist in einer großen Klasse eine gut funktionierende Schüler-Lehrer-Beziehung aufzubauen und dann auch noch über einen längeren Zeitraum zu erhalten?

Abgesehen von anderen Studien weist das Tennessee STAR-Project aus dem Jahr 2007 (Havard 2007) nach, dass gerade bei Kindern aus bildungsfernen Elternhäusern ein nachhaltiger Bildungserfolg durch kleine Lerngruppen erreicht werden kann.

Gerade bei der immer heterogener werdenden bundesdeutschen Schülerschaft ist der Aufbau einer guten Schüler-Lehrer-Beziehung extrem wichtig, dass dies besonders gut in kleineren Lerngruppen erreicht werden kann, ist vielfach nachgewiesen. So sind die Ergebnisse der Hattie-Studie kein Beleg für den fehlenden Einfluss einer Klassengröße auf den Lernerfolg von Kindern, der Aufbau und die Unterhaltung einer funktionierenden Lehrer-Schüler-Beziehung dagegen, ist der Schlüssel für einen möglichst breiten Bildungserfolg.

Nicht umsonst gehört die Festlegung einer mittleren Klassenfrequenz und zudem eine Unter- und Obergrenze der Zahl der Schülerinnen und Schüler in einer jeweiligen Klasse, zu den wichtigsten Steuerungsmechanismen der Schulsysteme in allen Bundesländern.

Rechtliche Festlegungen

Die rechtlichen Rahmenbedingungen der Bildungskarrieren unserer Kinder stellen zuweilen nicht nur deren Eltern vor große Herausforderungen, eine fundierte Schulentwicklungsplanung muss diese ebenso im Blick haben und ihre Bestimmungen berücksichtigen, da die Auswirkungen auf Investitionen der Schulträger in vielen Zusammenhängen gravierend sein können.

Im Bereich der frühkindlichen Bildung sind in den letzten Jahren besonders viele Bestimmungen in den verschiedenen Bundesländern vom Gesetzgeber verabschiedet worden. erinnert sei an dieser Stelle nur an die gesetzlichen Ansprüche auf einen Betreuungsplatz und wie die Umsetzung jeweils gehandhabt wird.

Im sich anschließenden Primarbereich ist die Unterschiedlichkeit der Rahmenbedingungen in den Bundesländern offensichtlich. Schon das Einschulungsalter in die Grundschule variiert zwischen 5 und 7 Jahren, je nach Festlegung des sogenannten Stichtags. Für den Besuch einer bestimmten Grundschule gibt es feste Bezirke (z.B. Baden-Württemberg) oder die Grundschule kann innerhalb einer Kommune frei gewählt werden (z.B. Rheinland-Pfalz). Die Dauer der Grundschulbildung ist in den Ländern unterschiedlich und kann 4 oder 6 Jahre betragen.

Für den Übergang aus der Grundschule in die weiterführenden Schulen gibt es unterschiedliche Regeln. Sie hängen vom Notendurchschnitt eines Grundschulzeugnisses ab (z. B. Bayern) oder die Entscheidung kann von den Eltern frei getroffen werden (z.B. Nordrhein-Westfalen). Alle diese Regeln haben natürlich Einfluss auf die Anzahl der Schülerinnen und Schüler in den jeweiligen Schularten der Sekundarstufen I und in der Folge natürlich auch in der Sekundarstufe II.

In keinem Abschnitt eines Bildungsverlaufs ist die Anzahl der Schularten so vielfältig wie im Alter zwischen 10 und 16 Jahren, der Sekundarstufe I. biregio hat an anderer Stelle (s.o.) tabellarisch aufgelistet welche Schularten mit welchen Namen in den Bundesländern z.Z. existieren. Die schulrechtlichen Bedingungen für die Abschlüsse aufzulisten und gegebenenfalls einen Übergang in die Sekundarstufe II für alle Bundesländer zu dokumentieren würde jeden Rahmen eines Überblicks sprengen.

Die Sekundarstufe II hat sich im besonders letzten Jahrzehnt ebenfalls an sich ändernde rechtlichen Rahmenbedingungen anpassen müssen. In diesem Bildungsabschnitt führte die Diskussion über eine verkürzte Bildungszeit am Gymnasium (G8) und die anschließende Rückkehr zu G9 zu gravierenden Änderungen in der Gesamtzahl der Schülerinnen und Schüler in den Schulen und damit zu besonderen Herausforderungen für den jeweiligen Schulträger.

Generell ist anzumerken, dass eine Herausforderung der Schulentwicklungsplanung wie die für die Stadt Siegburg die Einführung des 'Ganztags', die Umsetzung in den verschiedenen Formen und den verschiedenen Geschwindigkeiten in den jeweiligen Bildungsabschnitten ist. Eine länderübergreifende Einigung auf Rahmenbedingungen in diesem Zusammenhang - mit dem Ganztagsförderungsgesetz (GaFöG) - ist leider im Juni 2021 gescheitert.

Auswirkungen der Pandemie

„Nichts wird sein, wie es vorher war“... ist eine oft gehörte Einschätzung zu den Auswirkungen der Covid-19-Pandemie in den Jahren 2020, 2021 und 2022. Ob das auch auf den Bildungsbereich - von der frühkindlichen Bildung bis zur beruflichen Aus- und

Weiterbildung – so sein wird, bleibt abzuwarten. Die Herausforderungen für eine verlässliche Schulentwicklungsplanung und die Schulträger liegen auf der Hand.

In den langen Monaten des Distanzunterrichts während der ersten Welle, wurden in vielen Schulen nicht nur die Defizite der digitalen Ausstattung deutlich, es zeigten sich auch in vielen Schulen mit engen und oftmals zu kleinen, schlecht zu belüftenden Klassenräumen, bauliche Defizite. Viele Schulträger haben mit Unterstützung des Bundes und auch des jeweiligen Bundeslandes in die Ausstattung mit digitalen Endgeräten investieren können.

An vielen Schulen konnten aber in der kurzen Zeit kaum weitere strukturelle Maßnahmen – wie z.B. Netzzugang, Glasfasertechnik, WLAN – in Angriff genommen werden. Diese Investitionen machen aus Sicht von biregio besonders dann viel Sinn, wenn sie in ein schlüssiges Medienkonzept der Bildungseinrichtung eingebunden sind.

Es ist zu wünschen, dass die Erfahrungen aus den Pandemienmonaten in einen modernen Schulhausbau einfließen. Aus Sicht von biregio bedeutet moderner Schulhausbau, variable Gestaltungsmöglichkeit von Lernumgebungen, großzügige Verkehrsflächen, die bei Bedarf als Kommunikationsbereiche genutzt werden können und so flexibel auf alle Rahmenbedingungen des Distanz-, des Wechsel- und des Präsenzunterrichts reagiert werden kann.

Aufgabenstellungen dieses Gutachtens

Die Stadt Siegburg hat biregio mit Blick auf die systemische Aufstellung und auf die numerische Entwicklung in den Schulen beauftragt: Welche Bedarfe sind gegeben, wie viel Plätze sind nötig, für welche Zügigkeiten sind Perspektiven auszuloten, wann müssen welche Angebote an welchen Stellen vorgehalten werden und wie kann die Stadt Siegburg die Herausforderungen am besten aufnehmen?

Hierbei geht es der Stadt Siegburg vor allem um ihre Grundschulen: Können diese Schulen den steigenden Schülerinnen- und Schülerzahlen sowie den Betreuungsnachfragen spätestens ab 2026 gerecht werden. Sind hierfür nur neue Züge vorzusehen oder gar eine zusätzliche Grundschule?

Durch die hier aufgezeigten möglichen Blickwinkel und die benannten Alternativen soll es der Politik in der Stadt Siegburg möglich sein einmütige Entscheidungen zu fällen, um eine sichere, stabile, ausreichende und wirtschaftliche Versorgung der Bürger mit zukunftsfähigen Betreuungs- und Bildungsangeboten zu erreichen.

Dieses Gutachten ist ein Schulentwicklungsplan und zugleich eine Diskussionsbasis. Auch dafür bietet das ausführliche Vorwort eine Reihe von Daten, Beschreibungen und Darstellungen von Zeitverläufen für die bisherige Entwicklung.

Der Beteiligungsprozess an diesem Gutachten sollte mit den Schulen und der schulischen Öffentlichkeit breit und umfassend gestaltet werden. Die mit der Studie verbundenen möglichen Entscheidungen und schulischen Festlegungen könnten und sollten von einer größeren zeitlichen Tragfähigkeit sein.

Projektgruppe BILDUNG und REGION, biregio,
Bonn-Bad Godesberg

1. Rahmenbedingungen

Eine fundierte Schulentwicklungsplanung muss verschiedenste Rahmenbedingungen in den Blick nehmen. Die Vielfalt der Schularten in den Bundesländern, mit ihren jeweiligen Besonderheiten, stellt die Schulentwicklungsplanung ebenso vor Herausforderungen wie die unterschiedlichen rechtlichen Rahmenbedingungen oder die sozi-kulturellen Gegebenheiten in einer konkreten Region. Um optimale Bildungschancen für Kinder und Jugendliche zu organisieren, ist eine detaillierte Betrachtung der verschiedenen Einflussgrößen in einer Kommune und ihrer Region unerlässlich.

Die Bevölkerungsentwicklung

Eine wesentliche Grundlage für verlässliche Schulentwicklungsplanungen ist die Beachtung der Bevölkerungsentwicklung. Biregio geht weit über die Schätzungen von Bund und Ländern hinaus und betrachtet regionale Entwicklungen auf der Basis von überregionalen Schätzungen. Der Bevölkerungsentwicklung und der Demografie sind eigene Kapitel im weiteren Verlauf dieses Schulentwicklungsplans gewidmet.

Die Schulsysteme im Vergleich

Eine Grafik und eine Übersicht zeigen an, welche Vielfalt an Schulsystemen derzeit die Länder prägt. Die Vielfalt erschwert Vergleiche zwischen ihnen. Es gibt allerdings zwei klare Trends: Der Bedeutungsverlust der Haupt- und Realschulen.

Anzahl der Hauptschulen in Deutschland

Die Schullandschaft in Deutschland verändert sich in einem atemberaubenden Tempo. Die Schulart die klar den Anspruch in ihrem Namen trägt, die 'Hauptsache' zu sein, schwindet aus dem Bild, obschon potenzielle Übergänge aus den Grundschulen in gleichem Maße wie zuvor möglich wären. Das Elternwahlverhalten hat zu einer dramatischen Reduktion der Zahl der Hauptschulen in Deutschland geführt. Die Schulzahl hat sich in gut zehn Jahren mehr als halbiert.

Schulsysteme in den Ländern																
	Baden-Württemberg	Bayern	Berlin	Brandenburg	Bremen	Hamburg	Hessen	Mecklenburg-Vorpommern	Niedersachsen	Nordrhein-Westfalen	Rheinland-Pfalz	Saarland	Sachsen	Sachsen-Anhalt	Schleswig-Holstein	Thüringen
Dauer der Grundschule	4	4	6 (4)	6	6	4	4	4(6)	4	4	4	4	4	4	4	4
Entscheidung zum Übergang nach Grundschule	EL-tern	Note Test	EL-tern	Note Test	EL-tern	EL-tern	EL-tern	EL-tern	EL-tern	EL-tern	EL-tern	EL-tern	Note Test	Note Test	EL-tern	Note Test
Schulstruktur	HS	HS							HS	HS	HS					
	WRS	MiS		ObS	ObS	StS	MSS	RgS	ObS	SeK	RS+	GMS	MiS	SeK	GMS	ReS
	RS	RS					RS		RS	RS				GmS		
	nRS		IgS	IGS			IGS	IGS	IGS	GE	IGS			IGS		IGS
	GMS						KGS	KGS	KGS		KGS			KGS		GMS
	GY	GY	GY	GY	GY	GY	GY	GY	GY	GY	GY	GY	GY	GY	GY	GY
Abitur nach Jahren ...	GY8	GY8	GY8	GY8	GY8	GY8	GY8	GY8	GY8	GE9	GY8	GY8	GY8	GY8	GY8	GY8
	GY9	GY9	IgS9	IGS9	ObS8	StS9	IGS9	IGS8	ObS9	GY8	GY9	GE9		GE9	GY9	GmS8
	GMS9				ObS9		KGS9	KGS8	IGS9	GY9	IGS9				GmS9	IGS9
									KGS9		KGS9					
eRS = Erweiterte Realschule	HS = Hauptschule						MSS = Mittelstufenschule							RS = Realschule		
GE = Gesamtschule	IgS = Integrierte Sekundarschule						ObS = Oberschule							SeK = Sekundarschule		
GMS = Gemeinschaftsschule	IGS = Integrierte Gesamtschule						OrS = Orientierungsstufe							StS = Stadtteilschule		
GrS = Grundschule	KGS = Kooperative Gesamtschule						ReS = Regelschule							WRS = Werkrealschule		
GY = Gymnasium	MiS = Mittelschule						RgS = Regionale Schule							nRS = Real- mit Hauptschule		
Note / Test = Note und Testierung möglich																

biregio, Bonn

Anmerkungen:

1. Baden-Württemberg - GMS-Gründungswelle; künftig auch die 'neue' Realschule: RS mit HS als eine Schule, integrativ (Differenzierung nur in einigen Kernfächern)
2. Bayern - fast alle HS werden MiS; G9 wieder ab 2018 (G8 als Teil eines GY möglich)
3. Berlin - die GMS ist ein Pilotprojekt
4. Brandenburg - keine weiteren Besonderheiten
5. Bremen - keine weiteren Besonderheiten
6. Hamburg - keine weiteren Besonderheiten
7. Hessen - keine weiteren Besonderheiten
8. Mecklenburg-Vorpommern - nach der GrS gibt es eine zweijährige OrS
9. Niedersachsen - G9 ist wieder flächendeckend eingeführt
10. Nordrhein-Westfalen - nun wieder G9; G8 in Schulen prinzipiell noch möglich
11. Rheinland-Pfalz - an einer Reihe RS+ ist eine FOS mit drei Profilen möglich
12. Saarland - GE und eRS (zuvor HS und RS) sind zu GMS geworden
13. Sachsen - Weiterentwicklung MiS zu ObS in Umsetzung
14. Sachsen-Anhalt - GMS entstehen neben den SeK und GY. Einige IGS und KGS werden vorgehalten
15. Schleswig-Holstein - nur noch GY mit G9 und GMS, die eine Sek. II haben können
16. Thüringen - neu sind GMS möglich, Jahrgang 1-10, 5-12 oder 1-12

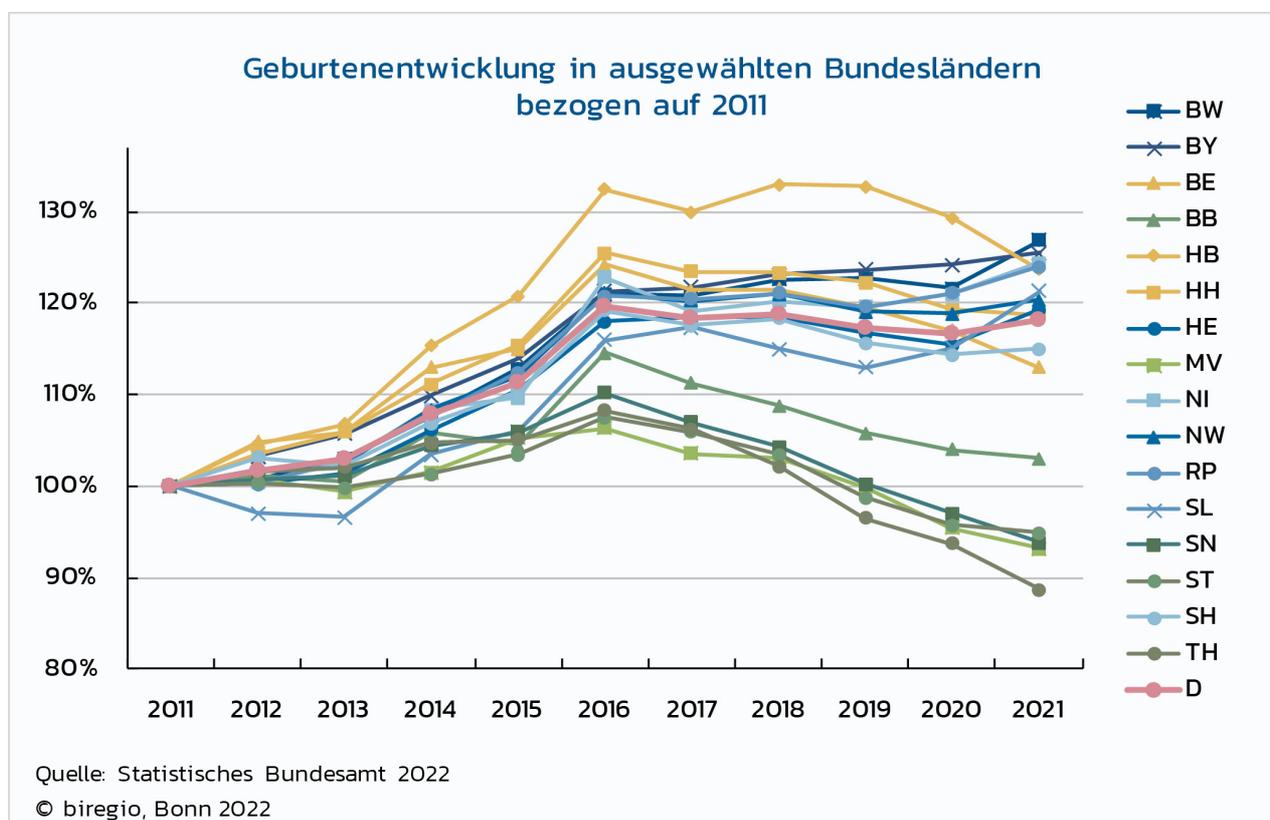
Schülerinnen und Schüler in den Grund- und den weiterführenden Schulen insgesamt

Mit Blick auf die Schülerzahlen der Grund- und weiterführenden Schulen insgesamt ist bei einer langen Beobachtungszeit festzustellen, dass die aktuell erreichten Werte trotz der Flüchtlingseffekte 2015/16 und den ab etwa 2015 steigenden Zahlen in der Primarstufe, immer noch deutlich unter den Zahlen von 2002 liegen. Ausnahmen sind die Werte für die Stadt Hamburg, die nun sogar 10% über den Werten von 2002 liegt, und die der Hansestadt Bremen. Dort werden die einstigen Werte fast wieder erreicht.

Einem Rückgang in den 'alten' Bundesländern und einem sehr starken Rückgang der Zahlen in den 'neuen' folgte etwa 2010 eine Trendumkehr. Die zurückgehenden Zahlen der Schülerinnen und Schüler stagnierten zunächst, um dann (etwa ab 2012) wieder langsam in den alten und stark in den neuen Bundesländern anzuwachsen.

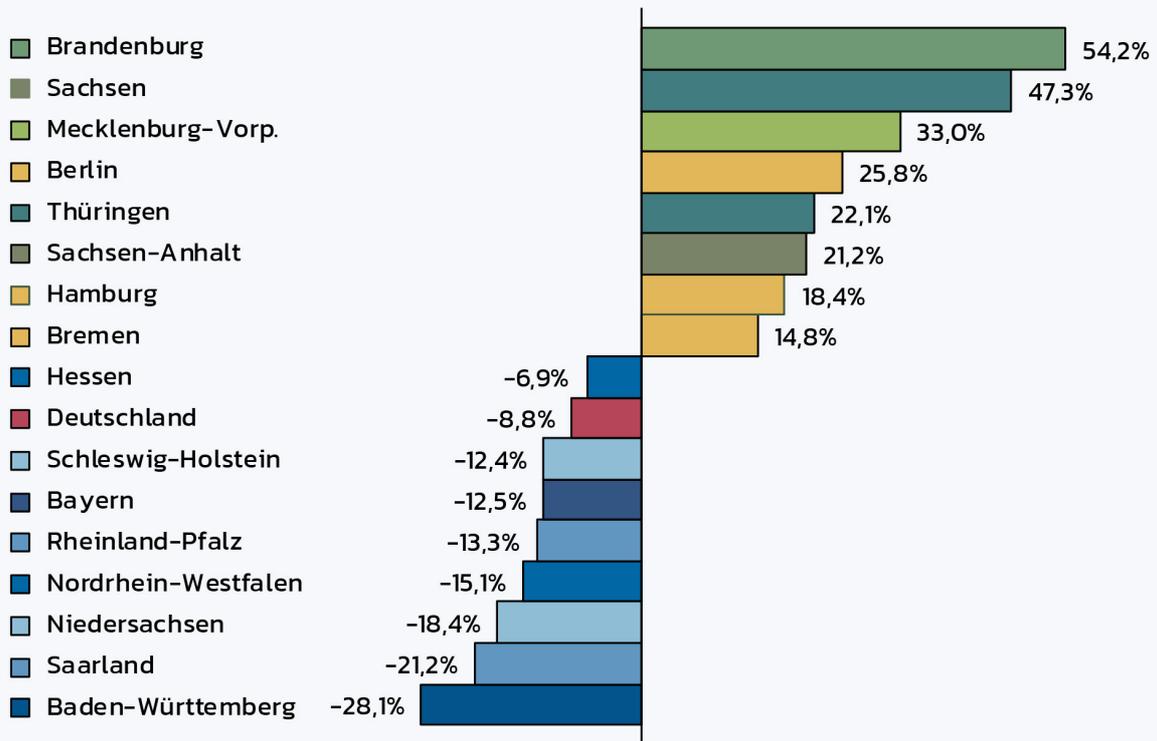
Primarstufe und Grundschulen

Spätestens seit 2012 steigen die Zahlen der Kinder, die in Kindertagesstätten betreut werden, kontinuierlich an. Die Zahl der Geburten ist deutlich gestiegen:



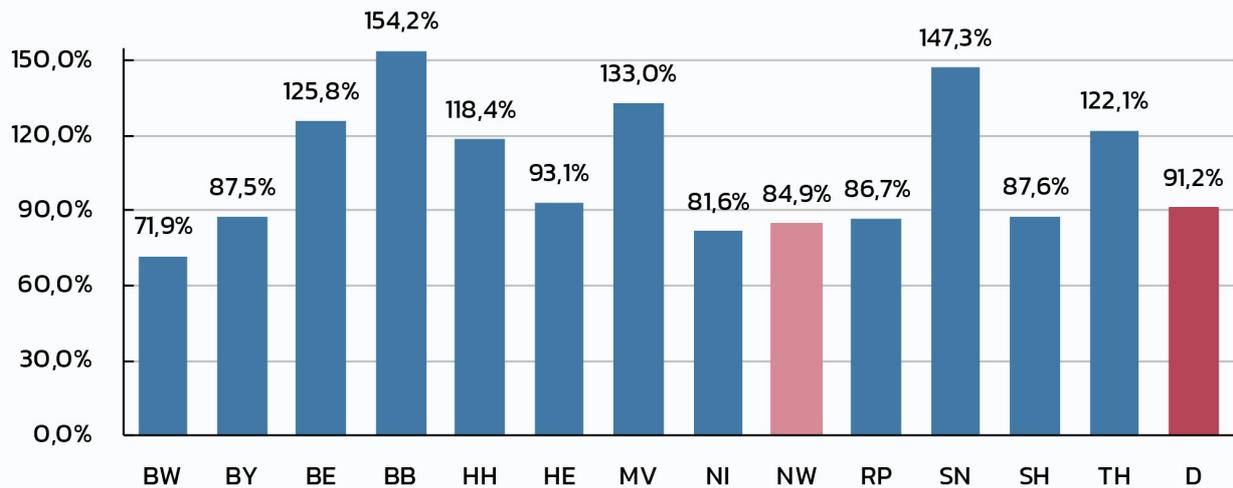
Der Anstieg in den Kindertagesstätten liegt nachgewiesenermaßen nicht allein an der Quote der Betreuung. Diese ist bei den unter 3-Jährigen leicht angestiegen; bei der großen Zahl der 3-6-Jährigen ist die Quote konstant hoch. Festzuhalten ist: Es gibt mittlerweile tatsächlich mehr Kinder. Diese sind mittlerweile in den Grundschulen der meisten Bundesländer angekommen und oft werden die Klassenfrequenzen erhöht, damit die Kinder beschulbar (mit Blick auf den seit langem klar absehbaren, aber nun erst offen eingestandenen, erheblichen Lehrermangel) bleiben.

Prozentuale Änderung der Einschulungen in die Grundschule von 2002 auf 2020



Quelle: KMK-Dok. 232, B.I.4
© biregio, Bonn 2022

Quote der Einschulungen in die Grundschule im Jahr 2020 - bezogen auf das Jahr 2002

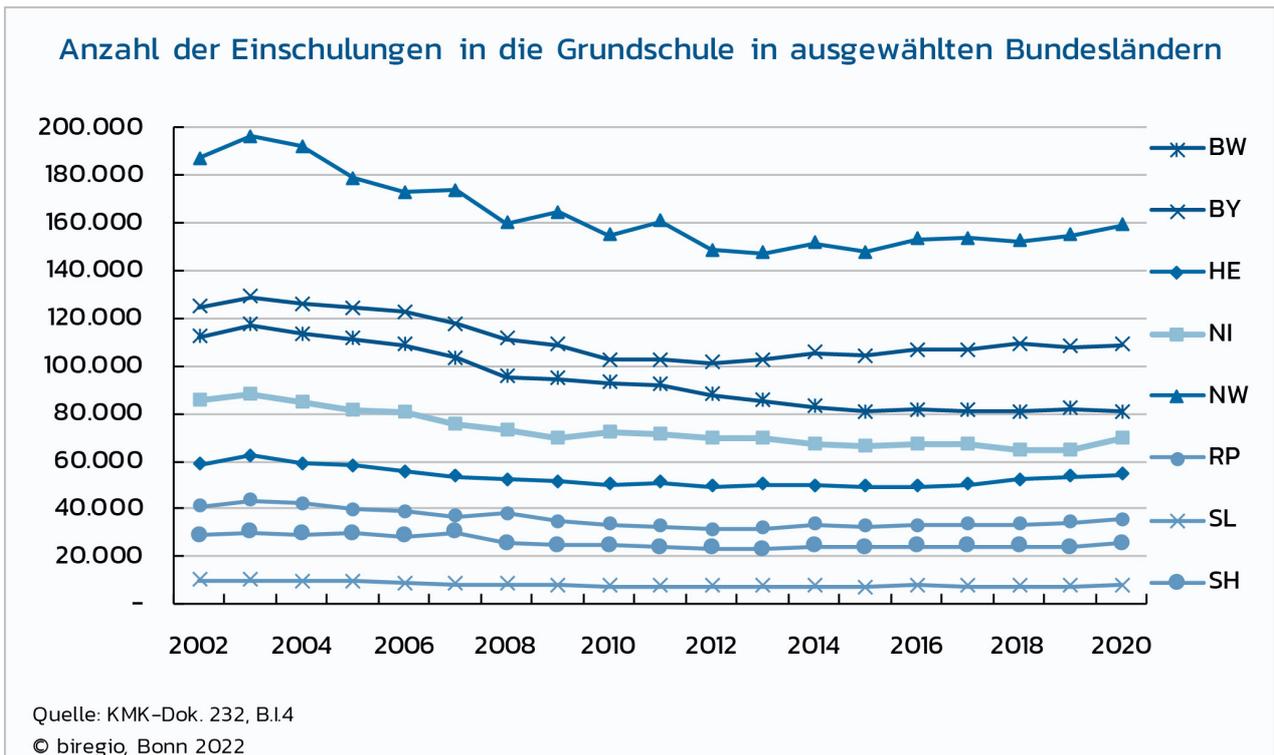


Quelle: KMK-Dok. 232, B.I.4
© biregio, Bonn 2022

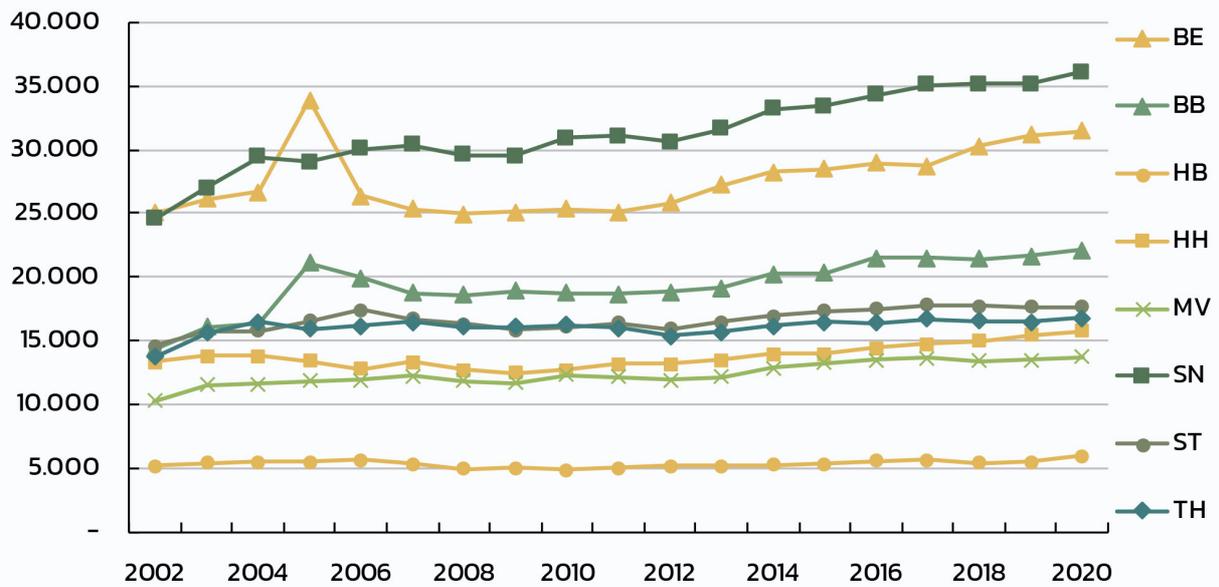
Die Klassenfrequenzen der Grundschulen sind in Baden-Württemberg und Hessen zum Beispiel im letzten Jahrzehnt stark gesunken. Muss (so die Befürchtung von bire-

gio) vor allem in den Städten, dann darauf folgend aber auch im ländlichen Raum wieder mit höheren Klassenfrequenzen gerechnet werden, weil die Lehrressourcen nicht reichen? Da die Zahl der Einschulungen im Primarbereich in den letzten Jahren kontinuierlich zugenommen hat und die Geburtenrate auf einem relativen hohen Niveau angekommen ist, ist damit zu rechnen, dass nicht nur die Zahl der Schülerinnen und Schüler in den Grundschulen hoch bleibt, sondern dass sich auch die Zahlen in der Sekundarstufe I+II entsprechend des Zeitversatzes erhöhen werden.

Zunächst wird eine Grafik für die absoluten Zahlen der Einschulungen im Primarbereich in den Ländern mit einer höheren Bevölkerungszahl vorausgeschickt. Dieser folgt eine Darstellung der Zahlen der bevölkerungsarmen Länder und der der Stadtstaaten:



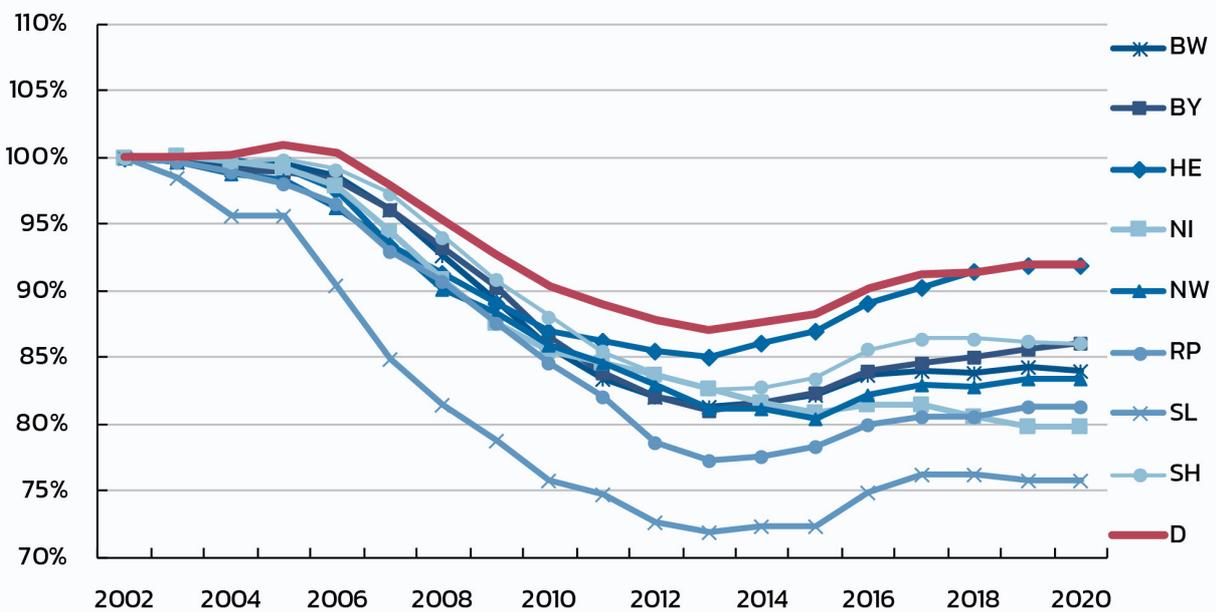
Anzahl der Einschulungen in die Grundschule in ausgewählten Bundesländern



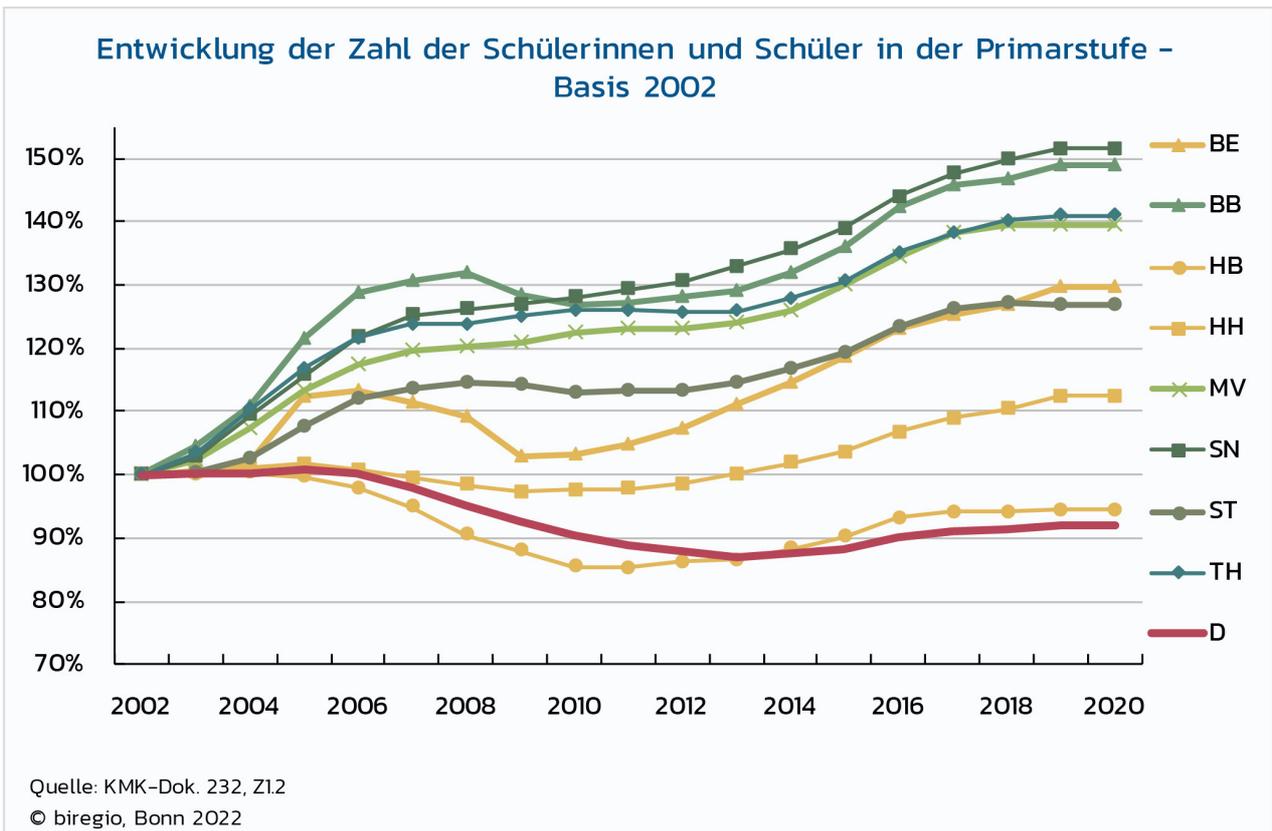
Quelle: KMK-Dok. 232, B.I.4
 © biregio, Bonn 2022

Der prozentualen Darstellung der Entwicklung in den alten Bundesländern folgt die der Trends in den kleineren Ländern sowie den Stadtstaaten. Dabei treten Parallelitäten in den größeren Ländern, den Stadtstaaten und den neuen Ländern hervor:

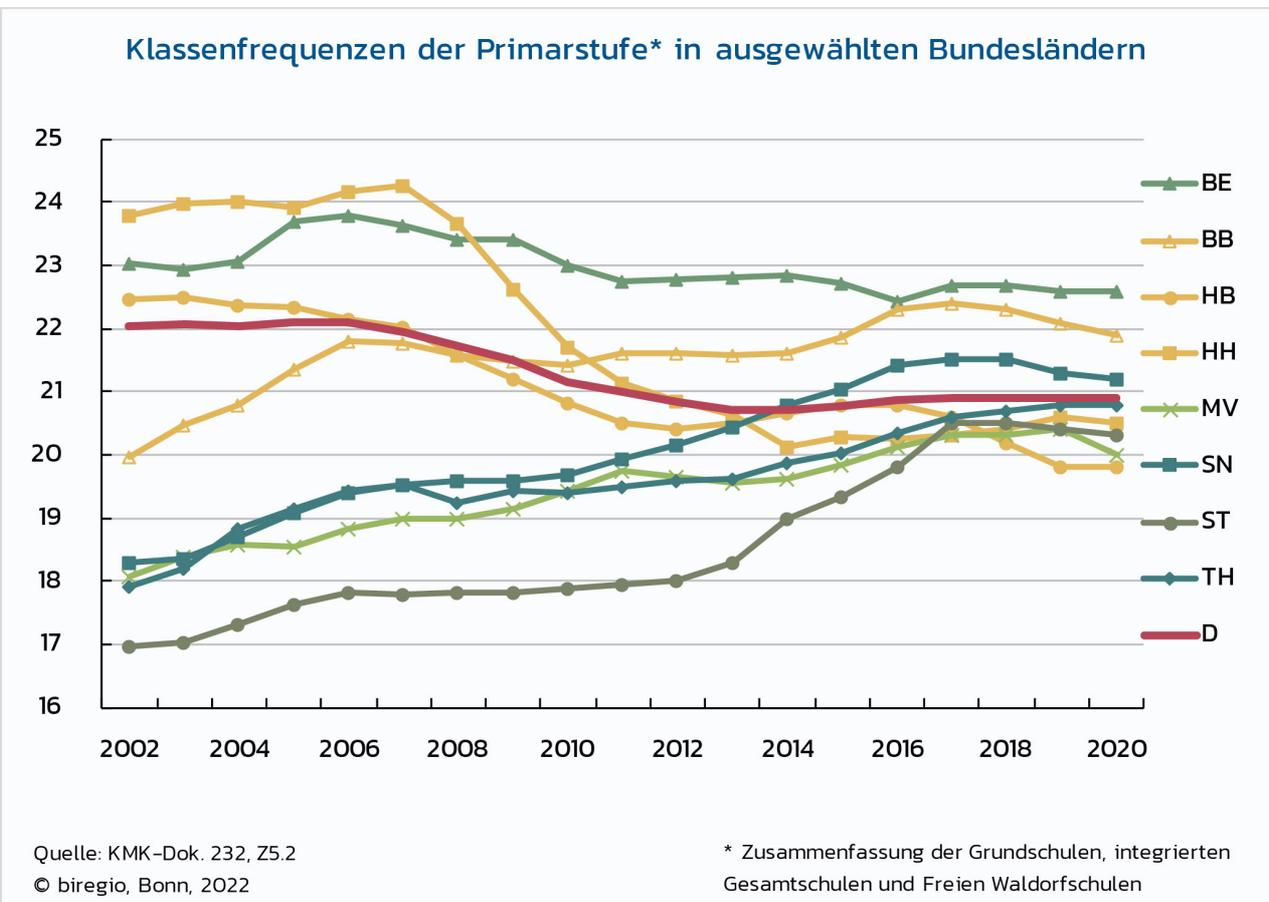
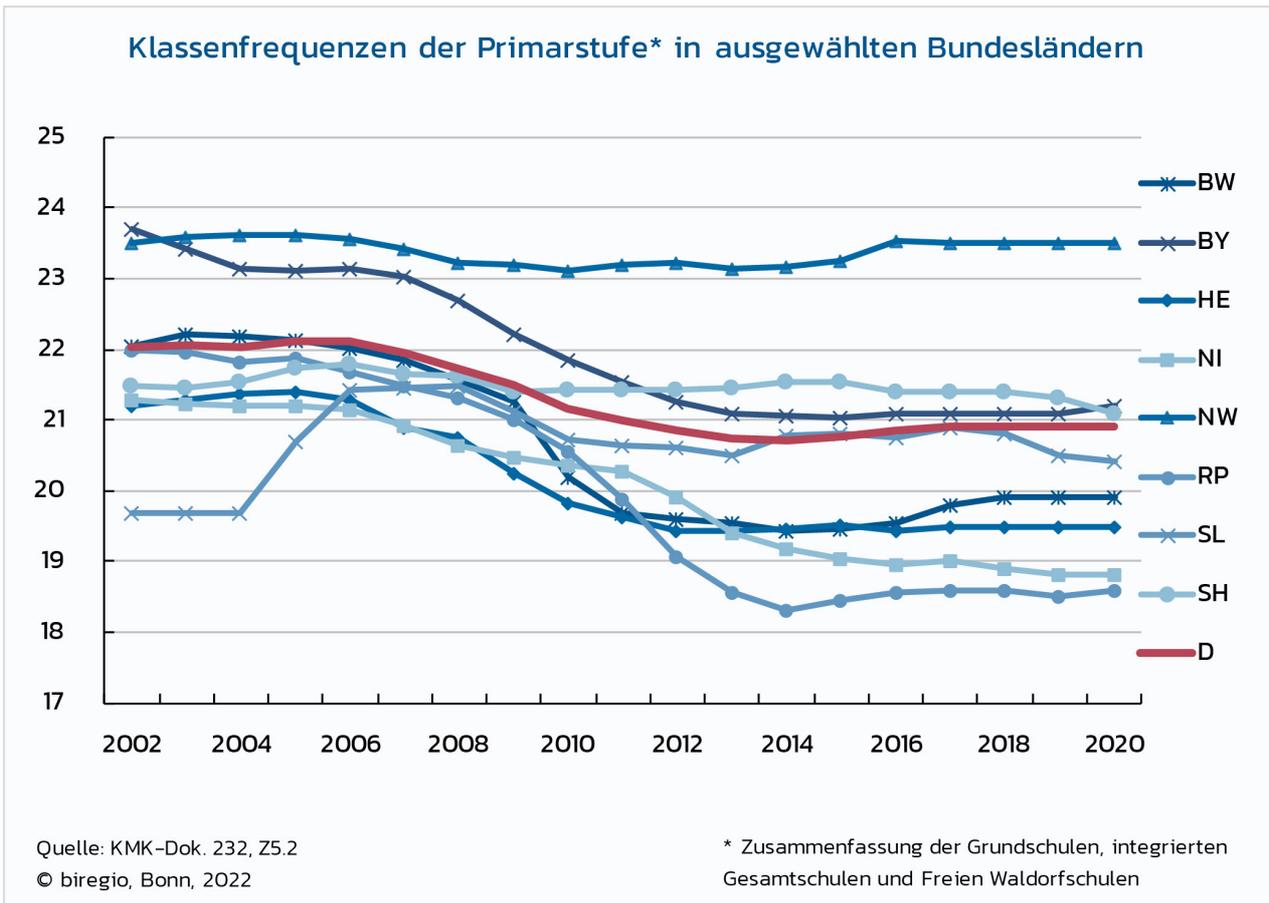
Entwicklung der Zahl der Schülerinnen und Schüler in der Primarstufe - Basis 2002



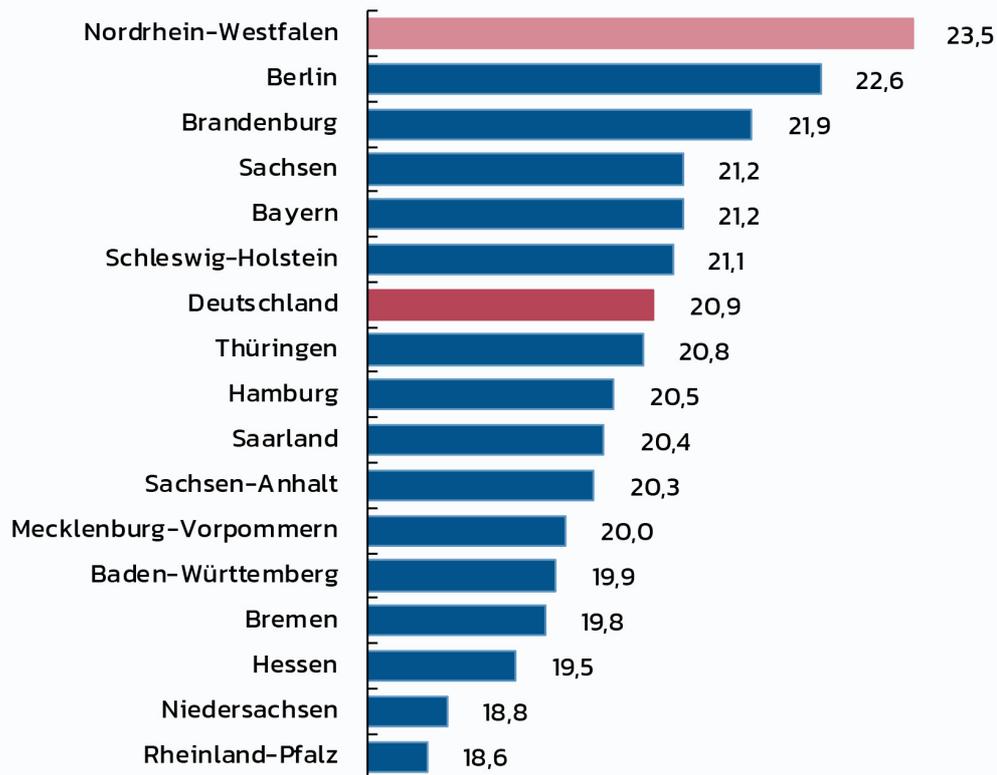
Quelle: KMK-Dok. 232, Z1.2
 © biregio, Bonn 2022



Von hoher pädagogischer Relevanz sind die divergierenden Klassenfrequenzen. Die höchsten Besetzungen der Klassen mit Schülern prägen Nordrhein-Westfalen: In dem Mittel des Landes steht eine Lehrkraft in der Grundschule vor weit über 23 Kindern!



Klassenfrequenzen der Primarstufe - 2020



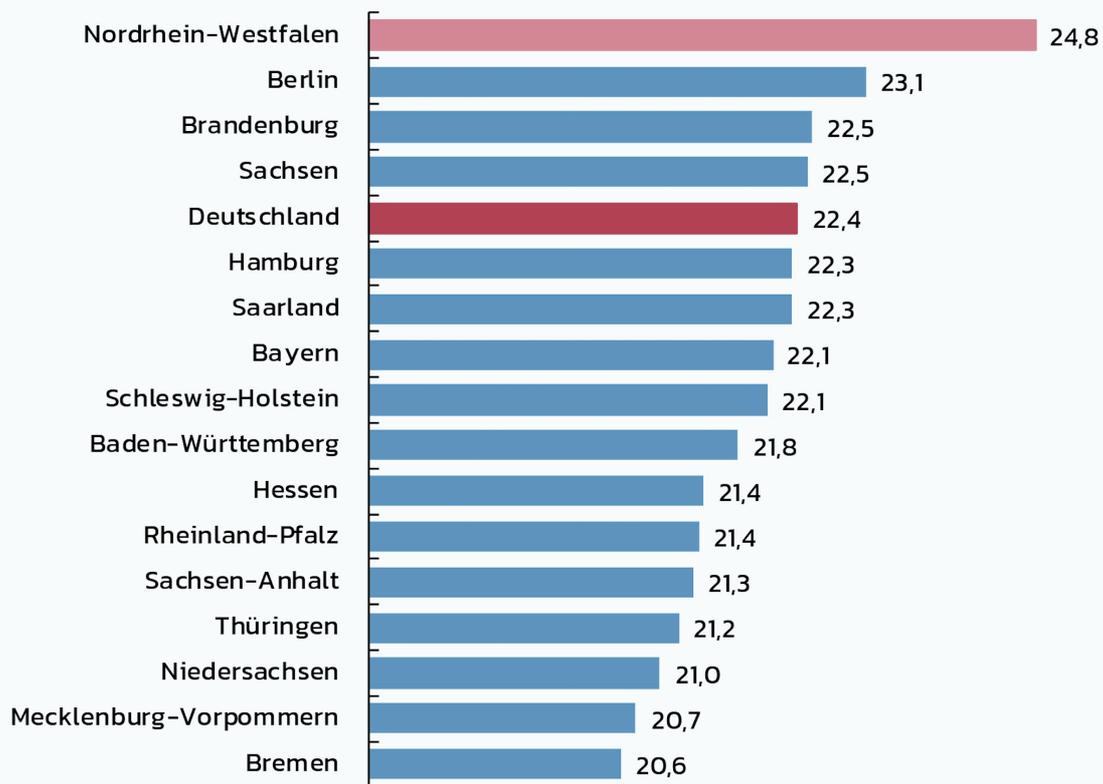
Quelle: KMK Dok. 232, Z5.2

© biregio, Bonn 2022

* Zusammenfassung der Grundschulen, integrierten Gesamtschulen und Freien Waldorfschulen

Die Klassenfrequenzen im Mittel der Grund- sowie der weiterführenden Schulen in Bremen, Mecklenburg-Vorpommern, Niedersachsen, Thüringen, Sachsen-Anhalt, Rheinland-Pfalz, Hessen und Baden-Württemberg gehören mit einem Wert von unter 22,0 heute zu den tiefsten innerhalb aller Bundesländer. Die Klassenfrequenzen im Land Nordrhein-Westfalen sind mit einem Wert von rund 25 unangefochten die höchsten in Deutschland.

Klassenfrequenzen* der Primarstufe und der Sekundarstufe I - 2020



Quelle: KMK Dok. 232, Z5.2
© biregio, Bonn 2022

* Mittelbildung aus den Werten der Primarstufe und der Sekundarstufe I

Übergangsquoten in die Sekundarstufe I

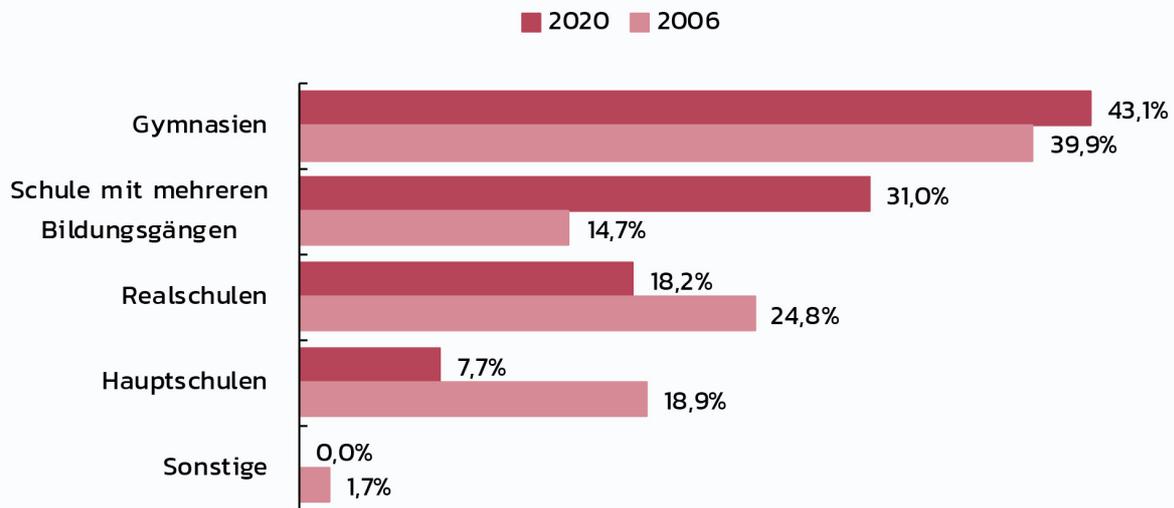
Die Dominanz der Schulart Gymnasium ist eklatant. Schon 2016 erfolgten bundesweit über 40% aller Übergänge in diese Schulart, die einst ein 'elitärer' Charakter bei den Zugängen und Abschlüssen geprägt hat. Die Übergangsanteile der 'klassischen Realschule' liegen bundesweit nach der Zuordnung des Statistischen Bundesamts nur noch auf der Höhe der 'Integrierten Gesamtschulen' (17% zu 16%) und unter den Gesamtanteilen der 'Schulen mit mehreren Abschlussangeboten' sowie den 'Schular tunabhängigen Orientierungsstufen' (12% plus 7%).

Das Wahlverhalten der Eltern hat zur Folge, dass sich Deutschland mehr und mehr auf den Weg von einem dreigliedrigen in ein zweigliedriges Schulsystem gemacht hat. Etwas generalisierend kann formuliert werden, dass die ehemaligen Säulen des dreigliedrigen Schulsystems – die Hauptschule und die Realschule – durch Schularten mit mehreren Bildungsgängen abgelöst werden. Diese kann sowohl eine Gemeinschaftsschule, eine Stadtteilschule oder auch eine Gesamtschule sein.

Nachfolgend werden die Daten der Übergänge das Land und Nordrhein-Westfalen in der Form von Grafiken zusammengestellt. Die einzige Konstante in den Ländern ist das Gymnasium mit einem Anteil von über 40% aller Übergänge. Das gilt fast unabhängig von den Schulformen, die 'neben dem Gymnasium' vorgehalten werden. Deutlich wird, dass sich alle künftigen Lösungsschritte in der Bildungspolitik auf die Schulform/die Schulformen 'neben dem Gymnasium' konzentrieren können bzw. müssen, wenn das Gymnasium funktionsfähig 'gesetzt' bleiben soll.

Dabei ist 'das Gymnasium' (falls es ein solches überhaupt noch gibt) keineswegs eine feste Größe. In den letzten 15 Jahren hat es die Verantwortung für die aufgenommenen Begabungsspektren nach den Wünschen der Eltern in der Regel ausweiten müssen.

Übergangsquoten von den Grundschulen in Deutschland in den Sekundarbereich I

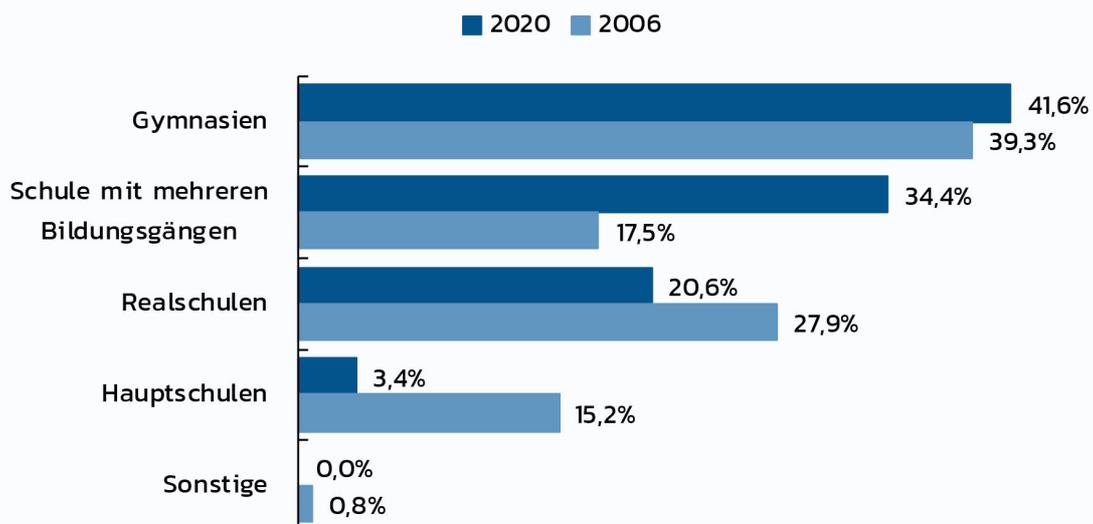


Quelle: Nationale Bildungsberichte der KMK

© biregio, Bonn 2022

Für Nordrhein-Westfalen gilt: Die Gymnasial-Übergänge liegen bei über 40%, die zur Gesamtschule bei fast 30%, die zur Realschule nur bei rund 20% und zur Hauptschule bei unter 5%. Die Sekundarschule bindet unter 10% aller Schülerinnen und Schüler:

Übergangsquoten von den Grundschulen in Nordrhein-Westfalen in den Sekundarbereich I



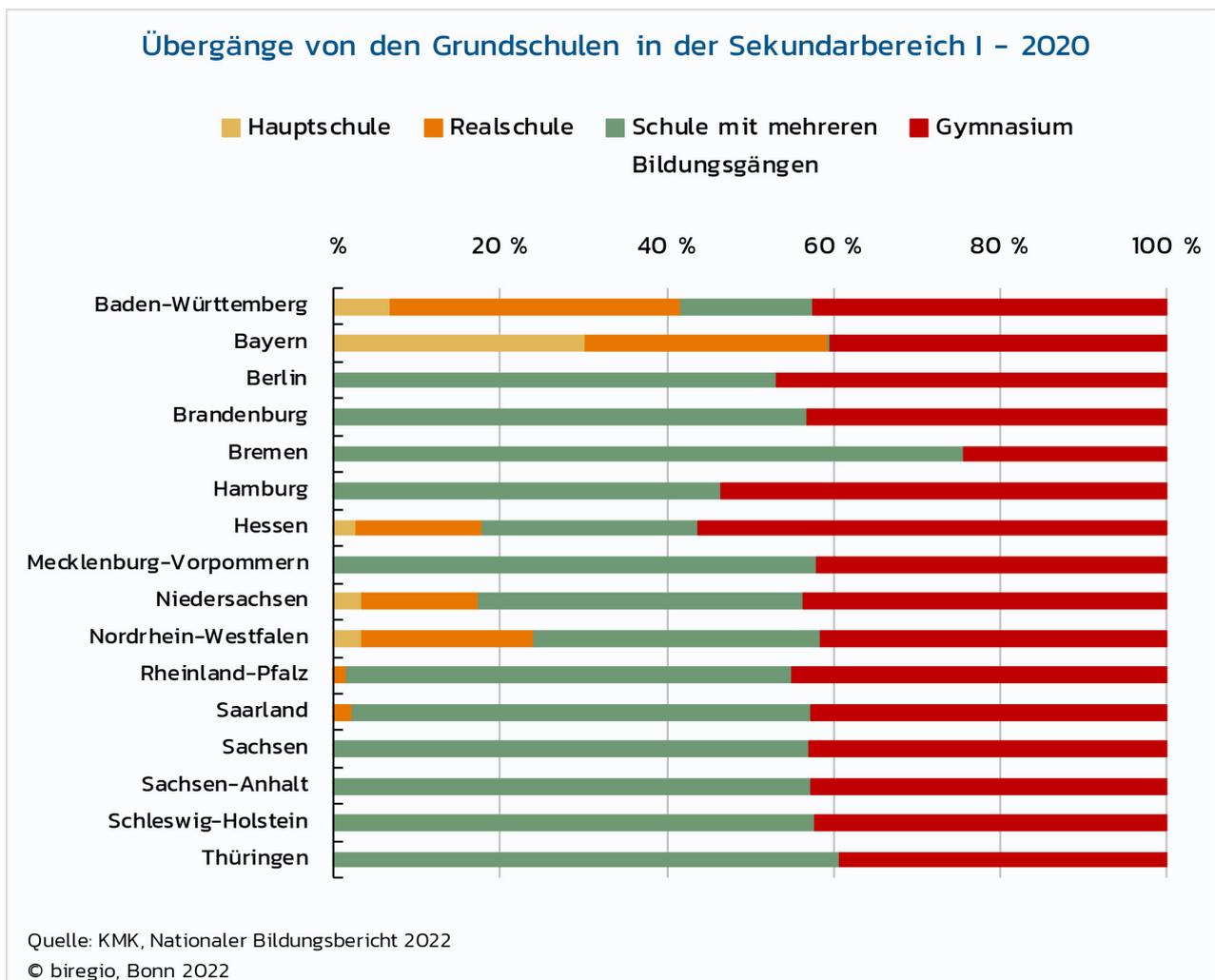
Quelle: Nationale Bildungsberichte der KMK

© biregio, Bonn 2022

Die folgende Grafik vergleicht die Übergänge von den Grund- in die weiterführenden Schulen für alle Bundesländer. Einige Dinge sind neben dem oberstehend aufgeführten einfach ablesbar: Das Land Bremen nimmt eine Sonderrolle wahr. Die meisten Länder arbeiten mit einem zweigliedrigen System (wenn auch wie in Schleswig-Holstein die Gemeinschaftsschule mit und ohne Oberstufe neben dem Gymnasium als zwei eigene Systeme verstanden werden müssten; die KMK führt diese jedoch unter dem Sammelbegriff der Schule mit mehreren Bildungsgängen - auch in Rheinland-Pfalz, wo die RealschulePlus neben der Gesamtschule diesen Typus bildet).

Gleiches gilt für das Land Rheinland-Pfalz, das als Schulen mit mehreren Bildungsgängen die RealschulenPlus und die Gesamtschulen unterhält. Das Saarland und Rheinland-Pfalz - bzw. die privaten Systeme - führen neben den Gymnasien und den Schulen mit mehreren Bildungsgängen nur noch rudimentär andere Systeme.

Faktisch gibt es nur noch in Baden-Württemberg, Bayern, Hessen, Niedersachsen und Nordrhein-Westfalen wobei alle diese Länder bis auf Bayern schon 'Schulen mit mehreren Bildungsgängen' aufgebaut haben.

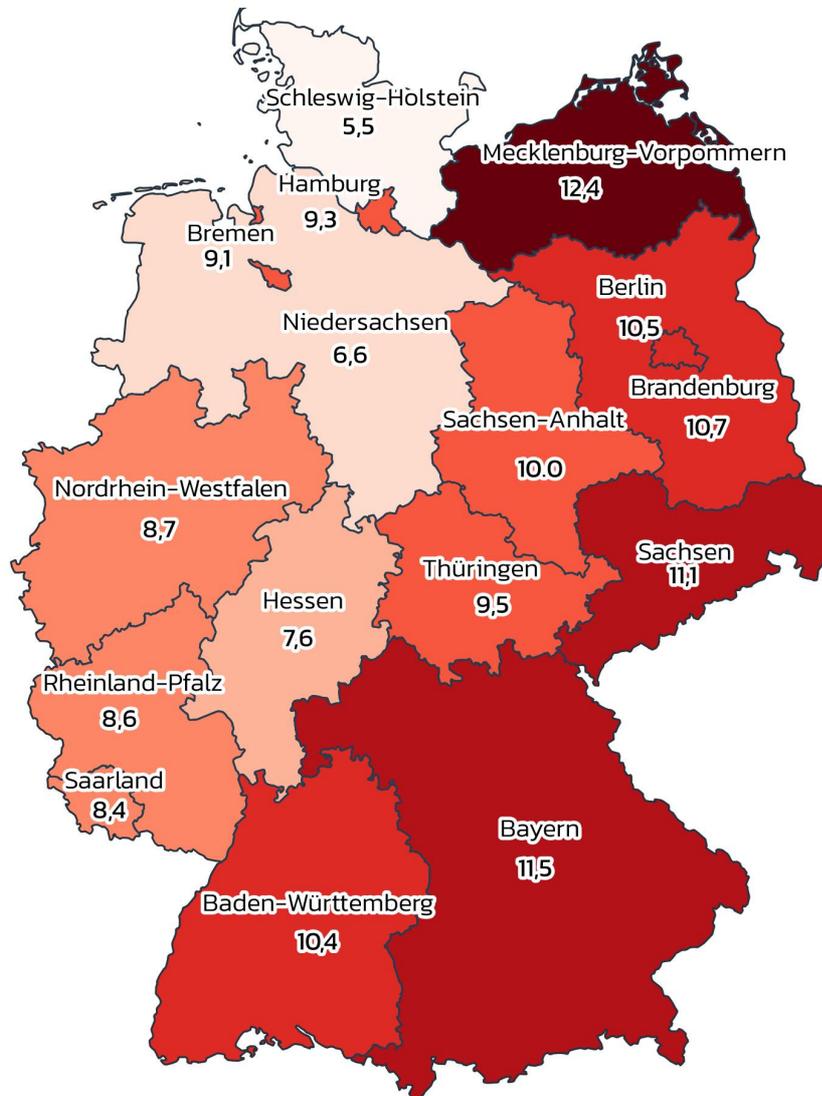


Öffentliche und private Schulen

Die Diskussion über private Schulen wird in der Regel so geführt, als könne man über 'die' privaten Schulen als ein klares Angebot sprechen. Dabei ist der Anteil der gesamten Schülerinnen und Schüler in allgemeinbildenden privaten Schulen mit rund 7%

2006 nur auf rund 9,2% in 2019 gestiegen, während er sich in Brandenburg, Mecklenburg-Vorpommern, Sachsen-Anhalt sowie Sachsen jedoch mehr als verdoppelt hat (und dies in nur 13 Jahren!). Im Land Schleswig-Holstein besuchen 2019 mit 5,5% die wenigsten Schülerinnen und Schüler eine private Schule. Eine offene Analyse der Gründe wäre eine - überfällige - Herausforderung.

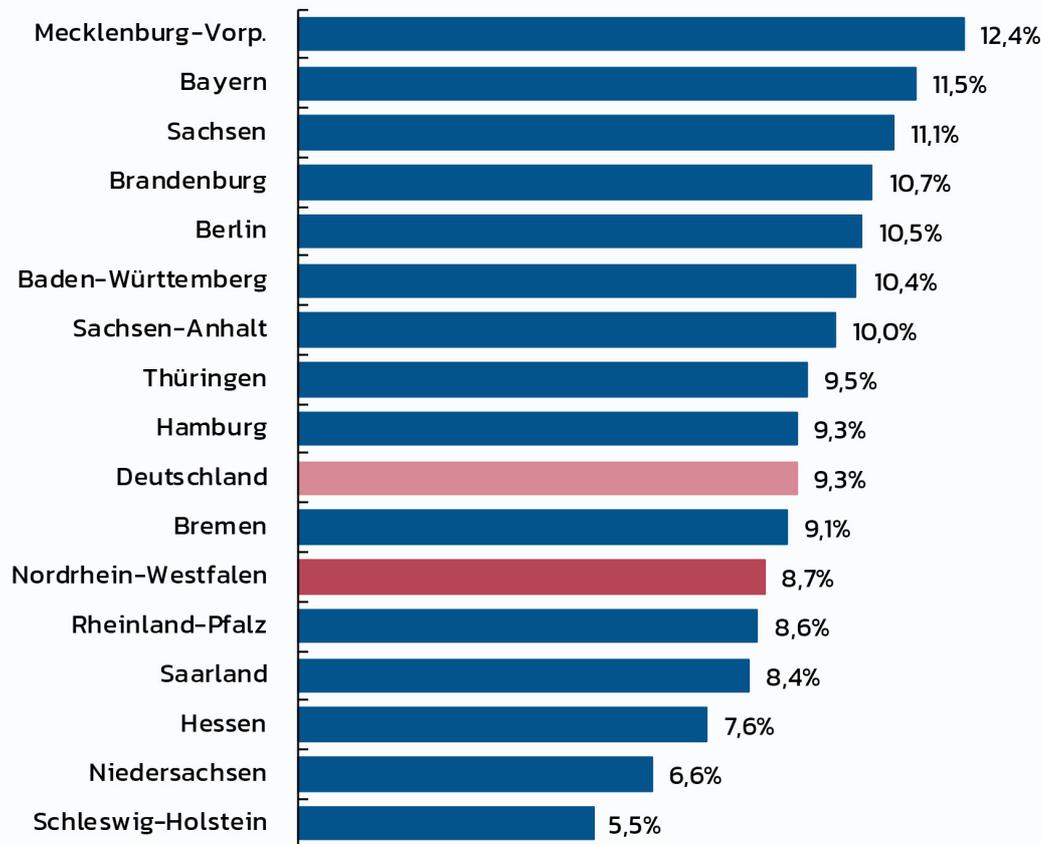
Prozentualer Anteil der Schülerinnen und Schüler an allgemeinbildenden privaten Schulen im Jahr 2020



Quellen: Statistisches Bundesamt 2022,
Kartographie © biregio, Bonn 2022

Dass in Bayern und Baden-Württemberg (zwei der Länder mit den höchsten Anteilen), in Mecklenburg-Vorpommern, Sachsen, Brandenburg, Sachsen-Anhalt und Berlin jeweils mehr als 10% der dortigen Eltern für ihr Kind eine private Schule einer öffentlichen vorziehen (und dies in steigendem Ausmaß), sollte den öffentlichen Schulen mit dem entsprechenden Hintergrund/Spielraum, den Schulträgern sowie vor allem den Ländern zu denken geben.

Anteil der Schülerinnen und Schüler an allgemeinbildenden privaten Schulen – im Jahr 2020



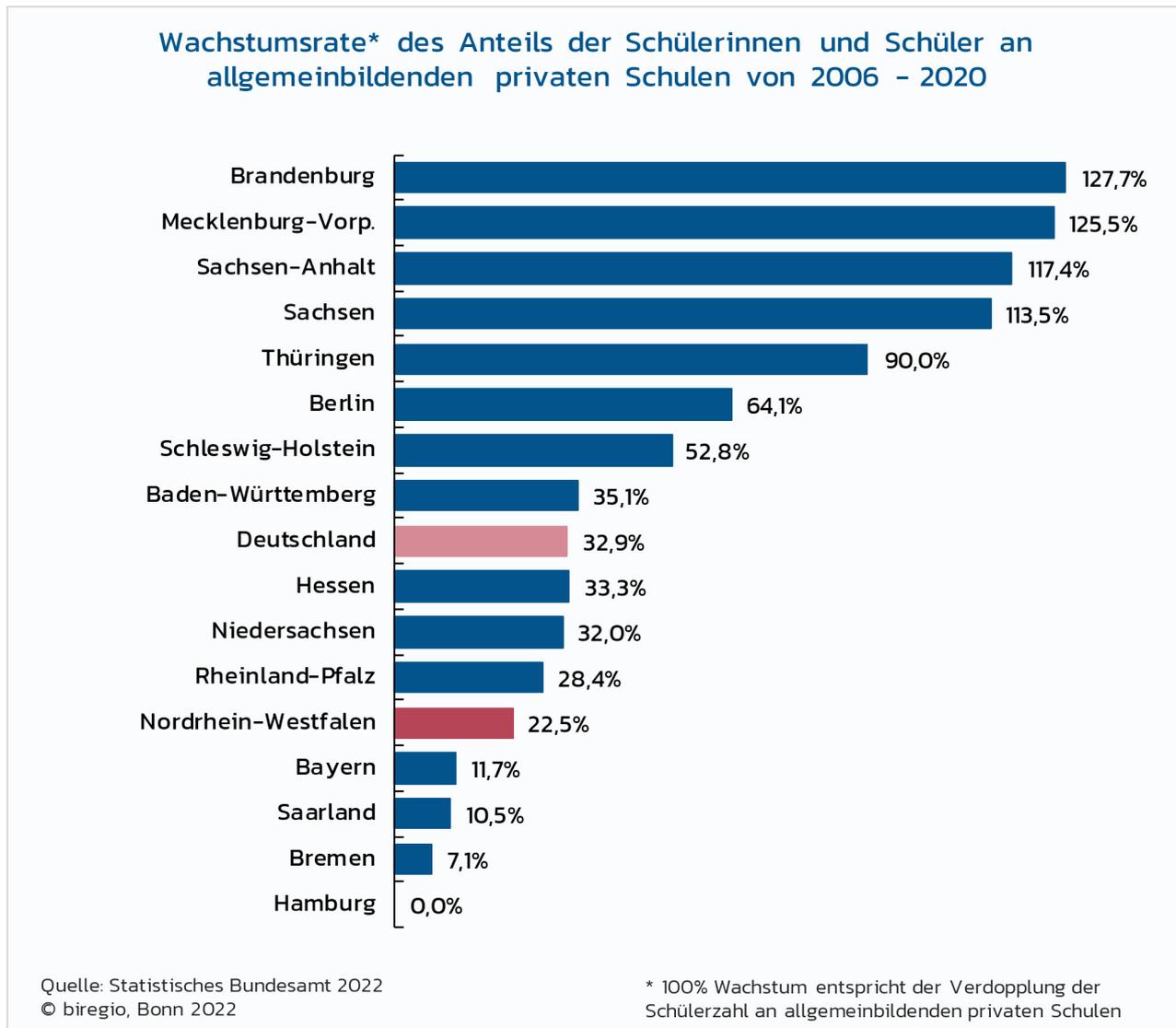
Quelle: Statistisches Bundesamt 2022
© biregio, Bonn 2022

Mehr als jedes 10. Kind in den Ländern Bayern sowie Baden-Württemberg besucht also eine private Schule – in Ländern mit einem öffentlichen Schulsystem, die bundesweit als vorbildlich und als leistungsstark gilt. In den vier 'neuen' Ländern (in Thüringen sind es noch unter 10%) Sachsen, Sachsen-Anhalt, Brandenburg und Mecklenburg-Vorpommern ist es ebenso. Und die Stadt Berlin hat nun die Marke von 10% überschritten. Ein Schisma zeichnet sich ab: 'neue' Bundesländer sowie die zwei Südländer versus restliche 'alte' Bundesländer.

Die sich in der Entwicklung von nur 10 Jahren in einigen Ländern klar abzeichnenden Trends bringen die Tektonik des öffentlichen Schulsystems und der Systeme in den Ländern in Bewegung. Die Asynchronität der Trends in den Ländern wäre ein Ansatzpunkt für eine fundierte Untersuchung, mit der nicht gewartet werden sollte. Die Privatschulen brauchen ggf. nicht einmal fünf Jahre, um die Schwelle von 10% Schüleranteile in allgemeinbildenden Schulen in ganz Deutschland zu überschreiten.

Es scheint zuweilen als grenzten die Länder die Diskussion über die Trends und die möglichen Versäumnisse bei dem Vertrauensverlust ihrer Systeme bei den Eltern aus. In den Ländern scheinen sogar private Schulen bei den Genehmigungen oft noch den öffentlichen vorgezogen zu werden (mit dem Blick auf die Bedingungen, Untergrenzen, Formalia usw.).

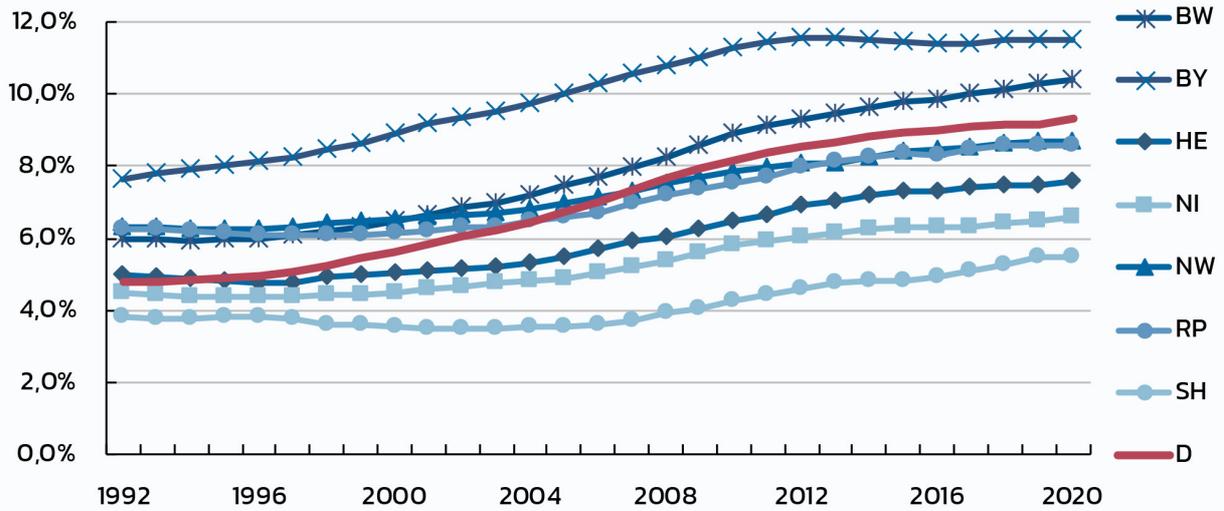
In einigen Ländern hat sich die Zahl der Schülerinnen und Schüler, die eine private Schule besuchen, in einem Zeitraum von rund 15 Jahren mehr als verdoppelt. In ganz Deutschland sind es nun knapp ein Drittel mehr Privatschüler als vor 15 Jahren:



Die nachfolgend dargestellten Entwicklungen sind eindeutig und dokumentieren einen stetig steigenden, wenn auch in den letzten Jahren etwas schwächer werdenden Trend zu einem immer größeren Anteil der Privatschulen im Schulsystem der Bundesrepublik Deutschland.

Die hier dargestellten Anteile beziehen sich nur auf die Schülerinnen und Schüler der allgemeinbildenden Schulen. Die beruflichen Schulen, mit den hauptsächlich privat organisierten Schulen des Gesundheitswesens, haben auch in diesem Bildungssegment einen gewichtigen Anteil.

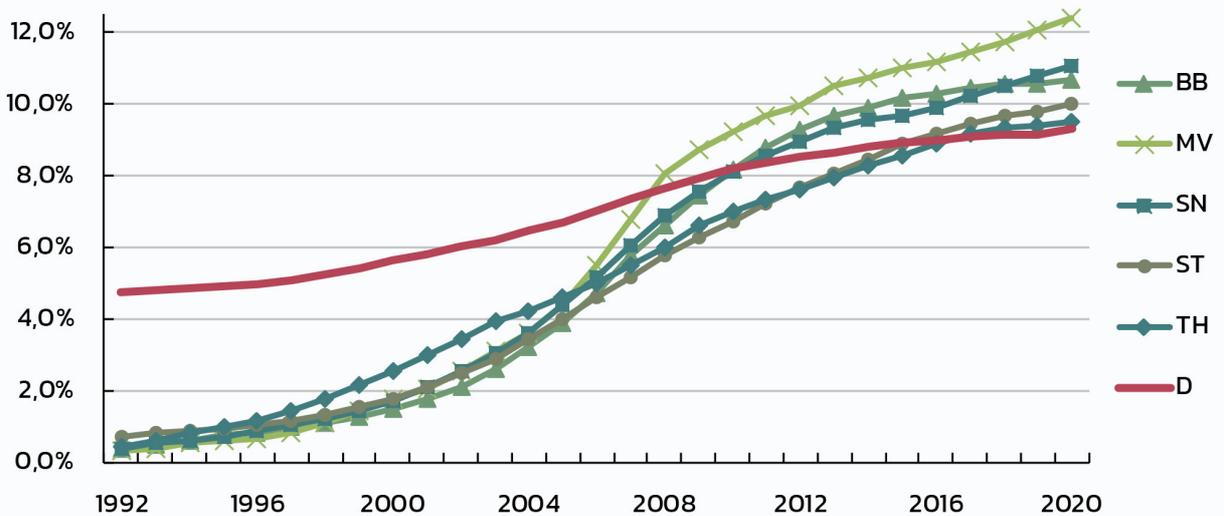
Anteile der Schülerinnen und Schüler privater Schulen* an öffentlichen und privaten Schulen* zusammen



Quelle: Statistisches Bundesamt, 2022
 © biregio, Bonn 2022

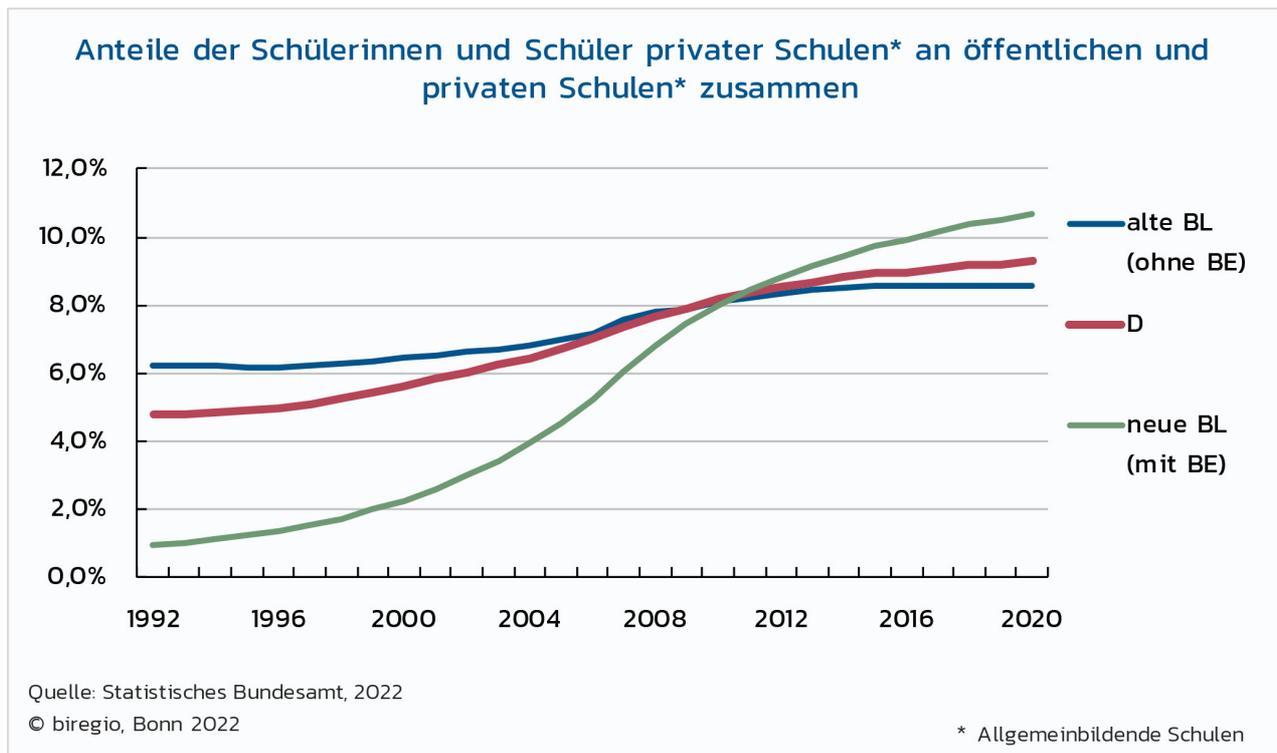
* Allgemeinbildende Schulen

Anteile der Schülerinnen und Schüler privater Schulen* an öffentlichen und privaten Schulen* zusammen



Quelle: Statistisches Bundesamt, 2022
 © biregio, Bonn 2022

* Allgemeinbildende Schulen



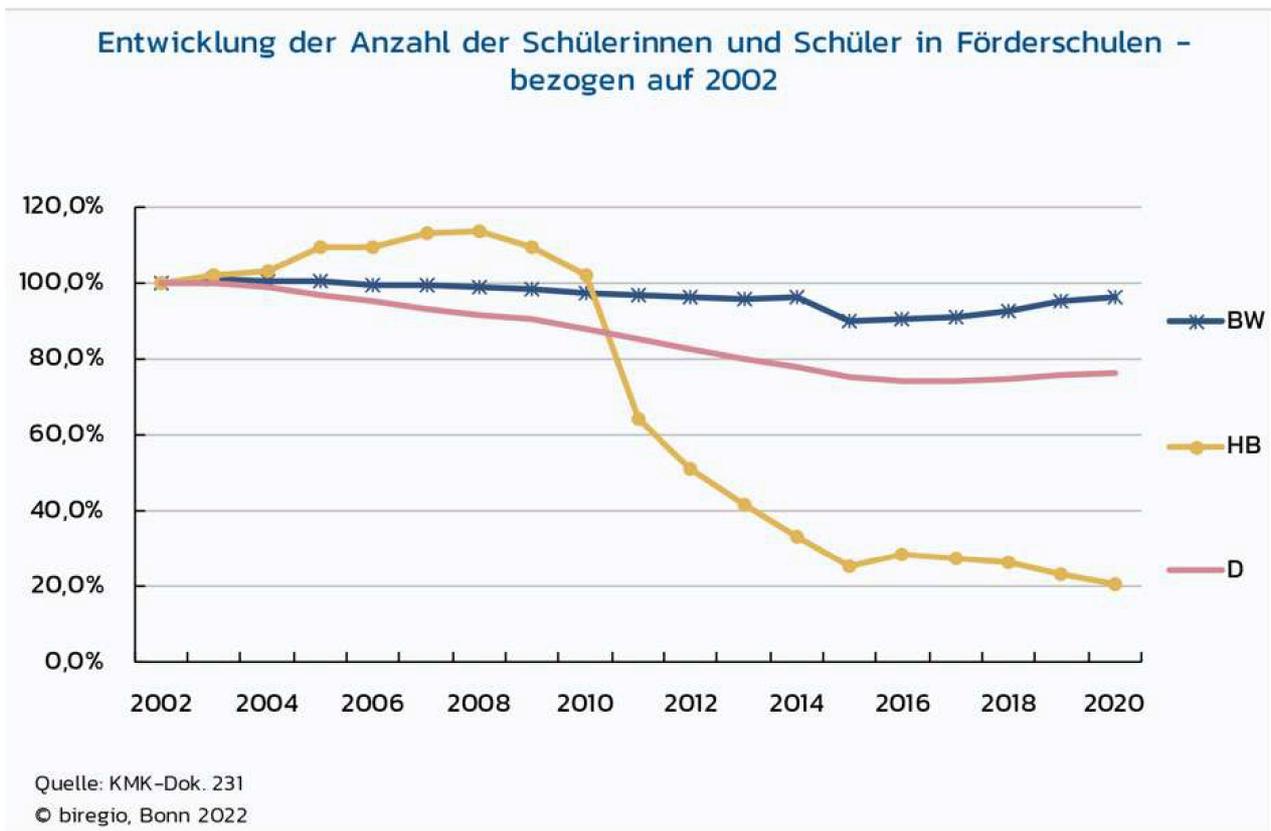
Die Inklusion als Kernthema der schulischen Veränderungen

Ein weiteres wichtiges Thema stellt sich den Schulen (inhaltlich und raumplanerisch) und parallel den Trägern (durch die Veränderung der Standorte, Umsetzung der Behindertengerechtigkeit der Standorte, Bereitstellung von Differenzierungsflächen, auf der einen Seite Investitionen in Schulen sowie auf der anderen zuweilen freie Förderschulgebäude usw.) mit der Inklusion.

Wurden vor rund 20 Jahren nur 12% der gesamten Schülerinnen und Schüler mit einem sonderpädagogischem Förderbedarf in den Regelschulen unterrichtet (integriert), waren es vor rund 10 Jahren über 20% integrierte bzw. inkludierte Schülerinnen und Schüler. Die Länder haben sich schon vor 10 Jahren laut der Erhebung des Statistischen Bundesamts immens voneinander unterschieden. Am weitesten hatten sich seinerzeit die Länder bzw. Stadtstaaten Schleswig-Holstein, Berlin, Bremen und Brandenburg in die inklusive Richtung bewegt, wobei Berlin und Bremen auch schon vor 20 Jahren eine führende Stellung eingenommen hatten:

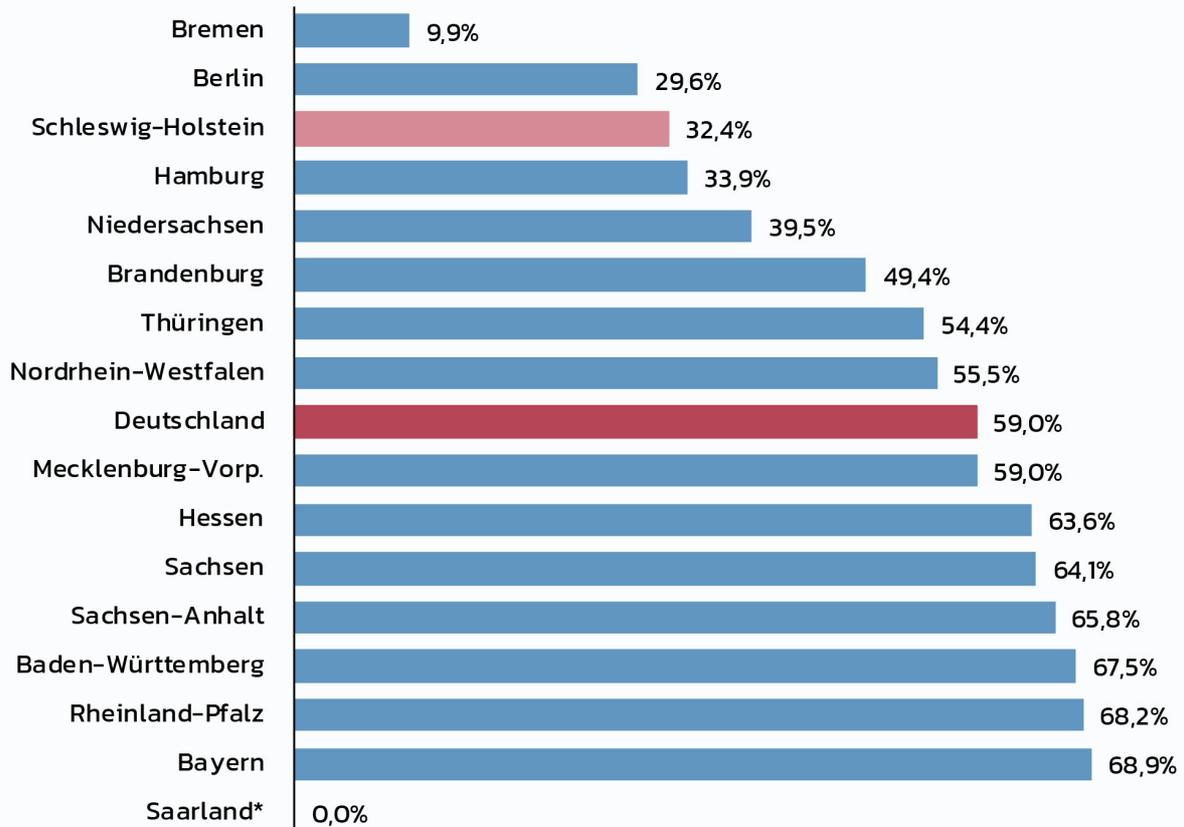


Dabei unterscheidet sich die Verteilung zwischen den förderbedürftigen Schülern in den Förderschulen in den Ländern seit einigen Jahren eklatant: In Bremen ist der Wert auf 20% gesunken und in Baden-Württemberg faktisch gleich geblieben ...



Es kann damit in Deutschland nicht von 'der Inklusion' gesprochen werden, weil diese je nach Land (und analog zu den Erfahrungen von biregio auch nach Regionen in einem Land) sehr unterschiedlich aufgestellt erscheint. Im Bund insgesamt besuchen (so im Jahr 2020) nur noch 59 % der Kinder mit anerkanntem Förderbedarf eine Förderschule - wobei die Spanne von lediglich noch 10 % bis fast 70 % reicht (das Saarland kann leider nicht ausgewertet werden) - über 65 % in den Ländern Bayern, Rheinland-Pfalz, Baden-Württemberg und Sachsen-Anhalt:

Anteil der Schülerinnen und Schüler mit sonderpädagogischem Förderbedarf in den Förderschulen – 2020



* Saarland: Die Anerkennung von sonderpädagogischen Unterstützungsbedarfen ist nur noch bei Umschulung an eine Förderschule erforderlich. Dementsprechend ist eine quantitative Erfassung der in Frage kommenden Schülerinnen und Schüler an den Regelschulen nicht möglich.

Quelle: KMK-Dok. 231 B11, B2.1.1.1

© biregio, Bonn 2022

Obenstehende Grafik untersucht die Anteile der Schülerinnen und Schüler mit einem anerkanntem Förderbedarf in den Förderschulen! Die folgende Grafik widmet sich den Anteilen der Schülerinnen und Schüler mit einem sonderpädagogischen Förderbedarf in den Grund- und weiterführenden Schulen.

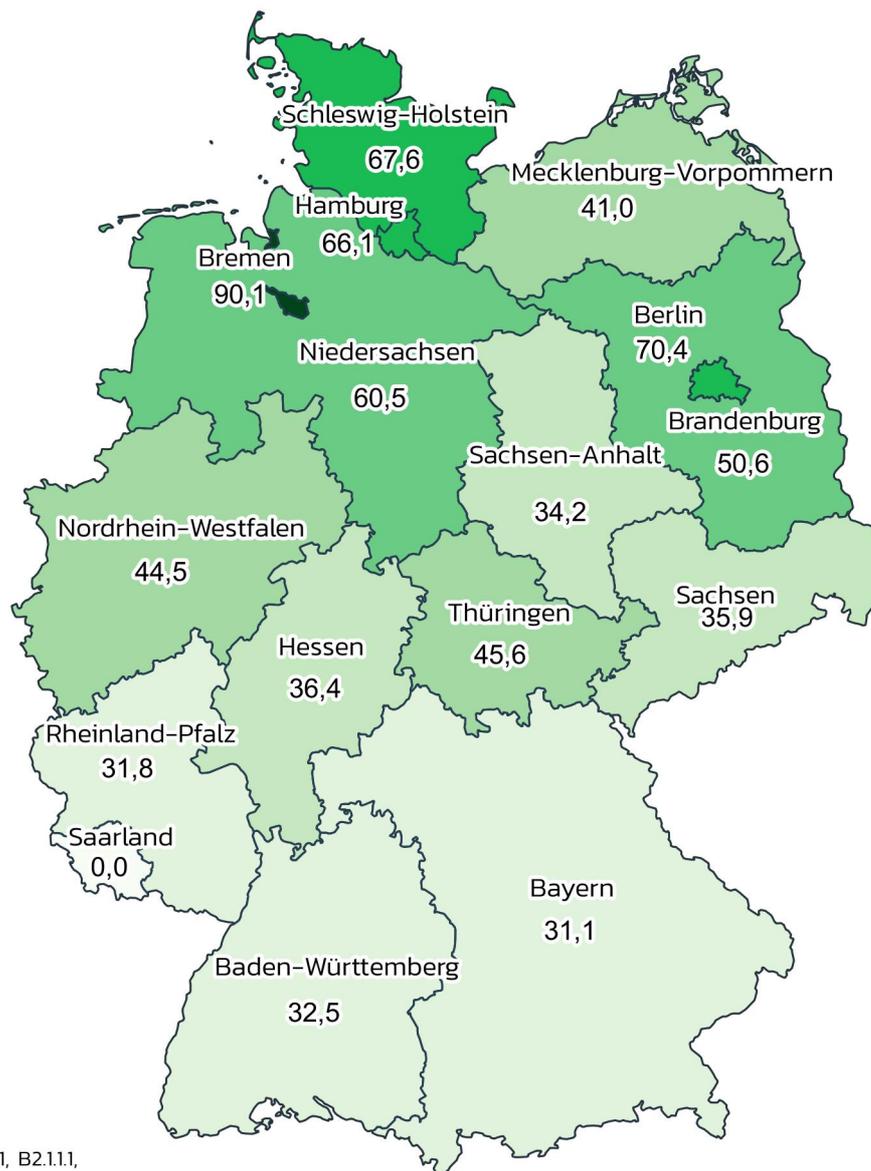
Im Jahr 2018 stellt sich die Entwicklung der Inklusion zwischen den Ländern mit dem Blick auf die Förderbedarfe in den Grund- sowie den weiterführenden Schulen extrem unterschiedlich dar: Der Anteil der Kinder mit einem anerkanntem Förderbedarf in der Inklusion (also in der Regelschule) bewegt sich zwischen 31 % (in Bayern) und 90 % (in Bremen) aller Schülerinnen und Schüler und liegt deutschlandweit bei 41 %:



Diese erheblichen Spreizungen geben zu erkennen, dass die Inklusion und deren konkretes Angebot bzw. die Nachfrage nach ihr in den Ländern sehr unterschiedliche Stände aufweist (Der Anerkennungs-Sonderweg im Saarland ist bedauerlich und macht Vergleiche zwischen allen 16 Ländern unmöglich!). Generell gilt: Es kann in diesem Zusammenhang von einem „Nord-Süd-Gefälle“ gesprochen werden, da in den nördlichen Bundesländern der weitaus überwiegende Teil der förderbedürftigen Kinder in den Regelschulen unterrichtet wird, geschieht dies in den südlichen Bundesländern in den Förderschulen.

Es kann damit nicht in der gesamten Republik von 'der Inklusion' gesprochen werden, weil diese je nach Bundesland (und analog zu den Erfahrungen von biregio auch nach Regionen in einem Land) sehr unterschiedlich aufgestellt erscheint. Im bundesweiten Durchschnitt besuchen im Jahr 2018 42 % der Kinder mit einem anerkannten Förderbedarf eine Regelschule.

Anteil* der Schülerinnen und Schüler mit sonderpädagogischem Förderbedarf in den Grund- und weiterführenden Schulen – 2020

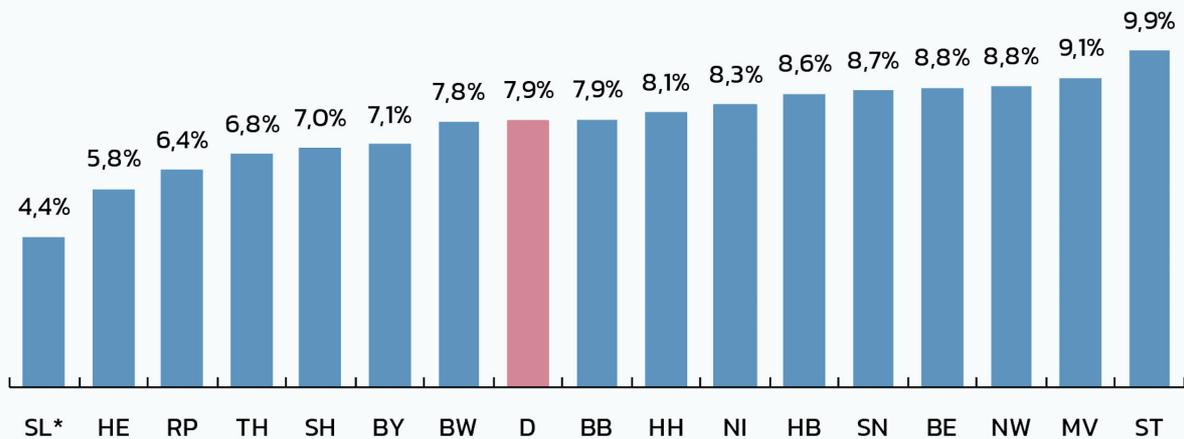


Quelle: KMK-Dok. 231, B1.1, B2.1.11,
Kartographie © biregio, Bonn 2022

* Inklusionsquote in Prozent

Die konkrete Einschätzung der Förderbedürftigkeit der Schülerinnen und Schüler und deren Anteil in den Schulen unterscheidet sich in einem schwer verständlichen Maße zwischen den einzelnen Bundesländern in Deutschland. Verfügen in Sachsen-Anhalt und Mecklenburg-Vorpommern nach den Einschätzungen der Testierenden immerhin über 9 % aller Schülerinnen und Schüler in den ersten bis zehnten Klassen über einen sonderpädagogischen Förderbedarf (bzw. ist ihnen ein solcher attestiert worden), sind es in den beiden Bundesländern Hessen und dem Saarland jeweils unter 6 % und nur gut 4 %:

Anteile der Schülerinnen und Schüler mit sonderpädagogischem Förderbedarf an allen allgemeinbildenden Schulen von Klasse 1 – 10, im Jahr 2020



* Saarland: Die Anerkennung von sonderpädagogischen

Unterstützungsbedarfen ist nur noch bei Umschulung an eine Förderschule erforderlich. Dementsprechend ist eine quantitative Erfassung der in Frage kommenden SchülerInnen und Schüler an den Regelschulen nicht möglich.

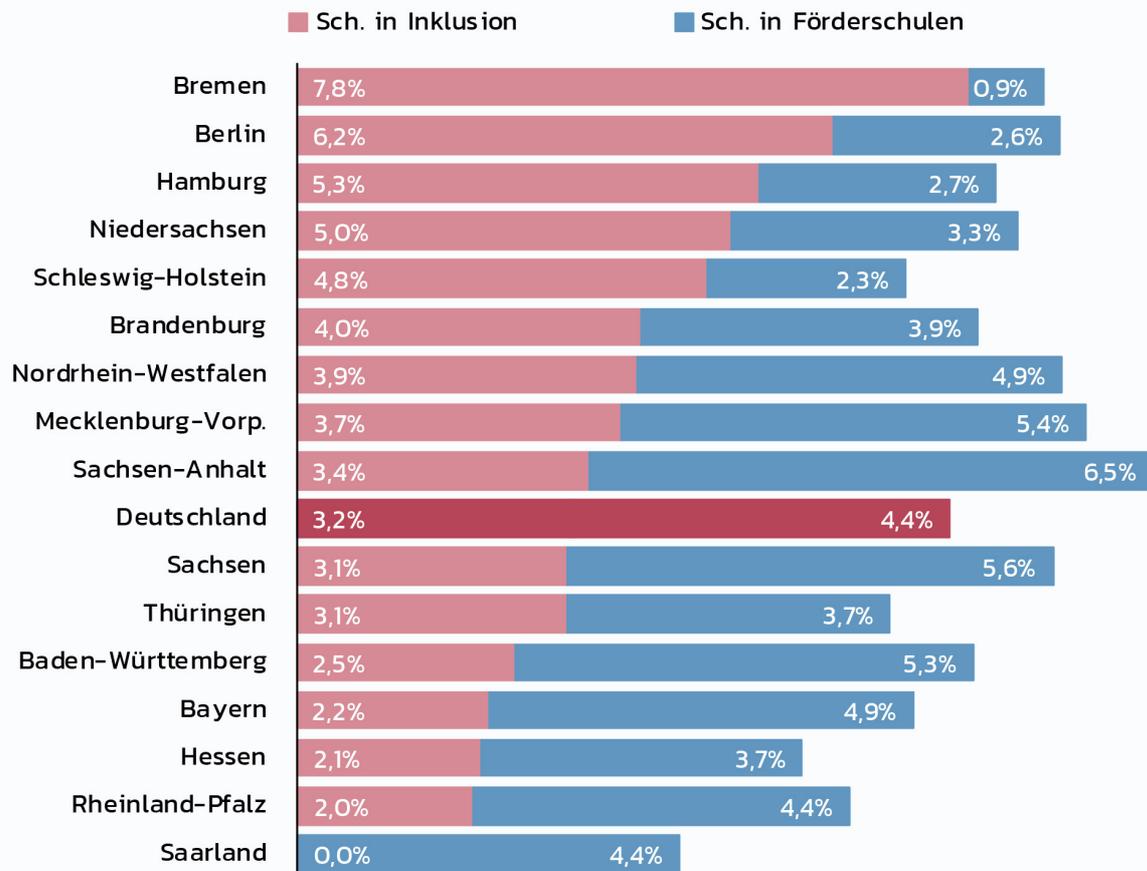
Quelle: KMK-Dok. 231, B1.1, B2.1.1.1

© biregio, Bonn 2022

Befinden sich in Bremen 6,6 % aller Schülerinnen und Schüler mit einem anerkannten Förderbedarf in den Regelschulen und lediglich 1,1 % in den Förderschulen, sind es in Sachsen-Anhalt 3,3 % in den Regelschulen und 6,1 % in den Förderschulen. In Hessen und in Bayern sind unter 2 % der Schülerinnen und Schüler mit einem anerkannten Förderbedarf in den Regelschulen (das Land Bayern hat damit die tiefsten Quoten in den inklusiven Prozessen) und hingegen 3,8 % (Hessen) bzw. 4,9 % (Bayern) in den Förderschulen.

Die immensen Unterschiede der Attestierung sowie der Einschätzungen zwischen den Ländern sowie die Effekte bei den Lernleistungen und Abschlüssen sollten tiefgreifend analysiert werden. Verständlich erscheinen sie nicht:

Schülerinnen und Schüler mit sonderpädagogischem Förderbedarf in sonstigen allgemeinbildenden Schulen und in Förderschulen – 2020

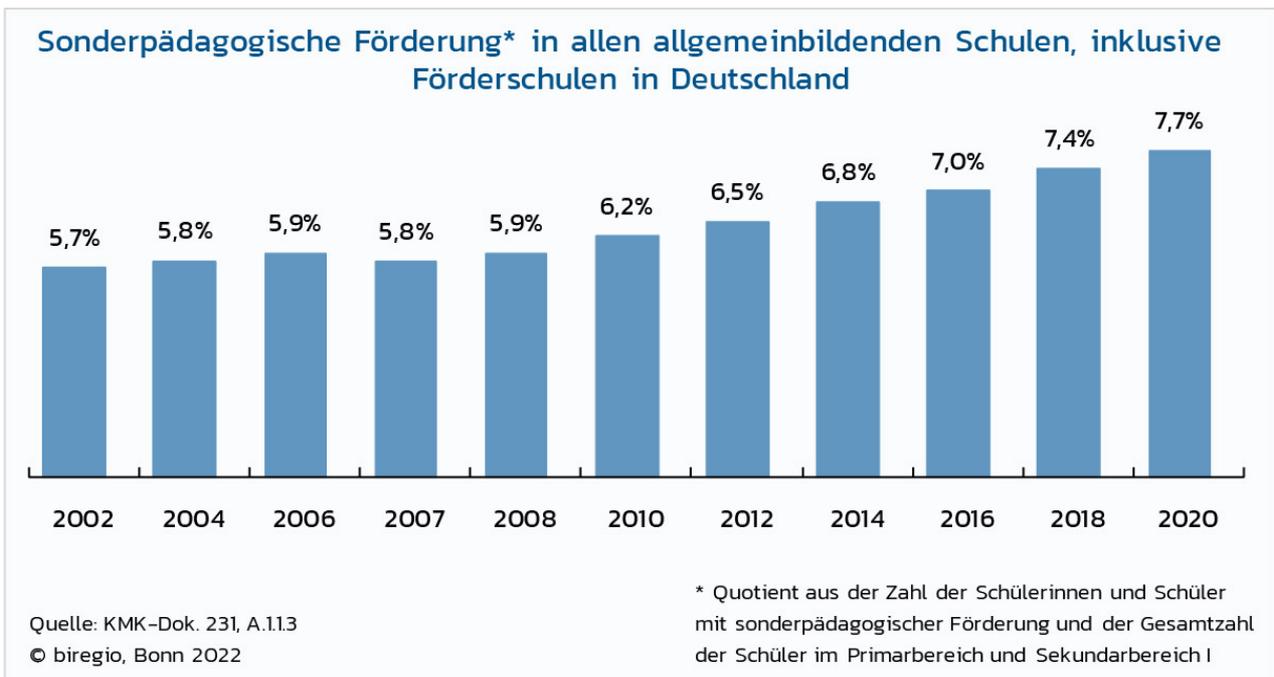


* Saarland: Die Anerkennung von sonderpädagogischen Unterstützungsbedarfen ist nur noch bei Umschulung an eine Förderschule erforderlich. Dementsprechend ist eine quantitative Erfassung der in Frage kommenden Schülerinnen und Schüler an den Regelschulen nicht möglich.

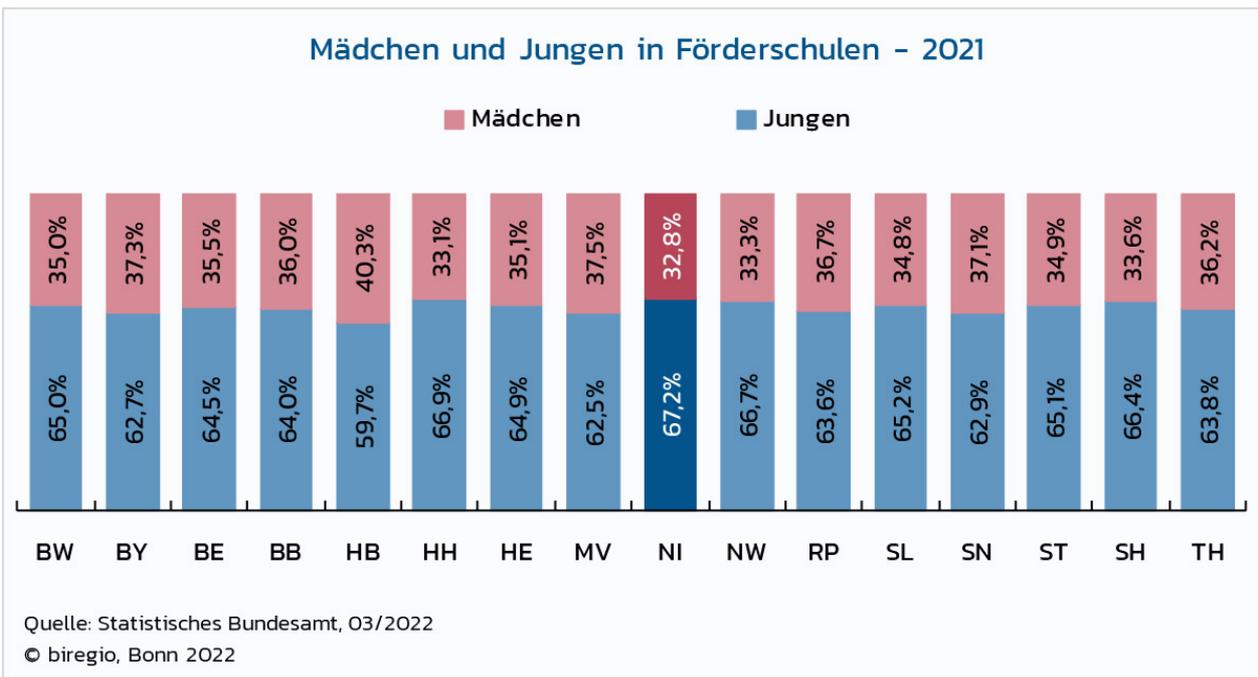
Quelle: KMK-Dok. 231, B1.1, B2.1.1.1

© biregio, Bonn 2022

Der Anteil der Schülerinnen und der Schüler, die eine sonderpädagogische Förderung bekommen, steigt dynamisch an. Hier werden nun die Schülerinnen und Schüler mit einer solchen Förderung in den allgemeinbildenden Schulen und in den Förderschulen insgesamt addiert: Der Anteil an den gesamten Schülerinnen und Schülern ist von bis vor dem Jahr 2010 unter 6 % auf fast 8 % im Jahr 2020 gestiegen!

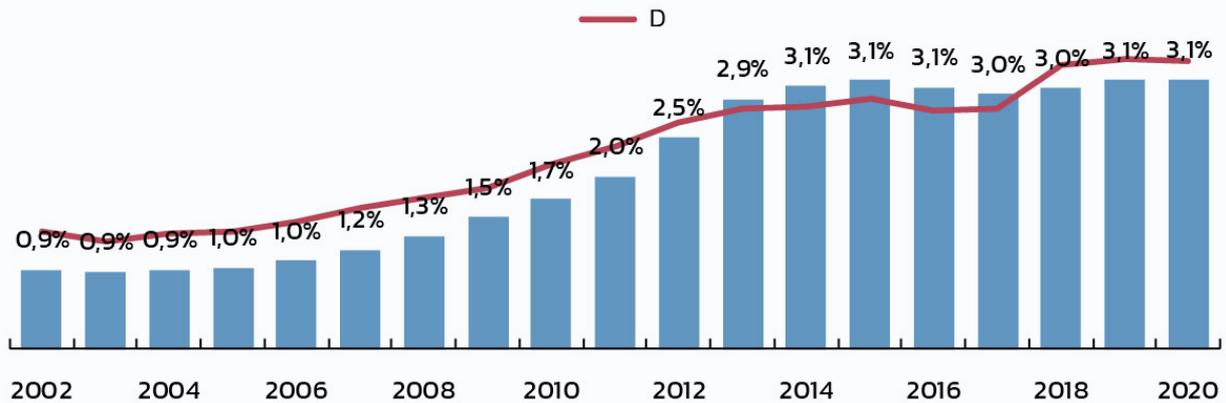


Die Verteilung der Geschlechter auf die Förderschulen ist schon 'traditionell' eklatant unausgeglichen: Zwei Drittel der Schüler der Schulen sind männlichen Geschlechts. Das unterscheidet sich innerhalb der Länder nur ein wenig:



Die Kriterien, die eine konkrete Förderbedürftigkeit feststellen, scheinen in den Ländern sehr unterschiedlich ausgelegt zu werden. Innerhalb der einzelnen Bundesländer scheinen diese Kriterien dann auch wiederum einer gewissen Varianz zu unterliegen, wie die teilweise sehr unterschiedlichen Verläufe der Prozentanteile förderbedürftiger Kinder in den zurückliegenden Jahren dokumentieren. Hier werden einige Beispiele nebeneinander gesetzt:

Quote der Schülerinnen und Schüler mit anerkanntem sonderpädagogischen Förderbedarf in der Grundschule, Nordrhein-Westfalen

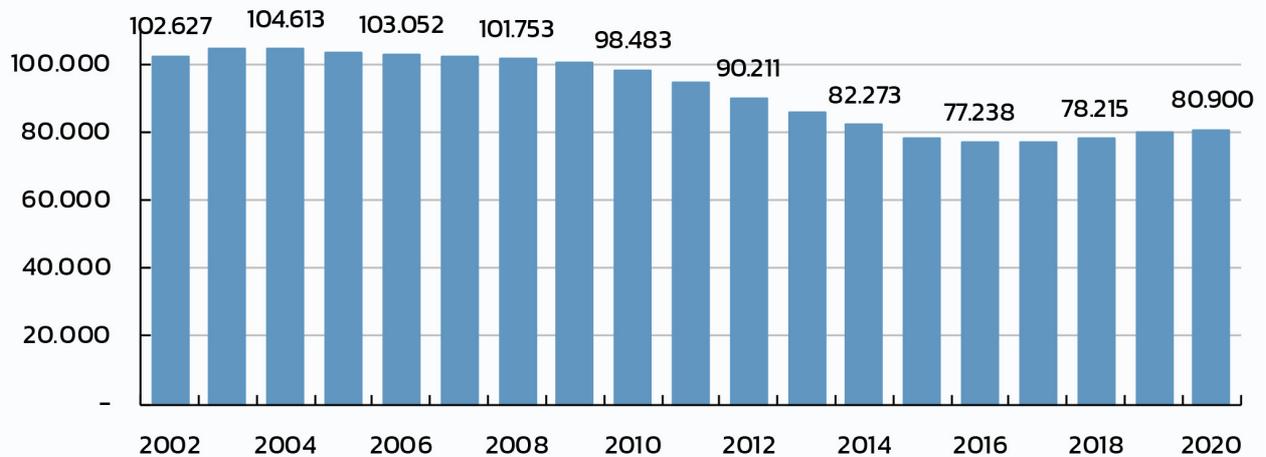


Quelle: KMK-Dok. 231, B2.1.3.1

© biregio, Bonn 2022

Der Zahl der Schüler in den Förderschulen in Nordrhein-Westfalen ist die Zahl seit 15 Jahren rückläufig, scheint sich aber augenblicklich zu stabilisieren:

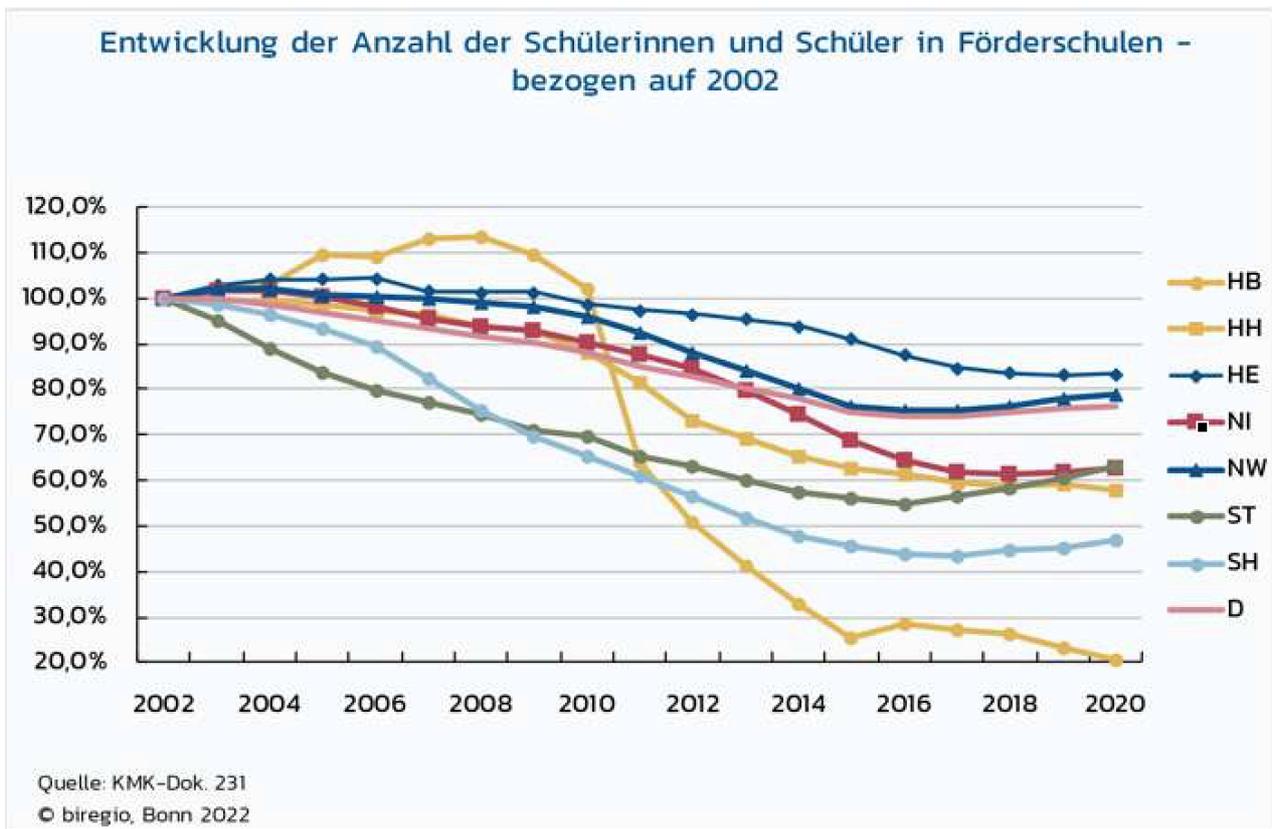
Anzahl der Schülerinnen und Schüler in Förderschulen in Nordrhein-Westfalen



Quelle: KMK-Dok. 231

© biregio, Bonn 2022

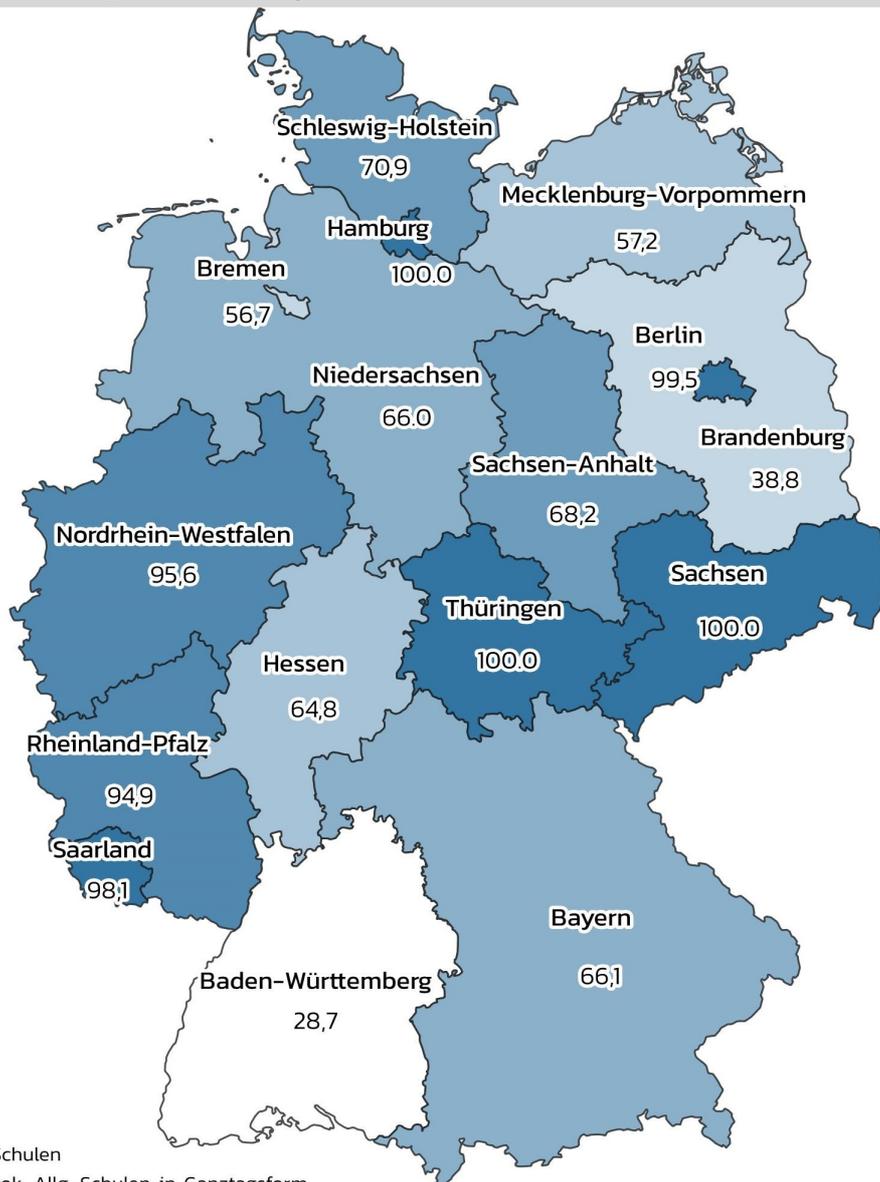
In Nordrhein-Westfalen ist die Zahl der Schüler in Förderschulen in den letzten 20 Jahren gegenüber dem Stand von 2002 auf rund 80 % gesunken:



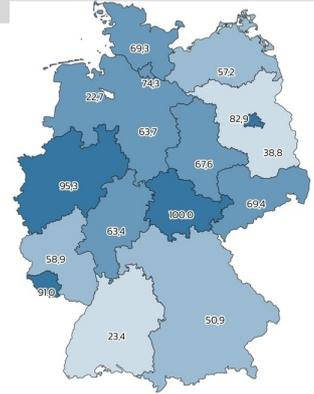
Ganztag und Betreuung

Vor dem Blick auf die Ausgaben für die Bildung in den Schulen wird der Fokus auf ein zentrales Thema der aktuellen und künftigen Schulentwicklung gelenkt: Betreuungs- und Ganztagsbereich. Nach Angabe der Kultusministerkonferenz (KMK 2020) liegen die Anteile für die Betreuung bzw. den Ganzttag in den Bundesländern zwischen unter 30 und 100%. Auf die Definition durch die KMK ist hinzuweisen (vgl. unten).

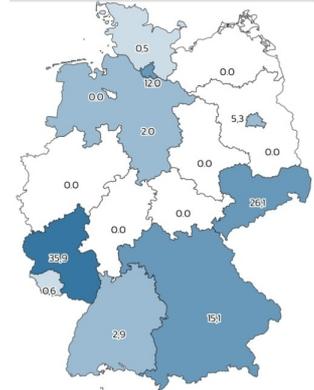
Quote der Ganztags-Grundschulen* an allen Grundschulen - 2020



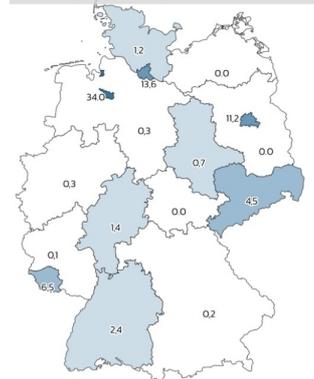
Quote der offenen Ganztags-Grundschulen* - 2020



Quote der teilgebundenen Ganztags-Grundschulen* - 2020



Quote der gebundenen Ganztags-Grundschulen* - 2020



* öffentliche Schulen

Quelle: KMK-Dok. Allg. Schulen in Ganztagsform

© biregio, Bonn 2022

Die KMK berücksichtigt den Gesichtspunkt der ganztägigen Beschulung und den der Betreuung. Ganztagschulen (GT) sind somit Schulen im Primar- und Sekundarbereich I mit

- an mindestens 3 Wochentagen ganztägigen Angeboten mit täglich mindestens 7 Zeitstunden;
- an allen Tagen des Ganztagschulbetriebs wird ein Mittagessen bereitgestellt;
- GT-Angebote sind unter der Aufsicht/Verantwortung der Schulleitung organisiert, in Kooperation mit ihr durchgeführt und stehen im konzeptionellen Zusammenhang mit dem Unterricht.

Die Definition trifft auf alle GT-Schulformen der Länder zu. Die Bezeichnungen differieren. Ebenso unterschiedlich stellen sich organisatorische und inhaltliche Gegebenheiten dar, wie die Öffnungszeiten (3 bis 5 Tage/Woche und 7 bis 9 Stunden/Tag), die Differenzierung von für die Kinder verpflichtenden und freiwilligen Elementen des jeweiligen Angebots oder der Umfang von ergänzenden Ferienangeboten. Es werden drei Formen unterschieden:

- voll gebundene Form: für alle verpflichtend, an mindestens 3 Wochentagen für mindestens 7 Zeitstunden an ganztägigen Angeboten der Schule teilnehmend.
- teilweise gebundene Form: ein Teil (z. B. einzelne Klassen, Klassenstufen) verpflichtet sich an mindestens 3 Wochentagen für je mindestens 7 Zeitstunden an GT-Angeboten teilzunehmen.
- offene Form: einzelne auf Wunsch in GT-Angeboten - verbunden mit Bildungs- und Betreuungsangebot an mindestens 3 Wochentagen im Umfang von täglich mindestens 7 Zeitstunden.



2. Schulangebot vor Ort

Das Schulangebot und die Spezifika dieses Angebotes in der Stadt Siegburg

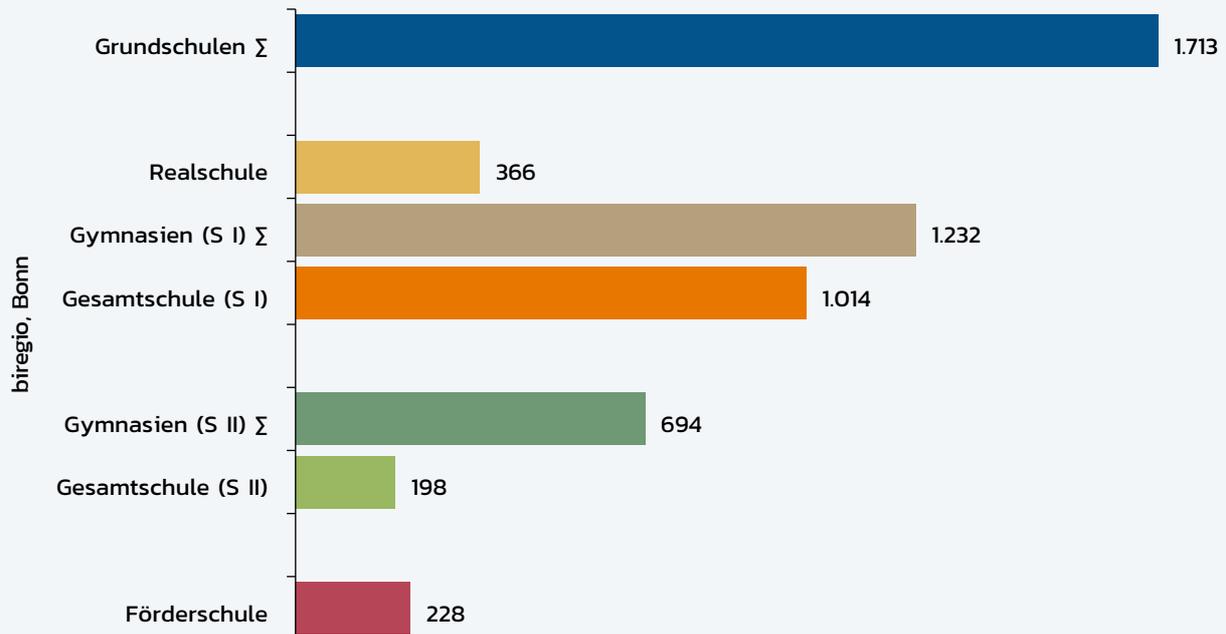
Zunächst werden im Überblick Daten zusammengetragen: Zahlen der Schülerinnen und Schüler (SuS), die Zahl gebildeter Klassen, die Klassenfrequenzen, die Anteile der Jungen und Mädchen, Angaben zum Ganztags sowie der Inklusion usw. Die Aufarbeitung dieser Parameter der Schulentwicklung für das Schuljahr 2022/23 ermöglicht Vergleiche. Folgende Schulformen werden in der Stadt Siegburg vorgehalten: Grundschule (GrS), Realschule (RS), Gymnasium (GY), Gesamtschule (GE) und Förderschule (FoS).

Schülerzahlen und Klassenzahlen in der Stadt Siegburg

In den Grundschulen der Stadt Siegburg werden 1.713 Schülerinnen und Schüler im Schuljahr 2022/23 unterrichtet (in dieser Tabelle nur Regelklassen). Die Realschule bindet 366 Kinder und in der Sekundarstufe I das Gymnasium 1.232 sowie die Gesamtschule 1.014 Kinder. In der Sekundarstufe II unterrichtet das Gymnasium 694 Schülerinnen und Schüler und die Gesamtschule 198. In der Förderschule werden insgesamt 228 Kinder beschult.

Schülerzahlen im Vergleich*	Stadt Siegburg			2022/23	
	SuS	Klassen	Klassenfrequenz	Strukturquote**	Anteile an Σ
Grundschulen Σ	1.713	75	22,8		31,5%
Realschule	366	15	24,4	14,0%	6,7%
Gymnasien (S I) Σ	1.232	47	26,2	47,2%	22,6%
Gesamtschule (S I)	1.014	41	24,7	38,8%	18,6%
Sekundarstufe I Σ	2.612	103	25,4	100,0%	48,0%
Gymnasien (S II) Σ	694			77,8%	12,7%
Gesamtschule (S II)	198			22,2%	3,6%
Sekundarstufe II Σ	892			100,0%	16,4%
Förderschule	228	18	12,7		4,2%
allgemeinbildende Schulen Σ	5.445				100,0%
* Grund- und weiterführende Schulen hier ohne Sonderklassen o.ä.					
** Strukturquoten (Anteil der Schüler in der Sekundarstufe I bzw. II)					
biregio, Bonn					

Schülerzahlen im Vergleich (ohne Sonderklassen o.ä.), Schuljahr 2022/23 – Stadt Siegburg



In den nachfolgenden Schulen sind die 468 Schülerinnen und Schülern in der Region in 0 DaZ Klassen enthalten. Diese sind auf die verschiedenen Schulen in der Stadt Siegburg wie folgt aufgeteilt:

Schülerzahlen im Vergleich: DaZ-Klassen Stadt Siegburg					2022/23
	Spezifika	SuS Σ	SuS	Klassen	Anteil an Σ
GGrS Adolf-Kolping	DaZ	168	26		15,5%
GGrS Hans Alfred Keller Deichhaus (VbS) inkl. TS	DaZ	398	195		49,0%
GGrS Kaldauen	DaZ	282	20		7,1%
GGrS Nord, Humperdinck (VbS)	DaZ	270	47		17,4%
GGrS Stallberg	DaZ	278	136		48,9%
GGrS Wolsdorf	DaZ	184	44		23,9%
Schulen Σ		1.580	468	0	29,6%

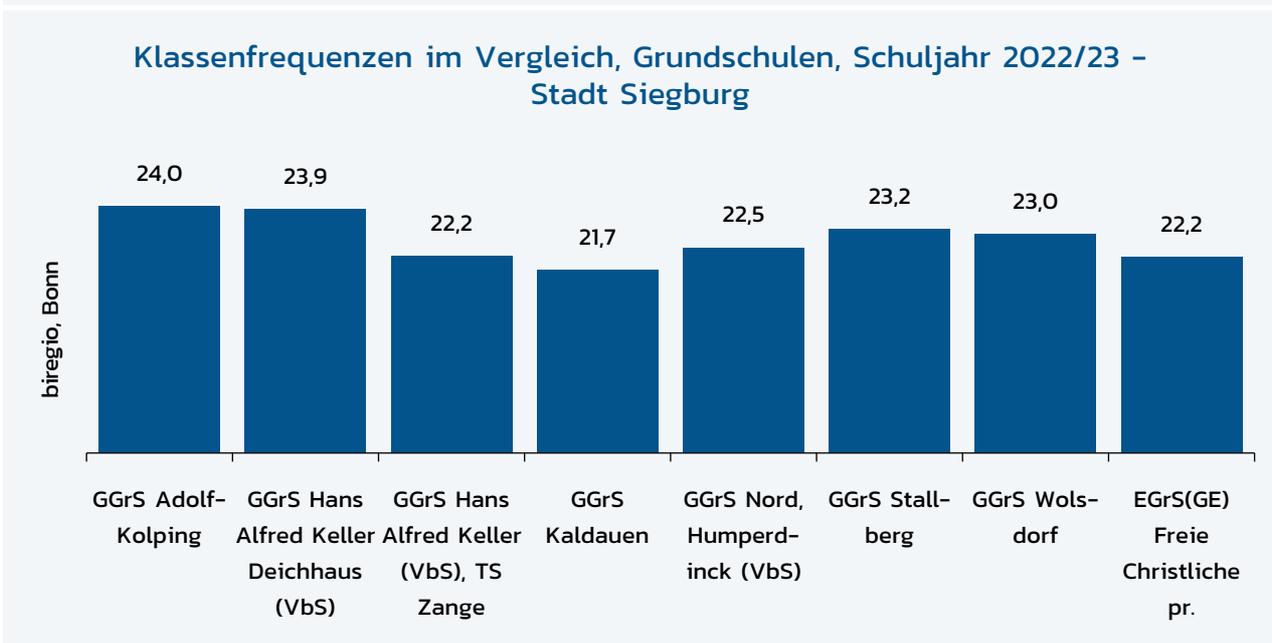
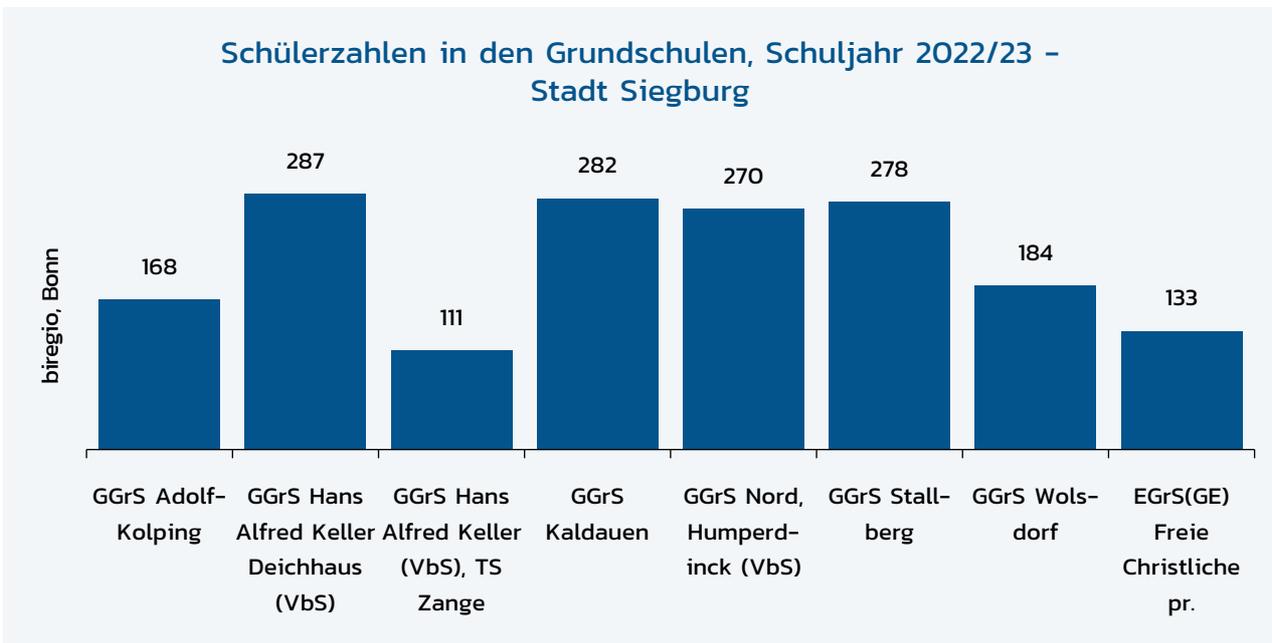
biregio, Bonn

Primarstufe

Die folgende Tabelle ermöglicht einen detaillierten Überblick über die Grundschulen in der Stadt Siegburg. Im Schuljahr 2022/23 konnten insgesamt 75 Klassen mit einer durchschnittlichen Klassenfrequenz von 22,8 gebildet werden. Dabei ist anzumerken, dass die Klassenfrequenz zwischen den einzelnen Standorten kaum voneinander abweichen (so z.B. liegt diese bei der GGrS Kaldauen bei 21,7 während die GGrS Adolf-Kolping im Mittel 24,0 Schülerinnen und Schüler pro Klasse führt). Besonders hervorzuheben ist, dass die GGrS Hans Alfred Keller Deichhaus (VbS) mit 287 Schülerinnen und Schülern bereits jetzt 16,8% der Primarschüler der Stadt Siegburg führt.

Schülerzahlen im Vergleich: Grundschulen					2022/23
Stadt Siegburg					
	Spezifika	SuS	Klassen	Frequenz	Anteil an Σ
GGrS Adolf-Kolping		168	7	24,0	9,8%
GGrS Hans Alfred Keller Deichhaus (VbS)		287	12	23,9	16,8%
GGrS Hans Alfred Keller (VbS), TS Zange		111	5	22,2	6,5%
GGrS Kaldauen		282	13	21,7	16,5%
GGrS Nord, Humperdinck (VbS)		270	12	22,5	15,8%
GGrS Stallberg		278	12	23,2	16,2%
GGrS Wolsdorf		184	8	23,0	10,7%
EGrS(GE) Freie Christliche pr.		133	6	22,2	7,8%
Grundschulen Σ		1.713	75	22,8	100,0%

biregio, Bonn



Unterteilt man die Primarschulen in der Stadt Siegburg in Regionen, ergibt sich folgendes Bild:

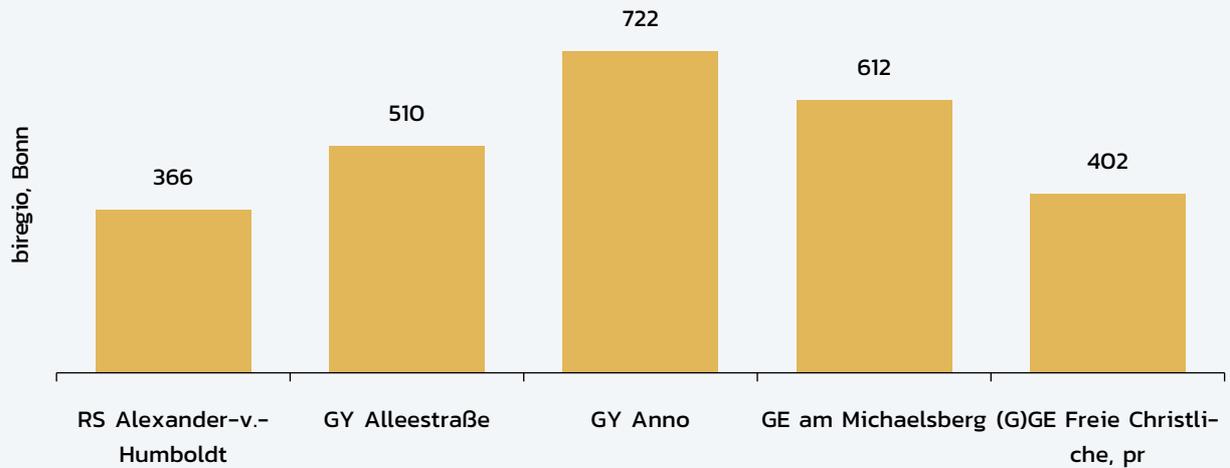
Schülerzahlen im Vergleich	Stadt Siegburg			2022/23
	SuS	Klassen	Frequenz	Anteil an Σ
Grundschulregionen Σ	1.713	75	22,8	100,0%
Region Stadtmitte	168	7	24,0	9,8%
Region Deichhaus/ Zange	531	23	23,1	31,0%
Region Kaldauen	282	13	21,7	16,5%
Region Nord	270	12	22,5	15,8%
Region Stallberg	278	12	23,2	16,2%
Region Wolsdorf	184	8	23,0	10,7%
				biregio, Bonn

Sekundarstufe

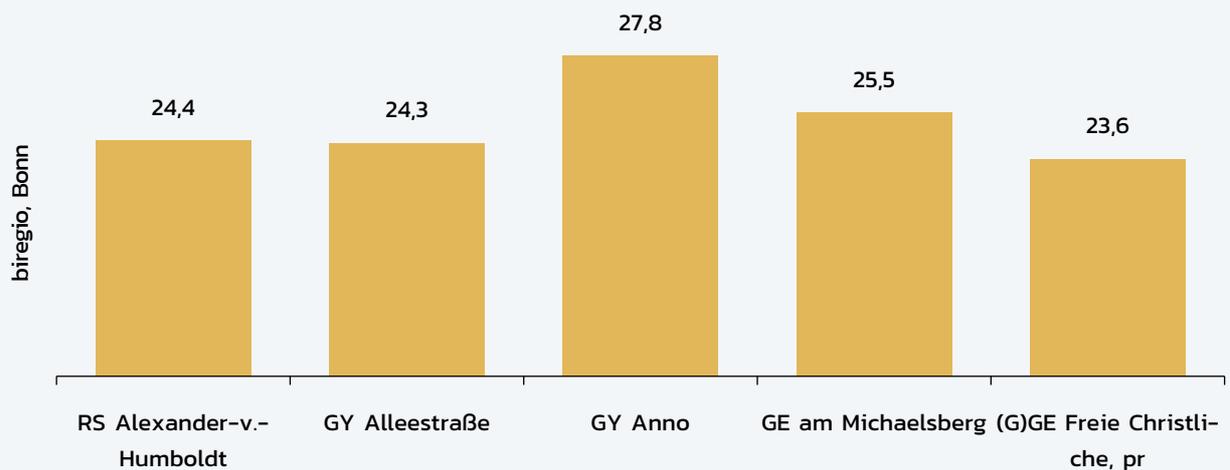
Die Tabelle ermöglicht einen Überblick über die weiterführenden Schulen in der Stadt Siegburg. Im Schuljahr 2022/23 besuchen 2.612 Schülerinnen und Schüler die Sekundarstufe I in 103 Regelklassen. Dem gegenüber stehen 892 Schüler in der Sekundarstufe II (vor Ort Schulformen Gymnasium und Gesamtschule). Insgesamt werden in der Stadt Siegburg 3.504 Schülerinnen und Schüler in den weiterführenden Schulen beschult. Eine Dokumentation, Analyse sowie prognostizierte Weiterentwicklung der Sekundarstufenschülerzahlen findet sich im Kapitel 12 Die zukünftige Entwicklung der Schülerzahlen in den Sekundarstufen.

Schülerzahlen im Vergleich: weiterführende Schulen	Stadt Siegburg								2022/23
	Spezifika	SuS S I	Klassen	Frequenz	Anteil	SuS S II	Anteil	SuS Σ	Anteil an Σ
		Sekundarstufe I				Sekundarstufe II			
RS Alexander-v.-Humboldt		366	15	24,4	14,0%			366	10,4%
GY Alleestraße		510	21	24,3	19,5%	358	40,1%	868	24,8%
GY Anno		722	26	27,8	27,6%	336	37,7%	1.058	30,2%
GE am Michaelsberg		612	24	25,5	23,4%	142	15,9%	754	21,5%
(G)GE Freie Christliche, pr		402	17	23,6	15,4%	56	6,3%	458	13,1%
Realschule		366	15	24,4	14,0%		0,0%	366	10,4%
Gymnasien Σ		1.232	47	26,2	47,2%	694	77,8%	1.926	55,0%
Gesamtschulen Σ		1.014	41	24,7	38,8%	198	22,2%	1.212	34,6%
Weiterführende Schulen Σ		2.612	103	25,4	100,0%	892	100,0%	3.504	100,0%
									biregio, Bonn

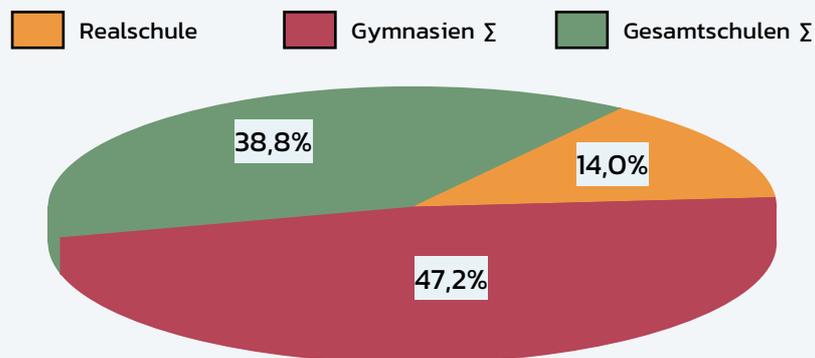
Schülerzahlen in der Sekundarstufe I im Vergleich, Schuljahr 2022/23 - Stadt Siegburg



Klassenfrequenzen in der Sekundarstufe I im Vergleich, Schuljahr 2022/23 - Stadt Siegburg



Schüleranteile an den weiterführenden Schulen, hier Sekundarstufe I, Schuljahr 2022/23 - Stadt Siegburg



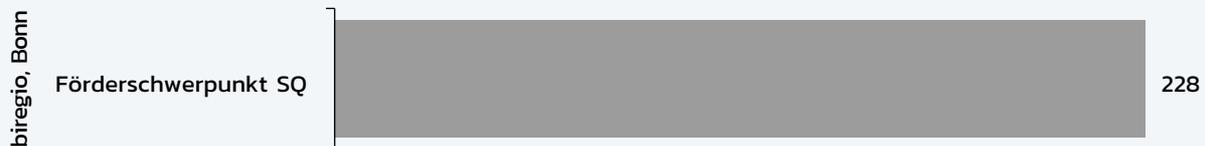
Förderschule

Die Förderschule in der Stadt Siegburg beschult im Schuljahr 2022/23 insgesamt 228 Schülerinnen und Schüler in 18 Klassen. Die durchschnittliche Klassenfrequenz liegt mit 12,7 naturgemäß weit unter dem Wert anderer Schulformen. Die Förderschülerinnen und Förderschüler machen rund 4,2% aller Schülerinnen und Schüler (der allgemeinbildenden Schulen) der Stadt Siegburg aus.

Schülerzahlen im Vergleich: Förderschulen					2022/23
Stadt Siegburg					
	Spezifika	SuS	Klassen	Frequenz	Anteil an Σ
FöS SQ Rudolf-Dreikurs, Siegburg inkl. TS		228	18	12,7	100,0%
					biregio, Bonn

Im Schuljahr 2022/23 wird an der FöS SQ Rudolf-Dreikurs, Siegburg inkl. TS 65,8% Jungen und nur 34,2% Mädchen unterrichtet. Dies entspricht zwar dem landes- und bundesweiten Trend, sollte jedoch im Sinne einer gezielten und früh ansetzenden Jungenförderung seitens der Schulen entgegengewirkt werden. Eine detaillierte Dokumentation und Prognose der Förderschullandschaft findet sich im Kapitel 8 Die zukünftige Entwicklung in der Förderpädagogik.

Schülerzahlen der Förderschulen nach Förderschwerpunkten, Schuljahr 2022/23 – Stadt Siegburg



Klassenfrequenzen

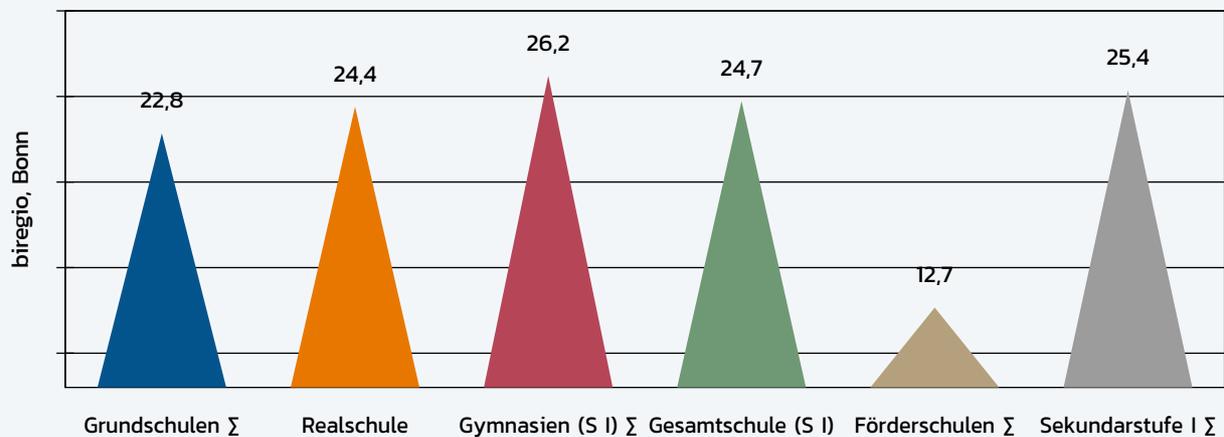
Die Klassenfrequenzen in den Grundschulen und weiterführenden Schulen der Stadt Siegburg haben sich in den letzten Schuljahren verändert: In den Grundschulen wird derzeit im statistischen Schnitt der Schulen eine mittlere Klassenfrequenz von 22,8 erreicht. Aus der Hauptschule wurde die Gesamtschule am Michaelsberg. Die Realschule bindet 2022/23 im Schnitt 24,4 Schülerinnen und Schülern pro Klasse, das Gymnasium weist eine Frequenz von 26,2 auf und die Gesamtschule eine von 24,7; die weiterführenden Schulen insgesamt binden 25,4 Schülerinnen und Schülern pro Klasse im laufenden Schuljahr; 25,5 im trendgewichteten Mittel der letzten 6 Jahre:

Klassenfrequenzen in den letzten Schuljahren		Stadt Siegburg					
Klassen 1-4 bzw. 5-10							
	2017/18	2018/19	2019/20	2020/21	2021/22	2022/23	Mittel*
Grundschule inkl. Freien Chr. pr.	23,5	23,9	23,1	22,8	22,1	22,8	22,7
Hauptschule	18,6	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,2
Realschule	26,1	27,0	26,5	25,3	25,3	24,4	25,1
Gymnasium	25,8	26,0	26,4	25,9	26,0	26,2	26,1
Gesamtschule inkl. Freie Chr. pr.	26,0	25,2	25,0	25,1	25,3	24,7	25,0
Sekundarstufe I Σ	25,9	25,9	25,9	25,5	25,6	25,4	25,5
*trendgewichtet							biregio, Bonn

Bisherige Klassenfrequenzen; Grundschulen u. weiterführende Schulen (Sekundarstufe I), Schuljahr 2022/23 - Stadt Siegburg



Klassenfrequenzen im Vergleich, Schuljahr 2022/23 - Stadt Siegburg

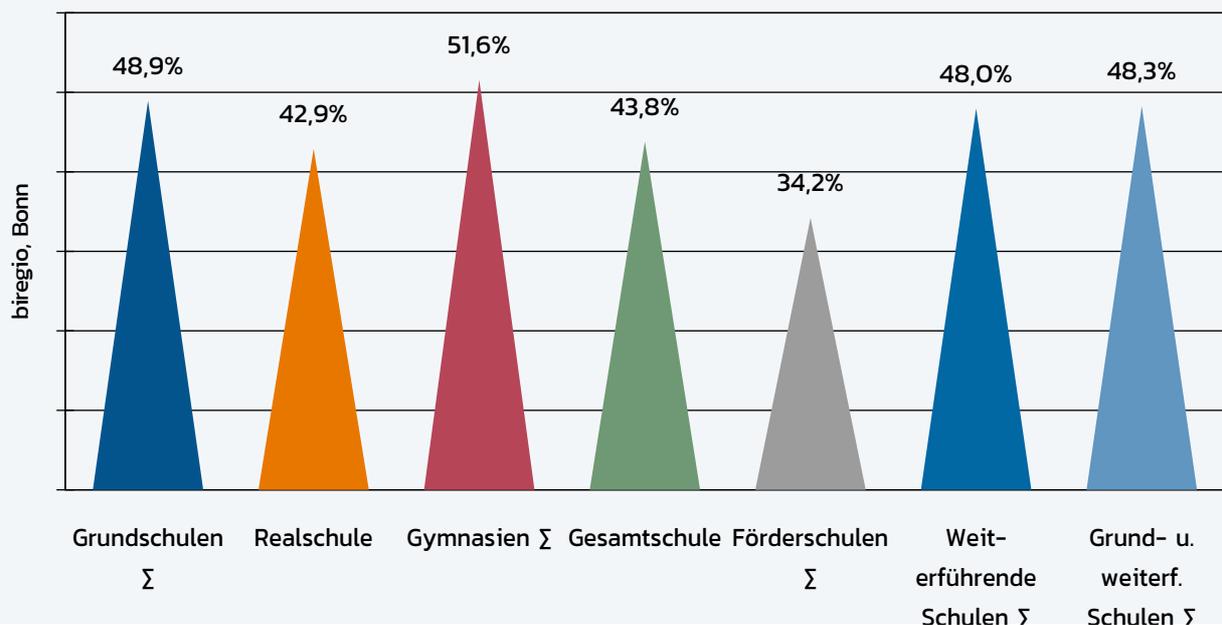


Anteile der Schülerinnen und Schüler nach Geschlecht und Herkunft

Mit Blick auf die besonderen Schulstrukturen und die Schülerverteilungen werden die Anteile der Mädchen und Jungen sowie der Schülerinnen und Schüler nach ihrer Herkunft (Deutsche, Ausländer bzw. deutsche Kinder mit Migrationshintergrund) aufgezeigt. Obwohl sich im Primar- und im Sekundarbereich insgesamt die Verteilung von Jungen und Mädchen ähnelt (strukturell werden allerdings mehr Jungen geboren), zeigen sich Unterschiede. Diese sind im Bereich der weiterführenden Schulen von den Angeboten vor Ort und vor allem auch vom Pendlerverhalten abhängig, weil Mädchen in der Regel höhere Bildungslaufbahnen bevorzugen und zu den entsprechenden Schulen ein- bzw. auspendeln.

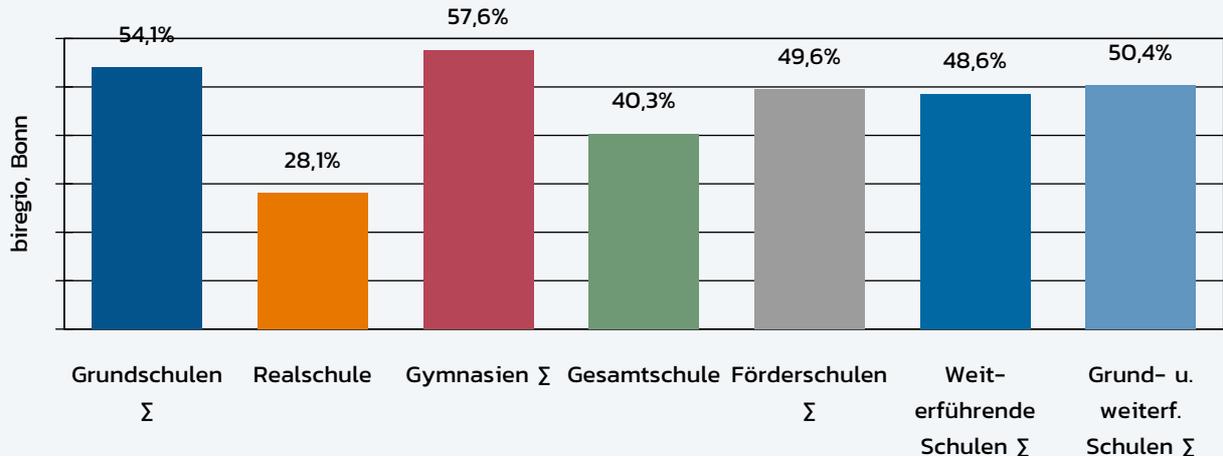
In den Grundschulen vor Ort liegt der Mädchenanteil bei 48,9%, in den weiterführenden Schulen (Sekundarstufe I und II insgesamt) bei 48,0% und in den Grund- und weiterführenden Schulen insgesamt bei 48,3%. Unterschiede bestehen zwischen den einzelnen Schulen und Schulformen. Allgemein gesprochen entwickeln sich einige Schulformen (und zumeist die, die nicht 'nahtlos' bis zum Abitur führen können) und vor allem die Förderschule in immer stärkerem Maße zu 'Jungenschulen'.

Anteile der Mädchen im Vergleich, Schuljahr 2022/23 – Stadt Siegburg

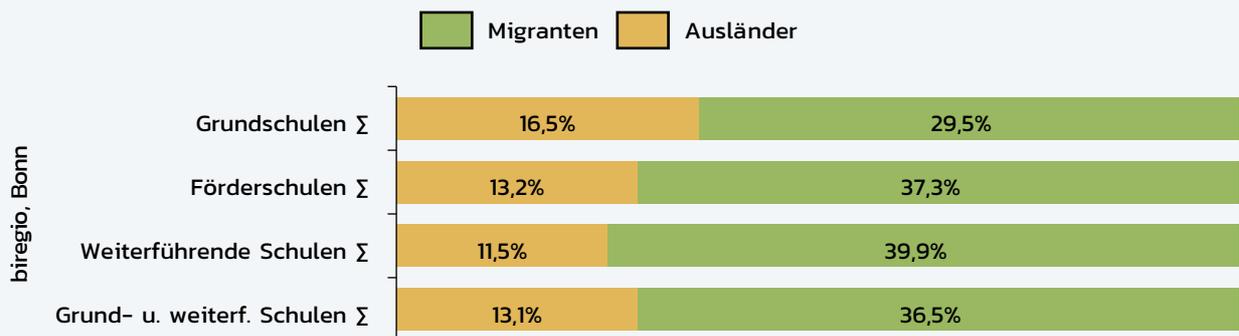


Die Grundschulen in der Stadt Siegburg unterrichten zu 16,5% Kinder mit nicht-deutschen Pässen und zu 29,5% Kinder mit Migrationshintergrund. Im Sekundarbereich besteht die pädagogische Herausforderung einiger Schulformen allgemein auch darin, dass sie in geringerem Maße von deutschen Schülerinnen und Schülern besucht werden und einen höheren Anteil ausländischer Schülerinnen und Schüler oder Kinder und Jugendliche mit Migrationshintergründen versorgen (beispielsweise Haupt- und Förderschulen). In der Stadt Siegburg versorgen die Schulen insgesamt (Primar- und Sekundarstufe) im Schuljahr 2022/23 einen Anteil von 50,4% deutschen Schülerinnen und Schülern ohne Migrationshintergrund; der Anteil ausländischer Schüler beträgt 13,1%. Bei 36,5% der Schülerinnen und Schüler handelt es sich um 'Deutsche mit Migrationshintergrund'. Auffällig ist die besondere Anmeldung bzw. Aufnahme von Schülerinnen und Schülern in der Realschule Siegburg:

Anteile der Schülerinnen und Schüler ohne Migrationshintergrund im Vergleich, Schuljahr 2022/23 – Stadt Siegburg



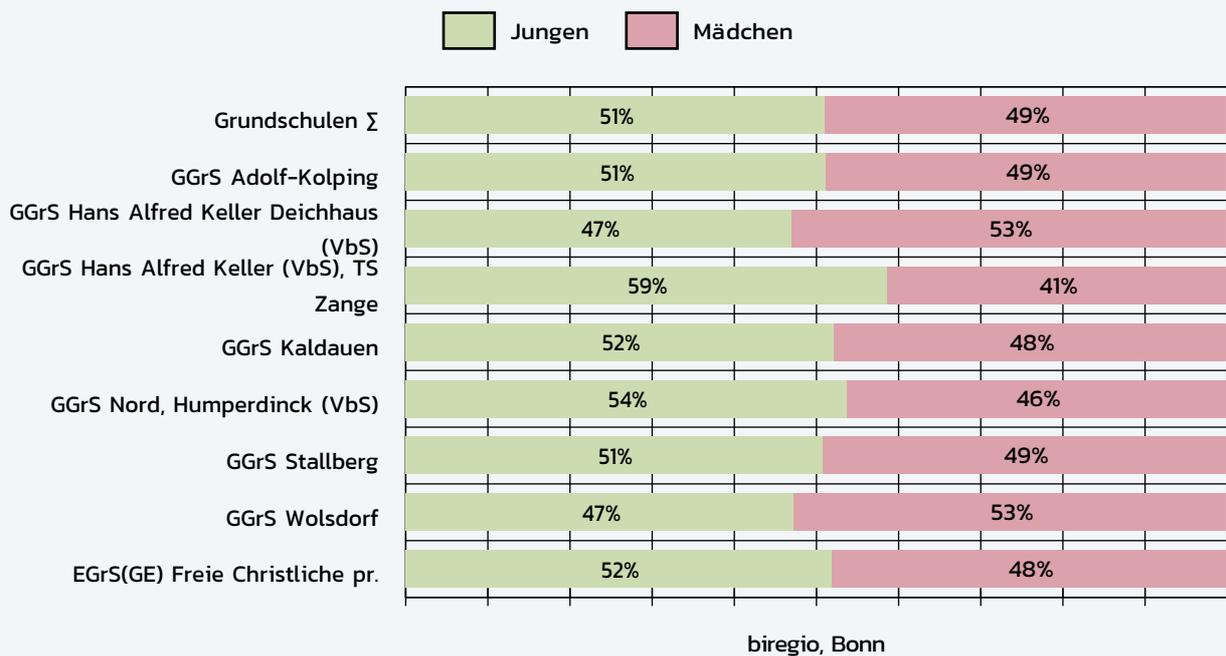
Anteile der nicht deutschen Schülerinnen und Schüler im Vergleich, Schuljahr 2022/23 – Stadt Siegburg



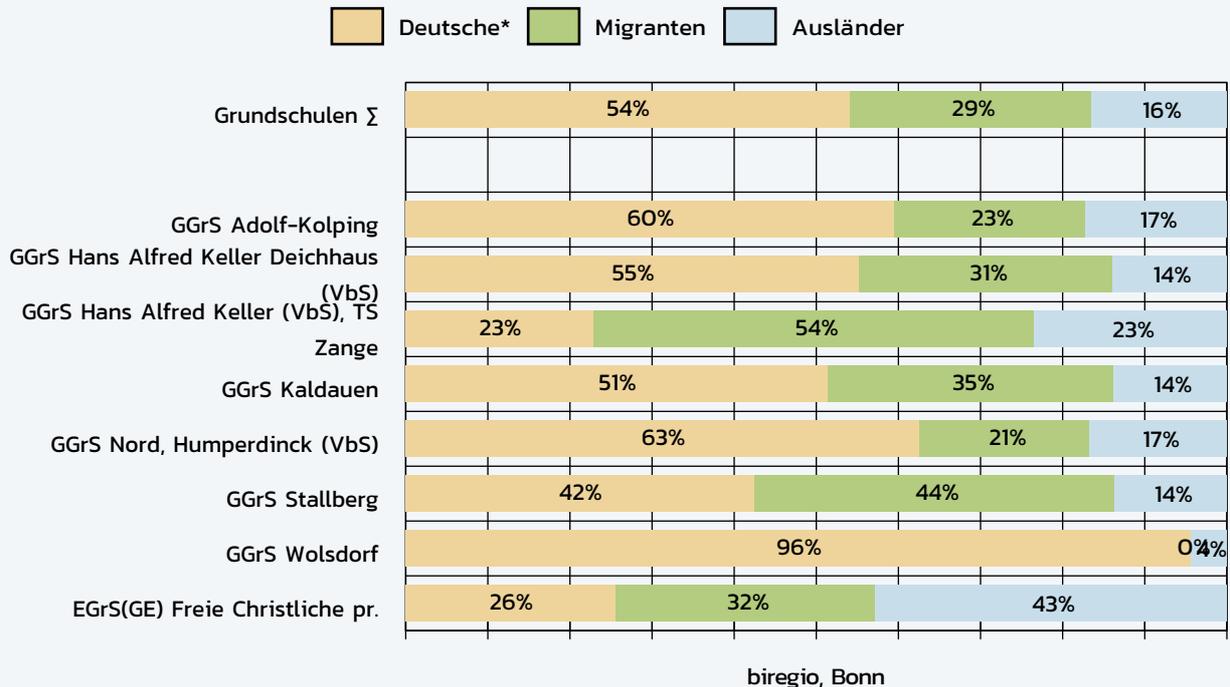
Jungen- und Mädchenanteile in den Schulen: Grundschulen											2022/23	
Anteile von Deutschen, Ausländern und Deutschen mit Migrationshintergrund												
Stadt Siegburg												
	Jungen		Mädchen		Deutsche*		Migrationshintergrund**		Ausländer		insg.	
Grundschulen Σ	875	51,1%	838	48,9%	926	54,1%	505	29,5%	282	16,5%	1.713	100%
GGrS Adolf-Kolping	86	51,2%	82	48,8%	100	59,5%	39	23,2%	29	17,3%	168	9,8%
GGrS Hans Alfred Keller Deichhaus (VbS)	135	47,0%	152	53,0%	159	55,3%	88	30,8%	40	13,9%	287	16,8%
GGrS Hans Alfred Keller (VbS), TS Zange	65	58,6%	46	41,4%	25	22,9%	60	53,7%	26	23,4%	111	6,5%
GGrS Kaldauen	147	52,1%	135	47,9%	145	51,4%	98	34,8%	39	13,8%	282	16,5%
GGrS Nord, Humperdinck (VbS)	145	53,7%	125	46,3%	169	62,6%	56	20,7%	45	16,7%	270	15,8%
GGrS Stallberg	141	50,7%	137	49,3%	118	42,4%	122	43,9%	38	13,7%	278	16,2%
GGrS Wolsdorf	87	47,3%	97	52,7%	176	95,7%			8	4,3%	184	10,7%
EGrS(GE) Freie Christliche pr.	69	51,9%	64	48,1%	34	25,6%	42	31,6%	57	42,9%	133	7,8%
*Deutsche ohne Migrationshintergrund **Deutsche mit Migrationshintergrund												
												biregio, Bonn

Die GGrS Hans Alfred Keller (VbS), TS Zange versorgt mit 58,6% den höchsten Anteil an Jungen in der Stadt Siegburg. Von den städtischen Schulen wird in der GGrS Hans Alfred Keller (VbS), TS Zange der höchste Anteil an Schülerinnen und Schülern mit Migrationshintergrund und ausländischen Kindern unterrichtet (53,7% und 23,4%). Ein solcher Wert kann für Schulen, wenn entsprechende Sprachkenntnisse fehlen, zu einer vermehrten pädagogischen Anstrengung führen. Dies festzustellen ist allerdings nicht Aufgabe des Gutachtens und sollte in fachkundigen Gesprächen vor Ort erörtert werden. Unter anderem aus einer städteplanerischen Perspektive sollte diese Entwicklung von dem Schulträger genauestens beobachtet werden.

Jungen- und Mädchenanteile in den Grundschulen, Schuljahr 2022/23 – Stadt Siegburg



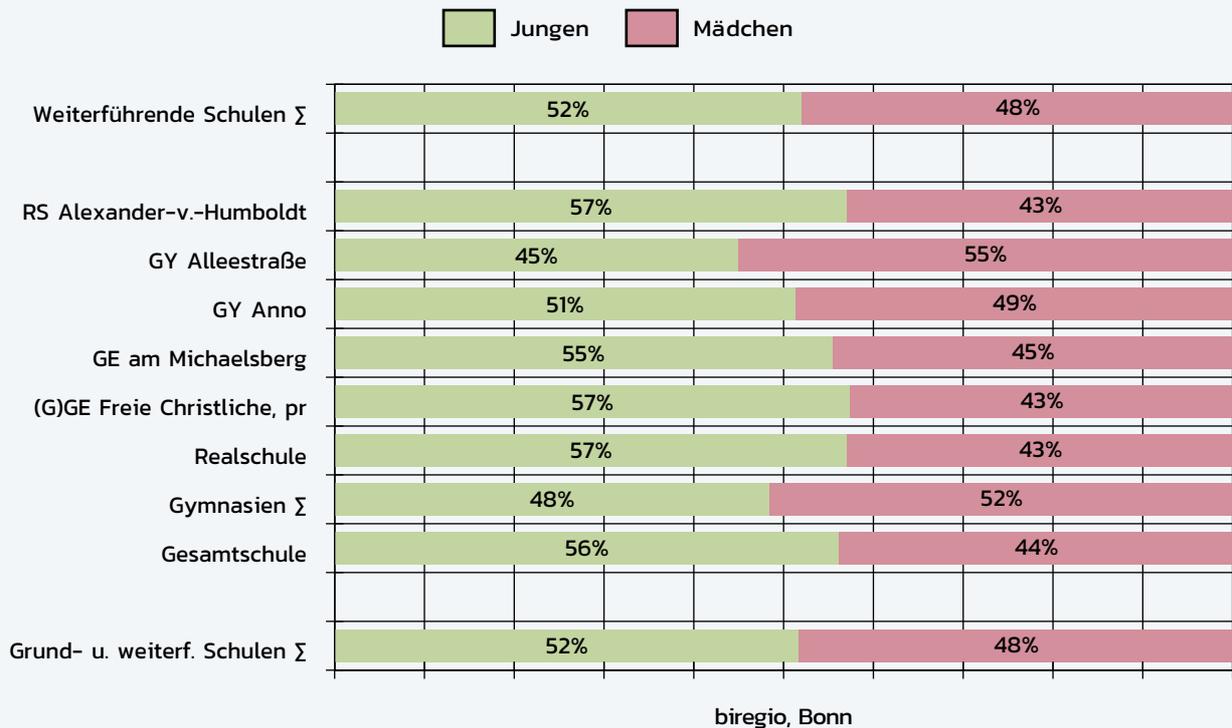
Anteile der Deutschen, Ausländer und Deutschen mit Migrationshintergrund in den Grundschulen, Schuljahr 2022/23 – Stadt Siegburg



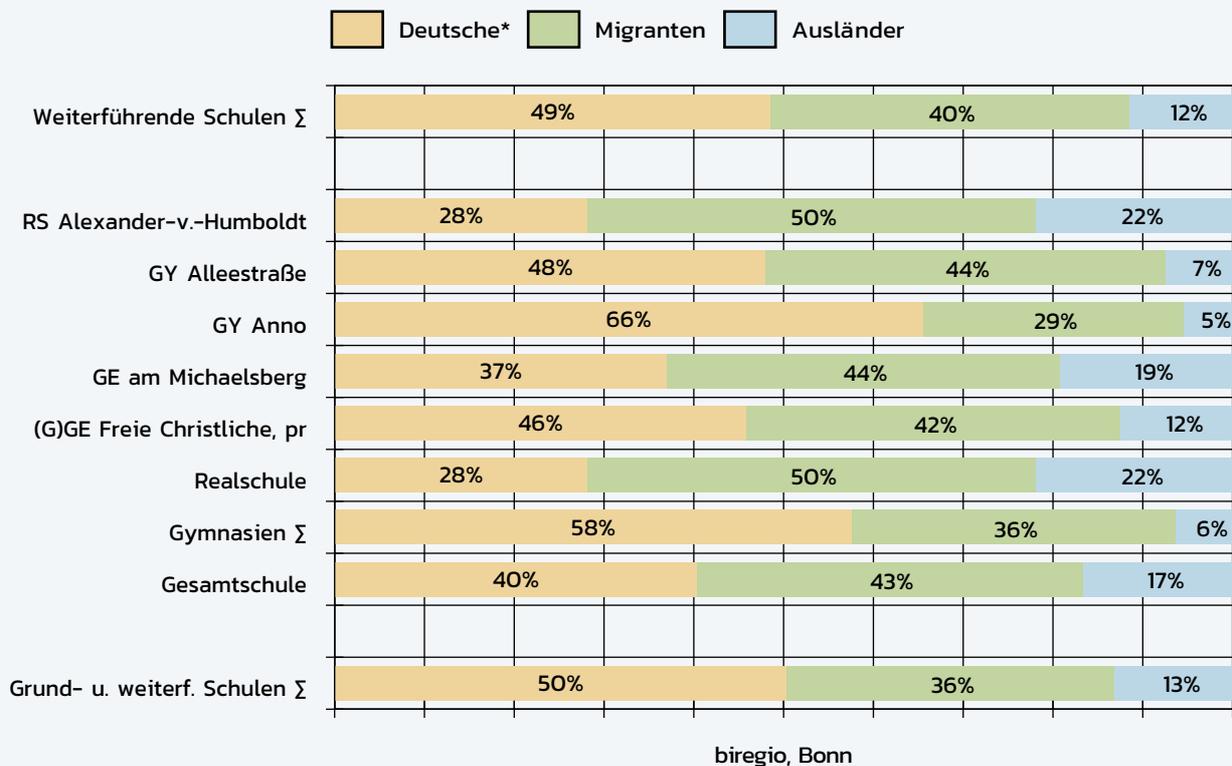
Jungen- und Mädchenanteile in den Schulen: weiterführende Schulen 2022/23												
Anteile von Deutschen, Ausländern und Deutschen mit Migrationshintergrund												
Stadt Siegburg												
	Jungen		Mädchen		Deutsche*		Migrationshintergrund**		Ausländer		insg.	
Weiterführende Schulen Σ	1.823	52,0%	1.681	48,0%	1.702	48,6%	1.398	39,9%	404	11,5%	3.504	100%
RS Alexander-v.-Humboldt	209	57,1%	157	42,9%	103	28,1%	183	50,0%	80	21,9%	366	10,4%
GY Alleestraße	390	44,9%	478	55,1%	417	48,0%	386	44,5%	65	7,5%	868	24,8%
GY Anno	543	51,3%	515	48,7%	693	65,5%	308	29,1%	57	5,4%	1.058	30,2%
GE am Michaelsberg	418	55,4%	336	44,6%	279	37,0%	330	43,8%	145	19,2%	754	21,5%
(G)GE Freie Christliche, pr	263	57,4%	195	42,6%	210	45,9%	191	41,7%	57	12,4%	458	13,1%
Realschule	209	57,1%	157	42,9%	103	28,1%	183	50,0%	80	21,9%	366	10,4%
Gymnasien Σ	933	48,4%	993	51,6%	1.110	57,6%	694	36,0%	122	6,3%	1.926	55,0%
Gesamtschule	681	56,2%	531	43,8%	489	40,3%	521	43,0%	202	16,7%	1.212	34,6%
Grund- u. weiterf. Schulen Σ	2.698	51,7%	2.519	48,3%	2.628	50,4%	1.903	36,5%	686	13,1%	5.217	
*Deutsche ohne Migrationshintergrund **Deutsche mit Migrationshintergrund												
biregio, Bonn												

Bei Betrachtung der weiterführenden Schulen fällt die Verteilung der Geschlechter nach Schulformen auf. Die RS Alexander-v.-Humboldt hat heute einen auffallend geringen Anteil an Mädchen (42,9%). Bemerkenswert sind die niedrigen Werte von Schülerinnen und Schülern mit Migrationshintergrund und ausländischen Kindern und Jugendlichen an dem GY Anno (29,1% und 5,4%).

Jungen- und Mädchenanteile in den weiterführenden Schulen, Schuljahr 2022/23 - Stadt Siegburg



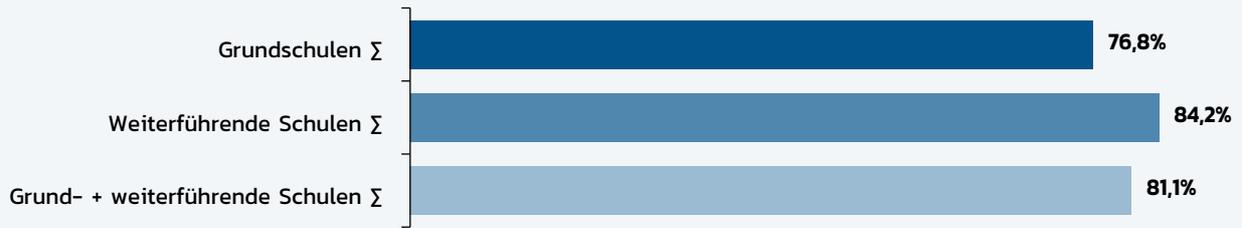
Anteile der Deutschen, Ausländer und Deutschen mit Migrationshintergrund in den weiterführenden Schulen, Schuljahr 2022/23 - Stadt Siegburg



Anteile der Schülerinnen und Schüler in den Betreuungsformen

Die folgenden Grafiken und Tabellen geben zu erkennen, welche Schulen im Schuljahr 2022/23 Angebote im Rahmen der Betreuung und des Ganztags unterbreiten. In den Grundschulen werden 76,8% aller Schülerinnen und Schüler betreut und in den weiterführenden Schulen 84,2%. In den Grund- und weiterführenden Schulen insgesamt sind es 81,1%:

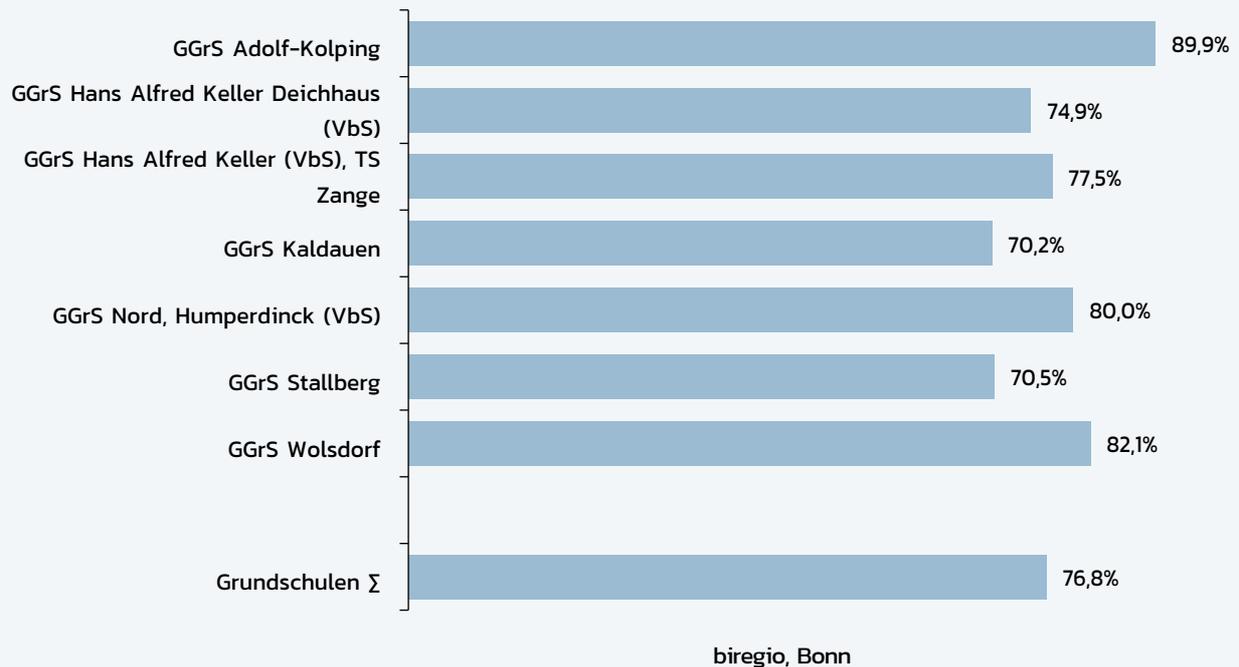
Anteile der Schülerinnen und Schüler in Betreuungs- oder Ganztagsangeboten, Schuljahr 2022/23 - Stadt Siegburg



biregio, Bonn

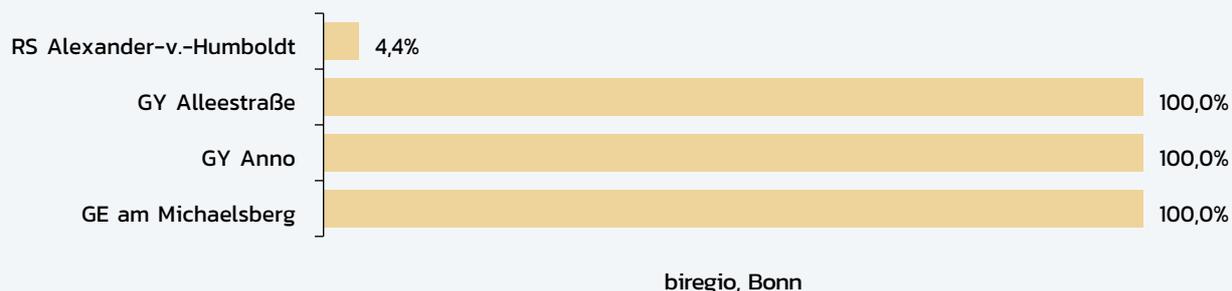
Schulen mit Betreuungs-/Ganztagsangeboten: Grundschulen							2022/23
Schülerzahl und Anteile		Stadt Siegburg					
	SuS insg.	gebundener Ganztag	offener Ganztag	Betreuungsangebote	sonstige Betreuung	Betreuung & GT insg.	Anteil an SuS Σ
GGrS Adolf-Kolping	168		151			151	89,9%
GGrS Hans Alfred Keller Deichhaus (VbS)	287		215			215	74,9%
GGrS Hans Alfred Keller (VbS), TS Zange	111		86			86	77,5%
GGrS Kaldauen	282		198			198	70,2%
GGrS Nord, Humperdinck (VbS)	270		216			216	80,0%
GGrS Stallberg	278		196			196	70,5%
GGrS Wolsdorf	184		151			151	82,1%
Grundschulen Σ	1.580		1.213			1.213	76,8%
<i>Gesamtsumme ohne Privatschule</i>							biregio, Bonn

Anteile der Schülerinnen und Schüler in Betreuungs- oder Ganztagsangeboten: Grundschulen, Schuljahr 2022/23 – Stadt Siegburg

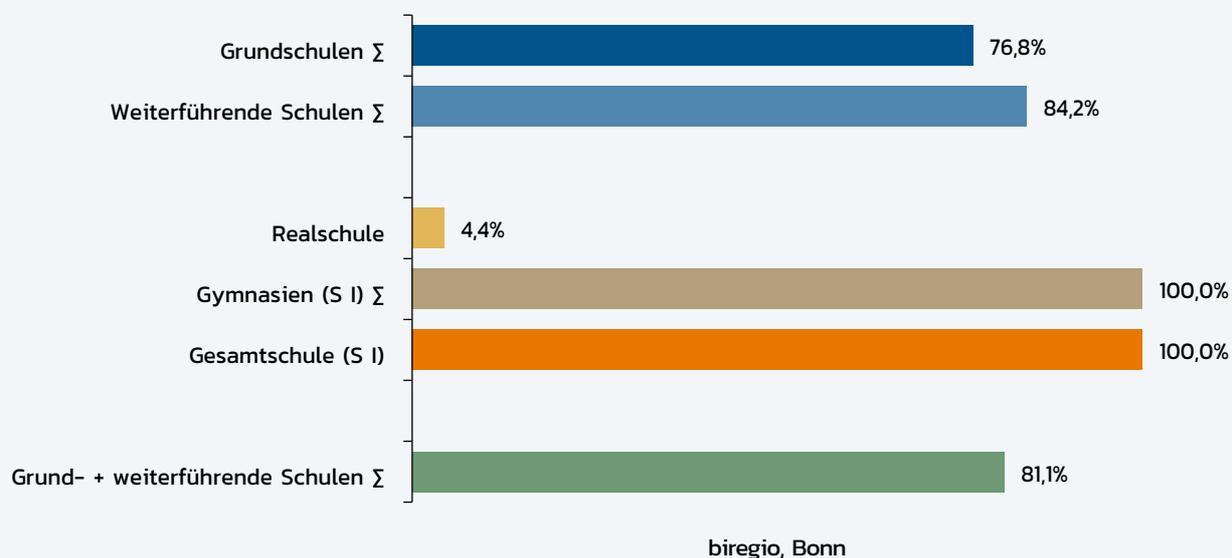


Schulen mit Betreuungs-/Ganztagsangeboten: weiterführende Schulen							2022/23
Schülerinnen und Schüler und Anteile (Sekundarstufe I)							
Stadt Siegburg							
	SuS insg.	gebundener Ganztag	offener Ganztag	Betreuungs- angebote	sonstige Betreuung	Betreuung & GT insg.	Anteil an SuS Σ
RS Alexander-v.-Humboldt	366			16		16	4,4%
GY Alleestraße	510	510				510	100,0%
GY Anno	722	722				722	100,0%
GE am Michaelsberg	612	612				612	100,0%
Weiterführende Schulen Σ	2.210	1.844		16		1.860	84,2%
Realschule	366	0	0	16	0	16	4,4%
Gymnasien (S I) Σ	1.232	1.232	0	0	0	1.232	100,0%
Gesamtschule (S I)	612	612	0	0	0	612	100,0%
Grund- + weiterführende Schulen Σ	3.790	1.844	1.213	16		3.073	81,1%
Alexander-v.Humboldt: Nachmittagsbetreuung							
Gesamtsumme ohne Privatschule							biregio, Bonn

Anteile der Schülerinnen und Schüler in Betreuungs- oder Ganztagsangeboten in den weiterführenden Schulen, Schuljahr 2022/23 – Stadt Siegburg



Anteile der Schülerinnen und Schüler in Betreuungs- oder Ganztagsangeboten, Schuljahr 2022/23 – Stadt Siegburg



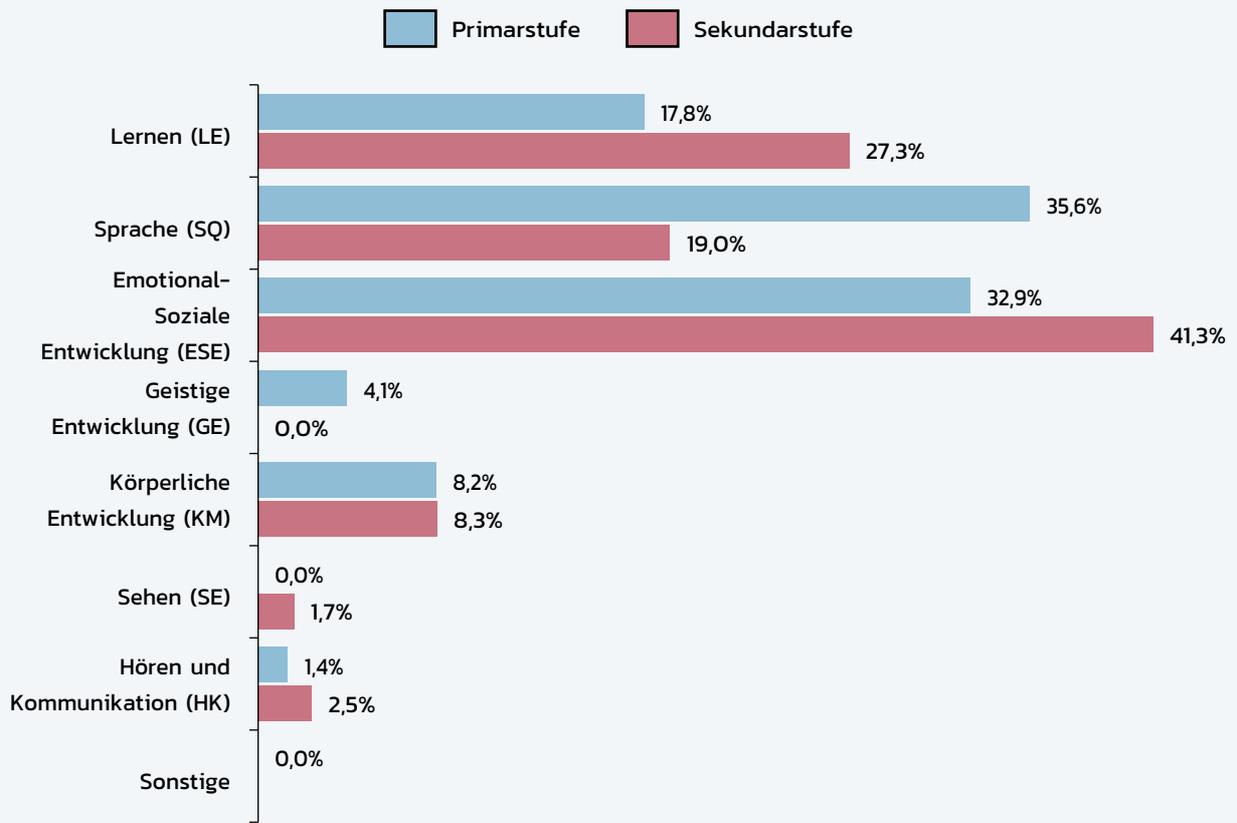
Anteile der Schülerinnen und Schüler mit anerkanntem Förderbedarf in den Regelschulen

Die Analyse der Schülerzahl mit einem Förderbedarf der verschiedensten Art in den Regelschulen zeigt: 4,3% der Schülerinnen und Schüler in Grundschulen haben im Schuljahr 2022/23 einen anerkannten Förderbedarf und werden mit diesem Hilfebedarf inklusiv unterrichtet. Im Bereich weiterführender Schulen sind es 3,5% sowie in den Grund- und weiterführenden Schulen insgesamt 3,7%.

17,8% der Schülerinnen und Schüler in Grundschulen mit Förderbedarf haben ihren Förderschwerpunkt im Bereich Lernen, 35,6% im Bereich Sprache, 32,9% im Bereich emotional-soziale und 4,1% im Bereich geistige sowie 8,2% im Bereich körperliche Entwicklung und 1,4% im Bereich Hören und Kommunikation.

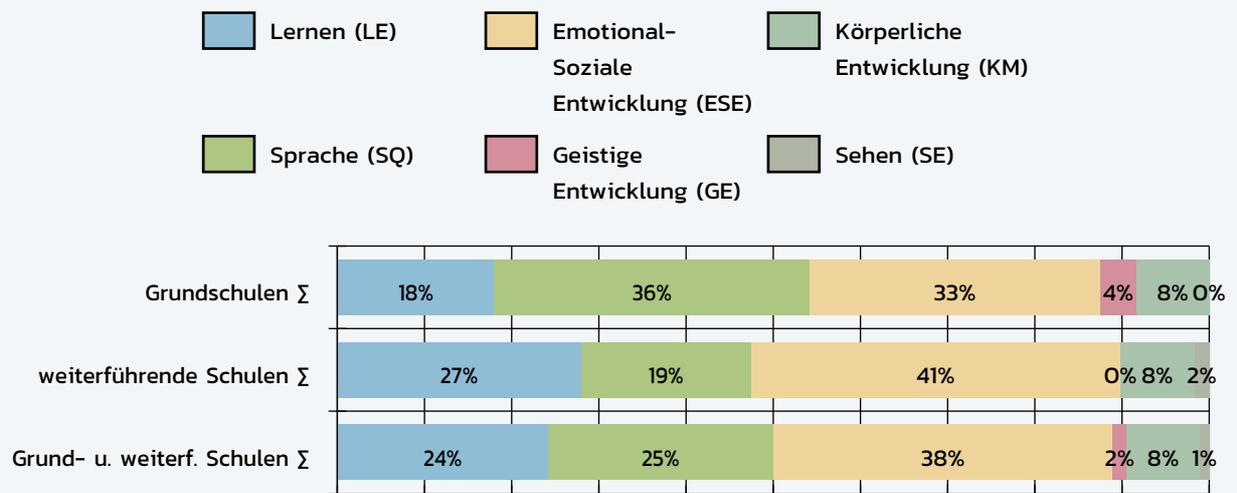
27,3% der Schülerinnen und Schüler mit sonderpädagogischen Förderbedarf in weiterführenden Schulen haben den Schwerpunkt im Bereich Lernen, 19,0% in der Sprache, 41,3% im Bereich der emotional-sozialen Entwicklung, 8,3% in der körperlichen Entwicklung, 1,7% im Sehen, 2,5% im Hören und der Kommunikation.

Verteilung der Förderschwerpunkte der inklusiv beschulten Kinder, Schuljahr 2022/23 – Stadt Siegburg



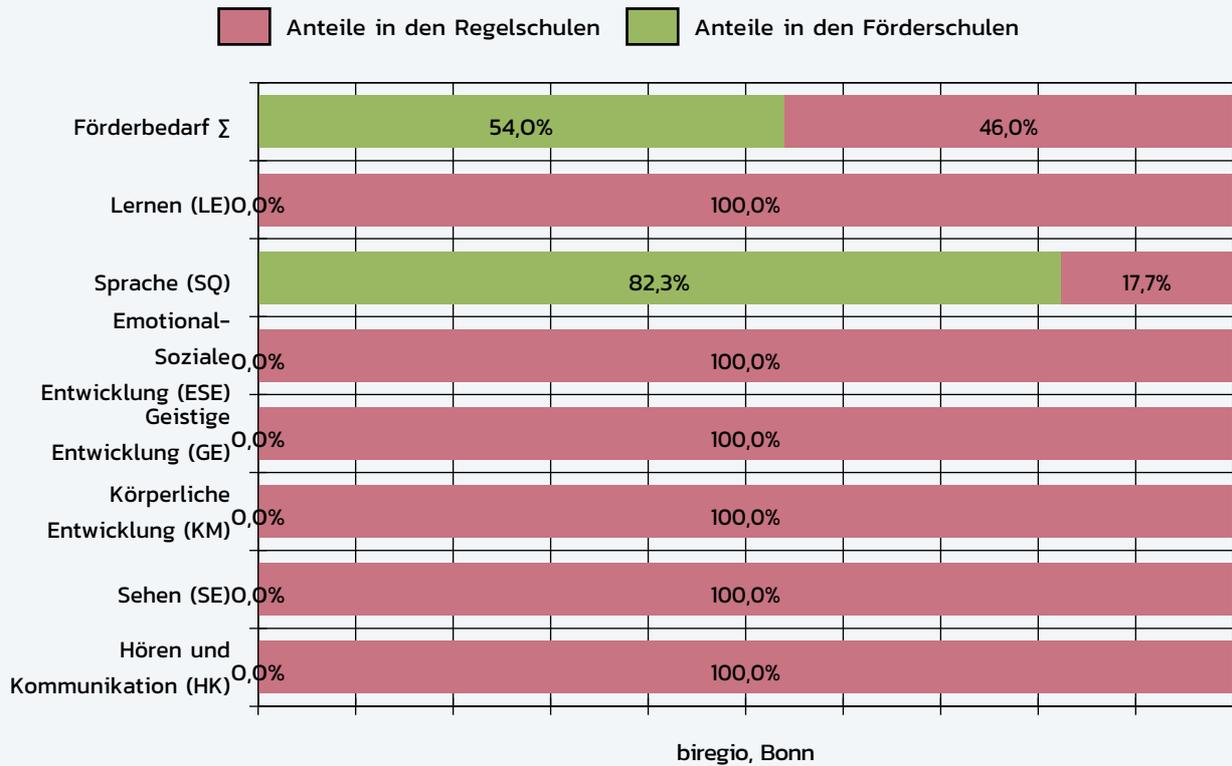
biregio, Bonn

Anteile der in den Regelschulen inklusiv beschulten Kinder, Schuljahr 2022/23 – Stadt Siegburg

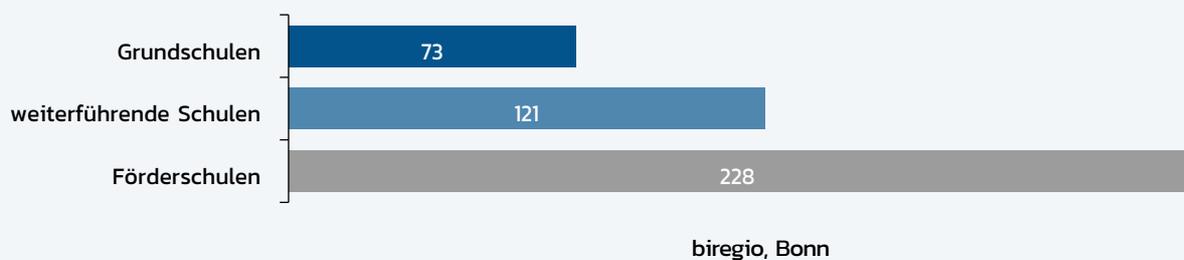


biregio, Bonn

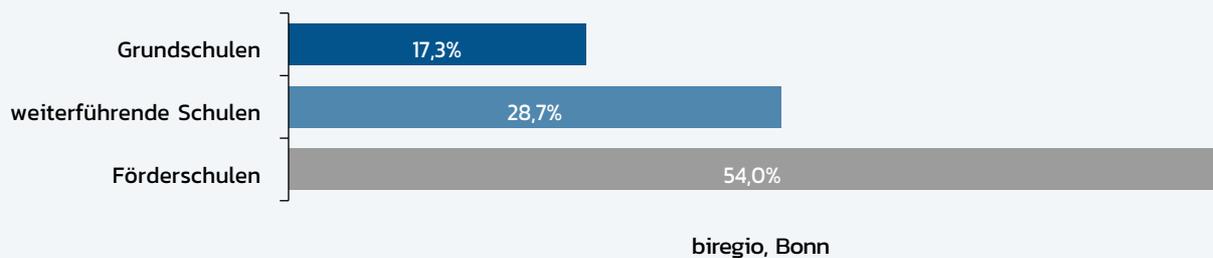
Anteile der Förderschülerinnen und -schüler in den beiden Systemen, Schuljahr 2022/23 – Stadt Siegburg



Schülerinnen und Schüler mit Förderbedarf in Grund-, weiterführenden und Förderschulen, Schuljahr 2022/23 – Stadt Siegburg



Schüler mit Förderbedarf in den Grundschulen, den weiterführenden Schulen und den Förderschulen – Stadt Siegburg – Schuljahr 2022/23

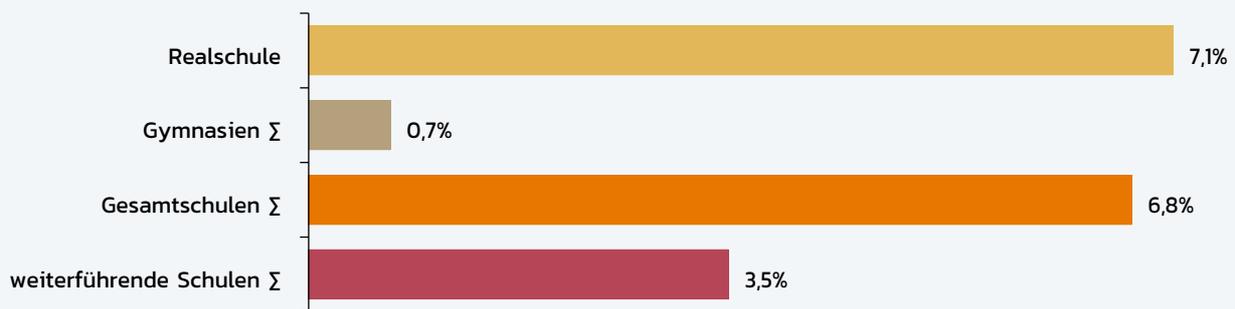


In der Schulform Realschule haben 7,1% der Schülerinnen und Schüler einen anerkannten Förderbedarf, im Gymnasium 0,7% und in der Gesamtschule 6,8%.

Die Anteile der Schülerinnen und Schüler mit einem sonderpädagogischem Förderbedarf erreichen mit 4,3% in den Grundschulen und 3,5% in den Sekundarstufen relativ hohe Versorgungsquoten. In den Förderschulen insgesamt werden 228 Schülerinnen und Schüler Förderbedarf unterrichtet. Dies entspricht 54,0% der Schülerinnen und Schüler mit anerkanntem Förderbedarf. Somit liegt die Stadt Siegburg im Land Nordrhein-Westfalen bei den Kommunen mit einem breiteren inklusiven Angebot.

Inklusiv beschulte Schülerinnen und Schüler											2022/23	
in den weiterführenden Schulformen						Stadt Siegburg						
	SuS Σ	Förderbedarf Σ	Lernen (LE)	Sprache (SQ)	Emotional- Soziale Entwicklung (ESE)	Geistige Entwicklung (GE)	Körperliche Entwicklung (KM)	Sehen (SE)	Hören und Kommunikation (HK)	Sonstige	Anteil Σ	
Realschule	366	26	5	4	16				1		7,1%	
Anteile an Inklusion Σ			19,2%	15,4%	61,5%				3,8%			
Gymnasien Σ	1926	13			3		8		2		0,7%	
Anteile an Inklusion Σ					23,1%		61,5%		15,4%			
Gesamtschulen Σ	1.212	82	28	19	31		2	2			6,8%	
Anteile an Inklusion Σ			34,1%	23,2%	37,8%		2,4%	2,4%				
weiterführende Schulen Σ	3.504	121	33	23	50		10	2	3		3,5%	
Anteile an Inklusion Σ			27,3%	19,0%	41,3%		8,3%	1,7%	2,5%	0,0%		
											biregio, Bonn	

Anteile der in den Regelschulen inklusiv beschulten Kinder, Schuljahr 2022/23 - Stadt Siegburg

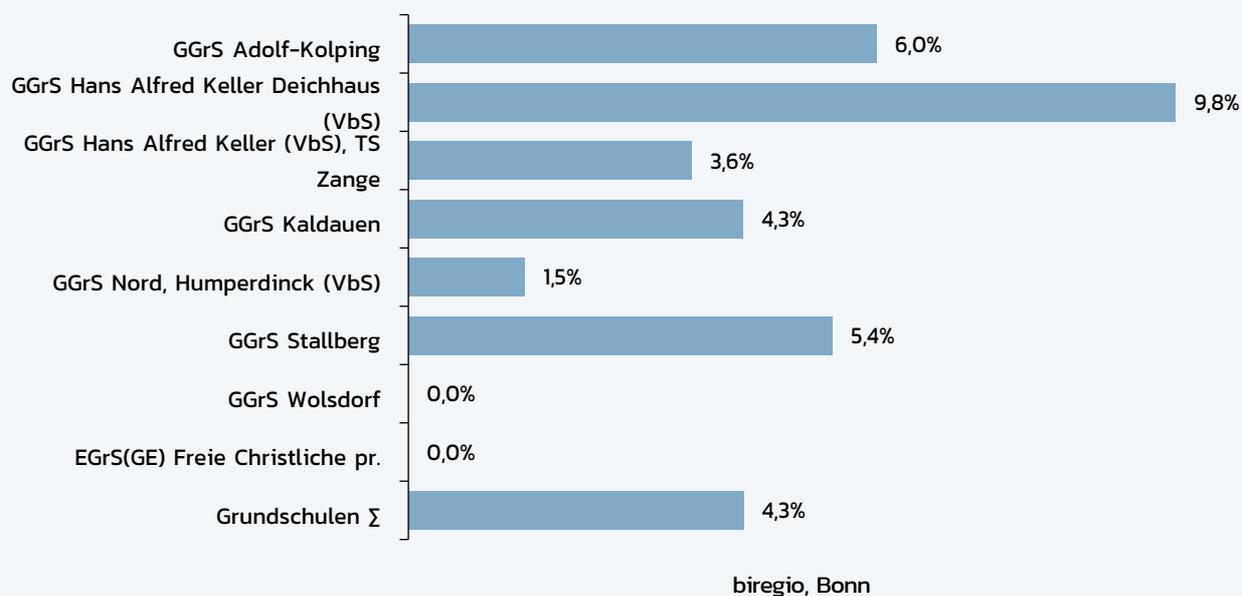


biregio, Bonn

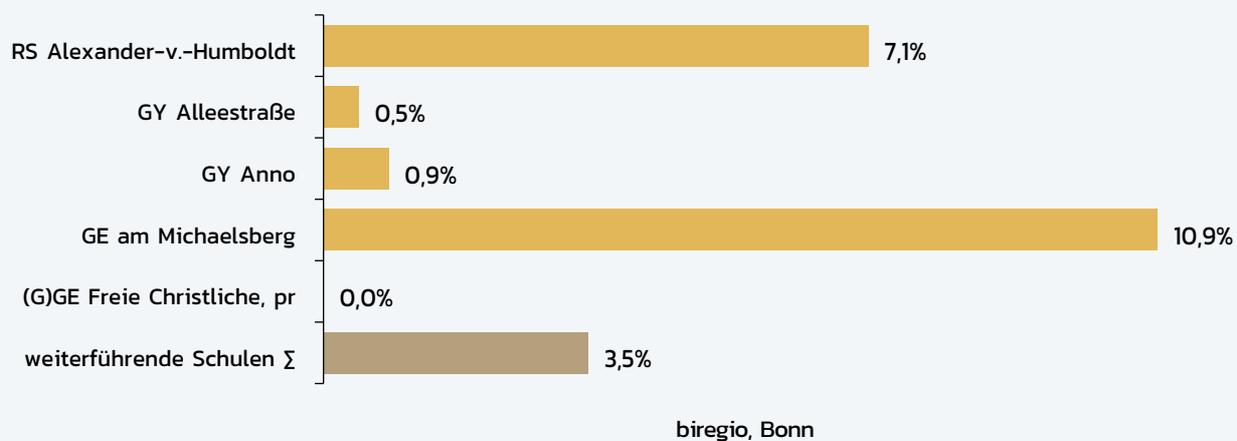
Inklusiv beschulte Schülerinnen und Schüler in den Grundschulen											2022/23
Stadt Siegburg											
	SuS Σ	Förderbedarf Σ	Anteil Förderbedarf Σ	Lernen (LE)	Sprache (SQ)	Emotional- Soziale Entwickl. (ESE)	Geistige Entwickl. (GE)	Körperliche Entwickl. (KM)	Sehen (SE)	Hören und Kommunikation (HK)	Sonstige
GGrS Adolf-Kolping	168	10	6,0%	3	4	2					1
GGrS Hans Alfred Keller Deichhaus (VbS)	287	28	9,8%	5	8	9	3	3			
GGrS Hans Alfred Keller (VbS), TS Zange	111	4	3,6%		3			1			
GGrS Kaldauen	282	12	4,3%	3	7	2					
GGrS Nord, Humperdinck (VbS)	270	4	1,5%			4					
GGrS Stallberg	278	15	5,4%	2	4	7		2			
GGrS Wolsdorf	184	0	0,0%								
EGrS(GE) Freie Christliche pr.	133	0	0,0%								
Grundschulen Σ	1.713	73	4,3%	13	26	24	3	6			1
Anteile an Inklusion Σ				17,8%	35,6%	32,9%	4,1%	8,2%			1,4%
											biregio, Bonn

Inklusiv beschulte Schüler in den Regelschulen:											2022/23
weiterführende Schulen											Stadt Siegburg
	SuS Σ	Förderbedarf Σ	Anteil Förderbedarf Σ	Lernen (LE)	Sprache (SQ)	Emotional- Soziale Entwickl. (ESE)	Geistige Entwickl. (GE)	Körperliche Entwickl. (KM)	Sehen (SE)	Hören und Kommunikation (HK)	Sonstige
RS Alexander-v.-Humboldt	366	26	7,1%	5	4	16					1
GY Alleestraße	868	4	0,5%			2		1			1
GY Anno	1.058	9	0,9%			1		7			1
GE am Michaelsberg	754	82	10,9%	28	19	31		2	2		
(G)GE Freie Christliche, pr	458	0	0,0%								
weiterführende Schulen Σ	3.504	121	3,5%	33	23	50		10	2		3
Anteil an Inklusion Σ				27,3%	19,0%	41,3%		8,3%	1,7%		2,5%
Realschule	366	26	7,1%	5	4	16	0	0	0		1
Gymnasien Σ	1.926	13	0,7%	0	0	3	0	8	0		2
Gesamtschulen Σ	1.212	82	6,8%	28	19	31	0	2	2		0
											biregio, Bonn

Anteile der in den Regelschulen inklusiv beschulten Kinder: Grundschulen, Schuljahr 2022/23 – Stadt Siegburg



Anteile der in den Regelschulen inklusiv beschulten Kinder: weiterführende Schulen, Schuljahr 2022/23 – Stadt Siegburg





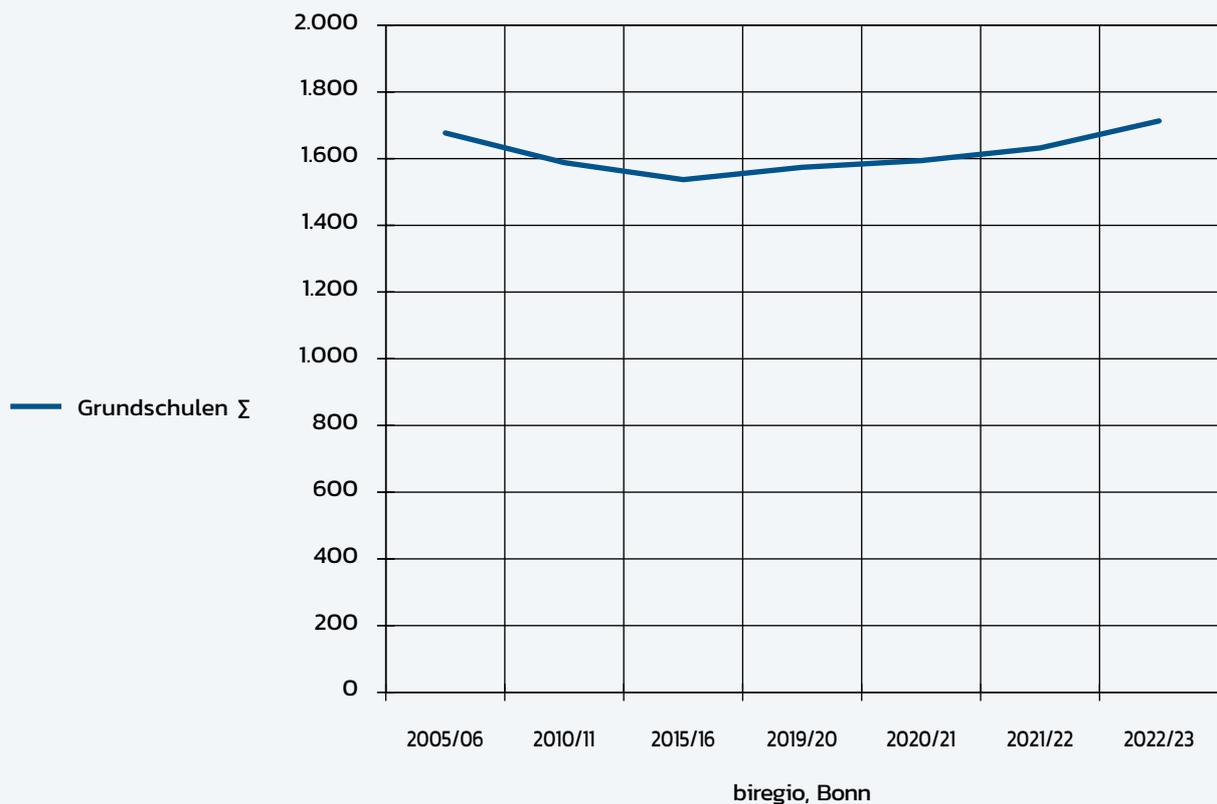
3. Schulangebot und Schulstruktur

Schulangebot und Schulstruktur in der Stadt Siegburg und der Umgebung

Zu Schulangeboten und der Nachfrage nach diesen ermöglichen tabellarische und grafische Zeitreihen Vergleiche. Skizziert wird hier (zunächst für die Grund- und dann für die weiterführenden Schulen; bei den weiterführenden Schulen werden zudem die Zahlen der Nachbarkommunen dargestellt) die Entwicklung der Schülerzahlen in den Schuljahren 2005/06 bis 2022/23.

Das Zunehmen der Primarschülerzahlen in der Stadt Siegburg bis zum Schuljahr 2022/23 (hier seit dem Schuljahr 2005/06) um 36 Schülerinnen und Schüler (2,1%) zeigt, dass die Grundschulen in der Stadt Siegburg den Zenit höchster Werte zunächst überschritten zu haben schienen, sich aber durch die positive Entwicklung vor Ort und in der gesamten Region mehr als 'erholen':

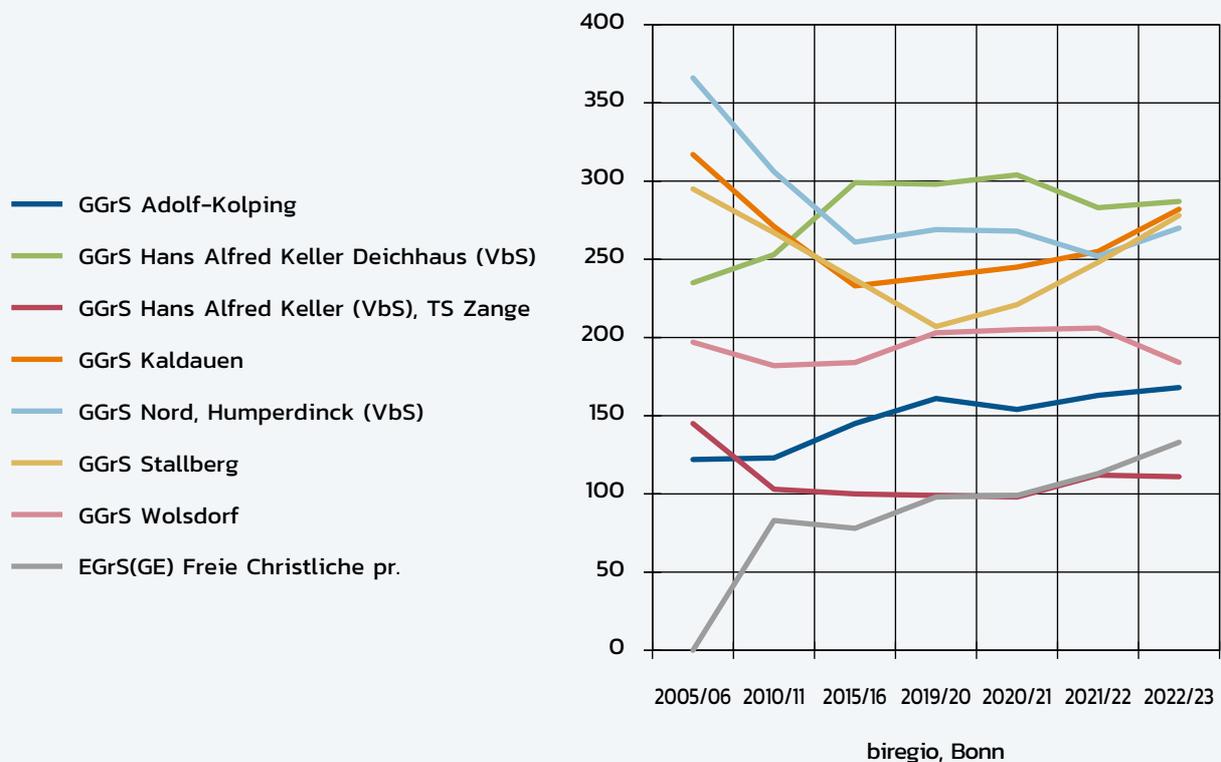
Entwicklung der Grundschülerzahlen in der Stadt Siegburg Σ



Grundschülerzahlen vor Ort	Stadt Siegburg							2005/06 vs. 2022/23	
	2005/06	2010/11	2015/16	2019/20	2020/21	2021/22	2022/23	abs.	in %
Grundschulen Σ	1.677	1.588	1.537	1.574	1.594	1.632	1.713	36	2,1%
GGrS Adolf-Kolping	122	123	145	161	154	163	168	46	37,7%
GGrS Hans Alfred Keller Deichhaus (VbS)	235	253	299	298	304	283	287	52	22,1%
GGrS Hans Alfred Keller (VbS), TS Zange	145	103	100	99	98	112	111	-34	-23,4%
GGrS Kaldauen	317	271	233	239	245	255	282	-35	-11,0%
GGrS Nord, Humperdinck (VbS)	366	306	261	269	268	252	270	-96	-26,2%
GGrS Stallberg	295	267	237	207	221	248	278	-17	-5,8%
GGrS Wolsdorf	197	182	184	203	205	206	184	-13	-6,6%
EGrS(GE) Freie Christliche pr.	0	83	78	98	99	113	133	133	DIV/0!

biregio, Bonn

Entwicklung der Schülerzahlen: Grundschulen – Stadt Siegburg



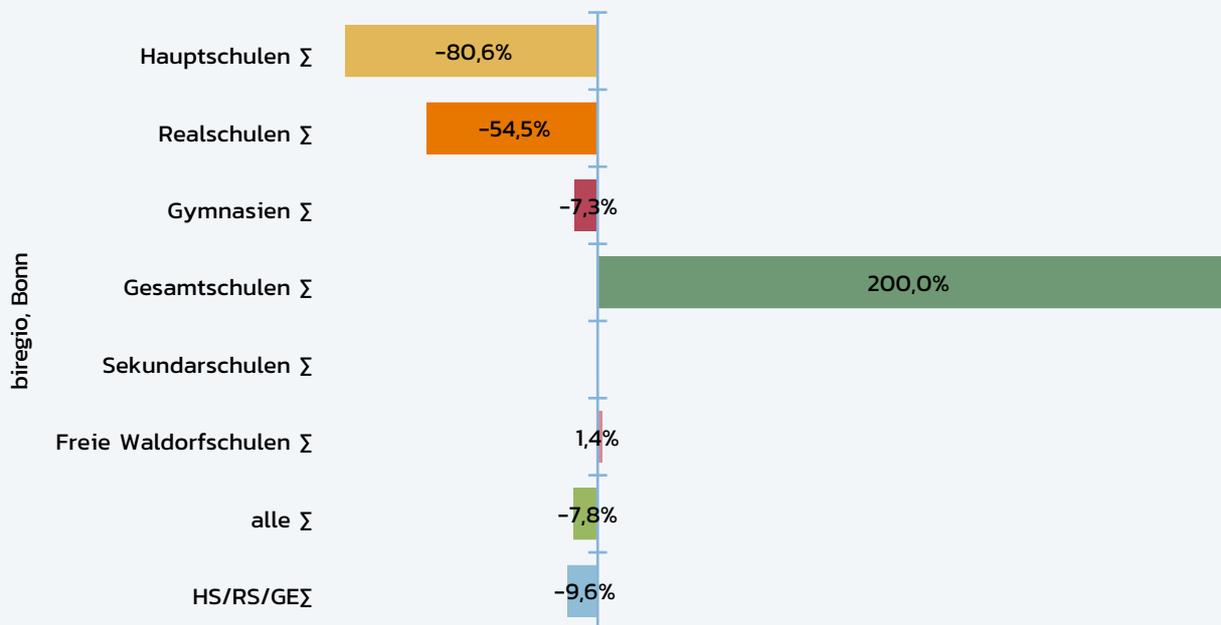
Gespiegelt wird die Schülerzahlentwicklung der weiterführenden Schulen in der Stadt Siegburg und der Umgebung: der Rhein-Sieg-Kreis insgesamt. Dieser verfügt über viele weiterführende Schulen {Abkürzungen: Hauptschulen (HS), Realschulen (RS), Gymnasien (GY), Gesamtschulen (GE) und Sekundarschulen (SeK) sowie Freie Waldorfschulen (FWS)}. Haben die Schulen der Region im Schuljahr 2005/06 72.446 Schülerinnen und Schüler versorgt, sind es im Schuljahr 2022/23 mit 66.806 5.640 weniger (-8%). Die Schulform Hauptschule unterrichtet 10.252 Schülerinnen und Schüler weniger (-81%), die Realschule 8.012 weniger (-54%), das Gymnasium 2.686 weniger (-7%), die Gesamtschule 14.908 Schülerinnen und Schüler (200%) und die Sekundarschule 392 mehr; bei der Freien Waldorfschule sind es 10 (1%) mehr.

Die Gegenüberstellung der Zahlen für die gesamten Schulen und die Schulformen in ausgewählten Schuljahren (Schuljahr 2022/23 vs. 2005/06) für die Stadt Siegburg und ihre Region (d.h. den Rhein-Sieg-Kreis) zeigt: Die Schülerzahlen in den Hauptschulen und den Realschulen sowie den Gymnasien nehmen deutlich bis dramatisch ab. Die Gesamtschulen, Sekundarschulen sowie die Freie Waldorfschulen haben zwischen den hier ausgewählten zwei Schuljahren 2005/06 und 2022/23 an Schülerinnen und Schülern hinzugewonnen:

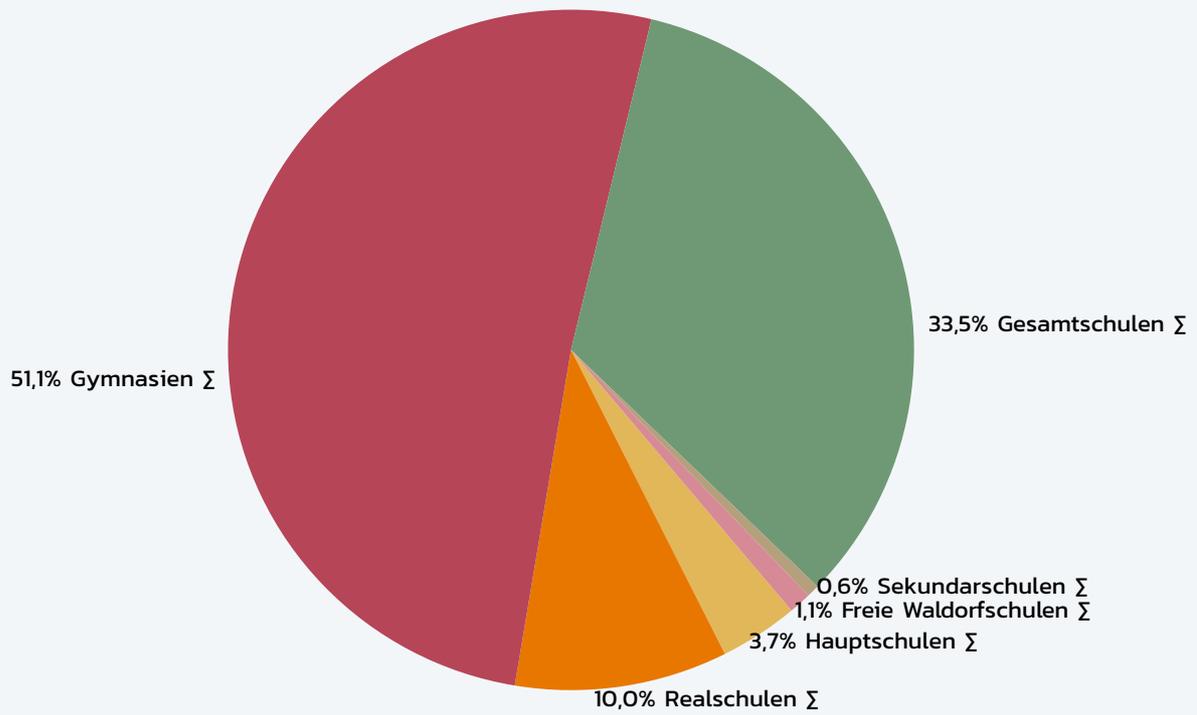
Schülerzahlen weiterführender Schulen in der Region insgesamt im Vergleich° Rhein-Sieg-Kreis						
	2005/06		2022/23		+/-	in %
	SuS	Anteil	SuS	Anteil		
Hauptschulen Σ	12.727	18%	2.475	4%	-10.252	-81%
Realschulen Σ	14.713	20%	6.701	10%	-8.012	-54%
Gymnasien Σ	36.854	51%	34.168	51%	-2.686	-7%
Gesamtschulen Σ	7.454	10%	22.362	33%	14.908	200%
Sekundarschulen Σ	0	0%	392	1%	392	
Freie Waldorfschulen Σ	698	1%	708	1%	10	1%
alle Σ	72.446	100%	66.806	100%	-5.640	-8%
HS/RS/GEΣ	34.894	48%	31.538	47%	-3.356	-10%
°ohne Sonstige						

biregio, Bonn

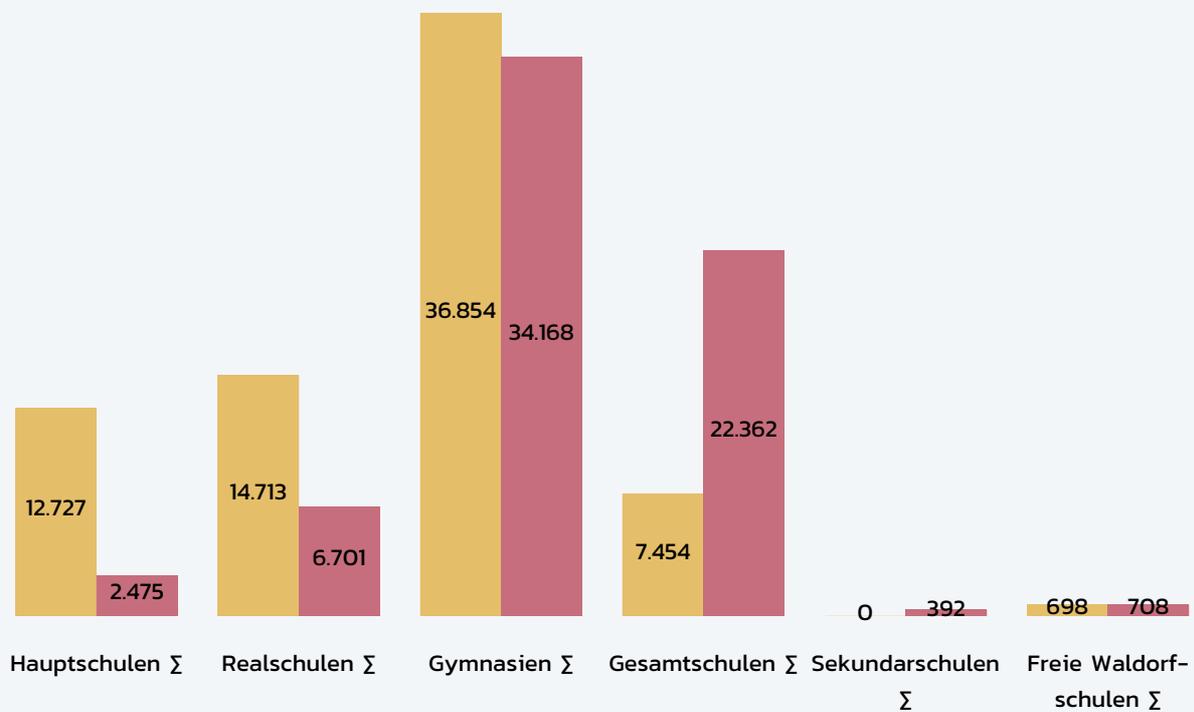
Entwicklung der Zahl der Schülerinnen und Schüler zwischen 2005/06 und 2022/23 nach Schulformen in der Region insgesamt



Strukturquoten in der Region insgesamt: Anteile der Schulformen an den Schülerinnen und Schülern in Prozent, Schuljahr 2022/23



Schülerzahlen in der Region Σ 2005/06 (hell) sowie 2022/23 (dunkel)



biregio, Bonn

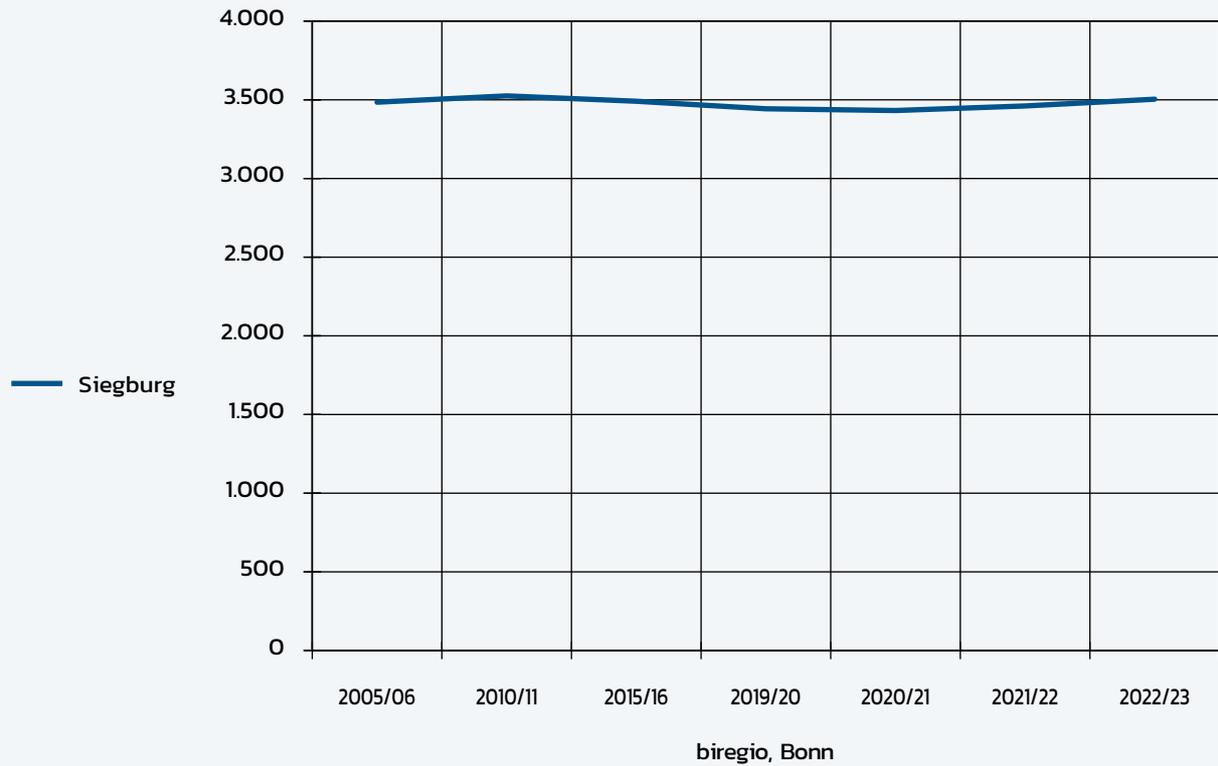
Begonnen wird mit einem konzentrierten tabellarischen sowie grafischen Überblick über die Schülerzahlentwicklung in der Stadt Siegburg und in ausgewählten Kommunen ihrer Umgebung, bevor der Blick auf die Region insgesamt sowie abschließend auf die Entwicklung der Einzelschulen gelenkt wird:

Schülerzahlen in ausgewählten Schulstandorten in der Sekundarstufe I+II									
	2005/06	2010/11	2015/16	2019/20	2020/21	2021/22	2022/23	Veränderungen	
								abs	in %
weiterführende Schulen Σ	21.276	20.883	19.722	19.468	19.628	19.545	19.800	-1.476	-6,9%
Hennef	4.042	3.990	3.847	3.710	3.722	3.666	3.751	-291	-7,2%
Lohmar	2.241	2.203	1.830	1.928	1.985	1.968	1.993	-248	-11,1%
Neunkirchen-Seelscheid	2.080	2.013	1.949	2.072	2.079	2.087	2.084	4	0,2%
Sankt Augustin	3.891	3.762	3.636	3.671	3.736	3.778	3.816	-75	-1,9%
Siegburg	3.485	3.525	3.491	3.443	3.432	3.461	3.504	19	0,5%
Troisdorf	5.537	5.390	4.969	4.644	4.674	4.585	4.652	-885	-16,0%
									biregio, Bonn

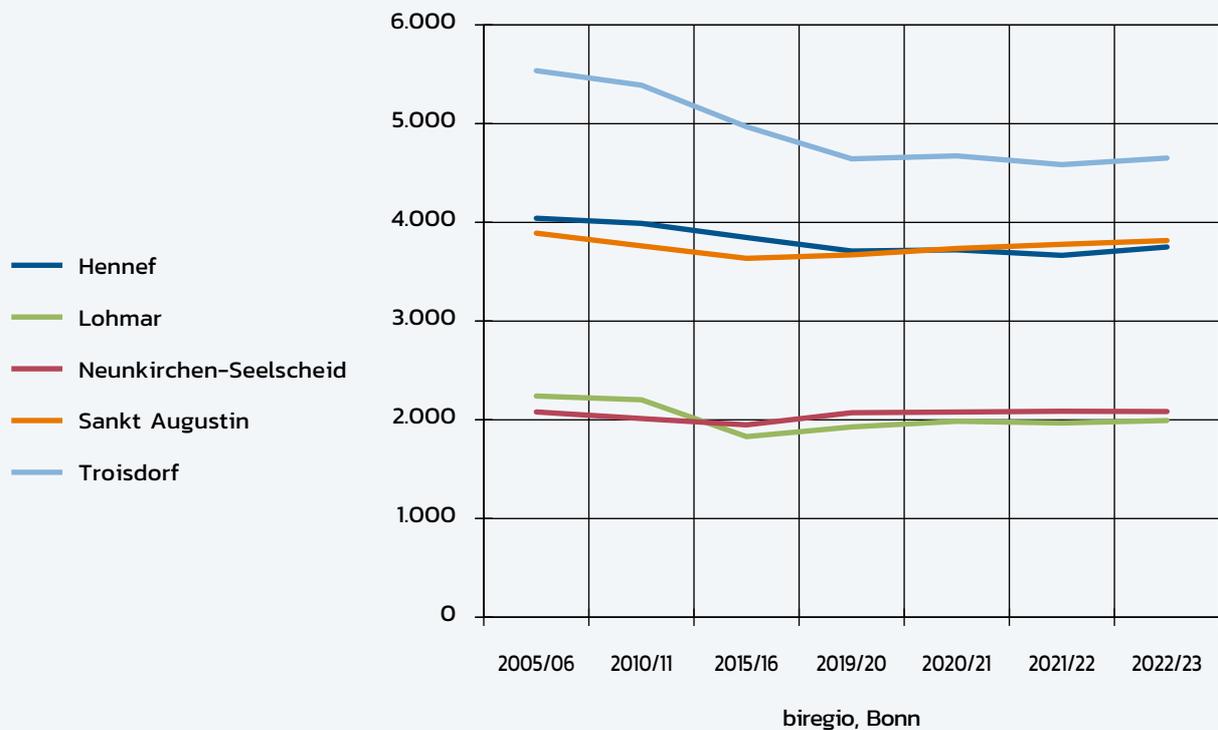
Veränderung der Schülerzahlen der weiterführenden Schulen in ausgewählten Schulstandorten - 2005/06 versus 2022/23



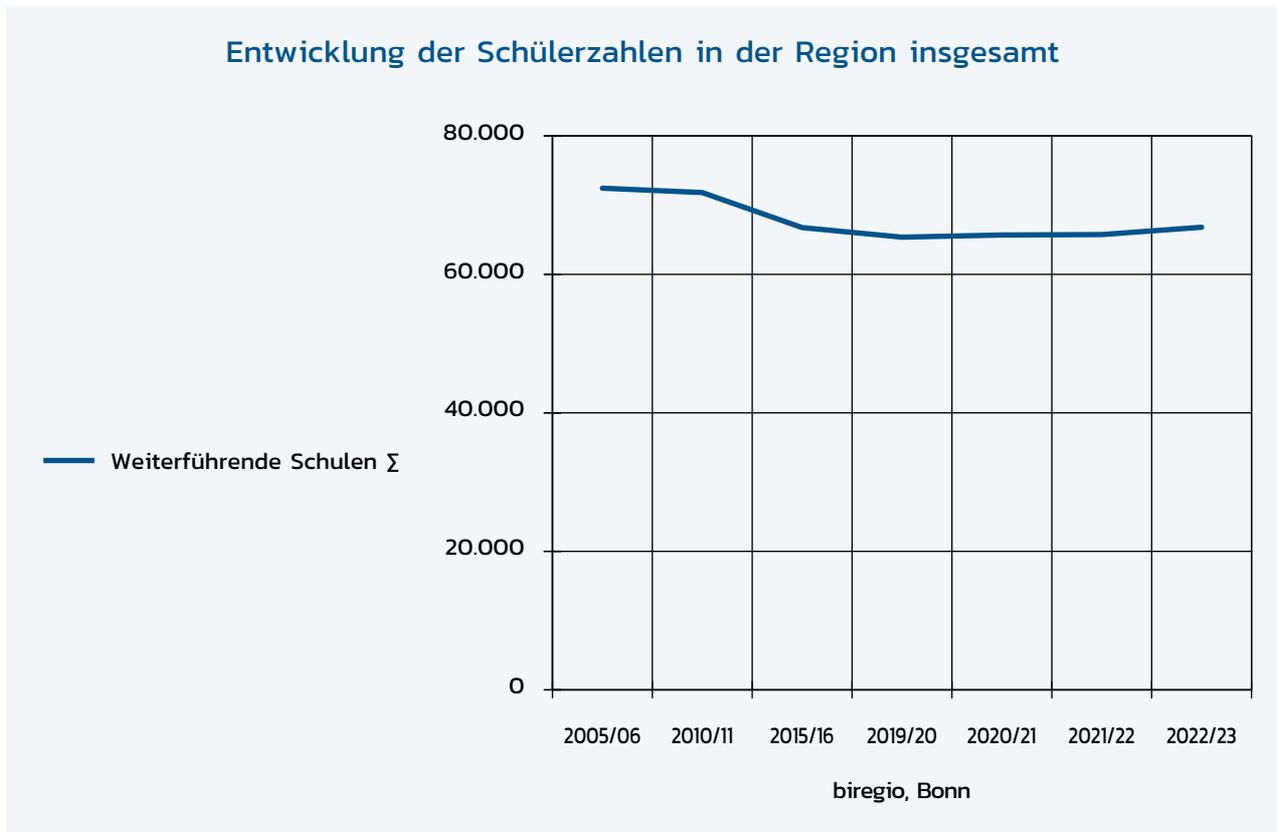
Schülerzahlen an weiterführenden Schulen in der Stadt Siegburg



Schülerzahlen an weiterführenden Schulen in ausgewählten Schulstandorten in der Region im Vergleich

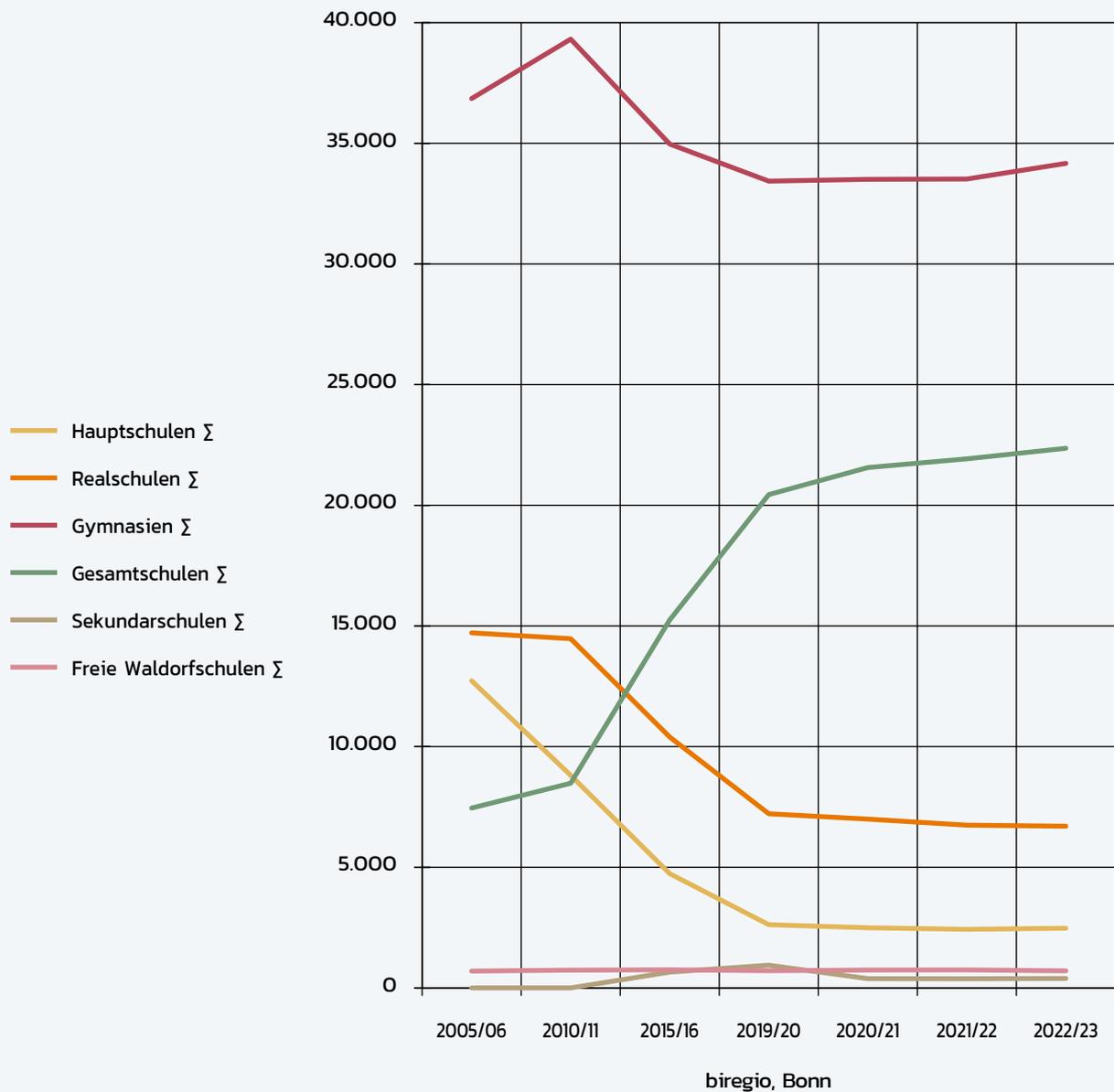


Die folgende Grafik zeigt die Zahl der Schülerinnen und Schüler der weiterführenden Schulen in dem gesamten Rhein-Sieg-Kreis im Verlauf der Schuljahre von 2005/06 (72.446 SuS) bis 2022/23 (66.806 SuS).



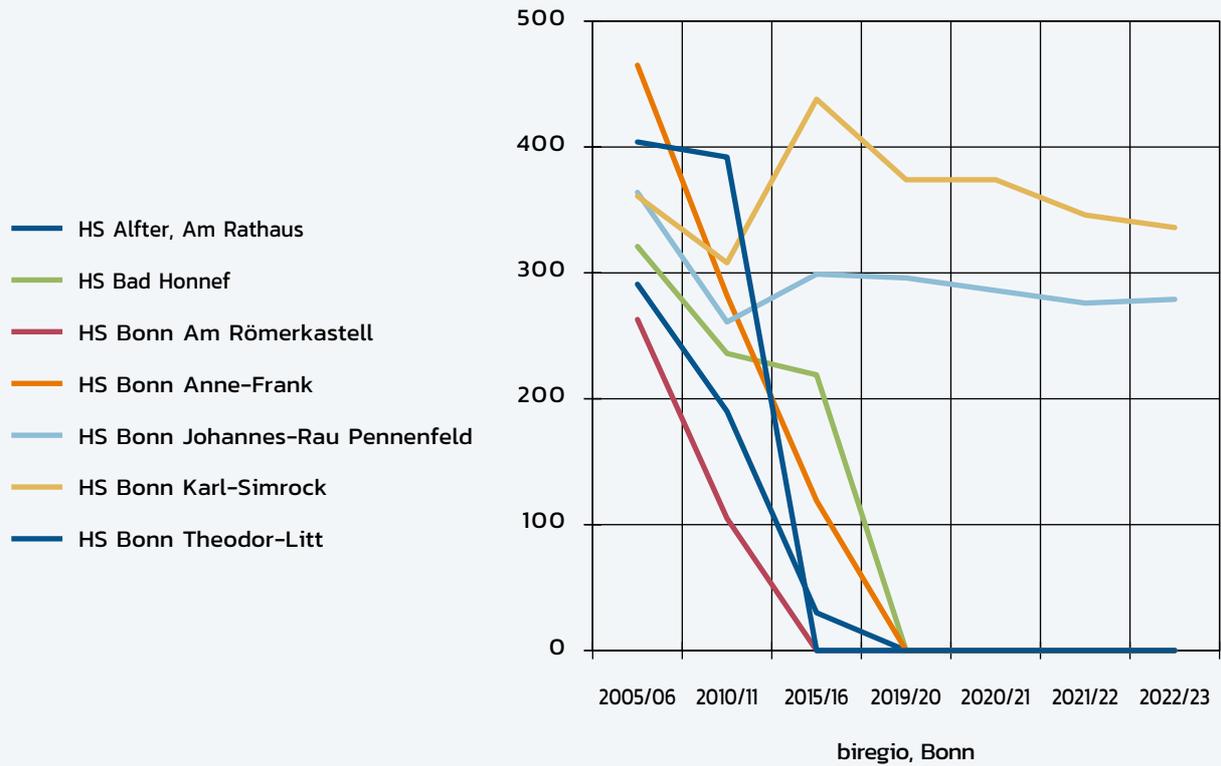
Die folgende Grafik zeigt die Schülerzahl der weiterführenden Schulen in der gesamten Region nach Schulformen im Verlauf der Schuljahre von 2005/06 bis 2022/23. Deutlich wird aus der Grafik, welche Schulformen von den Eltern mit ihren Kindern stärker, schwächer oder aber gleich stark in den Blick genommen worden sind.

Entwicklung der Schülerzahlen in der Region insgesamt: nach Schulformen

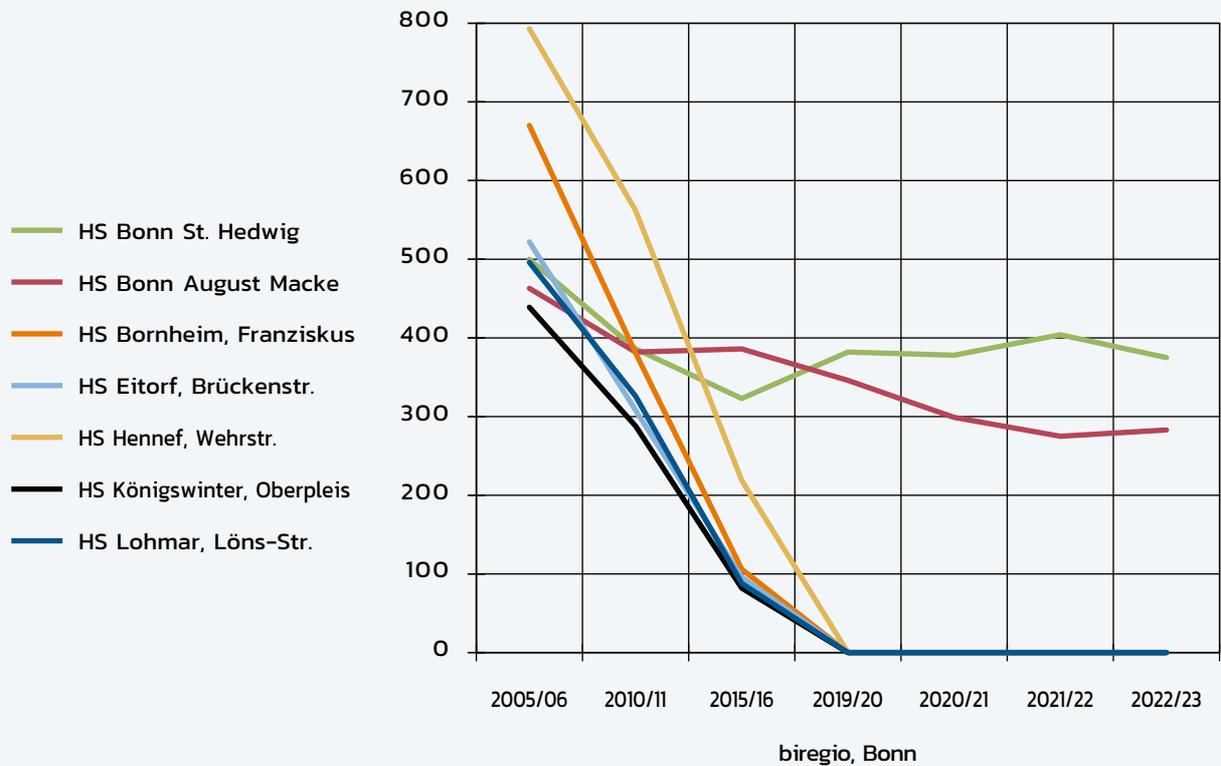


Fast alle ehemaligen Hauptschulen sind nun aufgelöst worden. Die wenigen noch bestehenden oder ebenfalls auslaufenden Schulen im Rhein-Sieg-Kreis werden grafisch zusammengefasst. Schon heute scheint die Schulform der Hauptschule ein Relikt zu sein. Die meisten Realschulen und Gymnasien im Rhein-Sieg-Kreis hingegen weisen stabile Schülerzahlen auf. Die Gesamtschulen sowie die Sekundarschulen nehmen insgesamt gesehen eine stabile bis aufbauende Entwicklungslinie ein:

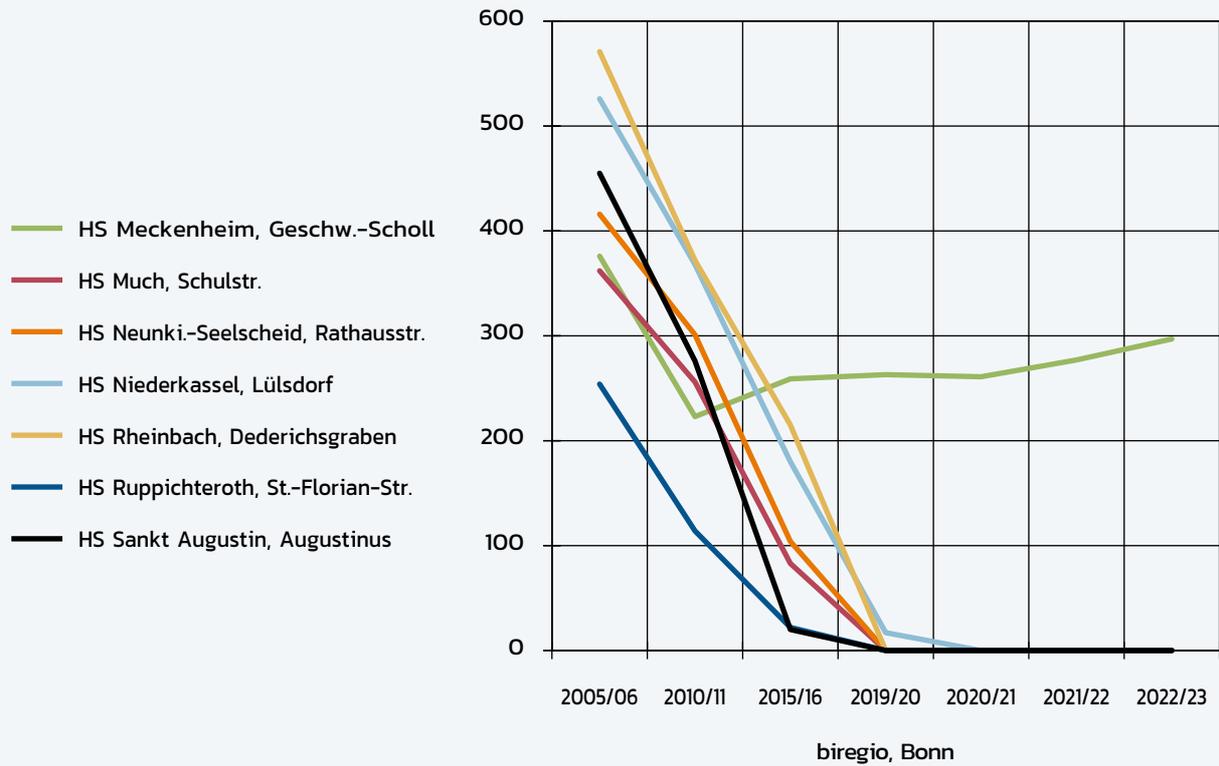
Schülerzahlen an weiterführenden Schulen in der Region im Vergleich



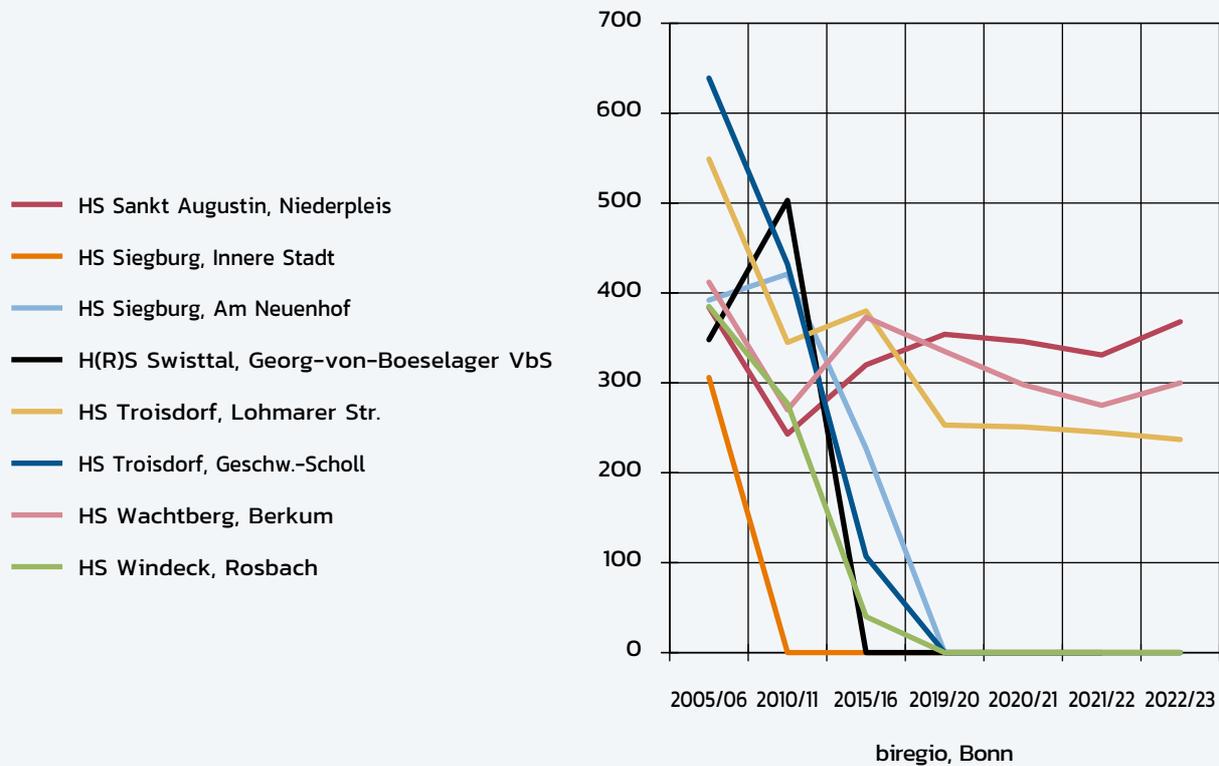
Schülerzahlen an weiterführenden Schulen in der Region im Vergleich



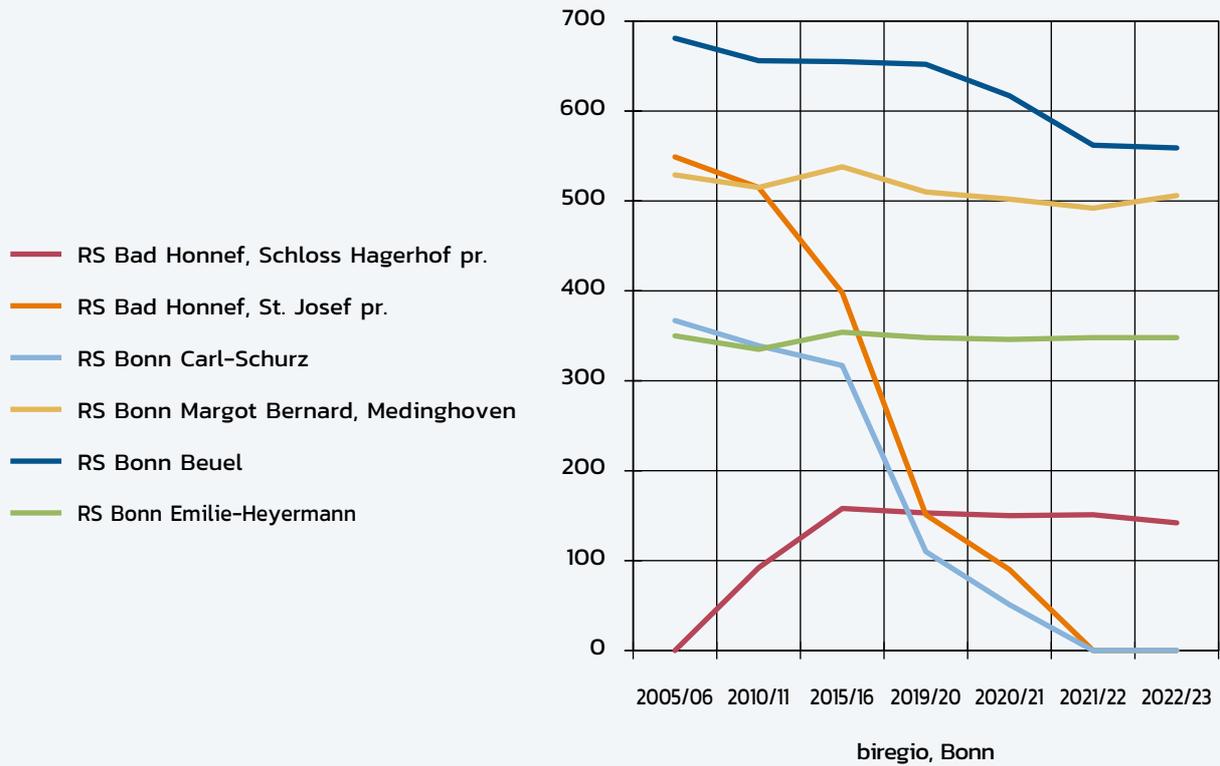
Schülerzahlen an weiterführenden Schulen in der Region im Vergleich



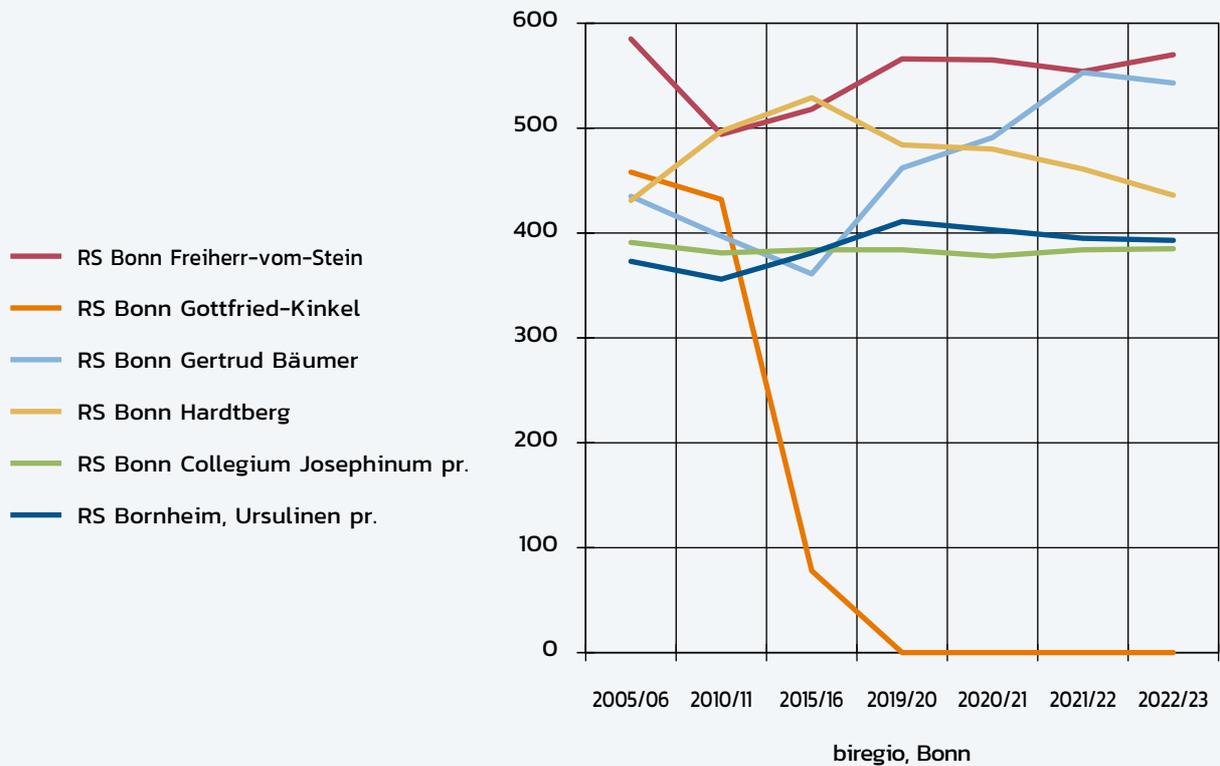
Schülerzahlen an weiterführenden Schulen in der Region im Vergleich



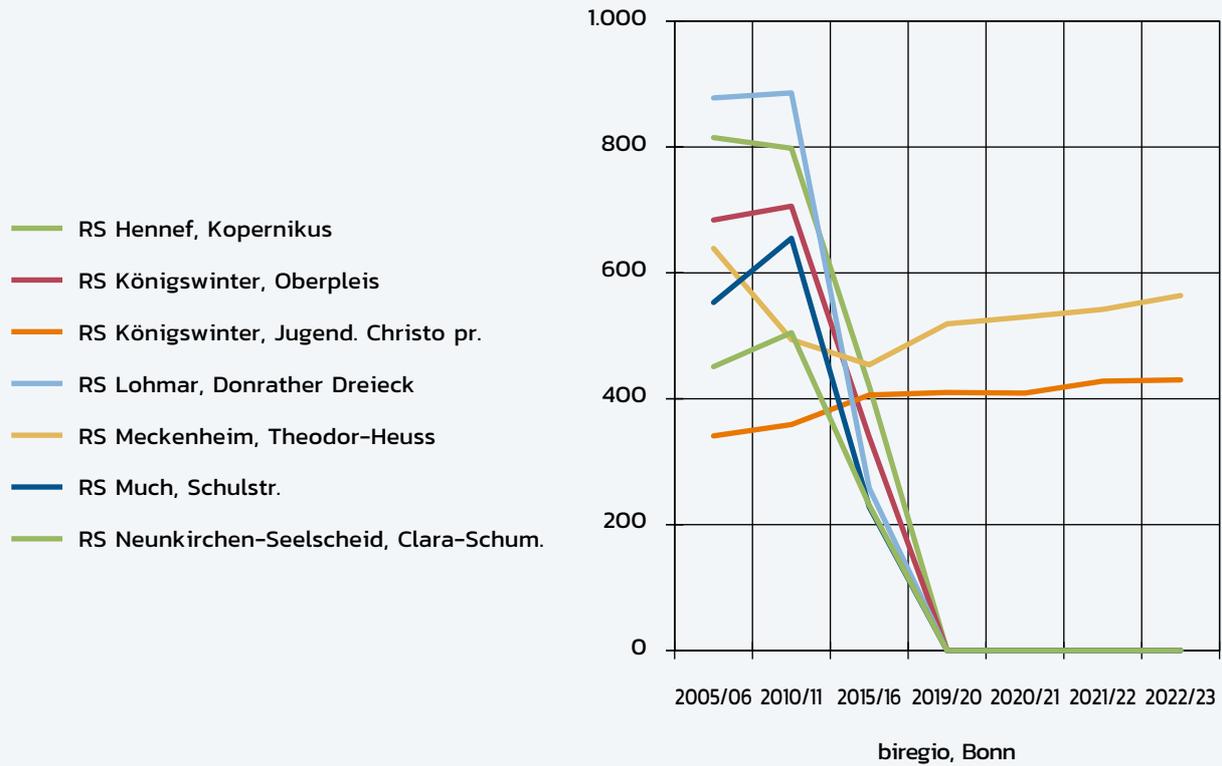
Schülerzahlen an weiterführenden Schulen in der Region im Vergleich



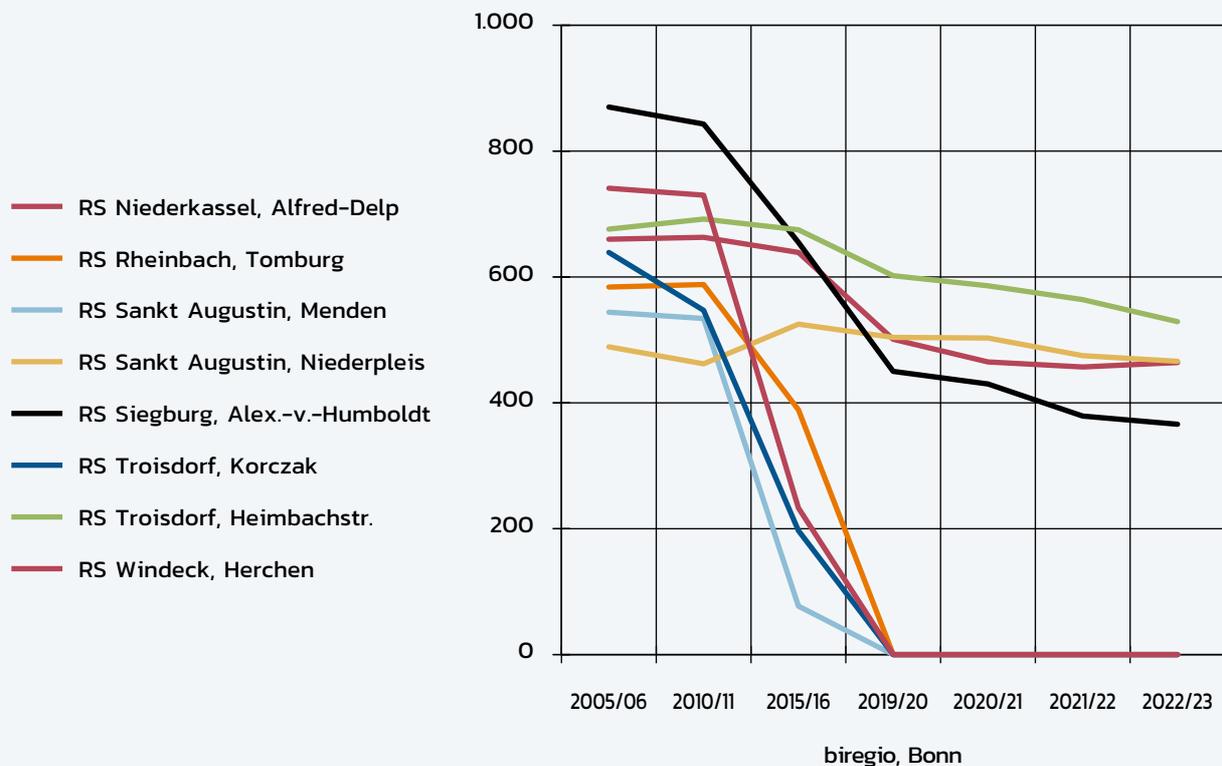
Schülerzahlen an weiterführenden Schulen in der Region im Vergleich



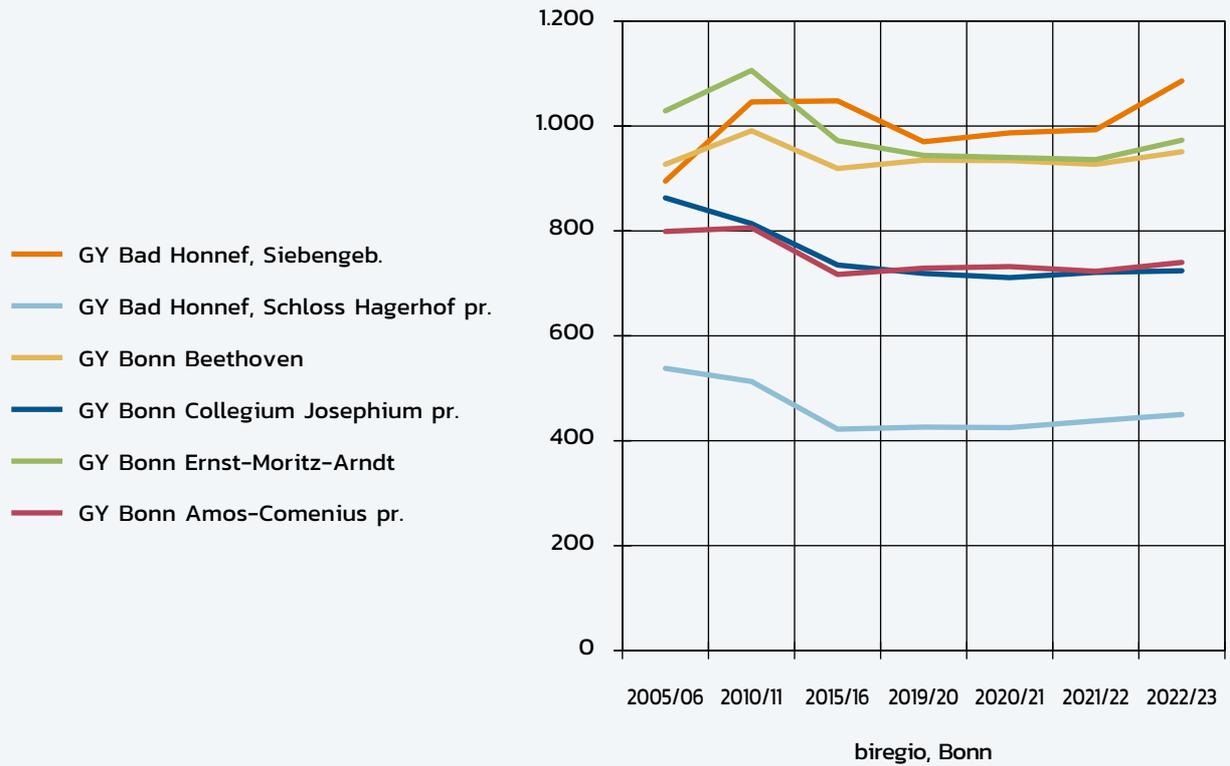
Schülerzahlen an weiterführenden Schulen in der Region im Vergleich



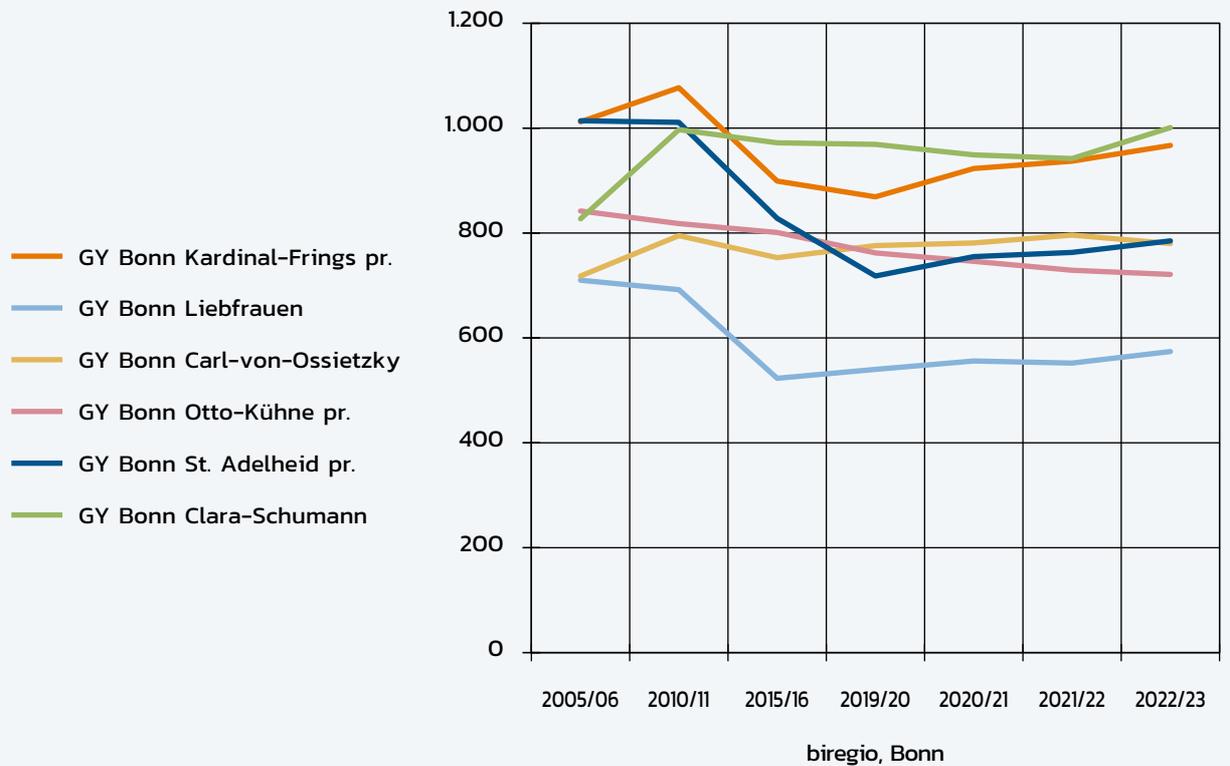
Schülerzahlen an weiterführenden Schulen in der Region im Vergleich



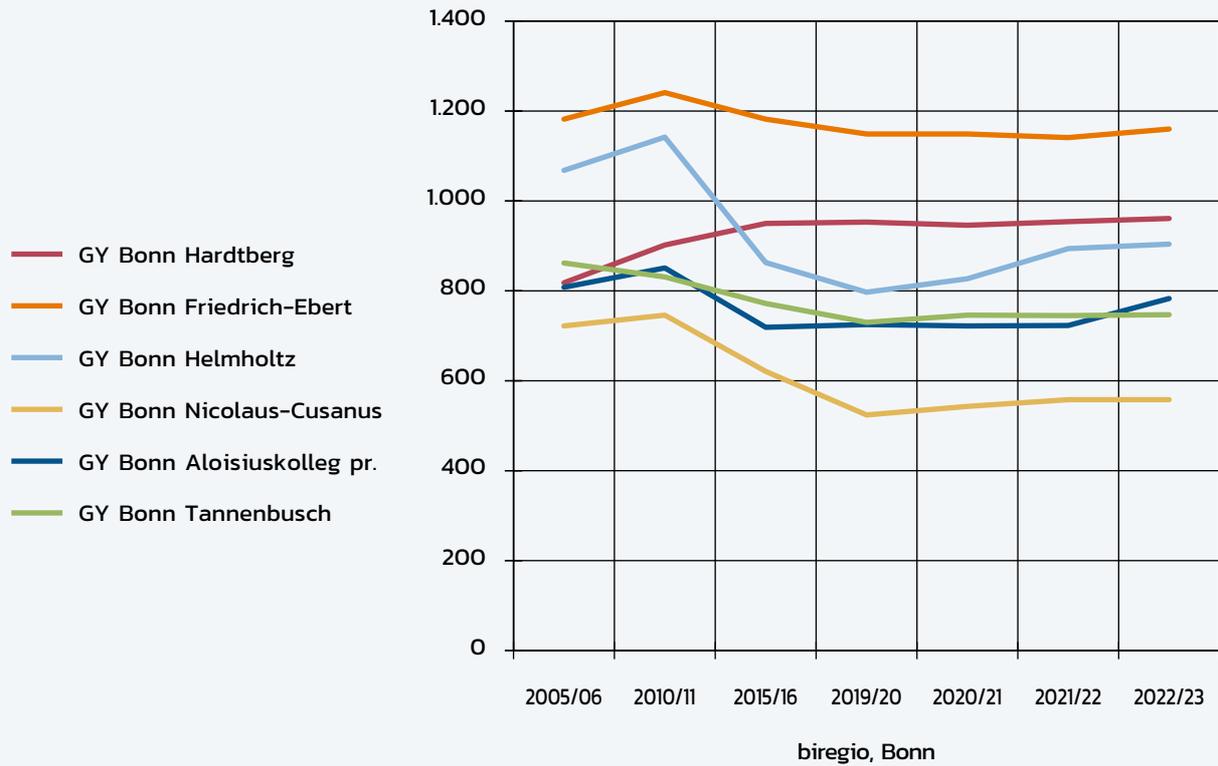
Schülerzahlen an weiterführenden Schulen in der Region im Vergleich



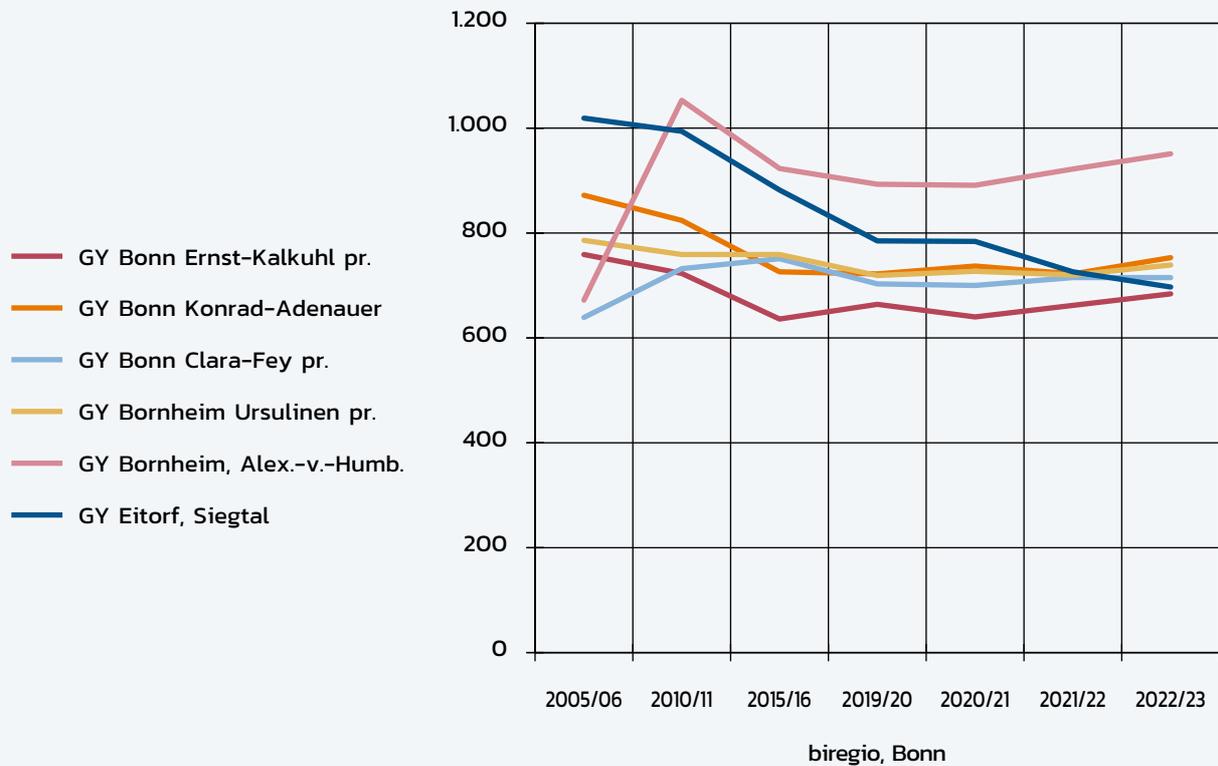
Schülerzahlen an weiterführenden Schulen in der Region im Vergleich



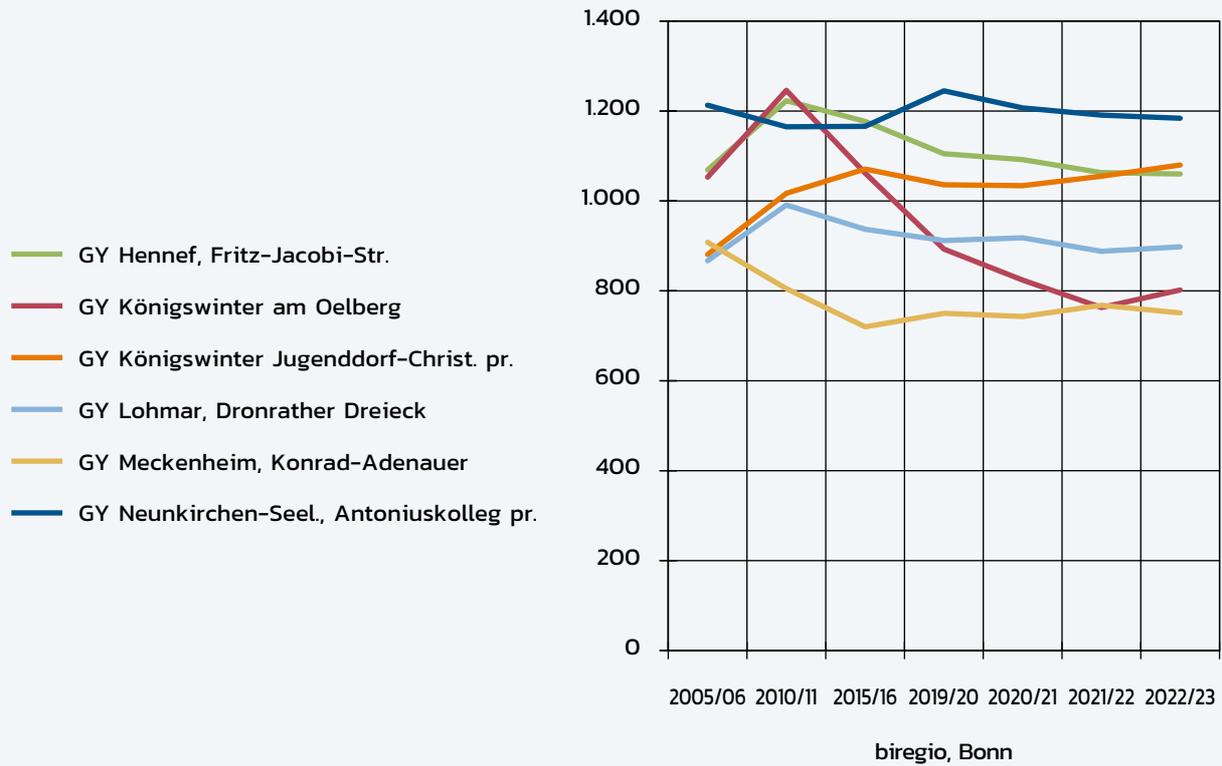
Schülerzahlen an weiterführenden Schulen in der Region im Vergleich



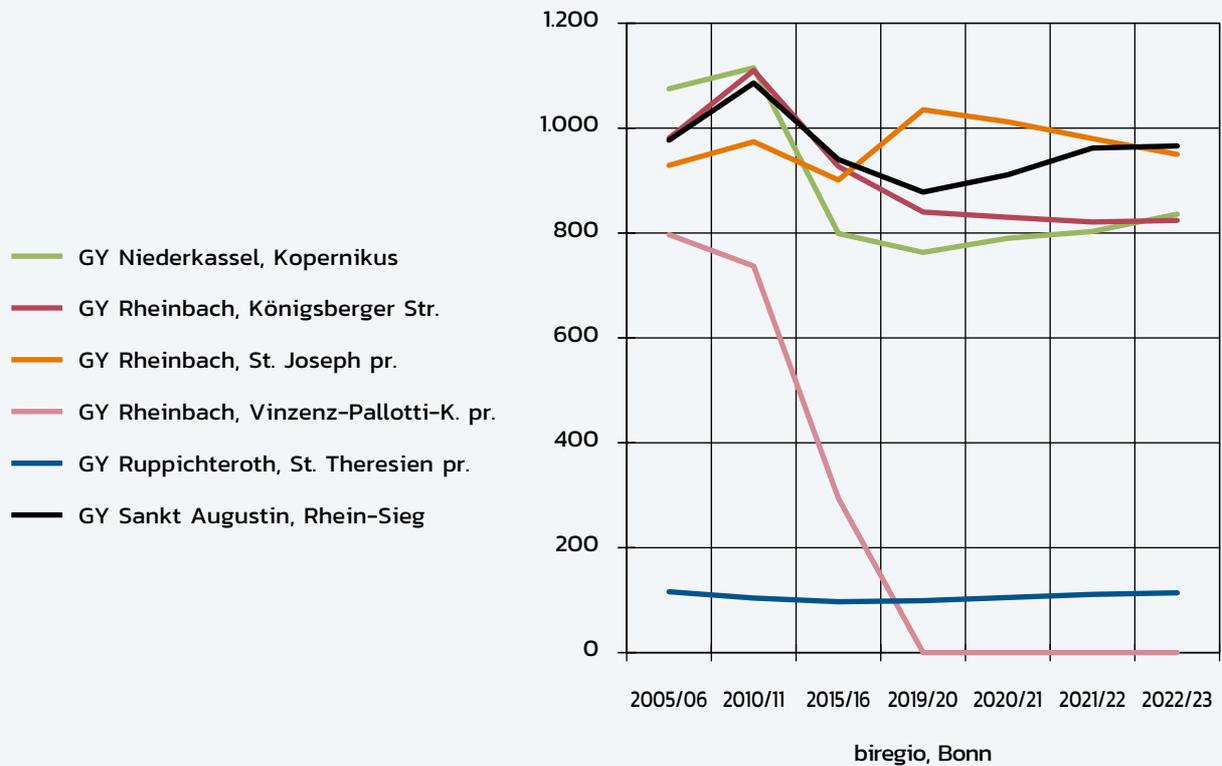
Schülerzahlen an weiterführenden Schulen in der Region im Vergleich



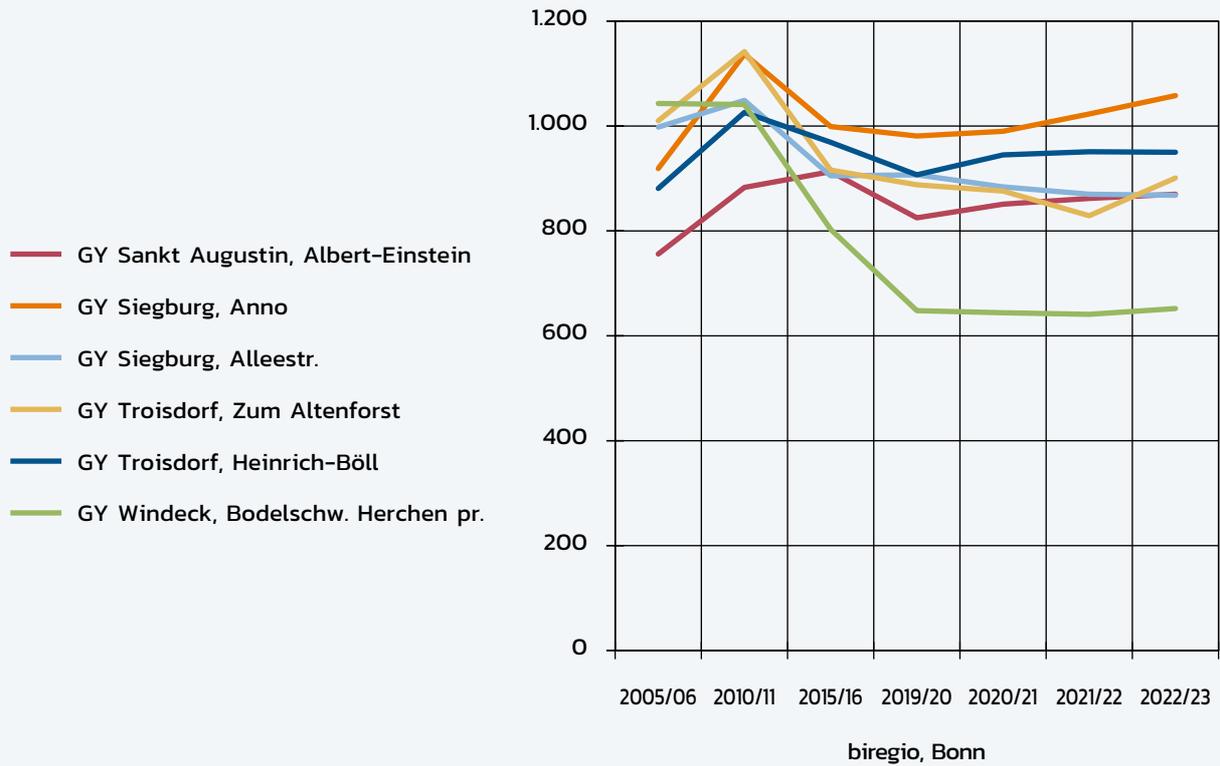
Schülerzahlen an weiterführenden Schulen in der Region im Vergleich



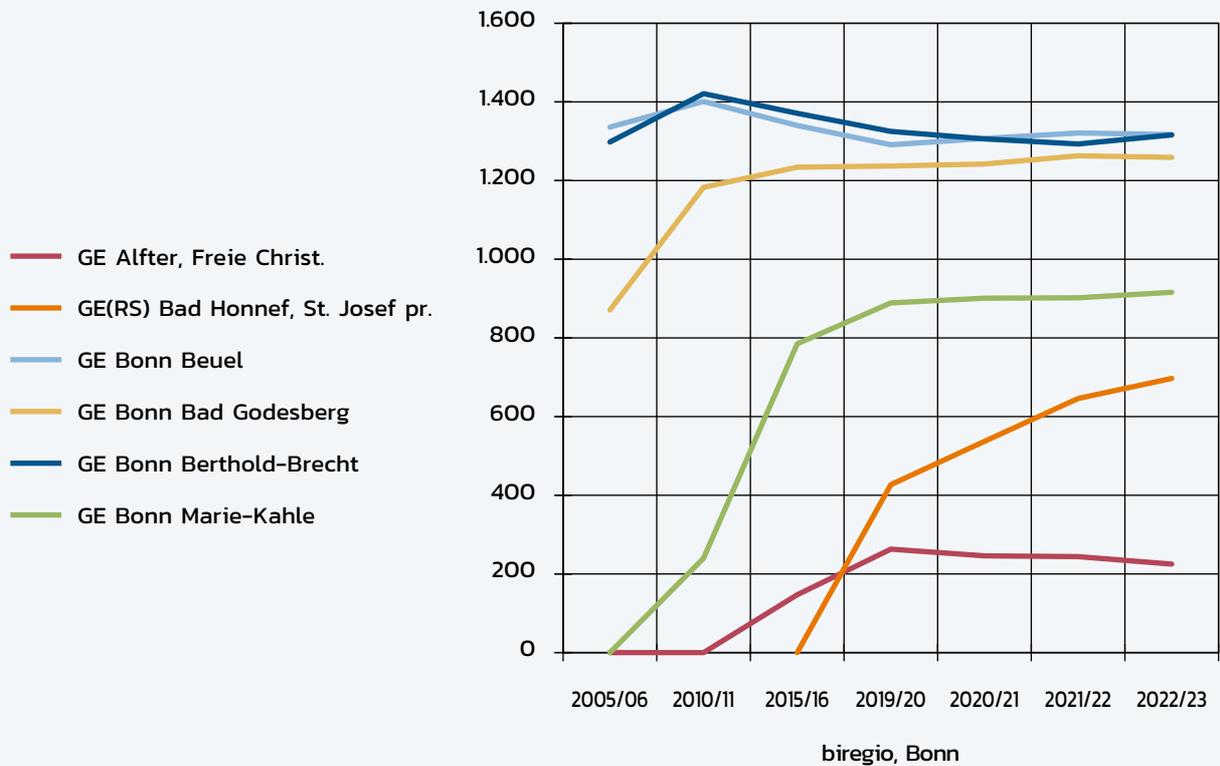
Schülerzahlen an weiterführenden Schulen in der Region im Vergleich



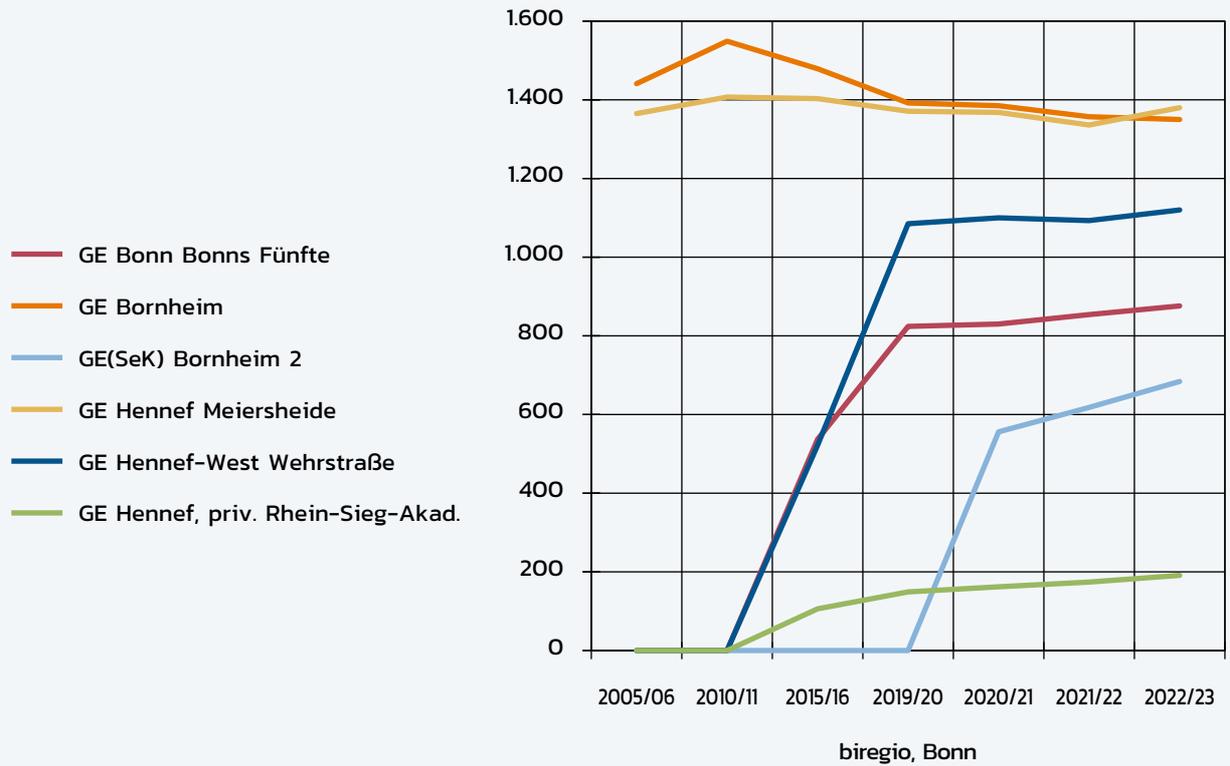
Schülerzahlen an weiterführenden Schulen in der Region im Vergleich



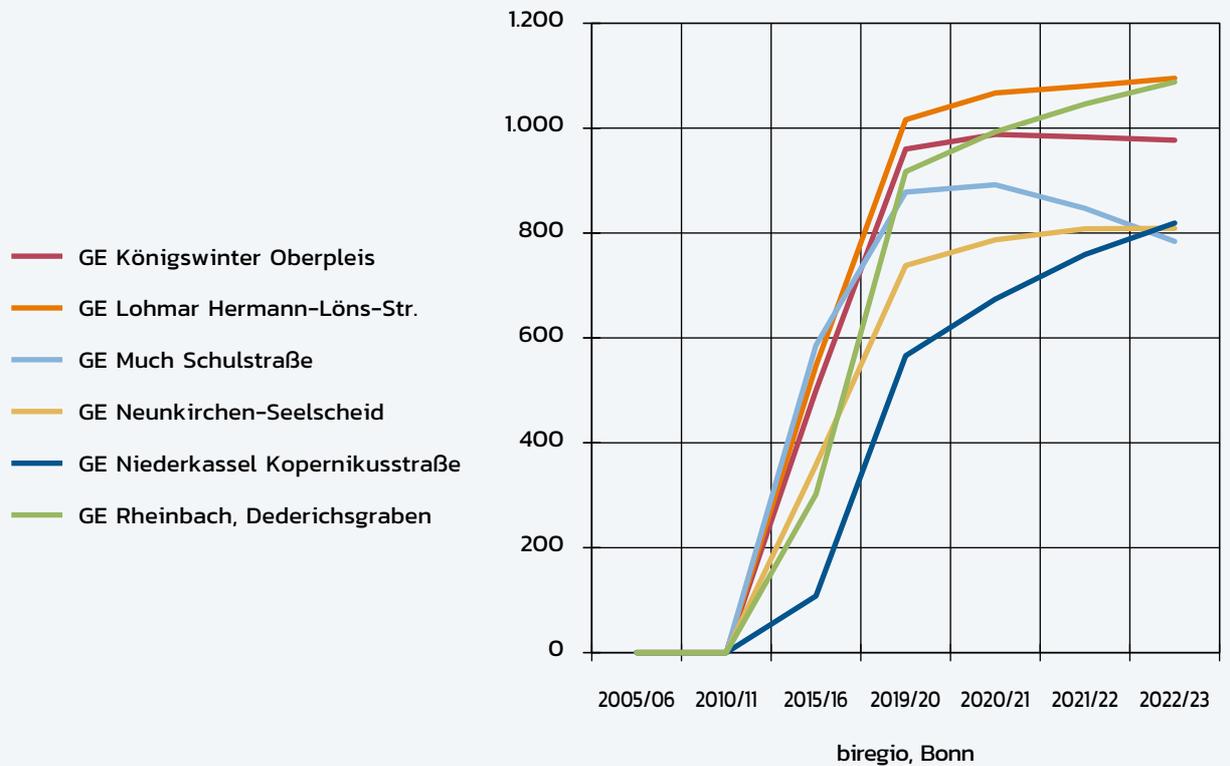
Schülerzahlen an weiterführenden Schulen in der Region im Vergleich



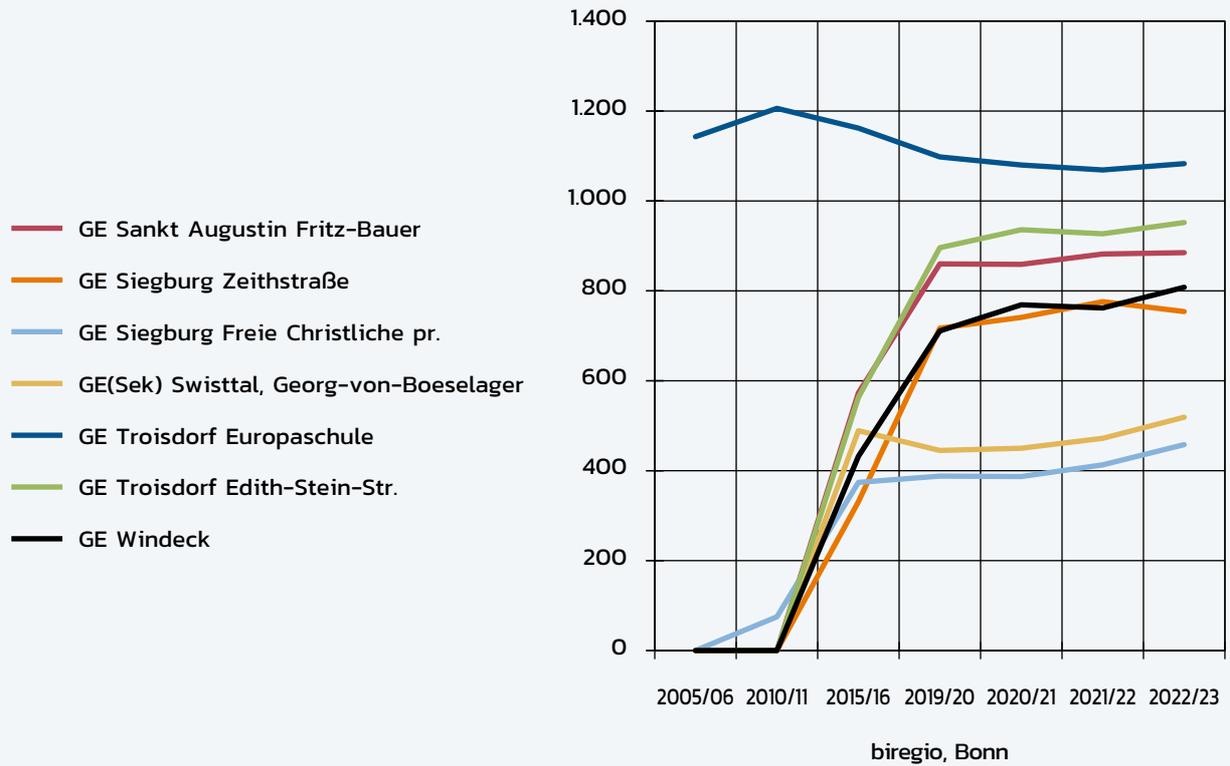
Schülerzahlen an weiterführenden Schulen in der Region im Vergleich



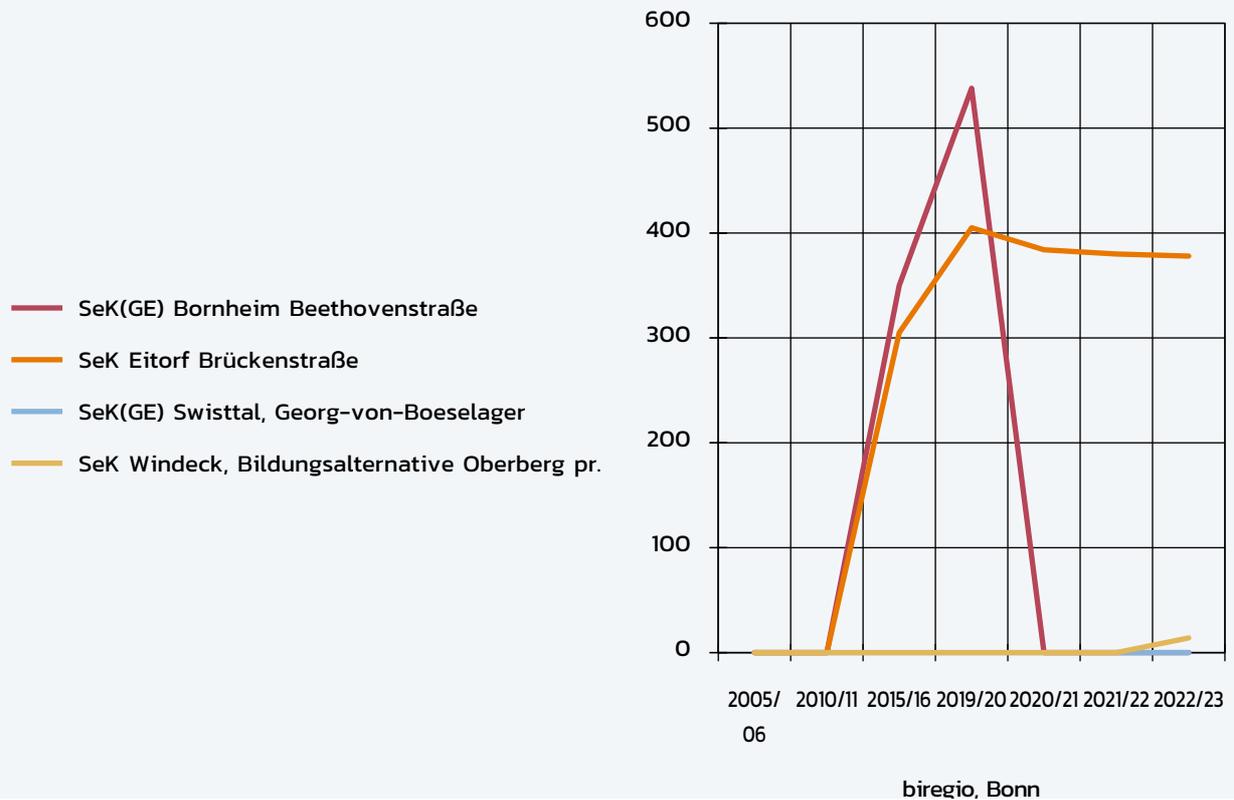
Schülerzahlen an weiterführenden Schulen in der Region im Vergleich



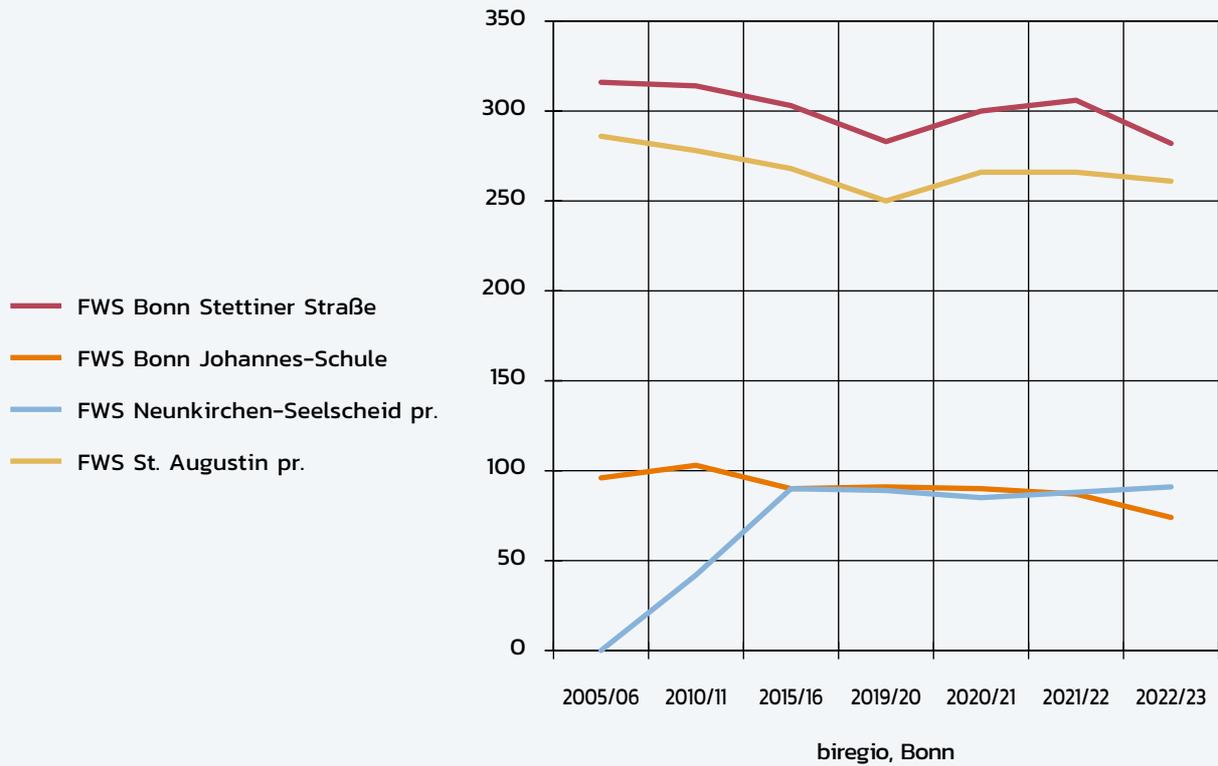
Schülerzahlen an weiterführenden Schulen in der Region im Vergleich



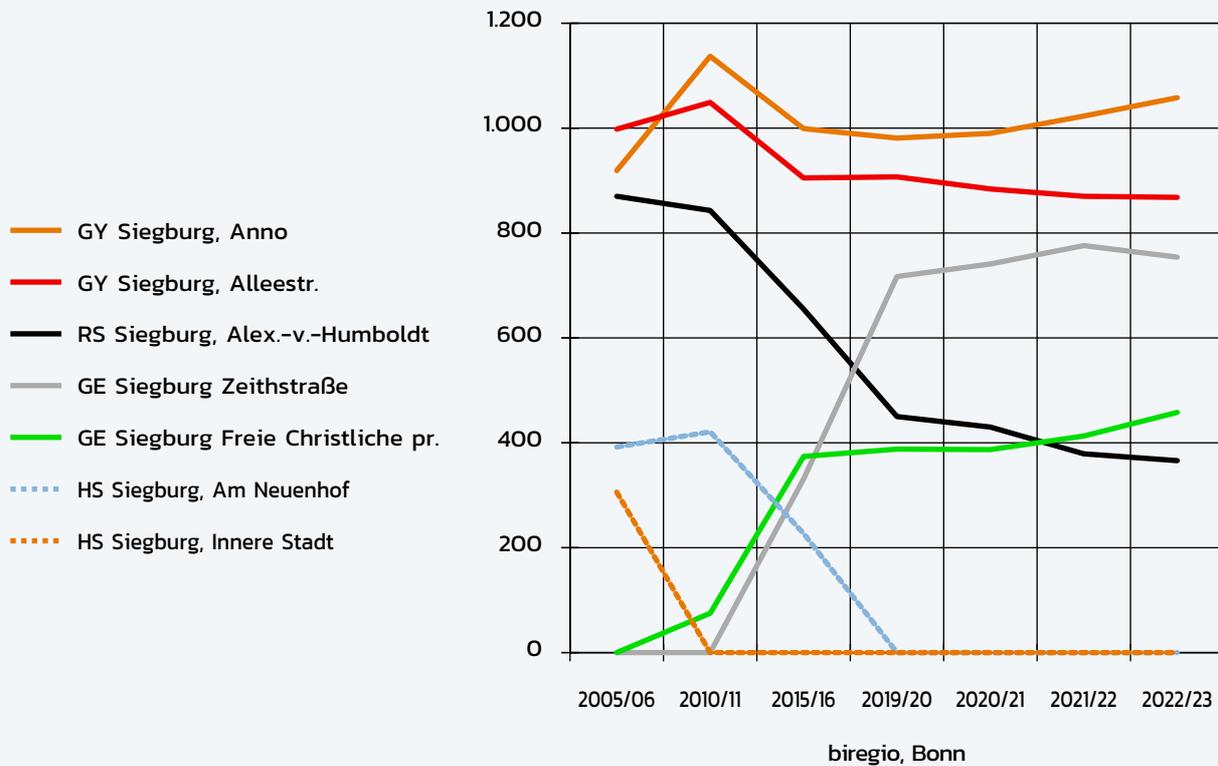
Schülerzahlen an weiterführenden Schulen in der Region im Vergleich



Schülerzahlen an weiterführenden Schulen in der Region im Vergleich



Schülerzahlen an weiterführenden Schulen in der Stadt Siegburg im Vergleich





4. Entwicklung der Bevölkerungszahlen in Nordrhein-Westfalen

Die Wohnbevölkerung in der Stadt Siegburg ist in den letzten 22 Jahren von 37.638 auf 42.049 Einwohnerinnen und Einwohner gestiegen - um 4.411 Personen. Mit einer Zuwachsrate von 11,7% übertrifft die Stadt Siegburg den Landesschnitt in Nordrhein-Westfalen von 0,7% erheblich.

	2000	2005	2010	2015	2020	2022	Veränderungen		Anteil
							absolut	relativ	
RB Düsseldorf	5254317	5226648	5161782	5173623	5200090	5261157	6.840	0,1%	5,3%
Bonn, KfS	302247	312818	324899	318809	330579	336.465	34218	11,3%	26,5%
Köln, KfS	962884	983347	1007119	1060582	1083498	1.084.831	121947	12,7%	94,3%
Leverkusen, KfS	161047	161227	160772	163487	163905	165.748	4701	2,9%	3,6%
Städteregion Aachen	550966	568475	565714	553922	556631	562.559	11593	2,1%	9,0%
Düren	268564	272478	267712	262828	265140	270.833	2269	0,8%	1,8%
Rhein-Erft	455487	462862	464130	466657	469611	478.126	22639	5,0%	17,5%
Euskirchen	189316	193304	190962	191165	194359	197.247	7931	4,2%	6,1%
Heinsberg	250400	257326	254936	252527	256458	261.833	11433	4,6%	8,8%
Oberbergischer	288170	289836	280840	273452	271699	275.404	-12766	-4,4%	-9,9%
Rheinisch-Bergischer	275474	279092	276927	282729	283275	286.213	10739	3,9%	8,3%
Rhein-Sieg	576993	597857	598736	596213	600375	608.335	31342	5,4%	24,2%
RB Köln	4281548	4378622	4392747	4422371	4475530	4527594	246.046	5,7%	190,4%
RB Münster	2612301	2622623	2594291	2614229	2624719	2664280	51979	2,0%	40,2%
RB Detmold	2055795	2069758	2038323	2057996	2054178	2085331	29536	1,4%	22,9%
RB Arnsberg	3805904	3760454	3658011	3597297	3571053	3600754	-205150	-5,4%	-159%
Nordrhein-Westfalen	18.009.865	18.058.105	17.845.154	17.865.516	17.925.570	18.139.116	129.251	0,7%	100,0%
Kreisfreie Städte	7.020.211	6.995.525	6.946.596	7.044.902	7.108.758	7.176.835	156.624	2,2%	121,2%
Kreise	10.989.654	11.062.580	10.898.558	10.820.614	10.816.812	10.962.281	-27.373	-0,2%	-21,2%
Stadt Siegburg	37.638	38.855	39.746	41.016	41.669	42.049	4.411	11,7%	3,4%

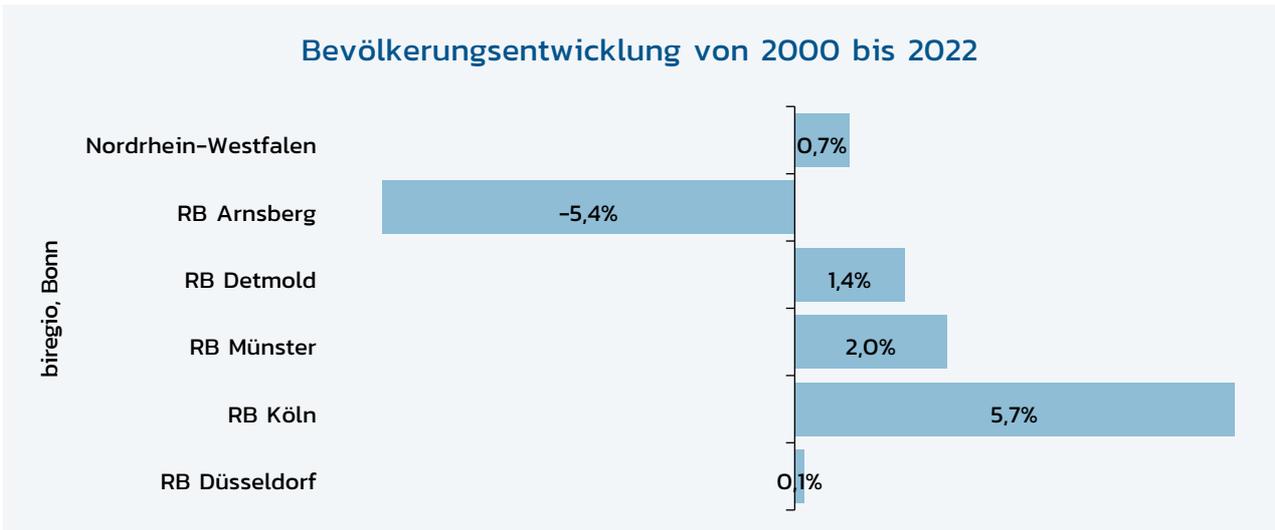
Quelle: IT.NRW (Stand: jeweils Bevölkerung am Jahresende: 31.12.; ab 2012 Basis: Zensus 2011)

biregio, Bonn

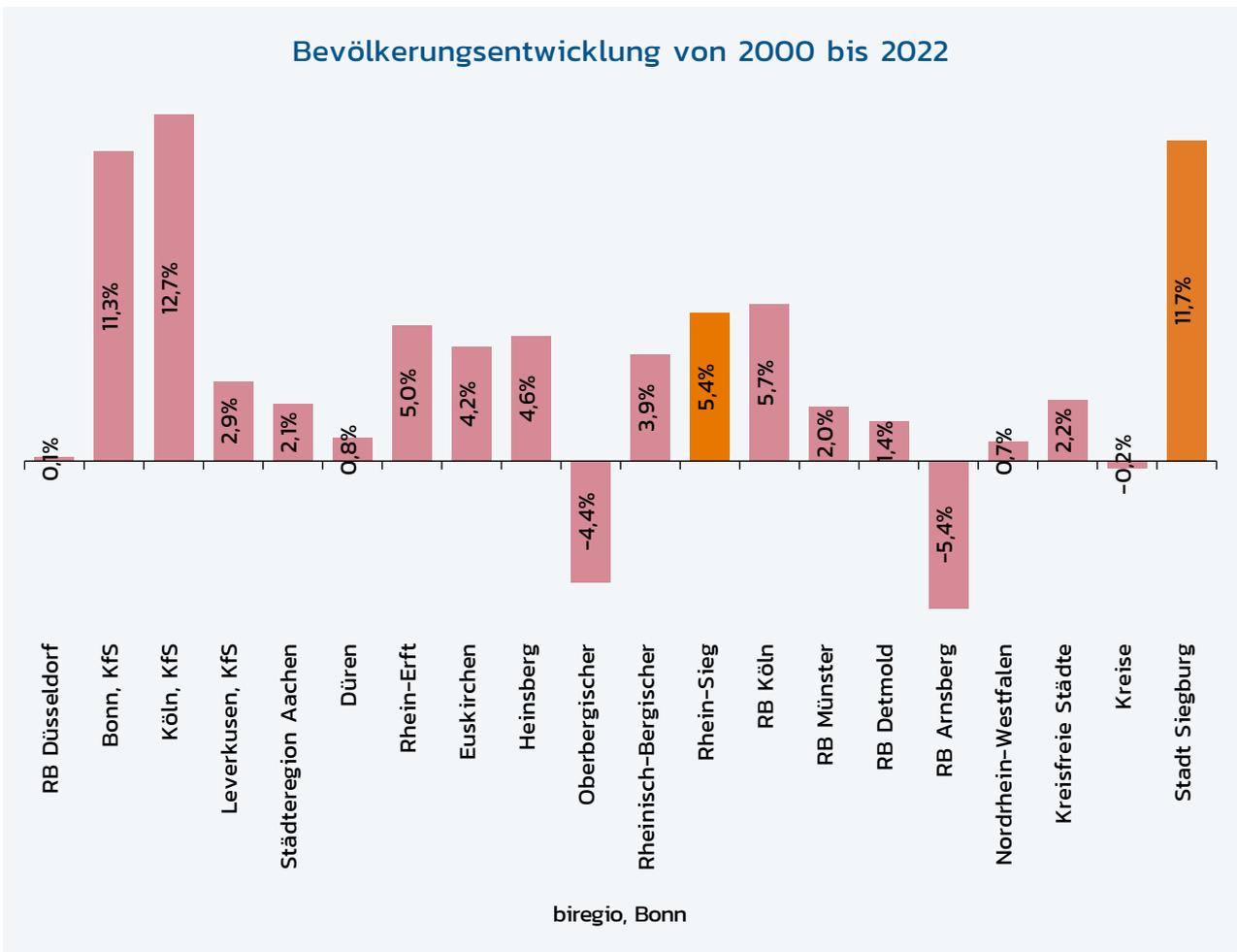
Anteil an der Bevölkerungsentwicklung im Land von 2000 bis 2022



Bevölkerungsentwicklung von 2000 bis 2022



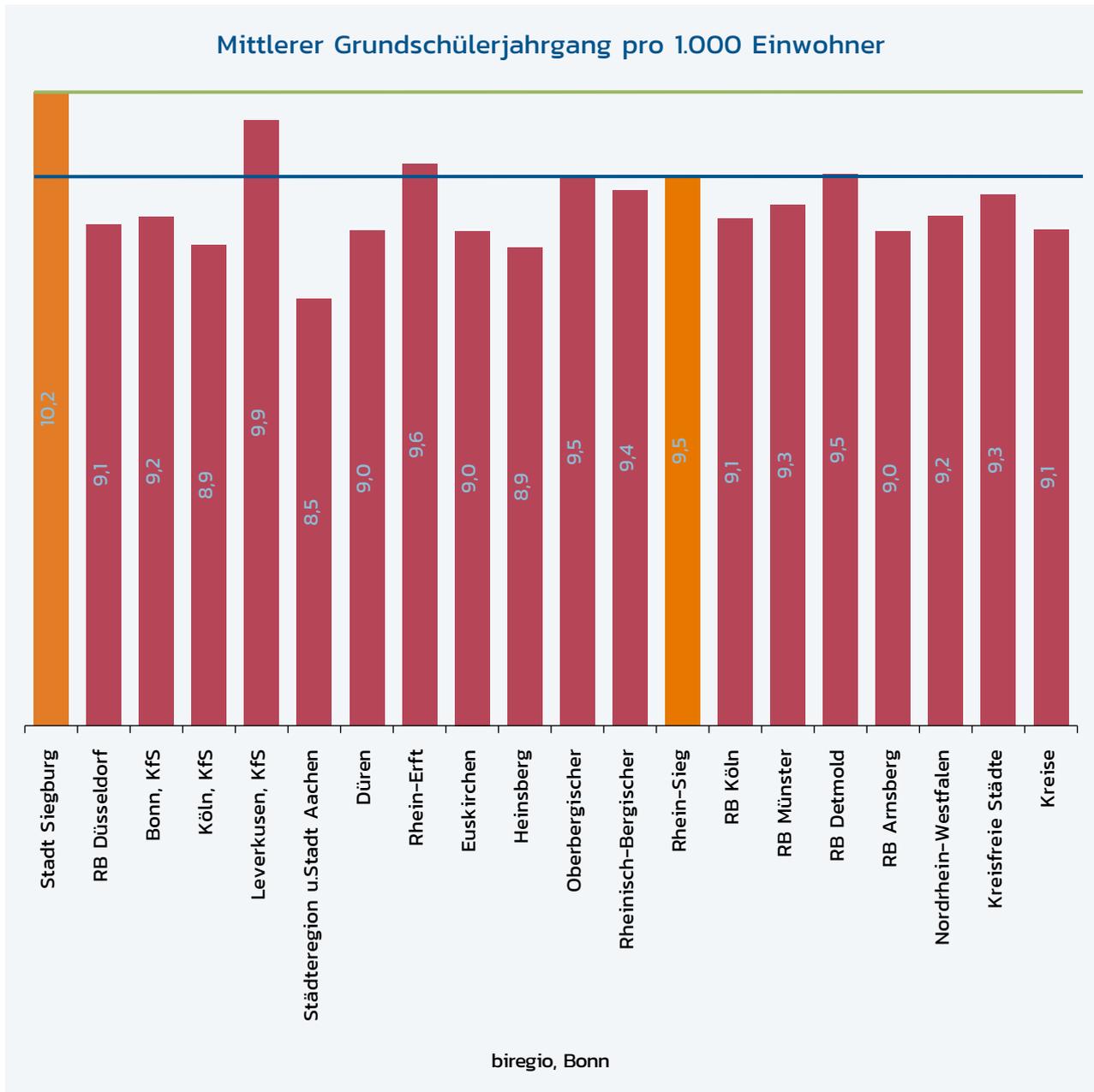
Bevölkerungsentwicklung von 2000 bis 2022





Nachfolgend wird die demografische Entwicklung im Hinblick auf die Kinder im Grundschulalter in der Stadt Siegburg mit der Entwicklung im Land Nordrhein-Westfalen, in seinen Kreisen und kreisfreien Städten sowie vor Ort verglichen.

Die Stadt Siegburg liegt bei dem relativen Anteil der Kinder pro Jahrgang an der Wohnbevölkerung landesweit im oberen Drittel. Mit 10,2 Kindern pro 1.000 Einwohnern liegt die relative mittlere Jahrgangsbesetzung der 6-10-Jährigen über dem Landesschnitt (9,2 Kinder pro 1.000 Einw.), über dem der Kreisfreien Städte (9,3) und über dem der Kreise (9,1 Kinder). So ist die Stadt Siegburg (10,2 Kinder pro 1.000 Einw.) auch 'kinderreicher' als ihr Kreis - der Rhein-Sieg-Kreis (9,5 Kinder in der Grundschule pro 1.000 Einw.) - aufgestellt'.





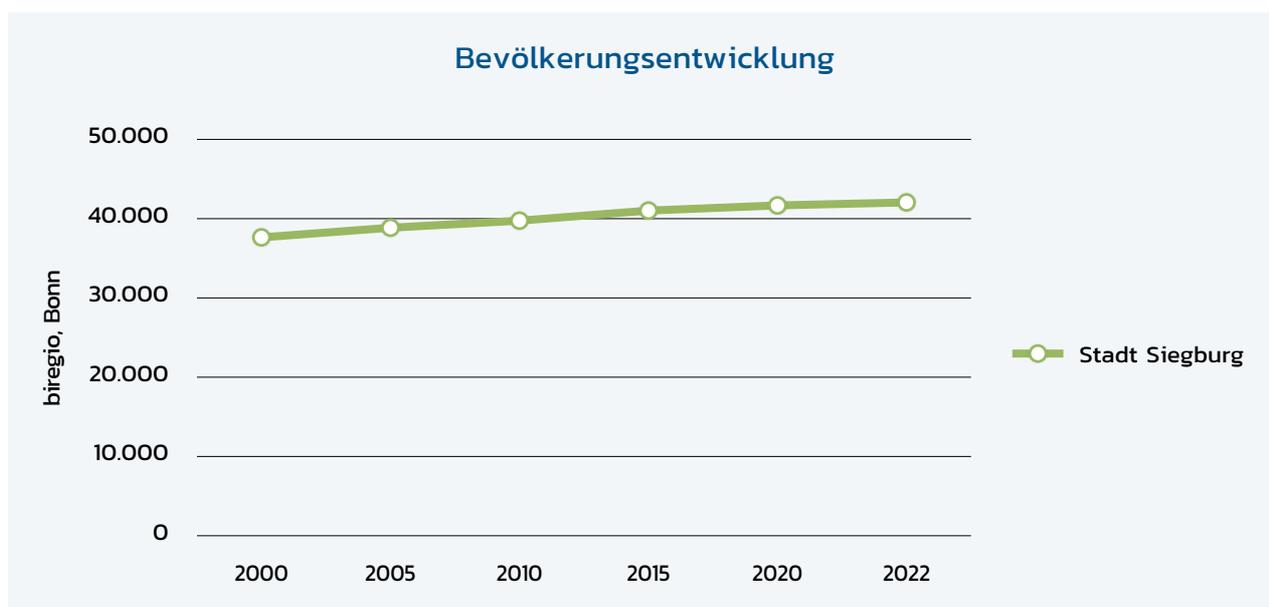
5. Entwicklung der Bevölkerungszahlen in der Stadt Siegburg und ihrer Region

In der Stadt Siegburg stieg die Wohnbevölkerung zwischen 2000 und 2005 jährlich um 0,6%. Dieser Anstieg liegt oberhalb der durchschnittlichen Höhe der Raten im Land (0,1%) oberhalb der des Kreises (0,7%). Nun werden die jährlichen Veränderungen der Bevölkerungszahlen vor Ort, in der Region und auf Landesebene dokumentiert.

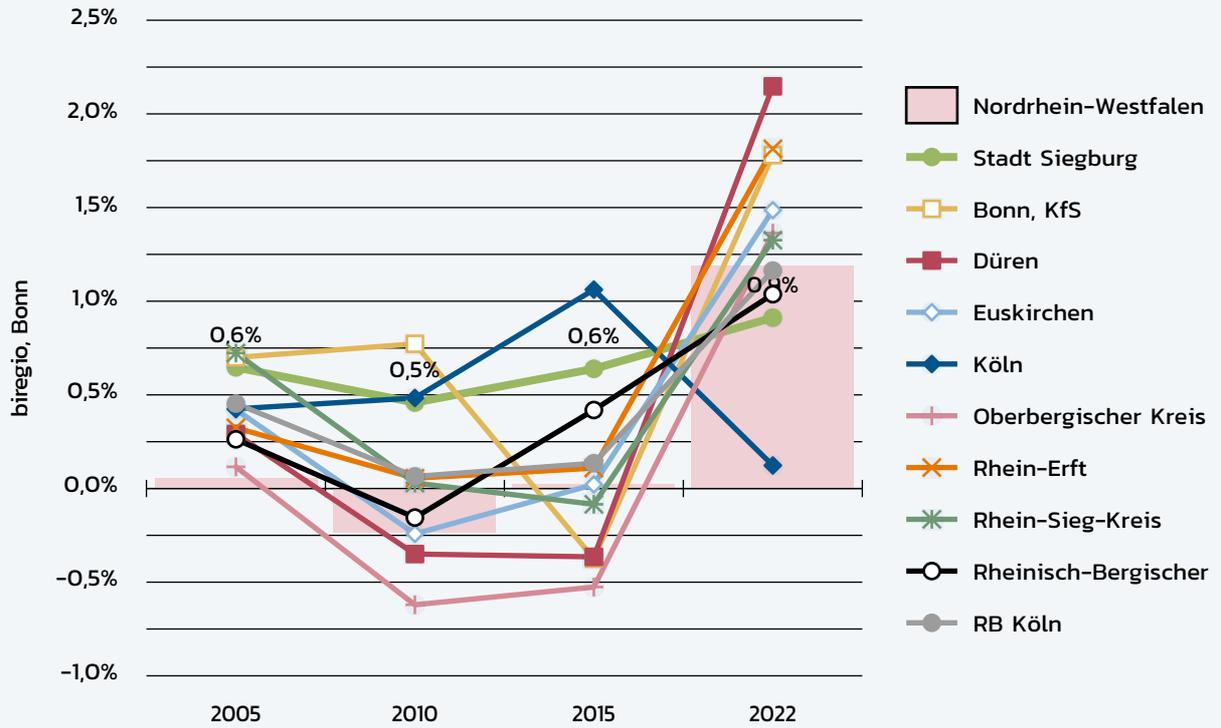
Einwohnerentwicklung in der Stadt Siegburg und in der Region														
			+/-			+/-			+/-			+/-	Veränderung	
	2000	2005	pro Jahr in %	2010	pro Jahr in %	2015	pro Jahr in %	2020	pro Jahr in %	2022	pro Jahr in %	2000	2022	
Stadt Siegburg	37.638	38.855	0,6%	39.746	0,5%	41.016	0,6%	41.669	0,3%	42.049	0,9%	4411	11,7%	
Bonn, KfS	302.247	312.818	0,7%	324.899	0,8%	318.809	-0,4%	330.579	0,7%	336.465	1,8%	34218	11,3%	
Düren	268.564	272.478	0,3%	267.712	-0,3%	262.828	-0,4%	265.140	0,2%	270.833	2,1%	2269	0,8%	
Euskirchen	189.316	193.304	0,4%	190.962	-0,2%	191.165	0,0%	194.359	0,3%	197.247	1,5%	7.931	4,2%	
Köln	962.884	983.347	0,4%	1.007.119	0,5%	1.060.582	1,1%	1.083.498	0,4%	1.084.831	0,1%	121.947	12,7%	
Oberbergischer Kreis	288.170	289.836	0,1%	280.840	-0,6%	273.452	-0,5%	271.699	-0,1%	275.404	1,4%	-12.766	-4,4%	
Rhein-Erft	455.487	462.862	0,3%	464.130	0,1%	466.657	0,1%	469.611	0,1%	478.126	1,8%	22.639	5,0%	
Rhein-Sieg-Kreis	576.993	597.857	0,7%	598.736	0,0%	596.213	-0,1%	600.375	0,1%	608.335	1,3%	31.342	5,4%	
Rheinisch-Bergischer	275.474	279.092	0,3%	276.927	-0,2%	282.729	0,4%	283.275	0,0%	286.213	1,0%	10.739	3,9%	
RB Köln	4.281.548	4.378.622	0,5%	4.392.747	0,1%	4.422.371	0,1%	4.475.530	0,2%	4.527.594	1,2%	246.046	5,7%	
Nordrhein-Westfalen	18.009.865	18.058.105	0,1%	17.845.154	-0,2%	17.865.516	0,0%	17.925.570	0,1%	18.139.116	1,2%	129.251	0,7%	

Daten nach Statistischem Landesamt, Basis Zensus 2011

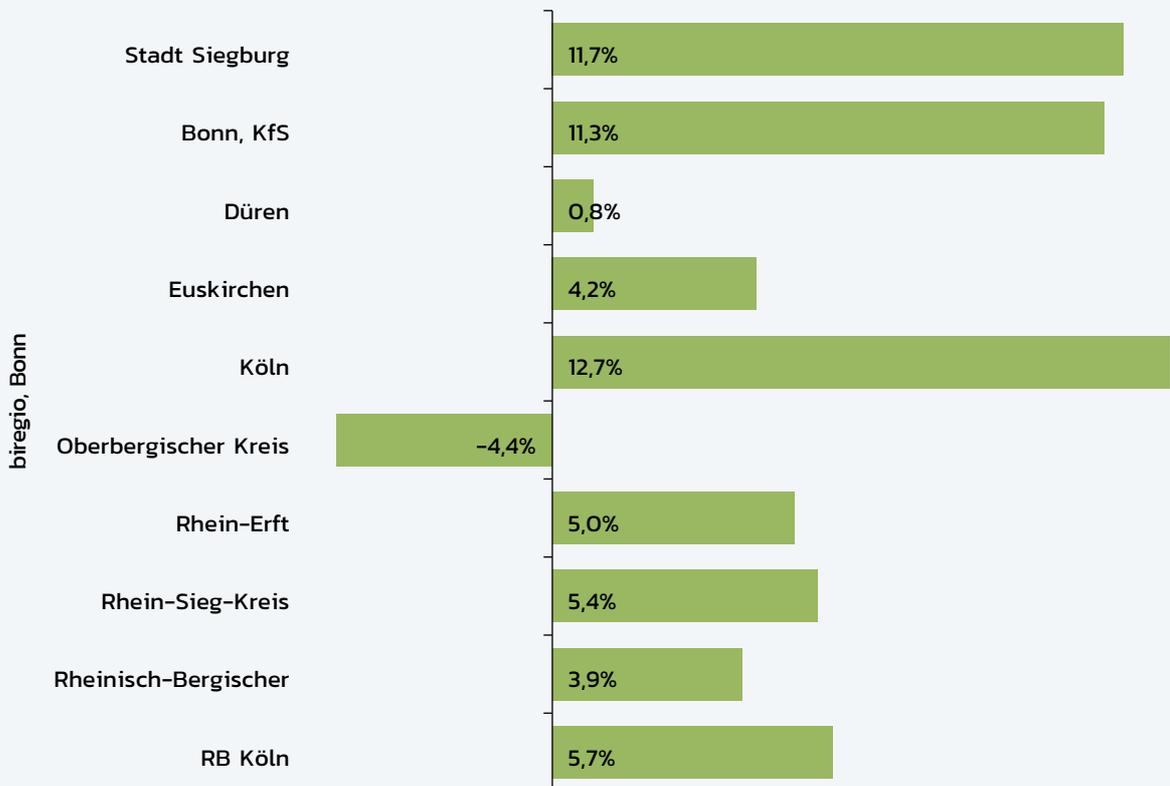
biregio, Bonn



Bevölkerungsentwicklung - jeweilige Veränderung in Prozent (ab 2011 den Zensus beachten)



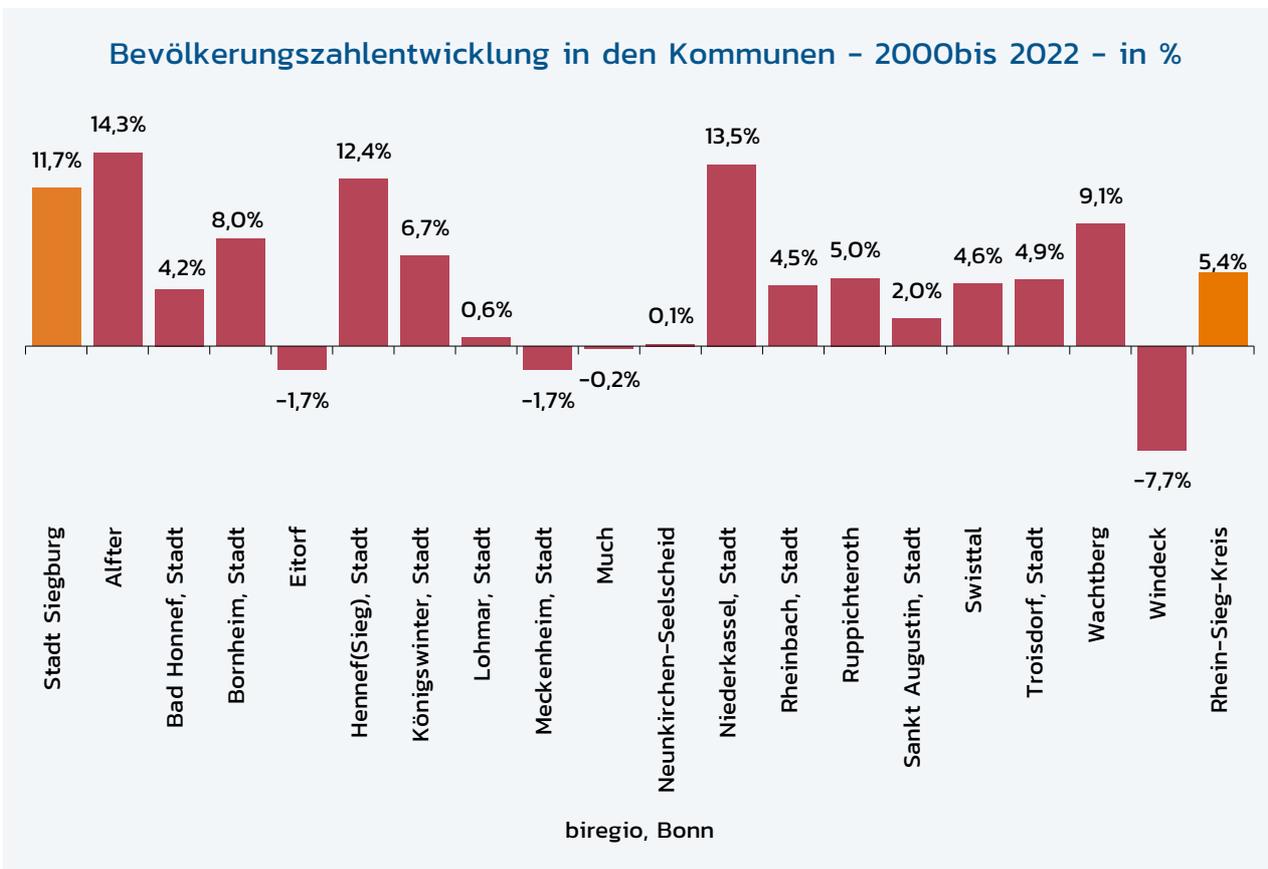
Bevölkerungsentwicklung 1995 - 2022 in Prozent



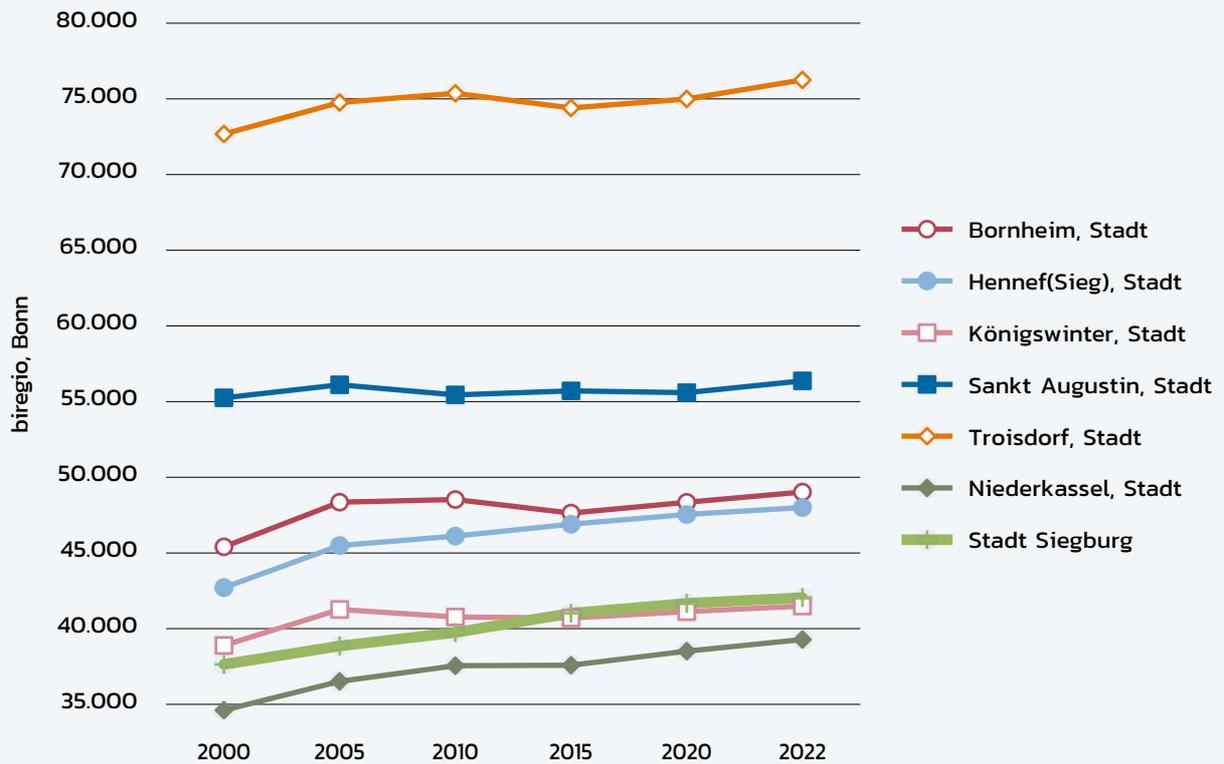
Bevölkerung im Kreis								
	2000	2005	2010	2015	2020	2022	Veränderung:	2000bis 2022
Alfter	20.907	22.569	22.820	23.435	23.467	23.904	2.997	14,3%
Bad Honnef, Stadt	25.004	25.241	25.213	25.654	25.759	26.061	1.057	4,2%
Bornheim, Stadt	45.407	48.355	48.531	47.636	48.348	49.025	3.618	8,0%
Eitorf	19.471	19.691	19.386	18.864	18.728	19.132	-339	-1,7%
Hennef(Sieg), Stadt	42.711	45.493	46.114	46.902	47.544	48.002	5.291	12,4%
Königswinter, Stadt	38.891	41.268	40.771	40.702	41.122	41.495	2.604	6,7%
Lohmar, Stadt	30.659	31.235	31.129	30.348	30.316	30.846	187	0,6%
Meckenheim, Stadt	25.319	25.142	24.241	24.357	24.741	24.877	-442	-1,7%
Much	14.785	15.095	14.893	14.468	14.491	14.758	-27	-0,2%
Neunkirchen-Seelscheid	20.079	21.000	20.634	19.862	19.698	20.109	30	0,1%
Niederkassel, Stadt	34.613	36.516	37.552	37.583	38.512	39.281	4.668	13,5%
Rheinbach, Stadt	25.943	26.533	27.392	27.224	26.949	27.102	1.159	4,5%
Ruppichteroth	10.127	10.775	10.631	10.461	10.484	10.637	510	5,0%
Sankt Augustin, Stadt	55.248	56.110	55.442	55.709	55.590	56.369	1.121	2,0%
Swisttal	17.832	18.141	18.215	18.204	18.763	18.653	821	4,6%
Troisdorf, Stadt	72.678	74.760	75.369	74.400	74.994	76.251	3.573	4,9%
Wachtberg	18.870	19.926	20.202	20.457	20.331	20.581	1.711	9,1%
Windeck	20.811	21.152	20.455	18.931	18.869	19.203	-1.608	-7,7%
Rhein-Sieg-Kreis	576.993	597.857	598.736	596.213	600.375	608.335	31.342	5,4%
Stadt Siegburg	37.638	38.855	39.746	41.016	41.669	42.049	4.411	11,7%

Quelle: IT.NRW, ab 2012 Basis Zensus 2011

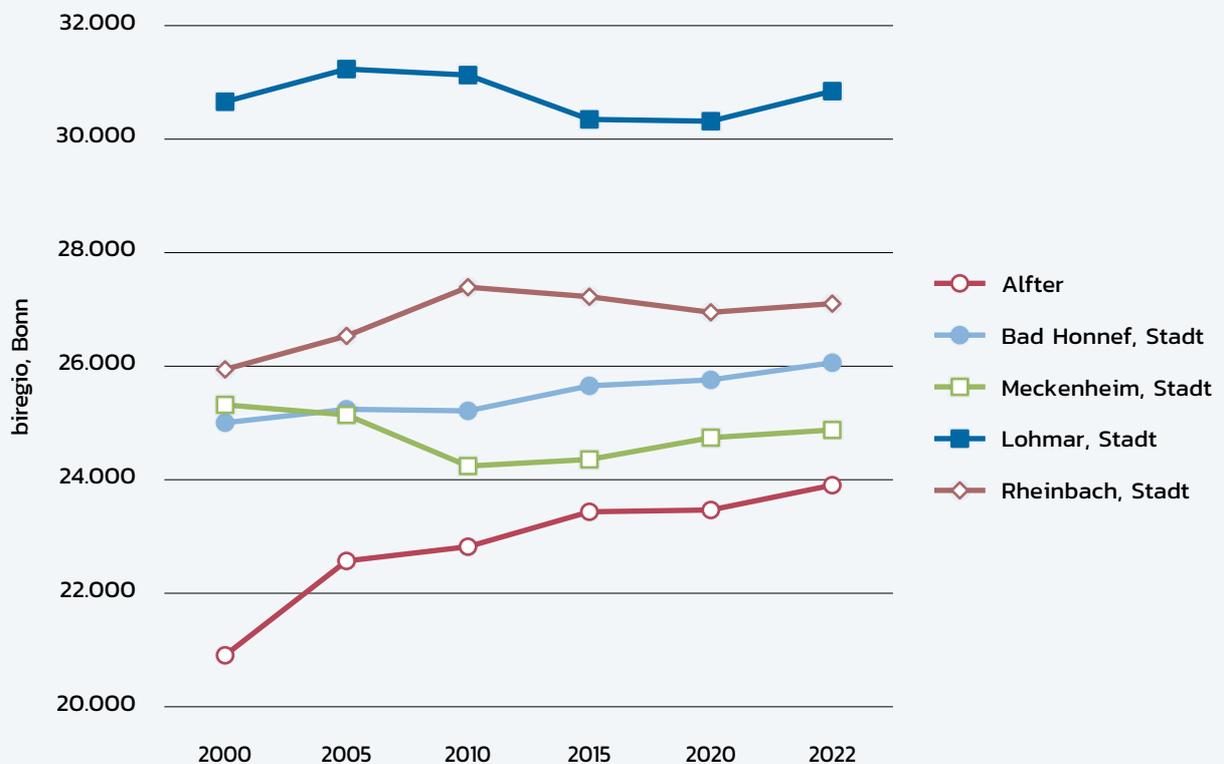
biregio, Bonn



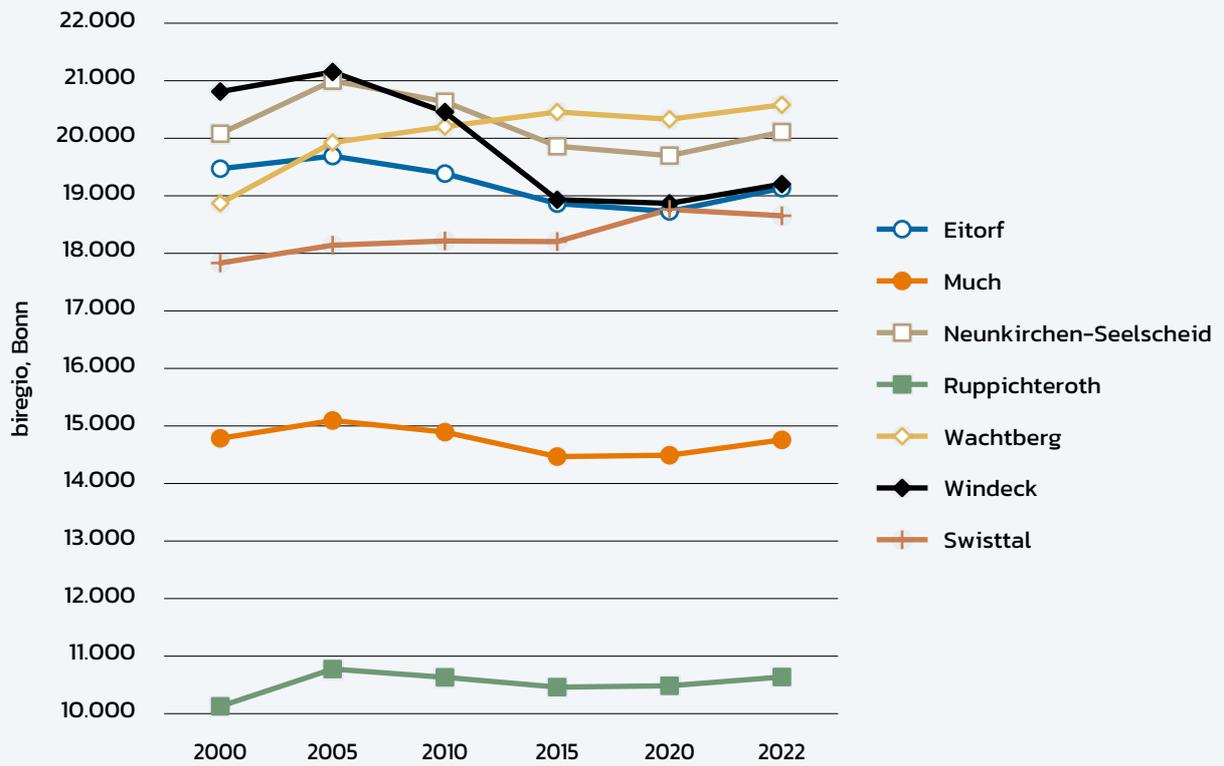
Bevölkerungsentwicklung in der Stadt Siegburg und den Nachbarkommunen



Bevölkerungsentwicklung in der Stadt Siegburg und den Nachbarkommunen



Bevölkerungsentwicklung in der Stadt Siegburg und den Nachbarkommunen





6. Demografie vor Ort

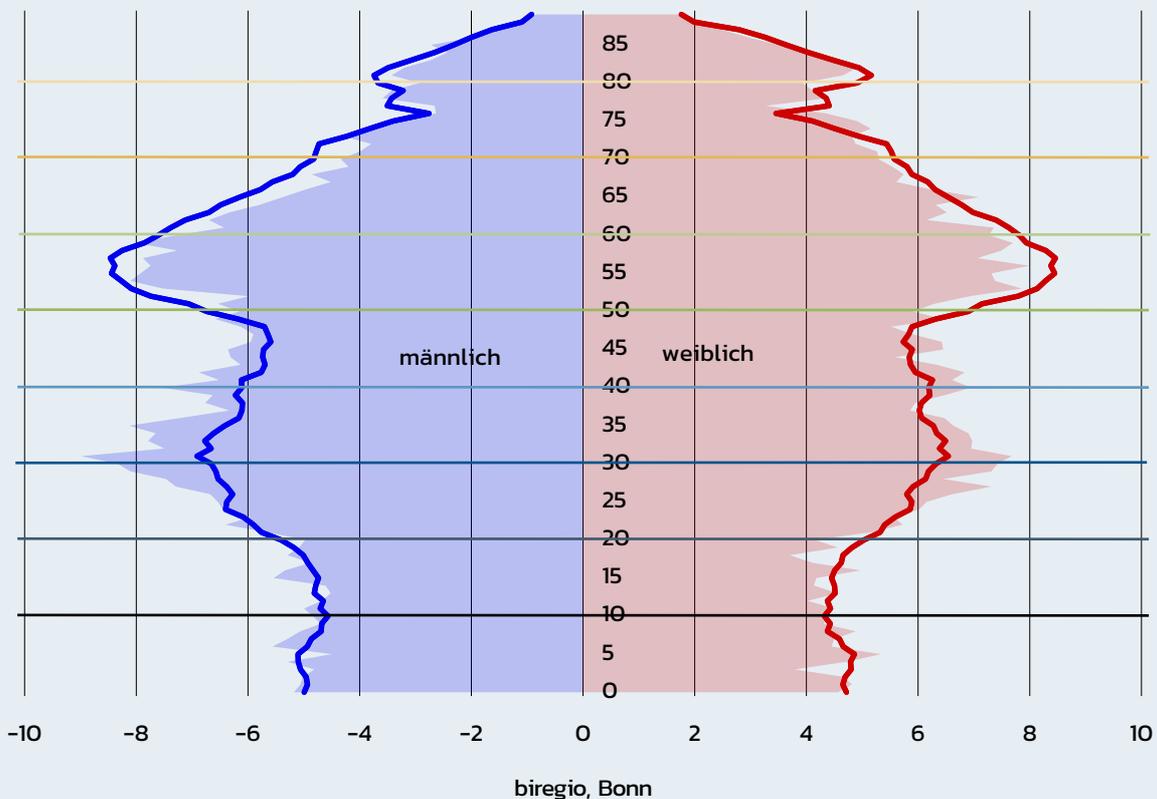
Prognose der Entwicklung und der schulrelevanten Altersjahrgänge

Altersstruktur der Bevölkerung vor Ort

Die Altersstruktur der Bevölkerung folgt Wellenbewegungen. Im Wechsel befinden sich geburtenstarke Jahrgänge während oder gegen Ende ihrer Erwerbstätigkeit, geburtenschwächere am Anfang derselben, um dann wieder von Jahrgängen mit einer höheren Anzahl an Geburten abgelöst zu werden, welche aus den weiterführenden Schulen herauswachsen, wobei diesen die Grundschul Kinder der letzten, geburtenschwächeren Jahrgänge folgen. Die nachvollziehbaren Ursachen: Die Nachkriegszeit hat bis Mitte der sechziger Jahre steigende Geburtsjahrgänge hervorgebracht - aus einer in der Vorkriegszeit geborenen Generation. Diese bildeten dann die Eltern generation der herauswachsenden Schülergeneration in den 90er Jahren.

Ab Mitte der 60er Jahre setzte ein starker Rückgang der Geburtenzahlen ein, zurückzuführen auf die schwächer besetzten Elternjahrgänge der in der Kriegszeit Geborenen und später auf gesellschaftliche Zeitströmungen ('Pillenknick').- Je leichter es nun fällt, Differenzen zur Situation im Land (Linie) aus der Grafik zu erkennen, umso spezifischer sind dann die Besonderheiten der Entwicklung vor Ort einzuschätzen.

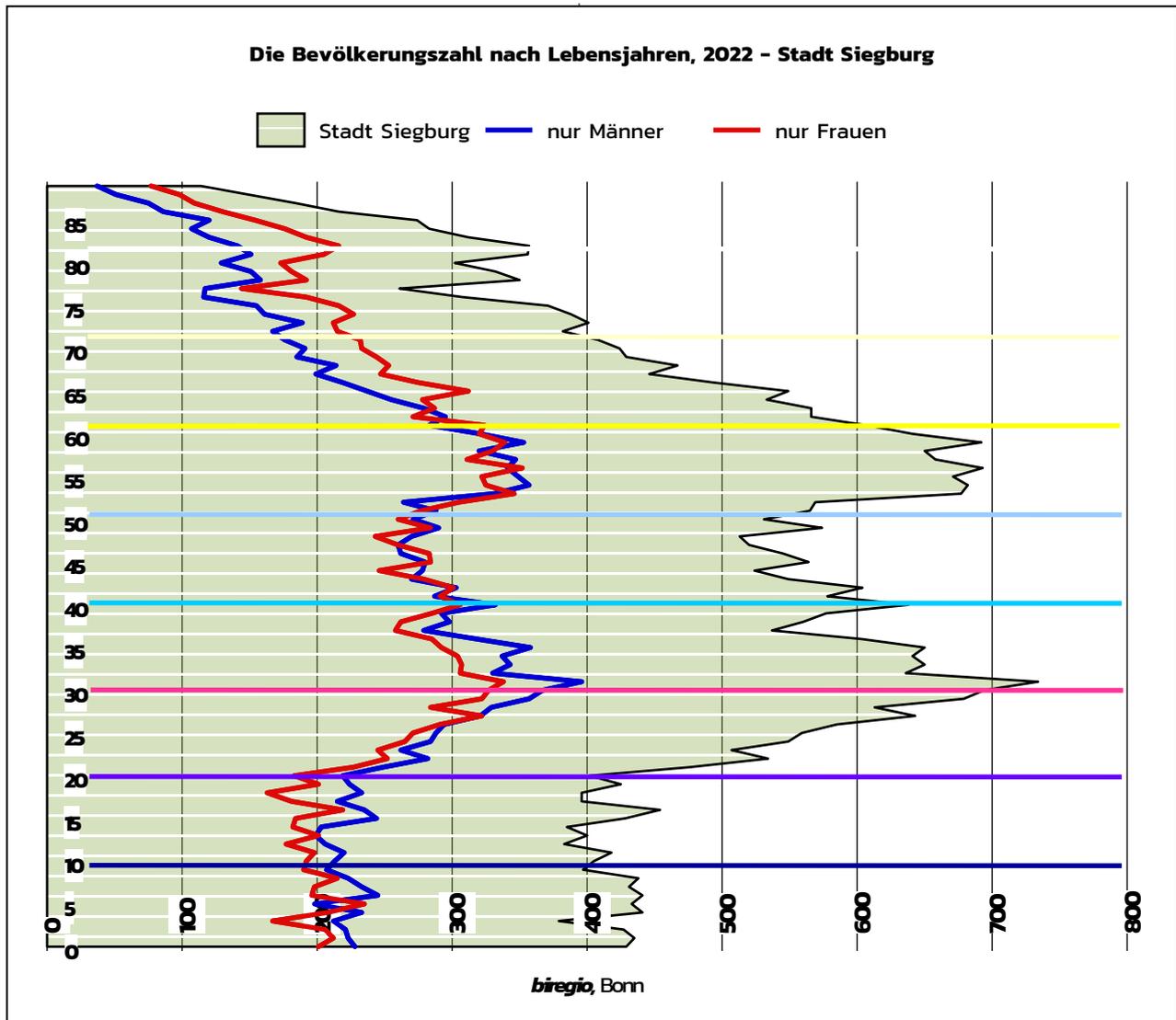
**Altersaufbau der Wohnbevölkerung in Promille: Stadt Siegburg (Fläche) - 2022
(zum Vergleich: Linie Nordrhein-Westfalen)**



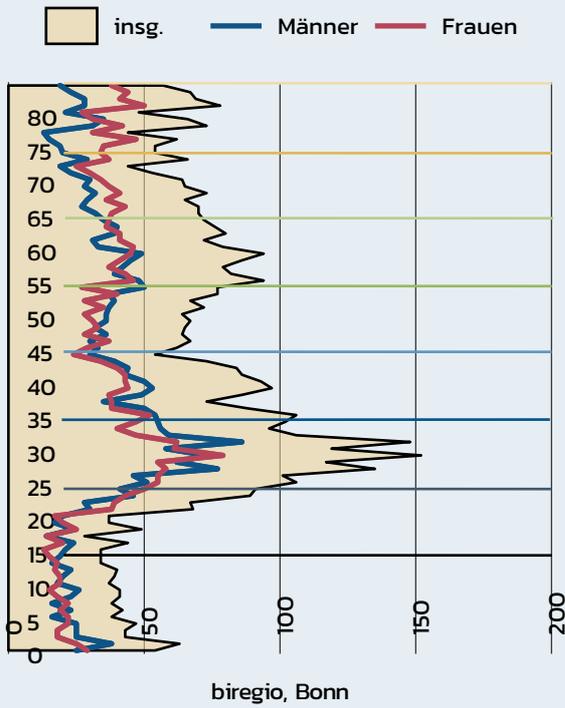
Erst allmählich hat sich die Geburtenzahl aufgrund stärker besetzter Elternjahrgänge (bis in die 1990er Jahre) wieder erhöht. Mit den schwächer besetzten Elternjahrgängen der in den 1970er Jahren Geborenen gingen erneut rückläufige Geburtenzahlen einher. In der Regel zeigen die gegenwärtigen Altersaufbauten der Wohnbevölkerung die historisch bestimmten Einschnitte und Ausformungen und den beschriebenen starken Rückgang der Geburtenzahlen in den 1970er Jahren. Danach hat sich die Geburtenzahl stabilisiert und steigt zum Teil wieder an (vgl. auch den Altersaufbau der Wohnbevölkerung im Land; Stand: 31.12.2021).

Die Altersstammbäume in Deutschland, seinen Ländern und Regionen verdeutlichen, dass die Zahl der rund 55-jährigen Bürgerinnen und Bürger (die 'Babyboomer' nach dem Krieg) zumeist den höchsten Anteil an der Bevölkerung stellen. Ihre Nachkommen befinden sich zumeist im Alter Sekundarstufe II oder bereits deutlich darüber.

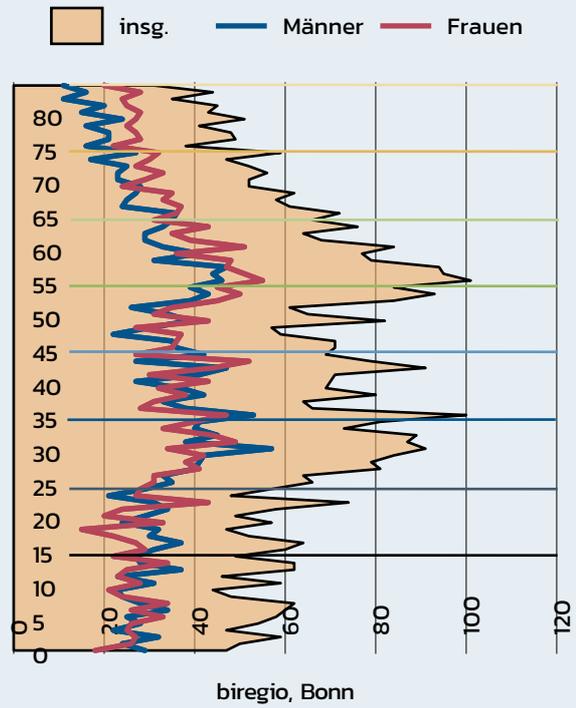
Die künftigen Elterngenerationen in Deutschland und damit die nachwachsenden Kindergenerationen sind dagegen weitaus schwächer vertreten. Das Durchschnittsalter der Bevölkerung vor Ort beträgt nun 42,9 Jahre, im Land 43,8 Jahre, im Bund 47,1 (das Medianalter liegt nur in Monaco und Japan höher als in Deutschland). Der Männeranteil vor Ort liegt bei 49,6% und im Land bei 49,1%. Die Zahl der Bürger in der Stadt Siegburg in den jeweiligen Altersjahren zeigt die folgende Grafik.



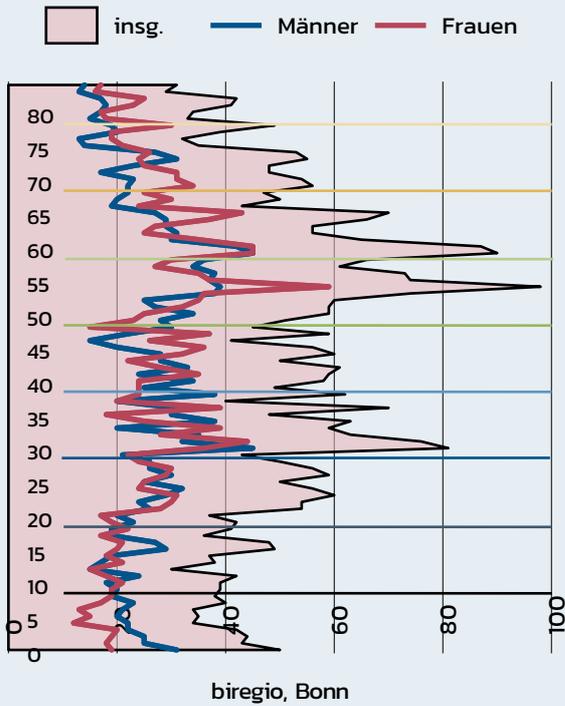
Bevölkerungszahl nach Lebensjahren, 2022 - 1 Humperdinck



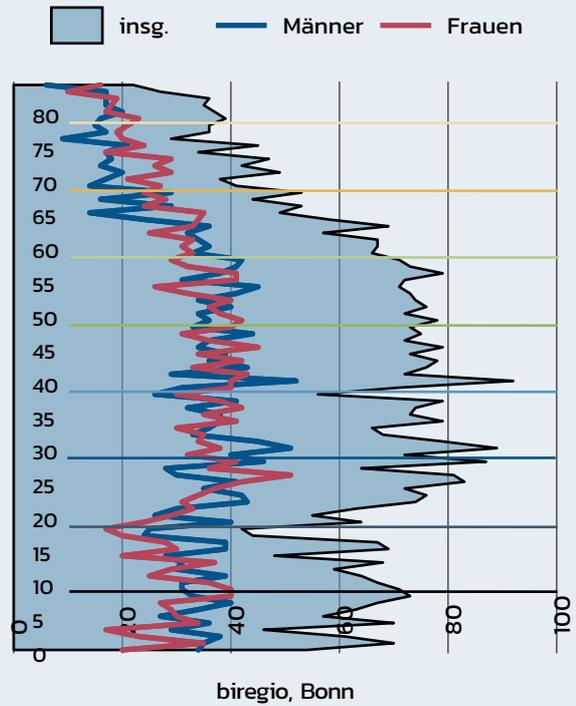
Bevölkerungszahl nach Lebensjahren, 2022 - 2 Nord



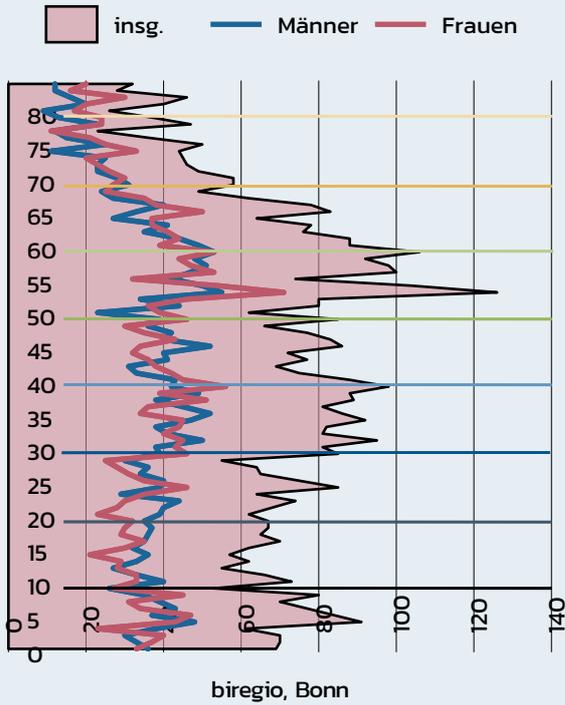
Bevölkerungszahl nach Lebensjahren, 2022 - 3 Wolsdorf



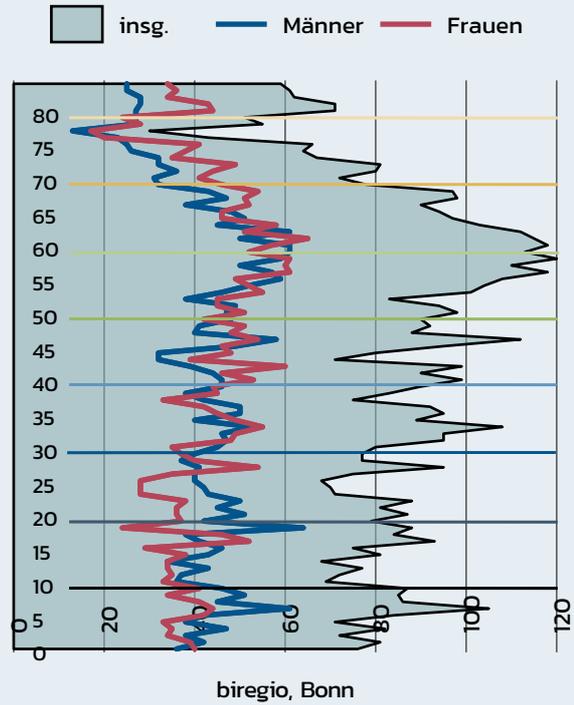
Bevölkerungszahl nach Lebensjahren, 2022 - 4 Hans Alfred Keller



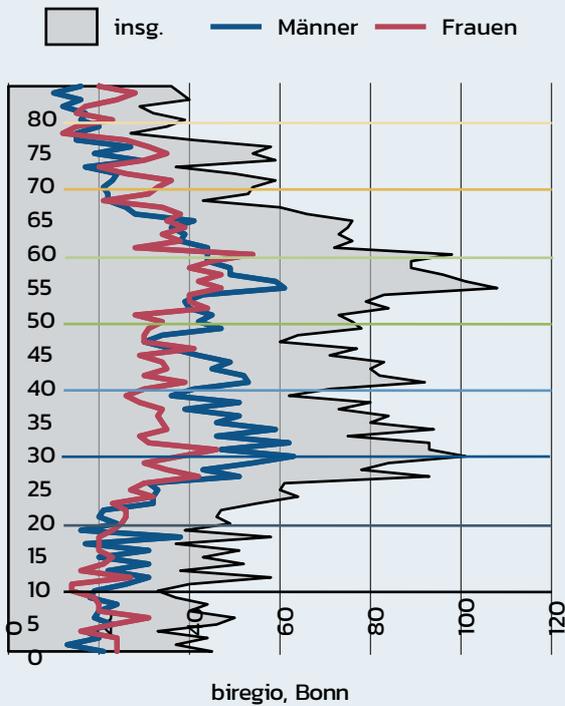
Bevölkerungszahl nach Lebensjahren, 2022 - 5 Stallberg



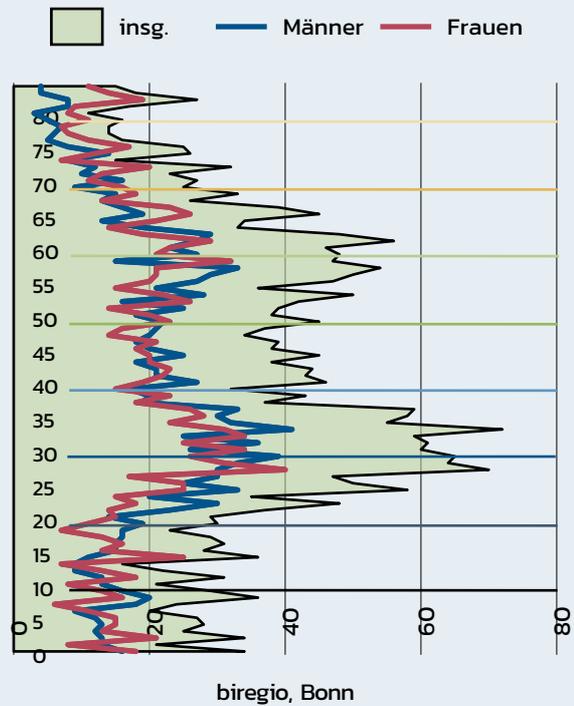
Bevölkerungszahl nach Lebensjahren, 2022 - 6 Kaldauen



Bevölkerungszahl nach Lebensjahren, 2022 - 7 Adolf-Kolping

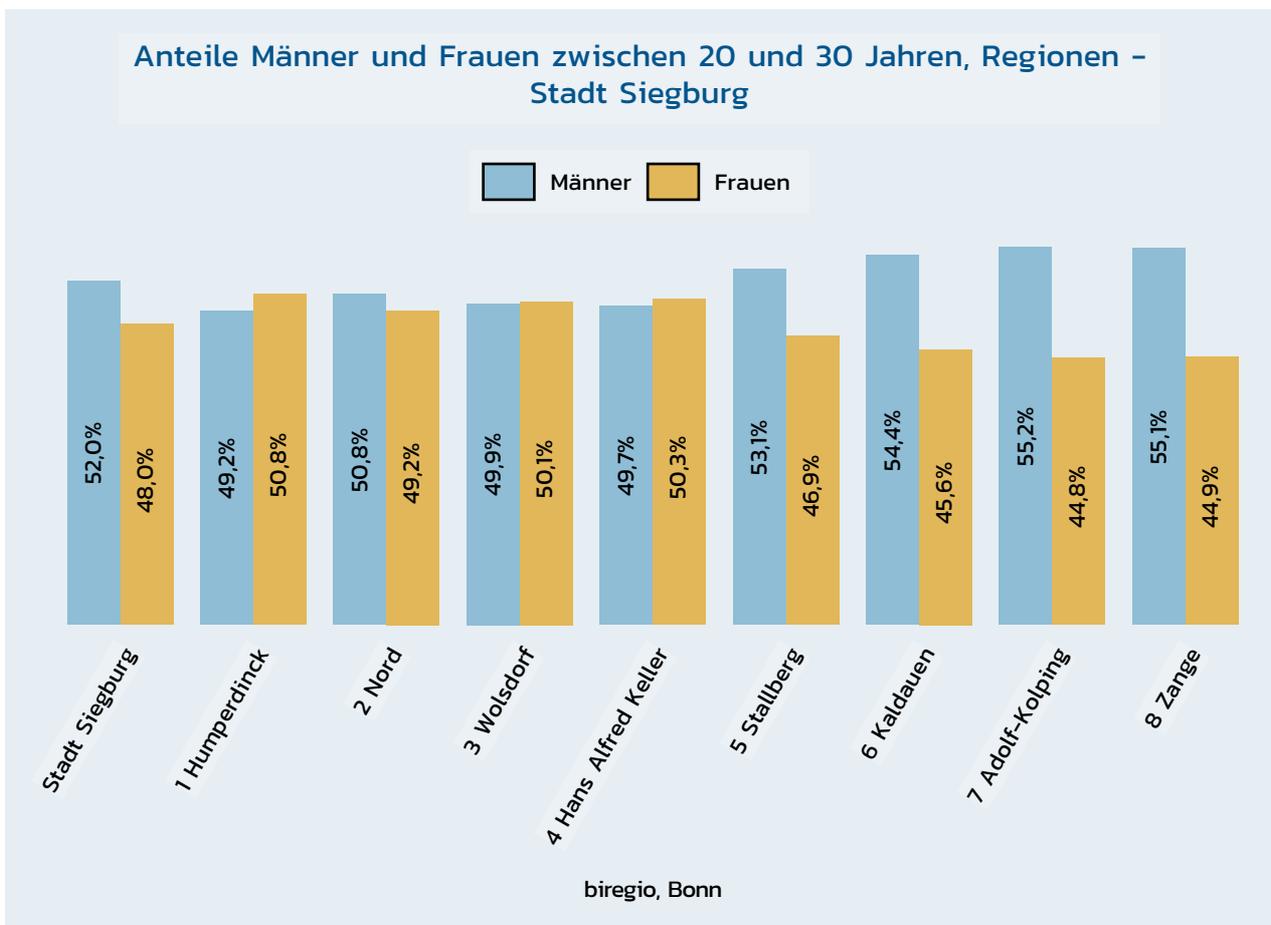
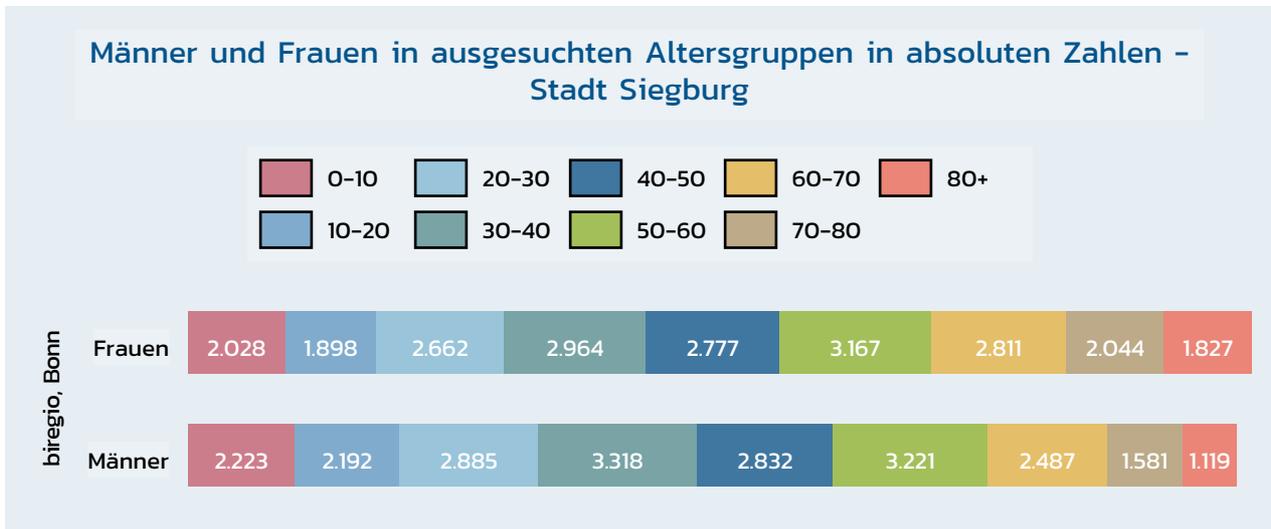


Bevölkerungszahl nach Lebensjahren, 2022 - 8 Zange

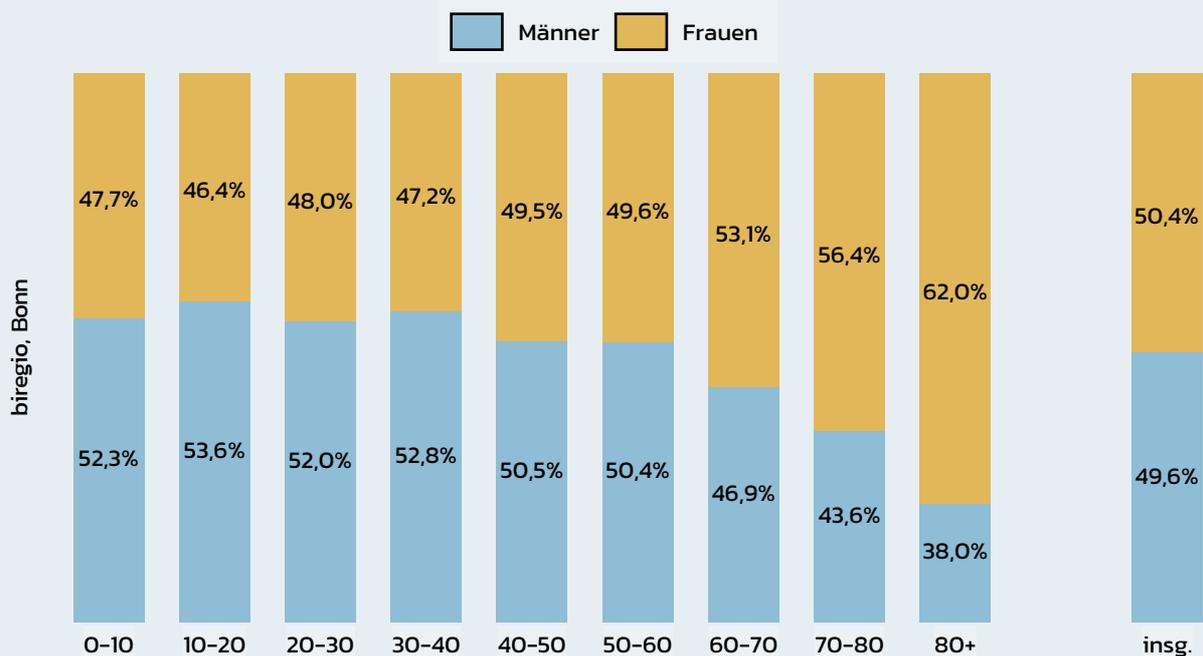


Geschlechterverteilung

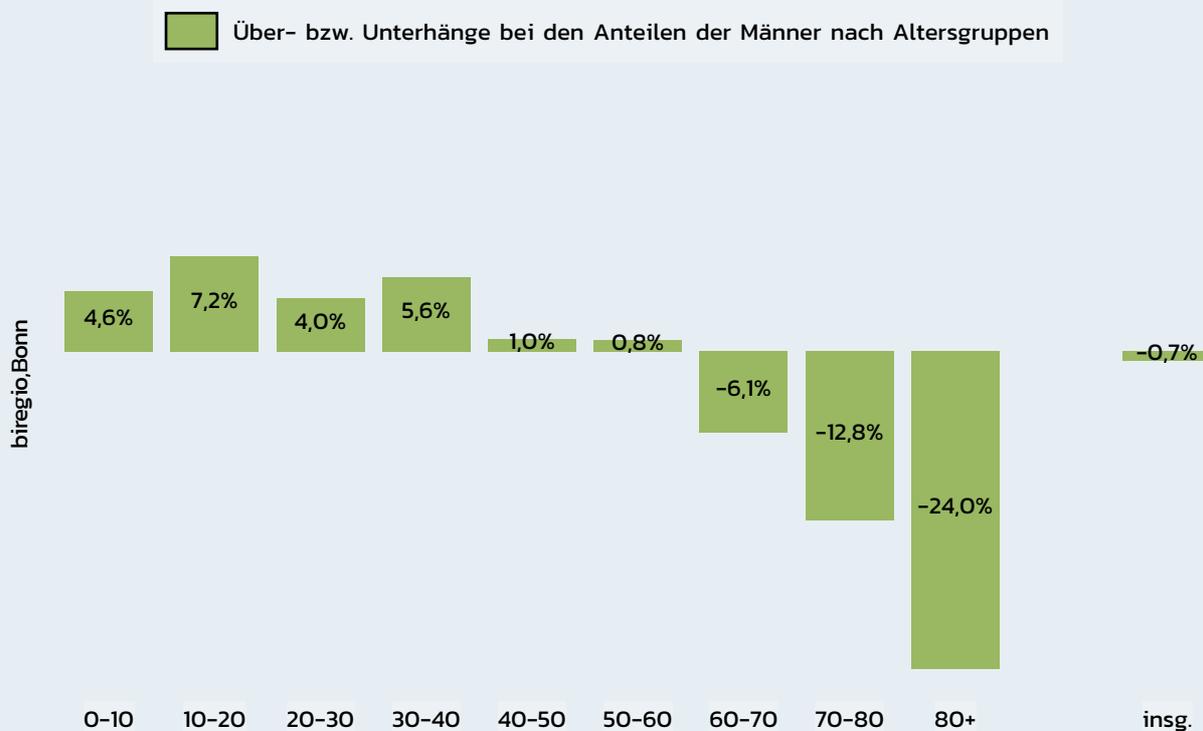
Die Verteilung der Bevölkerung in der Stadt Siegburg zwischen 20 und 30 sowie 30 und 40 Jahren auf die Geschlechter stellt sich wie folgt dar: Bei den in erster Linie 'potenziellen künftigen Jungeltern' (zwischen 20 und 30) sind die Frauen mit 48,0% vertreten, bei den in erster Linie 'aktuellen Jungeltern' (zwischen 30 und 40) sind sie es mit 47,2%.



Anteile der Männer sowie der Frauen nach Altersgruppen in % - Stadt Siegburg

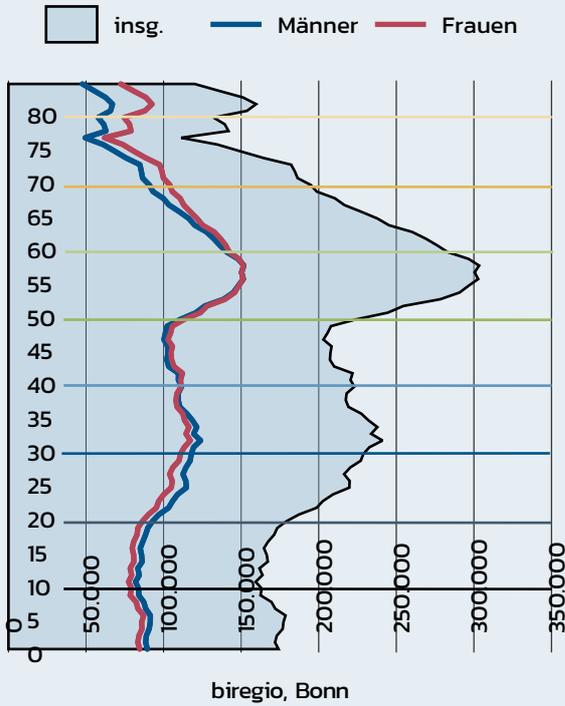


Differenz zwischen der Zahl der Männer und der Frauen nach Alter in % - Stadt Siegburg

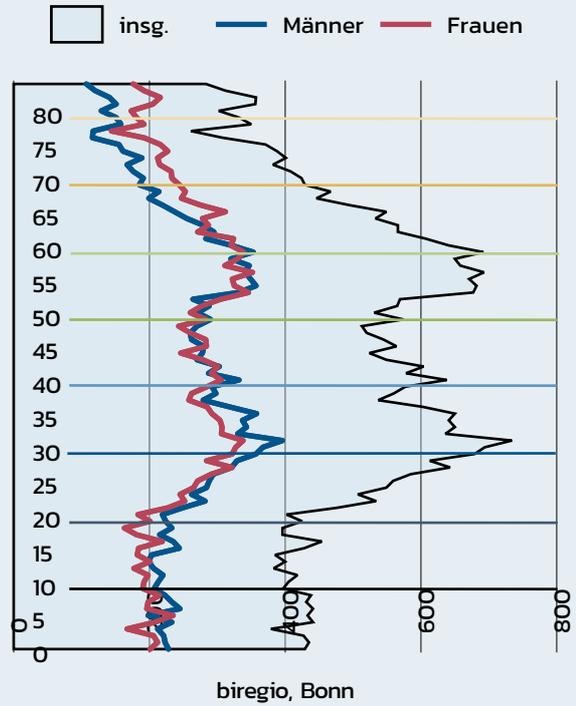


Alterstruktur der Bevölkerung in der Region zum Vergleich

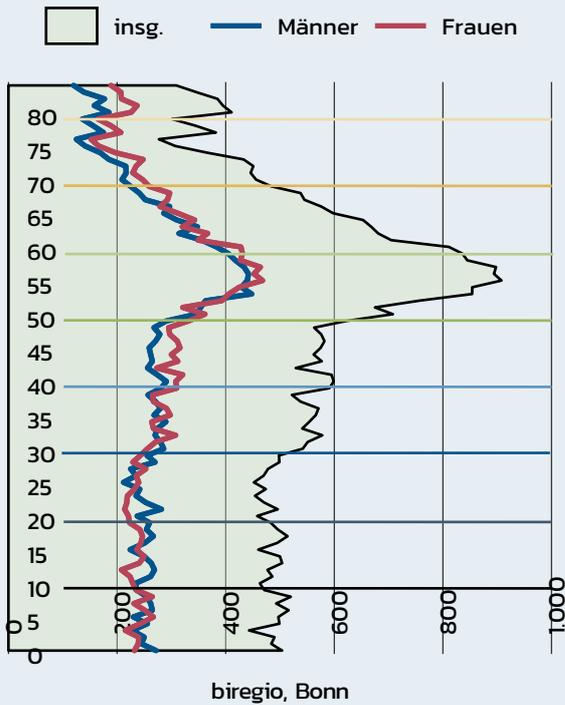
Bevölkerung 2021 zum Vergleich - Nordrhein-Westfalen



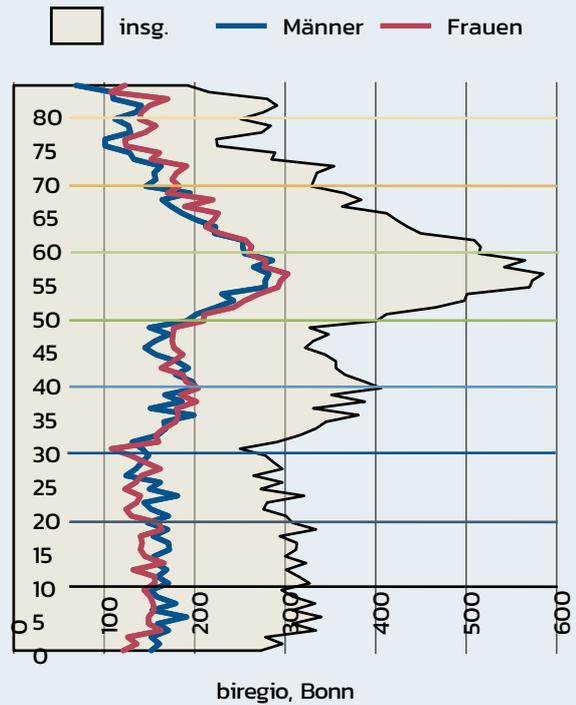
Bevölkerung 2022 zum Vergleich - Stadt Siegburg



Bevölkerung 2021 zum Vergleich - Hennef

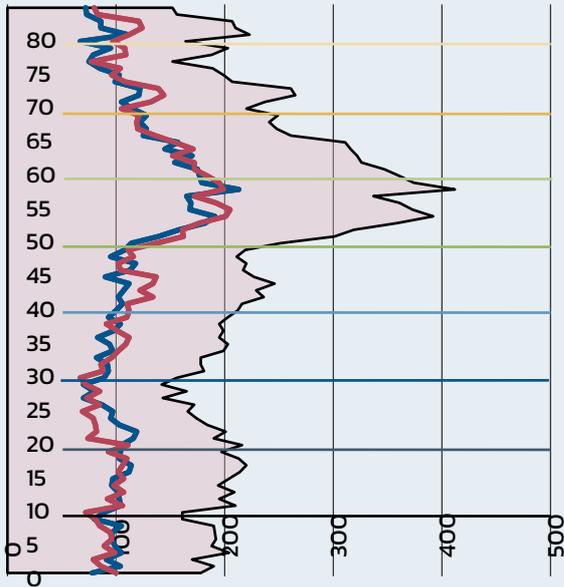


Bevölkerung 2021 zum Vergleich - Lohmar



Bevölkerung 2021 zum Vergleich - Neunkirchen-Seelscheid

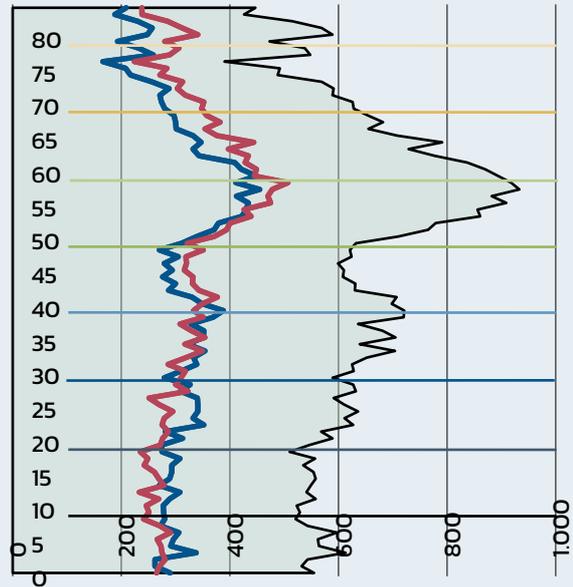
insg. Männer Frauen



biregio, Bonn

Bevölkerung 2021 zum Vergleich - Sankt Augustin

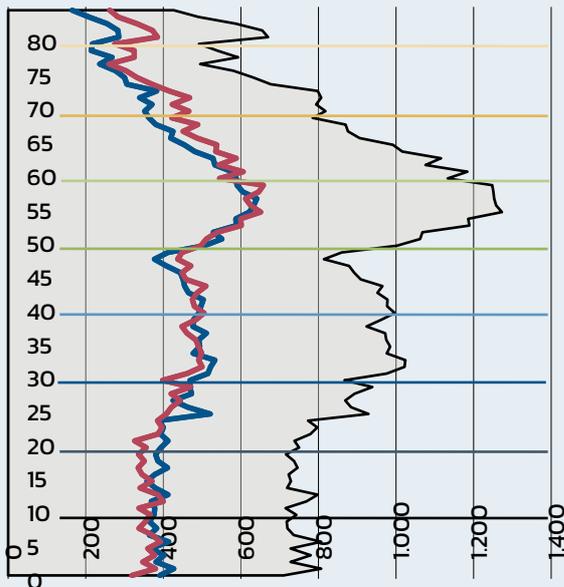
insg. Männer Frauen



biregio, Bonn

Bevölkerung 2021 zum Vergleich - Troisdorf

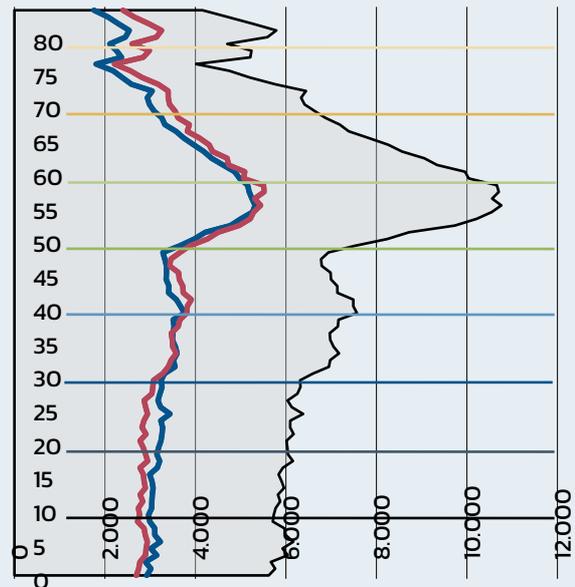
insg. Männer Frauen



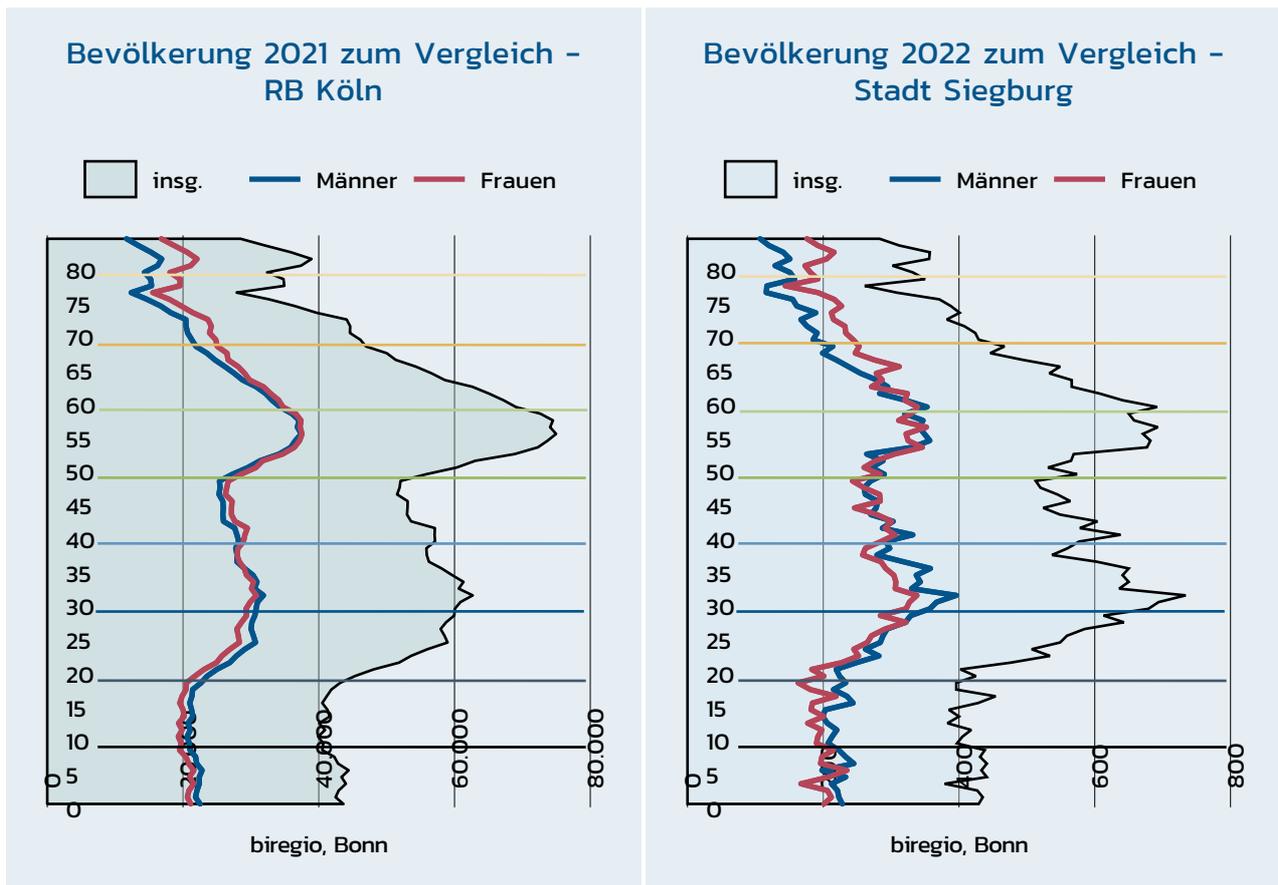
biregio, Bonn

Bevölkerung 2021 zum Vergleich - Rhein-Sieg-Kreis

insg. Männer Frauen



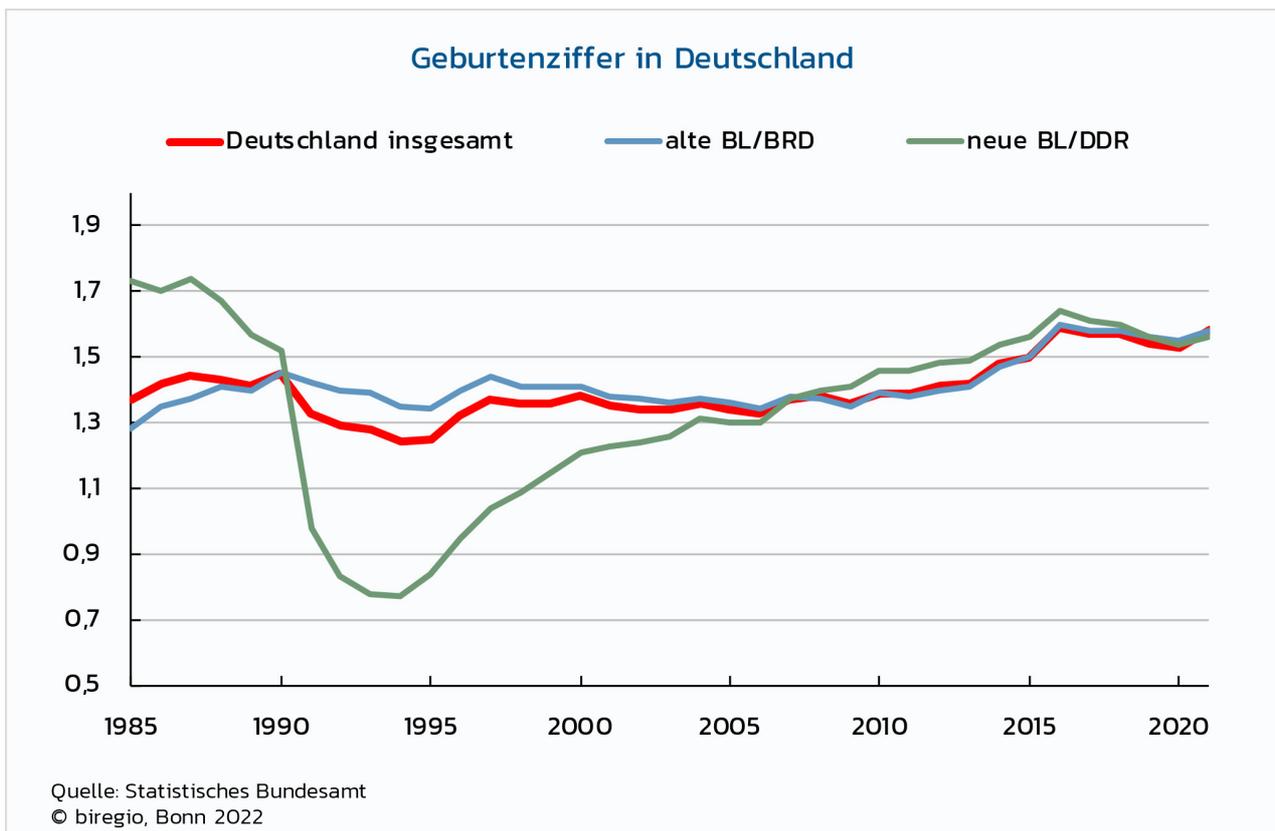
biregio, Bonn



Fertilität

Die Fertilitätsraten in Deutschland hatten sich über viele Jahre hinweg kaum verändert. Im Zuge der Wiedervereinigung waren diese gesunken. Die Ursachen hierfür lagen in veränderten Lebensdispositionen, dem Wegzug junger Menschen aus der ehemaligen DDR, welche damals auch eine wesentlich höhere Geburtenrate im Vergleich zu Westdeutschland in Kombination mit einem niedrigen Alter für die Empfängnis eines ersten Kindes hatte.

Die seit 2012 angestiegene Geburtenhäufigkeit (auf Werte von deutlich über 1,5) unterscheidet sich zwischen den alten und neuen Ländern geringfügig (2021: West 1,60; Ost 1,54). Nun scheint sie wieder dem letzten Hochpunkt von 2016 zuzustreben (damals 1,59 im Bundesgebiet insgesamt). Wichtig ist in diesem Kontext die Differenzierung zwischen Frauen verschiedener Staatsangehörigkeit bei parallelen Anstiegen: Im Jahr 2015 gab es 1,5 Kinder pro Frau mit deutscher Staatsangehörigkeit (2013: 1,37; 2014: 1,42) und bei ausländischen Frauen 2015: 1,95 (2013: 1,80; 2014: 1,86):

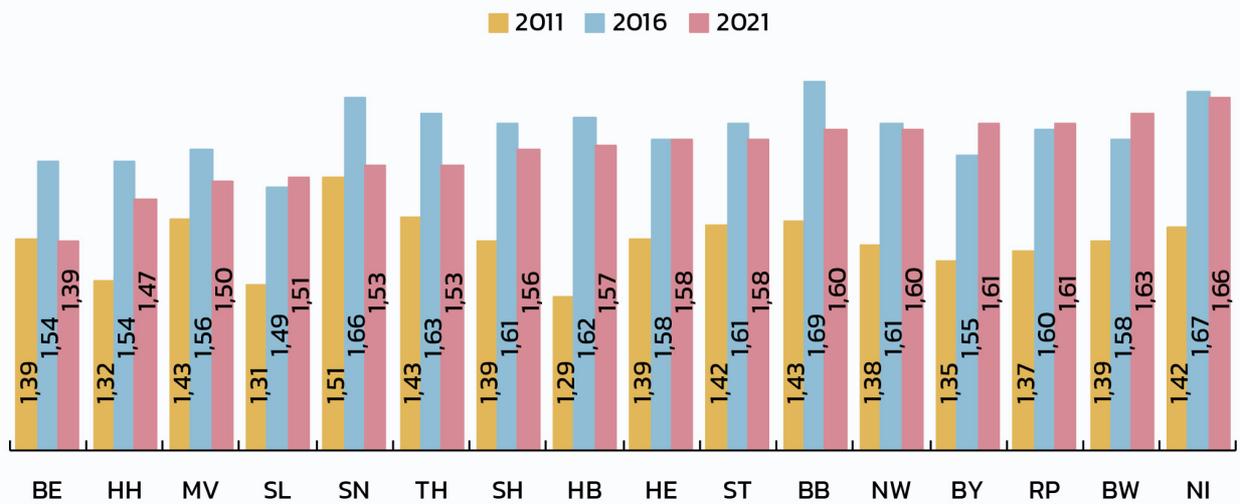


Die Geburtenrate ist also derzeit in Bewegung und differiert innerhalb der Länder (vgl. z.B. Saarland und Sachsen): Baden-Württemberg 1,57, Bayern 1,55, Berlin 1,41, Brandenburg 1,59, Bremen 1,6, Hamburg 1,47, Hessen 1,54, Mecklenburg-Vorpommern 1,54, Niedersachsen 1,6, Nordrhein-Westfalen 1,56, Rheinland-Pfalz 1,56, Saarland 1,45, Sachsen 1,56, Sachsen-Anhalt 1,56, Schleswig-Holstein 1,54, Thüringen 1,56 – so die Werte für das Jahr 2019.

In der Bundesrepublik hat die Ziffer im 2016 bei 1,59 Kindern pro gebärfähiger Frau gelegen, und in den neuen Bundesländern lag sie leicht höher als in den alten Bundesländern. In den Jahren 2017 und 2018 ist sie wiederum leicht auf 1,57 Kinder pro gebärfähiger Frau gesunken und 2019 (vgl. oben) nun auf 1,54 (Quelle: Statistisches Bundesamt und de.statista.com). Auch im Jahr 2021 ist die Fertilitätsziffer weiter in Bewegung gewesen.

Der Vergleich der Jahre 2011, 2016 und 2021 zeigt auch eines in aller Deutlichkeit auf: Die Pandemie war kein "Treiber" bei der Geburtenhäufigkeit. Die Zahl der Geburten pro gebärfähiger Frau ist gegenüber 2016 in der Regel gesunken:

Entwicklung der Geburtenziffer* in Deutschland nach Bundesländern



Quelle: Statistisches Bundesamt
© biregio, Bonn 2022

* Durchschnittliche Kinderzahl je Frau

Bisherige Veränderung der Bevölkerungszahlen

Ein Blick auf die Bevölkerungsentwicklung in der Stadt Siegburg zeigt: In der Stadt Siegburg hat sich die Wohnbevölkerung seit 2000 um 6.398 Personen von 37.638 auf 44.036 Einwohnerinnen und Einwohner verändert. Mit einer Zunahme um 17,0% liegt die Bevölkerungsentwicklung oberhalb des Landesschnitts von -0,5%. Der Stand 2022 für die Stadt Siegburg (*kursiv*) - und nur für diese - wird aufgrund der eigenen Aufnahme durch die Stadt Siegburg dokumentiert und nicht auf der Grundlage der Daten des Statistischen Landesamts.

Bevölkerungsentwicklung seit 2000°:						
					2021	2021
					2022	2022
GrS-Einzugsbereich	2000	2010	vs. 2000	2022	vs. 2010	vs. 2000
1 Humperdinck				6.293		
2 Nord				5.612		
3 Wolsdorf				4.505		
4 Hans Alfred Keller				5.413		
5 Stallberg				6.109		
6 Kaldauen				7.456		
7 Adolf-Kolping				5.447		
8 Zange				3.201		
Stadt Siegburg	37.638	39.746	5,6%	44.036	10,8%	17,0%
	+/- pro Jahr:	211	pro Jahr:	358		
Hennef	42.711	46.114	8,0%	47.400	2,8%	11,0%
Lohmar	30.659	31.129	1,5%	30.452	-2,2%	-0,7%
Neunkirchen-Seelscheid	20.079	20.634	2,8%	19.852	-3,8%	-1,1%
Sankt Augustin	55.248	55.442	0,4%	55.563	0,2%	0,6%
Troisdorf	72.678	75.369	3,7%	75.222	-0,2%	3,5%
Rhein-Sieg-Kreis	576.993	598.736	3,8%	600.732	0,3%	4,1%
RB Köln	4.281.548	4.392.747	2,6%	4.472.956	1,8%	4,5%
Nordrhein-Westfalen	18.009.865	17.845.154	-0,9%	17.924.591	0,4%	-0,5%
° Quellen: Statistisches Landesamt: 31.12.2021; Einwohnermeldeamt vor Ort: 31.12.2022 (<i>kursiv</i>)						
						biregio, Bonn

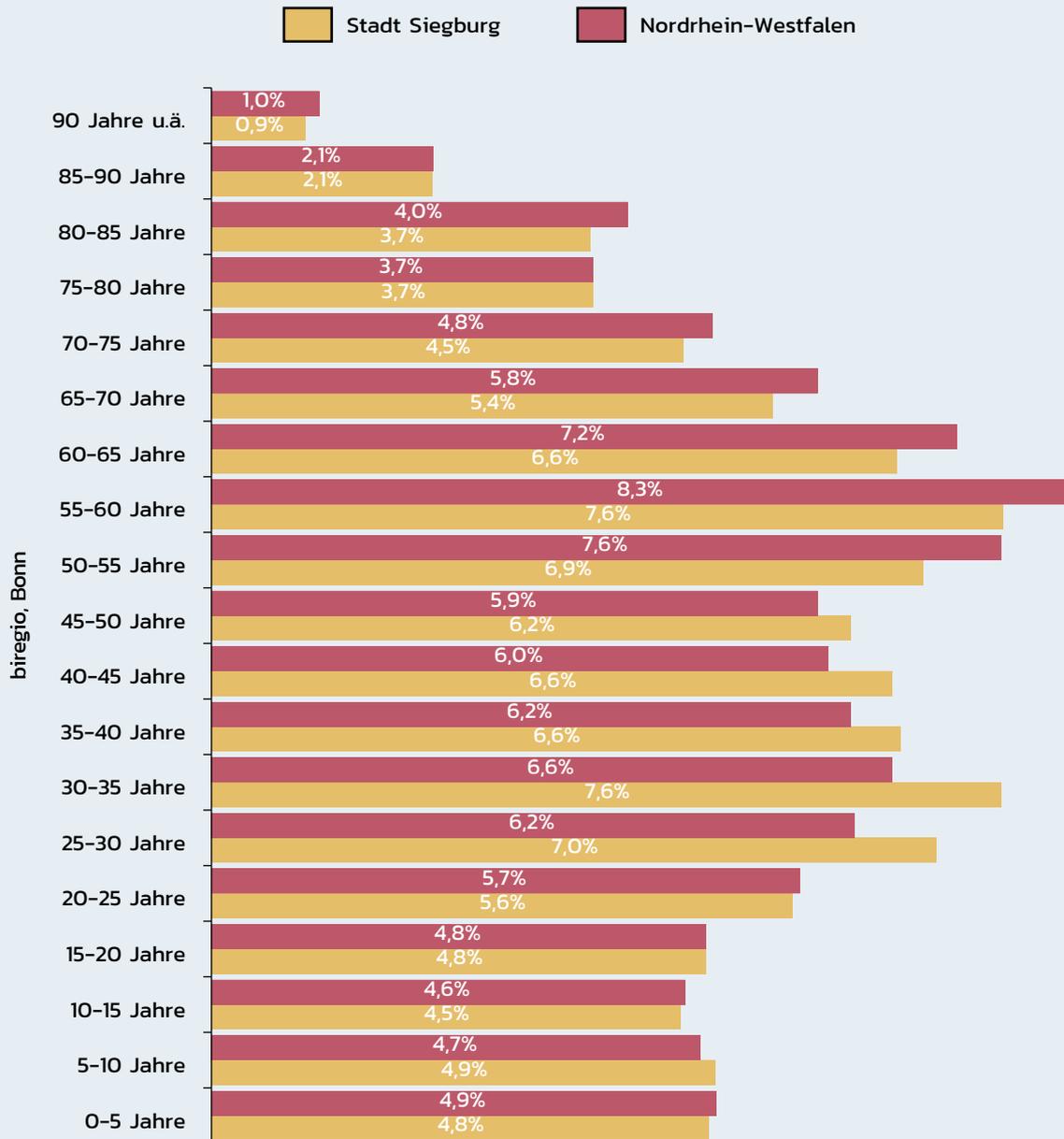
Bevölkerungsentwicklung (2000 bis 2010 bzw. seit 2010)



Altersaufbau der Wohnbevölkerung im Vergleich zum Land

Der aktuelle Altersaufbau der Wohnbevölkerung ist für die Trends und die weitere Entwicklung der in den nächsten Jahren mit entscheidend. Zur Veranschaulichung dient ein direkter Abgleich der Stadt Siegburg mit dem Land Nordrhein-Westfalen.

Aktueller Altersaufbau der Wohnbevölkerung im Land sowie Stadt Siegburg



Veränderung der Altersstruktur nach Jahrgängen

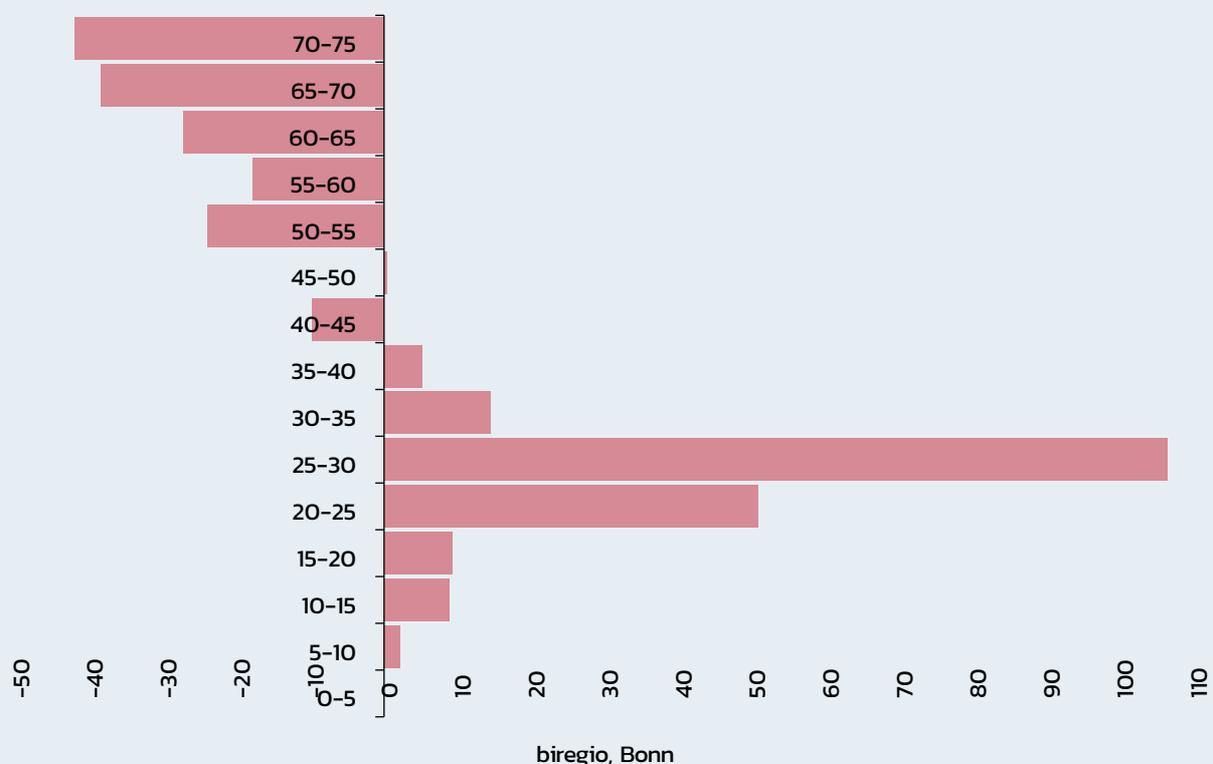
Der Blick auf die bisherige Veränderung der Zahl der Wohnbevölkerung in der Stadt Siegburg (hier: Datenstand 2021 versus 2016; Quelle: Statistisches Landesamt) zeigt, dass die Zahl der Fünf- bis Zehnjährigen 2021 gegenüber dem Stand der Kinder, die in 2016 noch zwischen 0 und 5 Jahre alt waren, stark gestiegen ist. Der Effekt für die Stadt Siegburg ist der Folgende: die Zuzüge überwiegen die Wegzüge. Die Anstiege der Jahrgangszahlen bei den Kindern sind bereits sehr hoch. Dies gilt insbesondere für die

Kinder und Jugendlichen bis zu 20 Jahren – und damit im schulrelevanten Bereich. Die Zuzugseffekte oberhalb des Alters von 20 Jahren sind hoch. In der Regel hohe Gewinne in der Bevölkerungsbilanz charakterisieren die Jahrgänge bis hoch zu den rund 55-Jährigen. Die Sterbezahlen sowie die Zu- und Wegzugseffekte mischen sich beim Rückblick auf die älteren Jahrgänge.

Zur Lesart der Grafik: 10 Zu- oder Wegzüge in der Zusammenfassung in einem Mittel von fünf Jahren entsprechen insgesamt 50 Zu- bzw. Wegzügen in den fünf zusammengefassten Altersjahrgängen. Die folgende Kompilation der Bevölkerungszahlen in der Stadt Siegburg für mehrere Jahre glättet die Entwicklungen in den Einzeljahrgängen und verschafft einen Überblick über die wesentlichen Trends:

Die Bevölkerungszahl nach Lebensjahren: Veränderungen 2021 zu 2016 im Mittel von 5 Jahren Stadt Siegburg

(Lesebeispiel: 10 Zu- bzw. Wegzüge im Mittel in einem Jahrfünft entsprechen insgesamt 50 Zu- bzw. Wegzügen in den fünf zusammengefassten Jahrgängen)



Migration

2015 sind laut einer Expertenkommission im Auftrag der Bosch-Stiftung etwa 155.000 Kinder und Jugendliche im schulpflichtigen Alter nach Deutschland geflüchtet. Mit ihnen sei die Zahl aller Schüler im Land (ca. elf Millionen) aber lediglich um 1,4% gewachsen. Rund 94.000 Kinder hatten zudem Anspruch auf einen Platz in der Krippe und in der Kindertagesstätte. Dies steigerte die potenzielle Nachfrage aber nur um 3,5%. Flüchtlingsfamilien schicken Kinder seltener in Einrichtungen – vor allem dann nicht, wenn sie selbst in Sammelunterkünften untergebracht sind.

So weit als vertretbar möglich sind die besonderen Zuzüge nach Deutschland wie durch die Bürgerkriegsflüchtlinge und die Armutsmigration, bereits in die biregio-Prognose eingegangen. Wie sich die neue Situation rund um die Ukraine-Krise

auswirken wird, ist noch nicht seriös abzuschätzen. Sicher ist jedoch, dass die Grundvoraussetzungen aufgrund vieler geflüchteter Frauen und Kinder anders zu deuten sind, als die Erfahrungen aus dem Jahr 2015.

Ukrainische Flüchtlingskinder		Stadt Siegburg	
Aufteilung auf städtischen Siegburger Schulen			
	Insgesamt ukrainische		
Aufteilung der einzelnen Schulen:	Kinder an der Schule	davon gemeldet in Siegburg	
Hans Alfred Keller-Schule	10	10	
GGrS Adolf-Kolping	4	4	
GGrS Wolsdorf	2	2	
GGrS Nord	3	3	
GGrS Stallberg	7	7	
GGrS Kaldauen	3	3	
RS Alexander-von-Humboldt-Realschule	22	18	
GY Alleestraße	8	7	
GY Anno Gymnasium	9	9	
Stadt Siegburg	68	63	
Die Dokumentation erfolgt nach zur Verfügung gestellter Informationen der Auftraggeber.			
Stand: 24.05.2023			
5 Kinder welche in einer anderen Kommune leben werden in Siegburg unterrichtet.			
biregio, Bonn			

In Deutschland hat mehr als jeder Vierte einen Migrationshintergrund. Die Zahl stieg 2019 auf 21,2 Millionen, so das Statistische Bundesamt. Damit macht diese Bevölkerung 26% der Gesamtpopulation aus. Zwei Drittel von ihnen stammen aus anderen europäischen Ländern. Der Zuwachs gegenüber dem Vorjahr lag demnach mit 2,1% auf dem niedrigsten Niveau seit 2011. Ein Migrationshintergrund liegt nach der Definition des Amtes vor, wenn man selbst nicht mit deutscher Staatsangehörigkeit geboren wurde oder wenn dies bei mindestens einem Elternteil der Fall ist.

Knapp zwei Drittel (65%) der Menschen mit Migrationshintergrund sind aus einem anderen europäischen Land Eingewanderte und ihre Nachkommen. Mit rund 11 Millionen sind etwas mehr als die Hälfte der Menschen mit Migrationshintergrund (52%) Deutsche. Etwas weniger waren Ausländer (10,1 Millionen). 85% von ihnen – die überwiegende Mehrheit also – ist selbst zugewandert. Unter den Deutschen mit Migrationshintergrund waren es 4,6%. Die deutsche Staatsangehörigkeit besitzt von ihnen seit Geburt etwas mehr als die Hälfte.

Baulandentwicklung, Nachverdichtung usw.

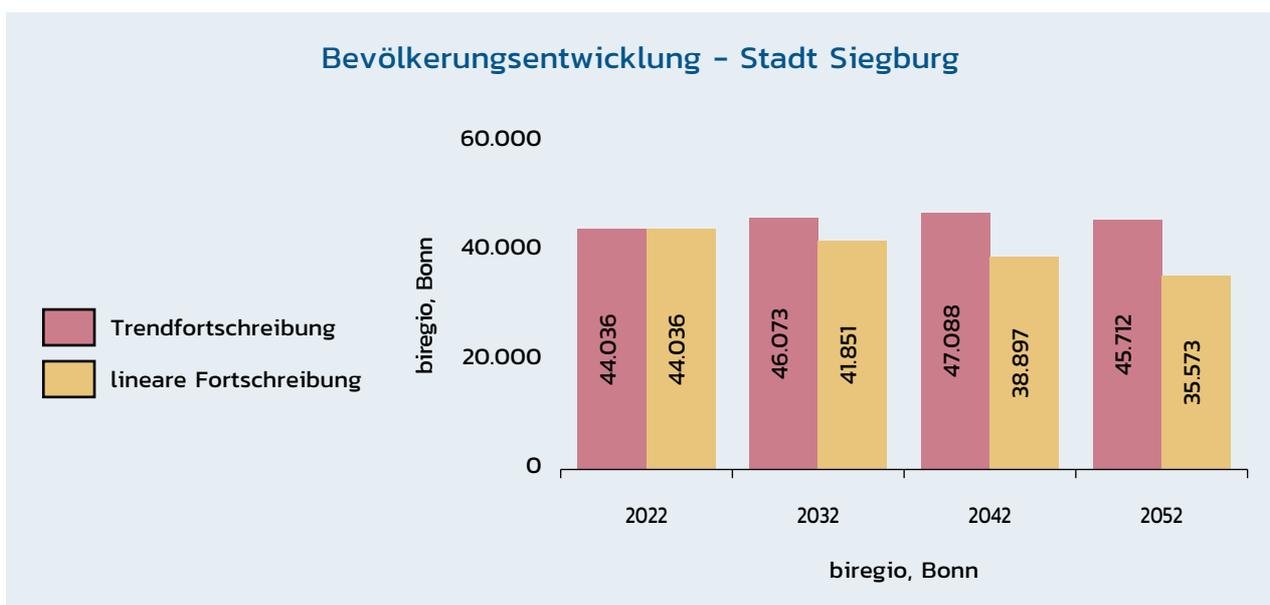
Zu den wichtigen Komponenten für die Prognosen der Bevölkerungszahlen gehören die Siedlungs- und Baulandkapazitäten. Nach aktuellem Planungsstand bezüglich des Wohnungsbaus kann in der Stadt Siegburg mit der Fertigstellung und dem Bezug mittelfristig (bis zum Jahr 2027) von 858 und langfristig mit weiteren 0 Wohneinheiten gerechnet werden (mögliche Rundungseffekte sind zu berücksichtigen). Auf den notwendigen Vorbehalt des Erwartungshorizonts in Neubaugebieten ist hier zu achten. Zukünftig wird neben der Errichtung von Neubauten das Thema eines 'Leerstandsmanagements' bei der Frage der 'Aktivierung' von Wohnraum mitbestimmend sein. biregio berücksichtigt grundsätzlich diese Art 'Zuzug in Wohnungsbestand' im Rahmen des Generationenwechsels, der sich im Altersaufbau der Bevölkerung zeigt.

Zahl der Wohneinheiten (WE) nach aktuellem Stand:						Stadt Siegburg		
GrS-Einzugsbereich	WE	2022	2023	2024	2025	2026	2027	2028ff.
alle Σ	858	143	143	143	143	143	143	
Lückenbebauung/Generationenwechsel								
Stadt Siegburg	858	143	143	143	143	143	143	
inklusive Lückenbebauungen und generative Wechsel			mögliche Rundungseffekte berücksichtigen!					
biregio, Bonn								

Zahl der Wohneinheiten (WE) nach aktuellem Stand:						Stadt Siegburg		
GrS-Einzugsbereich	2028	2029	2030	2031	2032	2033	2034	2035ff.
alle Σ	143	143	143	143	143	143	143	429
Lückenbebauung/Generationenwechsel								
Stadt Siegburg	143	143	143	143	143	143	143	429
inklusive Lückenbebauungen und generative Wechsel			mögliche Rundungseffekte berücksichtigen!					
biregio, Bonn								

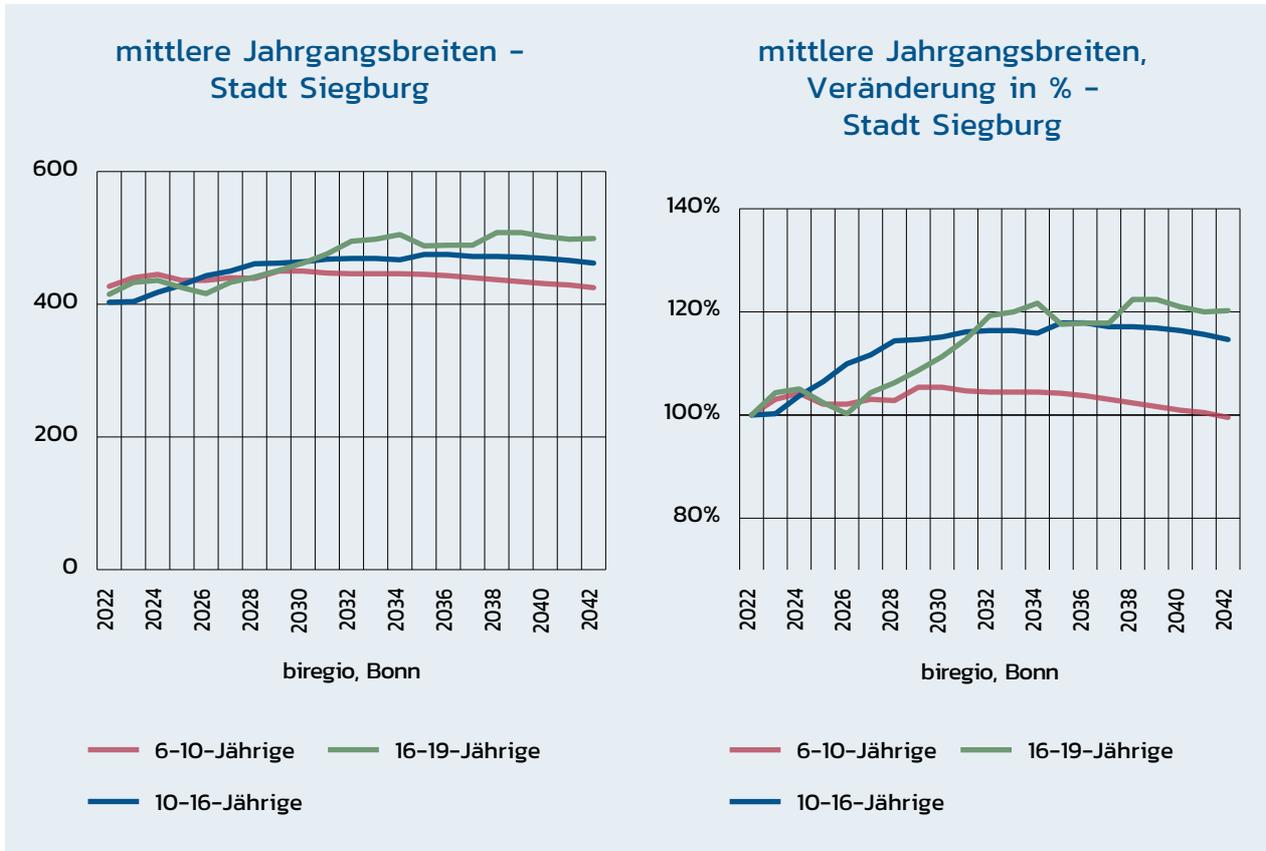
Prognose der Bevölkerungszahlen

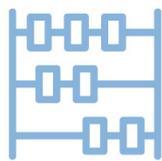
Auch wenn Prognosen grundsätzlich mit Unwägbarkeiten behaftet sind, lassen sich in Bezug auf die Demografie Wellenbewegungen der Entwicklungsverläufe in den einzelnen Altersgruppen der Wohnbevölkerung treffsicher ableiten. Die weiteren Verläufe können zwar quantitativ von der Prognose abweichen, die Tendenz ist aber unbestreitbar. Eine realistische Planung sollte eher von einem maximal 20-jährigen Erwartungshorizont der skizzierten Bevölkerungsentwicklung ausgehen. Die Prognose der Bevölkerungszahl der Stadt Siegburg orientiert sich für die Zuzugsbewegungen in vorsichtiger Einschätzung der ausgewiesenen Neubauvorhaben. In dem Jahr 2032 beläuft sich die Zahl auf 46.073, im Jahr 2042 auf 47.088, im Jahr 2052 auf 45.712 Einwohnerinnen und Einwohner. In der linearen Fortschreibung dagegen, ohne weitere Zuzüge, würde die Wohnbevölkerung dann bis 2052 auf 35.573 sinken.



Prognose der Anzahl der Kinder und Jugendlichen

Es folgt ein Blick auf die Jahrgangsbreiten im Bereich der Bildungseinrichtungen.





7. Entwicklung der Grundschulen

Zukünftige Entwicklung der Schülerzahlen in der Primarstufe

In der Stadt Siegburg ist die Zahl der Schülerinnen und Schüler in den Grundschulen insgesamt bis zum Schuljahr 2017/18 auf 1.506 Kinder in 64 Klassen gefallen. In den folgenden Jahren sind die Schülerzahlen bis zum Schuljahr 2022/23 um 14% auf 1.713 Kinder in 75 Klassen angestiegen.

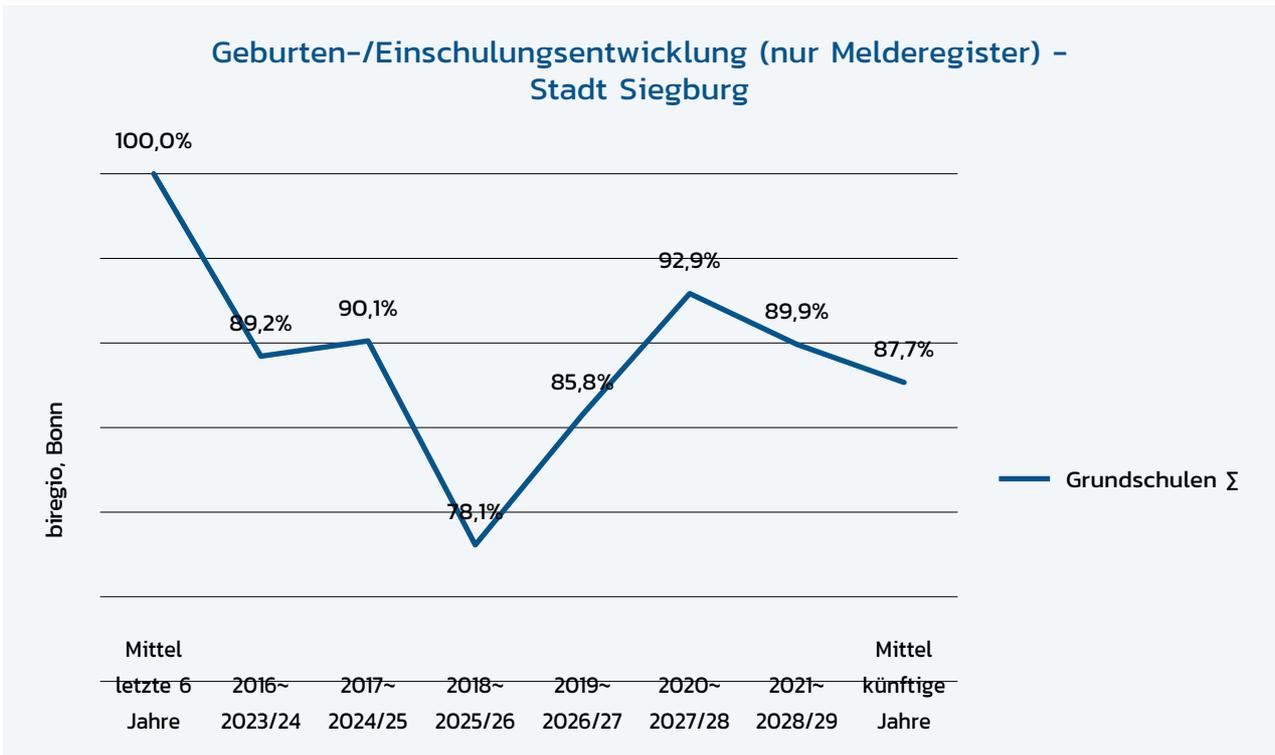
Auf Grundlage der noch nicht eingeschulten Altersjahrgänge nach der aktuellen Einwohnerstatistik der Stadt Siegburg lassen sich – in dem Einschulungsrhythmus – die zukünftigen Schülerzahlen für die Primarstufe in dem mittelfristigen Planungszeitraum bis zum Schuljahr 2028/29 ermitteln (Wanderungsbewegungen sind bei der Prognose der zukünftigen Schülerzahlen einbezogen, vgl. hierzu das Kapitel zur künftigen demografischen Entwicklung).

Nachdem die mittlere Jahrgangsbreite in der Primarstufe – d.h. die Schülerinnen und Schüler in den Grundschulen im Mittel eines Jahrgangs – in der Stadt Siegburg von 377 Kindern (19,3 Zügen à 23,5 SuS pro Klasse) im Schuljahr 2017/18 bis zum Schuljahr 2022/23 auf 428 Kinder (18,3 Züge à 23,5 SuS pro Klasse) hochgeschneit ist, wird sich diese jüngste Entwicklung in den nächsten Jahren weiter fortsetzen: Bis zu dem Schuljahr 2028/29 wird die mittlere Jahrgangsbreite in den Grundschulen der Stadt Siegburg auf 473 Kinder (20,1 Züge à 23,5 SuS pro Klasse) weiter ansteigen, 'lediglich' 473, weil die Melderegister der nächsten Jahre zum Teil sehr tief liegen.

Die Prognosen erfolgen an dieser Stelle in einer Status quo-Alternative (d.h. kein Standort wird durch planerische oder politische Setzungen verändert). Zu Grunde gelegt wird als durchschnittliche Größe für die künftigen Klassen in der Primarstufe – das heißt als mittlere Klassenfrequenz – 24,2 (es greift das NRW-typische 'Auffüllen' großer Klassen). Diesen Wert haben die gesamten Grundschulen in der Stadt Siegburg in den letzten Schuljahren im trendgewichteten Mittel mit 23,5 noch nicht erreicht.

Der Blick auf die Geburtenentwicklung zeigt, dass in der Stadt Siegburg die Zahlen eine starke Tendenz nach oben aufweisen. Die Melderegister (die Register noch ohne Einbezug von Neubautätigkeiten mit den entsprechenden Zuzugseffekten) liegen 12,3% unter den tatsächlichen Einschulungen der letzten sechs Jahre:

Geburtenzahlen (Einschulungsrhythmus):												Stadt Siegburg			
bisher 1. Klassen: Einschulungen im Mittel letzte 6 Jahre		Geburtenzahlen (Einschulungsrhythmus):										Register künftig: Melderegister im künftigen Mittel			
abs.	in %*	2016~ abs.	2023/24 in %*	2017~ abs.	2024/25 in %*	2018~ abs.	2025/26 in %*	2019~ abs.	2026/27 in %*	2020~ abs.	2027/28 in %*	2021~ abs.	2028/29 in %*	abs.	in %*
Stadt Siegburg		434	89,2%	438	90,1%	379	78,1%	417	85,8%	452	92,9%	437	89,9%	426	87,7%
Mittel der letzten 6 Jahre – d.h. Einschulungen bisher als 100% gesetzt														biregio, Bonn	



In Hinblick auf die Schülerzahlentwicklung der Grundschulen ist neben der Entwicklung der Geburtenzahlen auch die des Wohnungsbaus bedeutsam. Nach dem aktuellen Planungs-/Genehmigungsstand bzw. analog zu den wohl tatsächlichen Bauerwartungen könnten in den nächsten Jahren eine ganze Reihe neuer Wohneinheiten in der Stadt Siegburg realisiert werden: Ausgegangen wird hier nun bereits mittelfristig von 858 Wohneinheiten inklusive der Effekte aus generativen Brüchen.

Der Blick auf die bisherigen und die voraussichtlich zukünftigen Entwicklungen der Schülerinnen- und Schülerzahlen der Grundschulen der Stadt Siegburg schließt sich an. Die Entwicklung stellt sich wie folgt dar: In der Primarstufe ist mit Werten von bisher 13,7% (2017/18 bis 2022/23) und dann 10,3% (2022/23 bis 2025/26) mit ansteigenden Schülerzahlen zu rechnen (2017/18 1.506, 2022/23 1.713, 2025/26 1.890). In den an dieser Stelle planerisch gebildeten Regionen weichen die Entwicklungsverläufe stark voneinander ab. Die Tendenzen der Schülerinnen- und Schülerzahlen zeigt eine Synopse:

Synopsis der Entwicklung der Schülerzahlen								Stadt Siegburg					
Primarstufe	2017/18			2022/23			bisher	2025/26			seit		
	Schülerinnen und Schüler	Klassen	Frequenz	Schülerinnen und Schüler	Klassen	Frequenz	+/-in %	Schülerinnen und Schüler	+/-in %	Jahrgangsbreite	Klassen	Züge	2017/18
Nord/Humperdinck/Wolsdorf	444	19	23,4	454	20	22,7	2,3%	502	10,6%	126	21	5,2	58
H.-A.-Keller/Zange/Fr.Chr.	479	20	24,0	531	23	23,1	10,9%	605	13,9%	151	26	6,3	126
Stallberg/Kaldauen/A.-Kolping	583	25	23,3	728	32	22,8	24,9%	783	7,6%	196	33	8,1	200
Primarschulen Σ°	1506	64	23,5	1.713	75	22,8	13,7%	1.890	10,3%	473	81	19,6	384
° Rundungseffekte	* trendg. Mittel		Frequenz für die Schulen: 24,2										

biregio, Bonn

Zur Methodik bei den Berechnungen der Klassen in den Grundschulen im Bundesland Nordrhein-Westfalen:

Eingeflossen sind hier in die Prognosen von biregio für die Grundschulen in der Stadt Siegburg

- die zu erwartenden Einschulungen im Einschulungsrhythmus nach Eintragung im Einwohnermelderegister
- die Wanderungsbewegungen zwischen den Schulstandorten sowie
- die zu erwartenden Zuzüge durch Neubauvorhaben bzw. zu berücksichtigende Wegzüge.

Der §6a der Verordnung zur Ausführung des §93 Abs. 2 Schulgesetz im Land Nordrhein-Westfalen beschreibt die Klassenbildung an Grundschulen:

Die Anzahl der zu bildenden Eingangsklassen an einer Grundschule beträgt für jahrgangsbezogenen und jahrgangsübergreifenden Unterricht bei einer Schülerzahl von:

- bis zu 29 eine Klasse;
- 30 bis 56 zwei Klassen;
- 57 bis 81 drei Klassen;
- 82 bis 104 vier Klassen;
- 105 bis 125 fünf Klassen;
- 126 bis 150 sechs Klassen.

Das Schulgesetz des Landes begünstigt somit diejenigen Grundschulen, die mit mehreren Zügen arbeiten. Daraus ergibt sich folgender Merksatz: je höher die Zügigkeit ist, desto geringer kann die Klassenfrequenz ausfallen (natürlich in Abhängigkeit zum Einsatz der dann jeweils verfügbaren Stunden durch die Schulen).

Die Klassenanzahl ist laut dem Schulgesetz in der Regel in den aufsteigenden Klassen fortzuführen. Aufgrund der Zuzüge im Rahmen der Flüchtlingsbewegung entsteht an vielen Standorten die Problematik der Zunahme der Schülerzahl in aufsteigenden Klassen. Hierzu äußert sich das Ministerium wie folgt:

"Zur Sicherstellung der Beschulung von neu zuwandernden Kindern und Jugendlichen müssen Schulträger vielerorts kurzfristig zusätzliche (Regel-)Schulplätze zur Verfügung stellen. Die Bildung zusätzlicher Klassen (Mehrklassen) ist aber nach geltender Rechtslage regelmäßig nur dann möglich, wenn der für die Schulform geltende Klassenfrequenzrichtwert eingehalten wird.

Das Ministerium für Schule und Weiterbildung hat durch Erlass gegenüber den oberen Schulaufsichtsbehörden klargestellt, dass unter den folgenden Voraussetzungen die Bildung von Mehrklassen ausnahmsweise auch dann zulässig ist, wenn der Klassenfrequenzrichtwert zunächst nicht erreicht wird:

- Die an der Schule regulär zur Verfügung stehenden Plätze sind ausgeschöpft (Überschreitung der Aufnahmekapazität).
- Die für die Schulform geltenden Klassenbildungswerte (die Bandbreiten) werden eingehalten.
- Ein nachträgliches Erreichen des Klassenfrequenzrichtwertes, z.B. durch Zuzüge, im Laufe des Schuljahres ist wahrscheinlich.

- Ohne die Bildung einer zusätzlichen Klasse würden in der Region Probleme bei der Versorgung mit Schulplätzen auftreten.

Die Schulträger können diese Regelung nutzen, um vorausschauend Kapazitäten auch für neu zuwandernde Schülerinnen und Schüler vorzuhalten, insbesondere damit eine nachträgliche Neu- und Umbildung von Klassen nicht erforderlich wird." (Schulgesetz NRW vom 15.02.2005, zuletzt geändert am 04.05.2021)

Die nachfolgende Tabelle stellt die Anzahl der zu bildenden Klassen im Status quo der Schullandschaft in der Eingangsstufe der Anzahl der zu bildenden Klassen im Stadt-/ Gemeindegebiet insgesamt in der Eingangsstufe bei Anwendung der kommunalen Klassenrichtzahl 23,0 gegenüber.

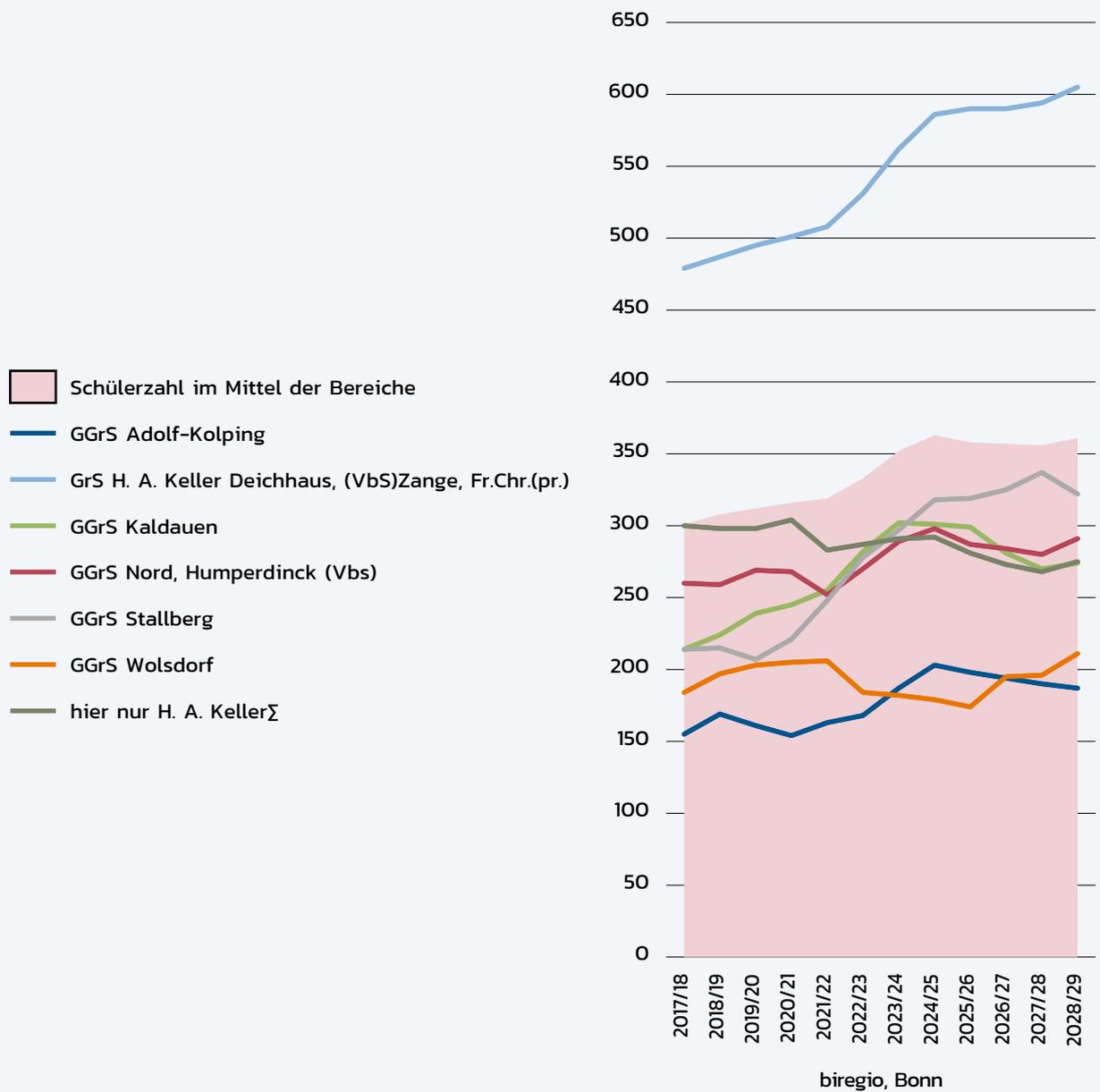
Die folgende Tabelle ist wie folgt zu lesen: In der Addition der Prognose der Einzelschulen ergibt sich eine Klassenzahl, die in dem einen oder anderen der sechs Prognosejahre höher oder aber tiefer als die gesetzlich zulässige Klassenzahl ausfallen kann.

Gebildete Klassen bei der Prognose und bei Zugrundelegung der gesetzlichen Regelung: '23,0'							
Stadt Siegburg							
	2023/24	2024/25	2025/26	2026/27	2027/28	2028/29	Mittel
Schülerzahl gesamt im Jahrgang 1	551	519	464	505	542	543	521
Klassenzahl Prognose biregio	23	22	20	22	23	23	22
Klassenzahl bei Frequenz 23,0	24	23	21	22	24	24	23
Klassenreduktionspflicht	1	1	1	0	1	1	1
* Reduktionspflicht bei negativen Zahlen, Handlungsspielraum bei positiven Zahlen							
biregio, Bonn							

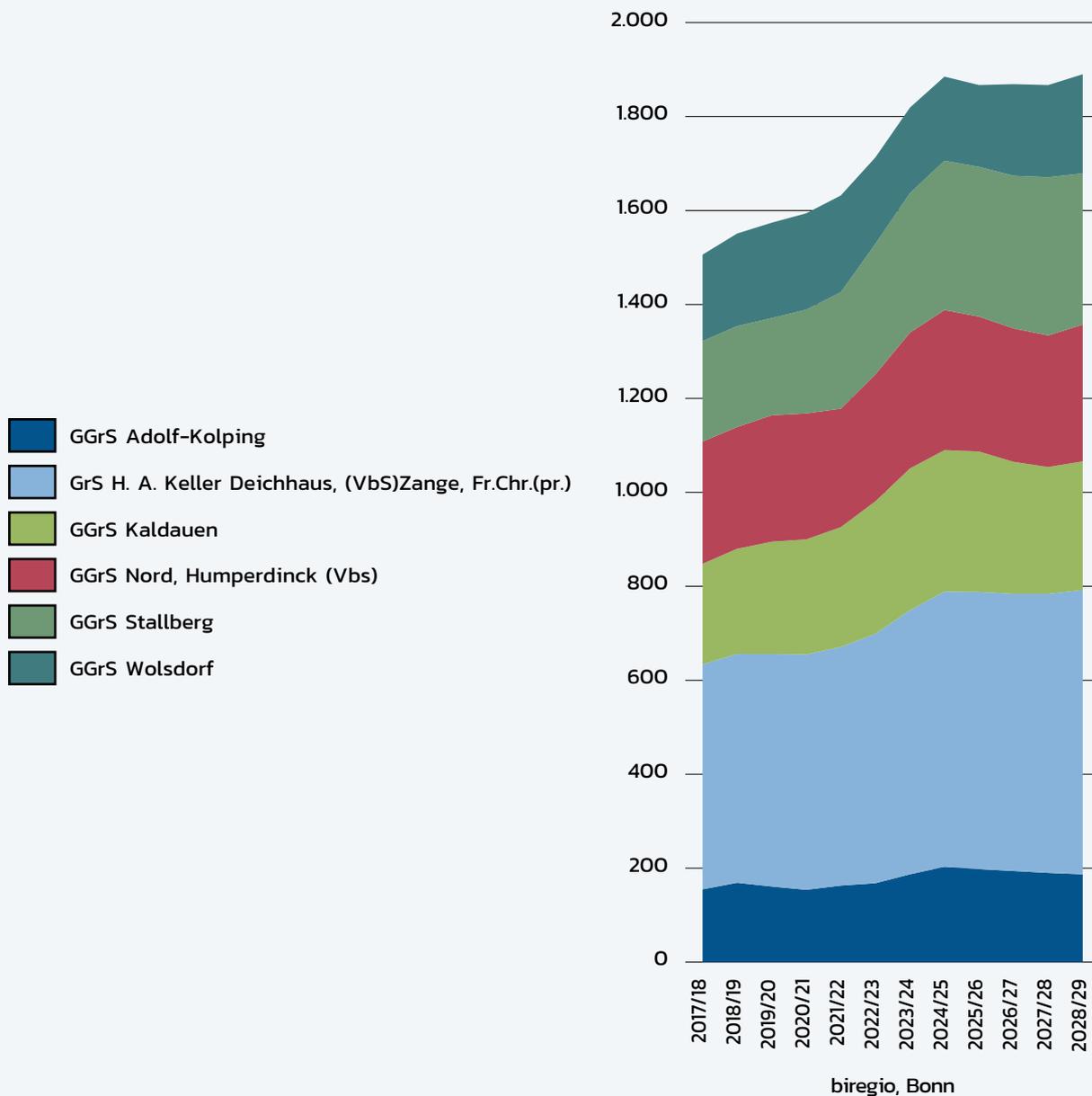
Zunächst wird der Blick auf die Schulentwicklung in der Stadt Siegburg insgesamt sowie zudem nach Großregionen gelenkt, bevor die bisherigen sowie die zukünftigen Entwicklungen der Einzelschulen in ihren Regionen zunächst grafisch und im Anschluss dann tabellarisch dokumentiert werden - gefolgt von einer Langzeitprognose für die Grundschulen in der Stadt Siegburg insgesamt:

Schülerinnen und Schüler und gebildete bzw. zu bildende Klassen, Schuljahr ...																	
	2017/ 18	2018/ 19	2019/ 20	2020/ 21	2021/ 22	2022/ 23	Mit- tel*	+/- %	2023/ 24	2024/ 25	2025/ 26	2026/ 27	2027/ 28	2028/ 29	Mit- tel*	Züge°	
Grundschulen Σ	Stadt Siegburg																
SK^																	
Gr.																	
1	374	378	396	397	430	437	421		482	456	408	445	479	474	463	19,7	
KL	16	16	17	17	18	19	18		21	19	17	19	20	20	20		
2	419	422	387	431	448	482	451	11,2	486	533	508	454	493	532	505	21,5	
KL	17	17	17	18	20	21	20		21	23	22	19	21	23	22		
3	358	396	424	390	377	412	398	2,9	449	458	503	479	427	465	460	19,6	
KL	15	17	19	18	17	18	18		19	20	21	20	18	20	20		
4	355	355	367	376	377	382	377	-0,1	402	438	448	491	468	419	449	19,1	
KL	16	15	15	17	19	17	17		17	19	19	21	20	18	19		
1-4	1506	1551	1574	1594	1632	1713	1647	4,7	1819	1885	1867	1869	1867	1890	1877	20,0	
KL	64	65	68	70	74	75	73	0,0	78	80	80	80	80	81	81		
/Jhg.	377	388	394	399	408	428	412		455	471	467	467	467	473	469		
/KL	23,5	23,9	23,1	22,8	22,1	22,8	22,7		23,5	23,5	23,5	23,5	23,5	23,5	23,5		
Z:	16,1	16,5	16,8	17,0	17,4	18,3	17,6		19,4	20,1	19,9	19,9	19,9	20,1	20,0		
																/Jahr	Σ
	Einschulungen laut Einwohnerstatistik:								434	438	379	417	452	437	426	2.556	
	angestrebte neue Wohneinheiten:								143	143	143	143	143	143	143	858	
	Veränderungen der Schülerzahl (2022/23 = 100%)																
	88%	91%	92%	93%	95%	100%			106%	110%	109%	109%	109%	110%			
^ die Rubrik SK ist für Sonderklassen bzw. besondere Förderoptionen vorbehalten																	
+/- % = Besetzung der Jahrgangsstufen gegenüber den Einschulungen * trendgewichtetes Mittel																	
° Züge 12,0 Freq. SKG 23,5 °gesetzt: mittlere Klassenfrequenzen																	
																biregio, Bonn	

Grundschulentwicklung - Stadt Siegburg



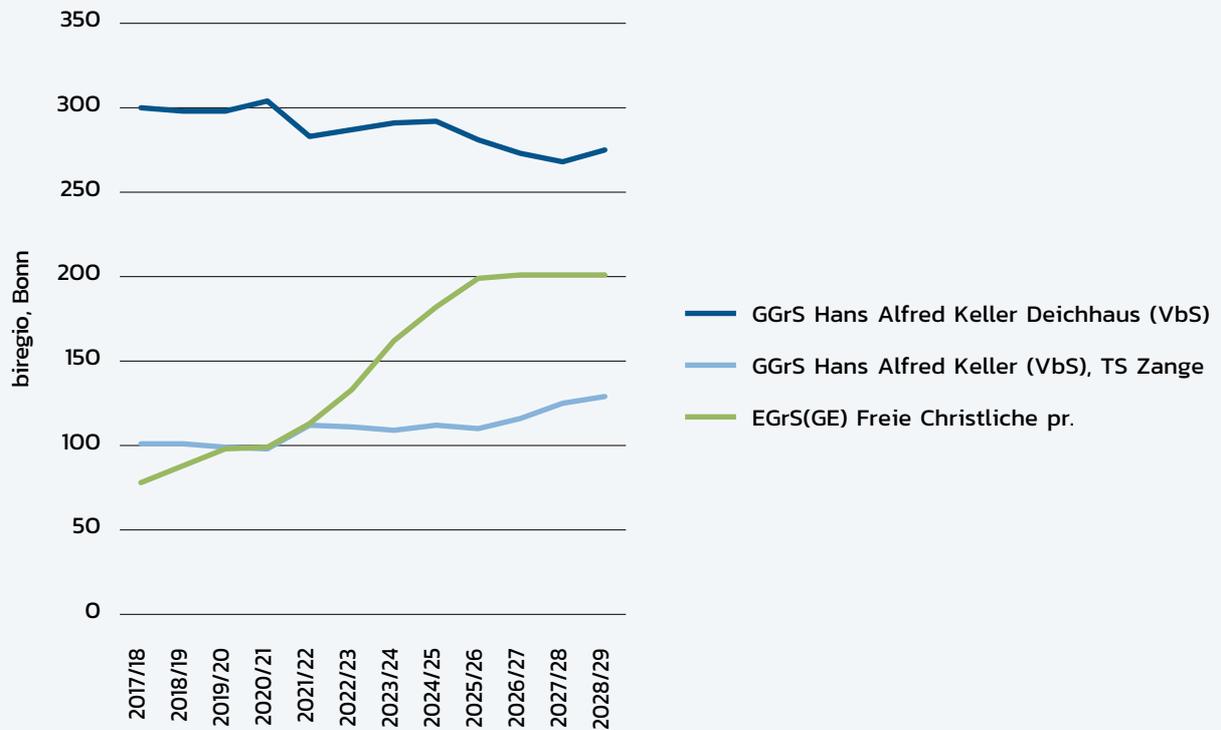
Grundschulentwicklung - Stadt Siegburg



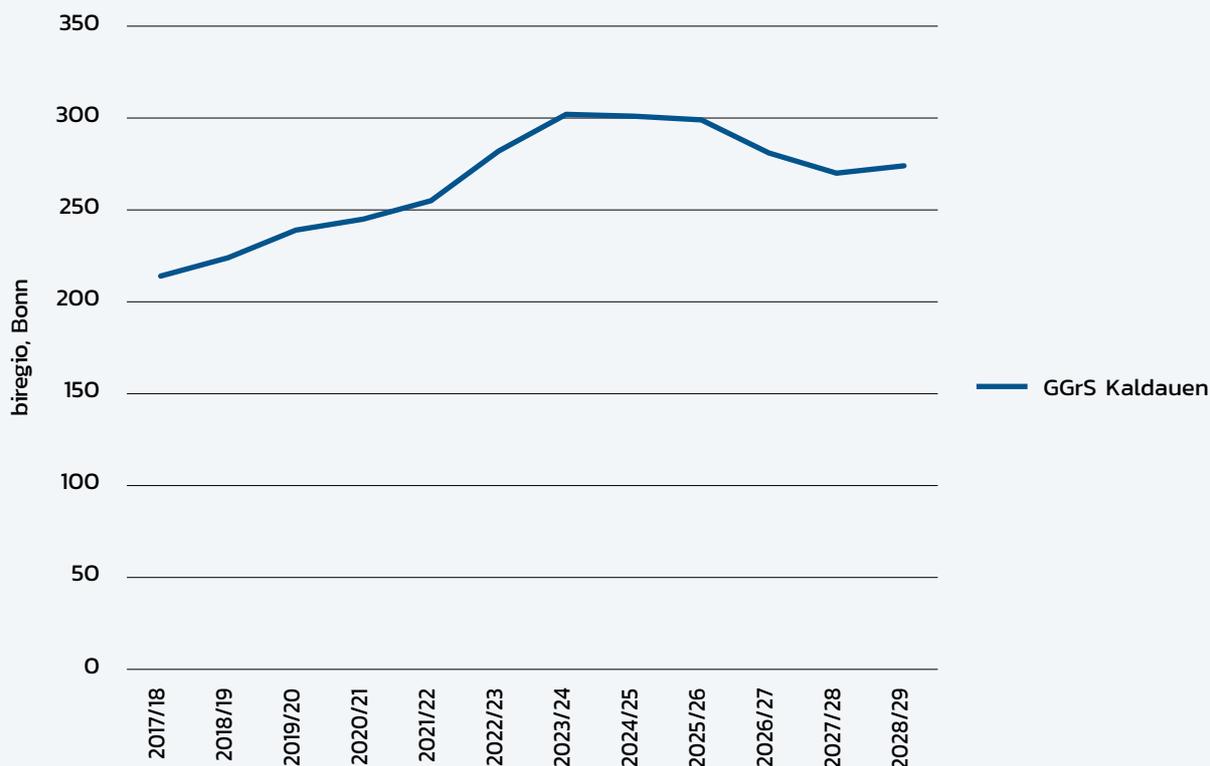
Entwicklung der Schulen im Einzelnen - GGrS Adolf-Kolping



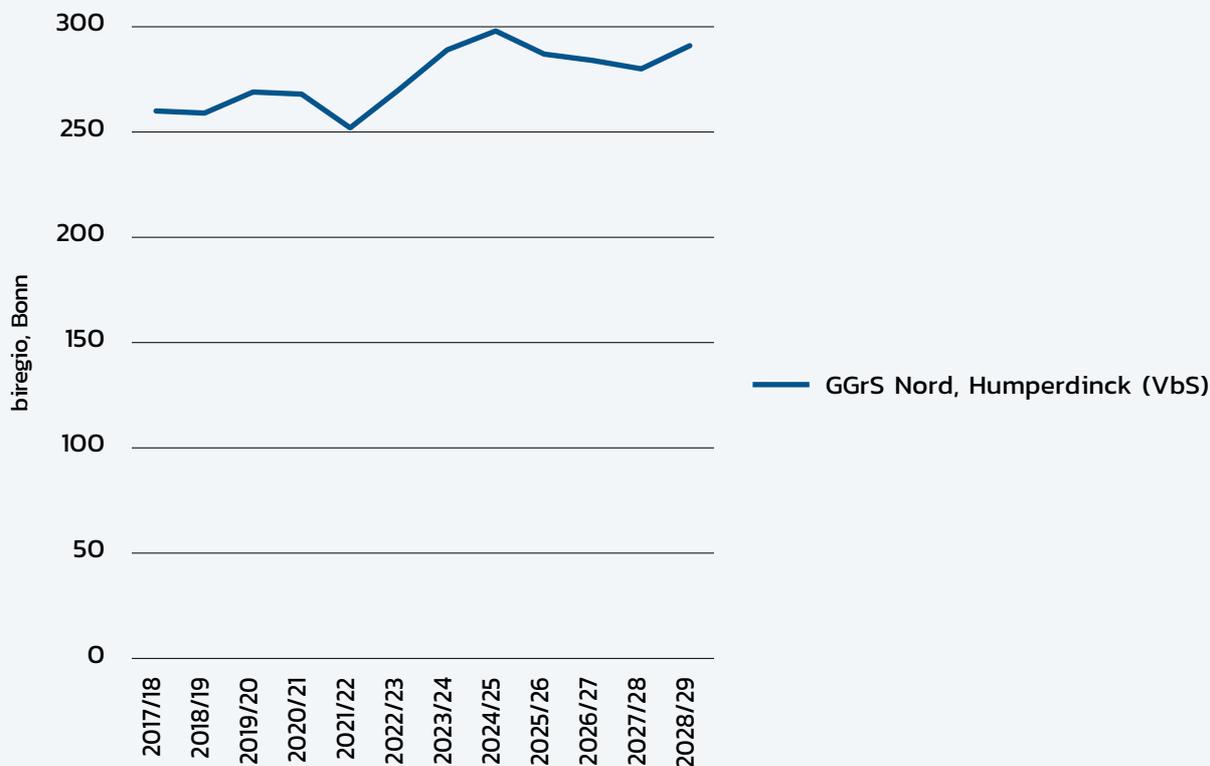
Entwicklung der Schulen im Einzelnen - GrS H. A. Keller Deichhaus, (VbS)Zange, Fr.Chr.(pr.)



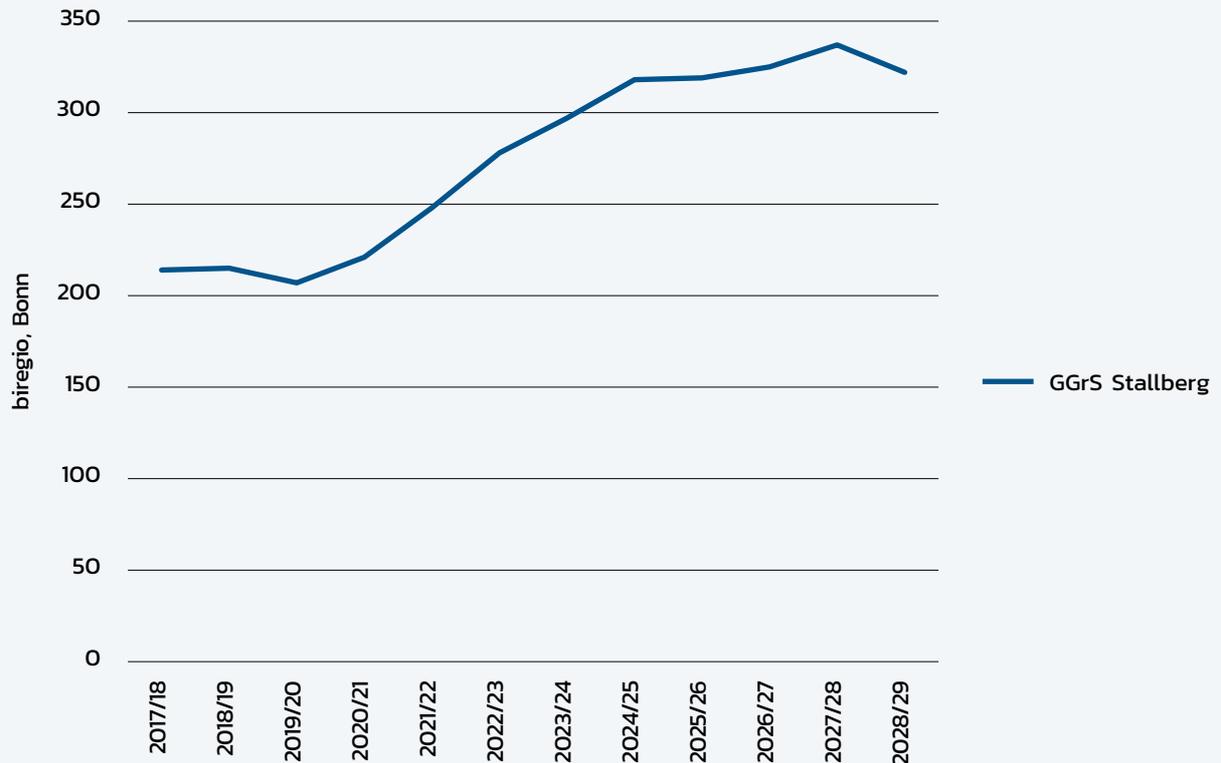
Entwicklung der Schulen im Einzelnen - GGrS Kaldauen



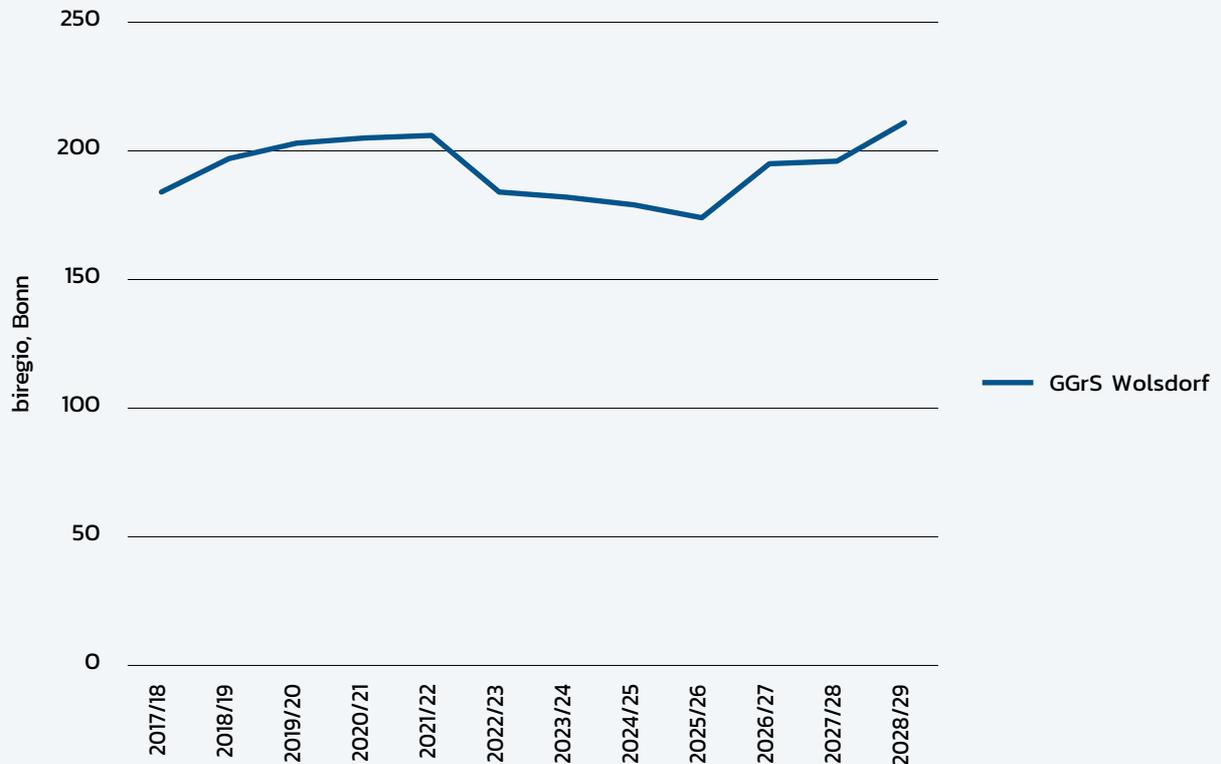
Entwicklung der Schulen im Einzelnen - GGrS Nord, Humberdinck (Vbs)



Entwicklung der Schulen im Einzelnen - GGrS Stallberg



Entwicklung der Schulen im Einzelnen - GGrS Wolsdorf



Schülerinnen und Schüler und gebildete bzw. zu bildende Klassen, Schuljahr ...																
	2017/ 18	2018/ 19	2019/ 20	2020/ 21	2021/ 22	2022/ 23	Mittel* +/- %	2023/ 24	2024/ 25	2025/ 26	2026/ 27	2027/ 28	2028/ 29	Mittel* %	Züge°	
Grundschulen insg.: GrS H. A. Keller Deichhaus, (VbS)Zange, Fr.Chr.(pr.)																
SK^																
Gr.																
1	111	121	121	120	118	127	122		133	134	127	130	136	142	136	5,8
KL	4	5	5	5	5	5	5		6	6	5	6	6	6	6	
2	144	130	128	142	155	163	152	29,3	162	169	170	160	165	173	168	7,2
KL	6	6	6	6	7	8	7		7	7	7	7	7	7	7	
3	96	137	126	124	109	127	122	8,4	139	142	148	149	141	146	145	6,2
KL	4	6	6	6	5	5	5		6	6	6	6	6	6	6	
4	128	99	120	115	126	114	118	8,3	128	141	145	151	152	144	147	6,3
KL	6	4	5	5	7	5	6		5	6	6	6	6	6	6	
1-4	479	487	495	501	508	531	514	15,3	562	586	590	590	594	605	596	6,4
KL	20	21	22	22	24	23	23	0,0	24	25	25	25	25	26	25	
/Jhg.	120	122	124	125	127	133	129		141	147	148	148	149	151	149	
/KL	24,0	23,2	22,5	22,8	21,2	23,1	22,5		23,5	23,5	23,5	23,5	23,5	23,5	23,5	
Z'	5,1	5,2	5,3	5,3	5,4	5,7	5,5		6,0	6,2	6,3	6,3	6,3	6,4	6,4	
															pro Jahr	insg.
									122	125	113	121	131	134	124	744,9
									29	29	29	29	29	29	29	174
	Veränderungen der Schülerzahl (2022/23 = 100%)															
	90%	92%	93%	94%	96%	100%			106%	110%	111%	111%	112%	114%		
^ die Rubrik SK ist für Sonderklassen bzw. besondere Förderoptionen vorbehalten																
+/- % = Besetzung der Jahrgangsstufen gegenüber den Einschulungen * trendgewichtetes Mittel																
° Züge 12,0: Freq. SKG 23,5: °gesetzt: mittlere Klassenfrequenzen biregio, Bonn																

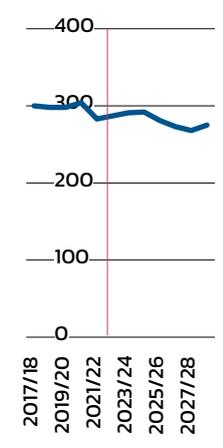
Schülerinnen und Schüler und gebildete bzw. zu bildende Klassen, Schuljahr ...																
	2017/ 18	2018/ 19	2019/ 20	2020/ 21	2021/ 22	2022/ 23	Mittel* +/- %	2023/ 24	2024/ 25	2025/ 26	2026/ 27	2027/ 28	2028/ 29	Mittel* Züge°	Züge°	
Grundschulen insg.:	hier nur H. A. KellerΣ															
SK^																
Gr.																
1	66	72	74	71	58	65	65		69	63	56	60	63	69	64	2,7
Kl.	2	3	3	3	2	2	2		3	3	2	3	3	3	3	
2	100	80	74	94	93	90	90	37,5	90	95	87	77	83	87	85	3,6
Kl.	4	4	3	4	4	4	4		4	4	4	3	4	4	4	
3	54	89	79	71	65	67	69	5,2	69	69	73	67	59	64	64	2,7
Kl.	2	4	4	3	3	3	3		3	3	3	3	3	3	3	
4	80	57	71	68	67	65	66	-1,1	63	65	65	69	63	55	61	2,6
Kl.	4	2	3	3	4	3	3		3	3	3	3	3	2	3	
1-4	300	298	298	304	283	287	290	13,9	291	292	281	273	268	275	274	2,9
Kl.	12	13	13	13	13	12	12	0,0	12	12	12	12	11	12	13	
/Jhg.	75	75	75	76	71	72	73		73	73	70	68	67	69	69	
/Kl.	25,0	22,9	22,9	23,4	21,8	23,9	23,1		23,5	23,5	23,5	23,5	23,5	23,5	23,5	
Z:	3,2	3,2	3,2	3,2	3,0	3,1	3,1		3,1	3,1	3,0	2,9	2,9	2,9	2,9	
														pro Jahr	insg.	
	Einschulungen laut Einwohnerstatistik:								0	0	0	0	0	0	0	0
	angestrebte neue Wohneinheiten:								0	0	0	0	0	0	0	0
	Veränderungen der Schülerzahl (2022/23 = 100%)															
	105%	104%	104%	106%	99%	100%			101%	102%	98%	95%	93%	96%		
^ die Rubrik SK ist für Sonderklassen bzw. besondere Förderoptionen vorbehalten																
+/- % = Besetzung der Jahrgangsstufen gegenüber den Einschulungen * trendgewichtetes Mittel																
° Züge 12,0: Freq. SKG 23,5 °gesetzt: mittlere Klassenfrequenzen biregio, Bonn																

Schülerinnen und Schüler und gebildete bzw. zu bildende Klassen, Schuljahr ...

GGrS Hans Alfred Keller Deichhaus (VbS)

	2017/ 18:	2018/ 19:	2019/ 20:	2020 /21:	2021/ 22:	2022/ 23:	Mit- tel*	+/- %	2023/ 24:	2024/ 25:	2025/ 26:	2026/ 27:	2027/ 28:	2028/ 29:	Mit- tel*
SK^															
Gr.															
1	66	72	74	71	58	65	65		69	63	56	60	63	69	64
KL	2	3	3	3	2	2	2		2,9	2,7	2,4	2,6	2,7	2,9	3
2	100	80	74	94	93	90	90	37,5	90	95	87	77	83	87	85
KL	4	4	3	4	4	4	4		3,8	4,1	3,7	3,3	3,5	3,7	4
3	54	89	79	71	65	67	69	5,2	69	69	73	67	59	64	64
KL	2	4	4	3	3	3	3		2,9	2,9	3,1	2,9	2,5	2,7	3
4	80	57	71	68	67	65	66	-1,1	63	65	65	69	63	55	61
KL	4	2	3	3	4	3	3		2,7	2,8	2,8	2,9	2,7	2,3	3
1-4	300	298	298	304	283	287	290	13,9	291	292	281	273	268	275	274
KL	12	13	13	13	13	12	12	0,0	12	12	12	12	11	12	13
/Jhg.	75	75	75	76	71	72	73		73	73	70	68	67	69	69
/KL	25,0	22,9	22,9	23,4	21,8	23,9	23,1	Z:	3,1	3,1	3,0	2,9	2,9	2,9	2,9

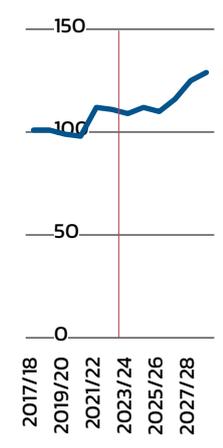
GGrS Hans Alfred



GGrS Hans Alfred Keller (VbS), TS Zange

	2017/ 18:	2018/ 19:	2019/ 20:	2020 /21:	2021/ 22:	2022/ 23:	Mit- tel*	+/- %	2023/ 24:	2024/ 25:	2025/ 26:	2026/ 27:	2027/ 28:	2028/ 29:	Mit- tel*
SK^															
Gr.															
1	25	23	29	25	28	21	25		21	28	28	27	30	30	29
KL	1	1	1	1	1	1	1		0,9	1,2	1,2	1,2	1,3	1,3	1
2	25	27	22	28	35	39	34	28,7	27	27	36	36	35	39	36
KL	1	1	1	1	2	2	2		1,2	1,2	1,5	1,5	1,5	1,7	2
3	25	27	23	21	23	27	24	5,1	32	22	22	29	29	29	28
KL	1	1	1	1	1	1	1		1,4	0,9	0,9	1,2	1,2	1,2	1
4	26	24	25	24	26	24	25	13,9	29	35	24	24	31	31	29
KL	1	1	1	1	1	1	1		1,2	1,5	1,0	1,0	1,3	1,3	1
1-4	101	101	99	98	112	111	108	15,9	109	112	110	116	125	129	122
KL	4	4	4	4	5	5	5	0,0	5	5	5	5	5	6	5
/Jhg.	25	25	25	25	28	28	27		27	28	28	29	31	32	31
/KL	25,3	25,3	24,8	24,5	22,4	22,2	23,1	Z:	1,2	1,2	1,2	1,2	1,3	1,4	1,3

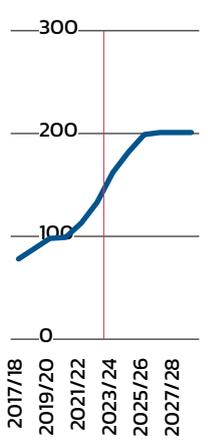
GGrS Hans Alfred



EGrS(GE) Freie Christliche pr.

	2017/ 18:	2018/ 19:	2019/ 20:	2020 /21:	2021/ 22:	2022/ 23:	Mit- tel*	+/- %	2023/ 24:	2024/ 25:	2025/ 26:	2026/ 27:	2027/ 28:	2028/ 29:	Mit- tel*
SK^															
Gr.															
1	20	26	18	24	32	41	32		43	43	43	43	43	43	43
KL	1	1	1	1	2	2	2		1,8	1,8	1,8	1,8	1,8	1,8	2
2	19	23	32	20	27	34	29	9,7	45	47	47	47	47	47	47
KL	1	1	2	1	1	2	1		1,9	2,0	2,0	2,0	2,0	2,0	2
3	17	21	24	32	21	33	28	23,3	38	51	53	53	53	53	53
KL	1	1	1	2	1	1	1		1,6	2,2	2,3	2,3	2,3	2,3	2
4	22	18	24	23	33	25	26	34,2	36	41	56	58	58	58	57
KL	1	1	1	1	2	1	1		1,5	1,7	2,4	2,5	2,5	2,5	2
1-4	78	88	98	99	113	133	115	22,4	162	182	199	201	201	201	200
KL	4	4	5	5	6	6	5	0,0	7	8	8	9	9	9	8
/Jhg.	20	22	25	25	28	33	29		41	46	50	50	50	50	50
/KL	19,5	22,0	19,6	19,8	18,8	22,2	20,5	Z:	1,7	1,9	2,1	2,1	2,1	2,1	2,1

EGrS(GE) Freie



* trendgewichtetes Mittel

Züge 12,0 Freq. SKG 23,5 gesetzt: mittlere Klassenfrequenzen

biregio, Bonn

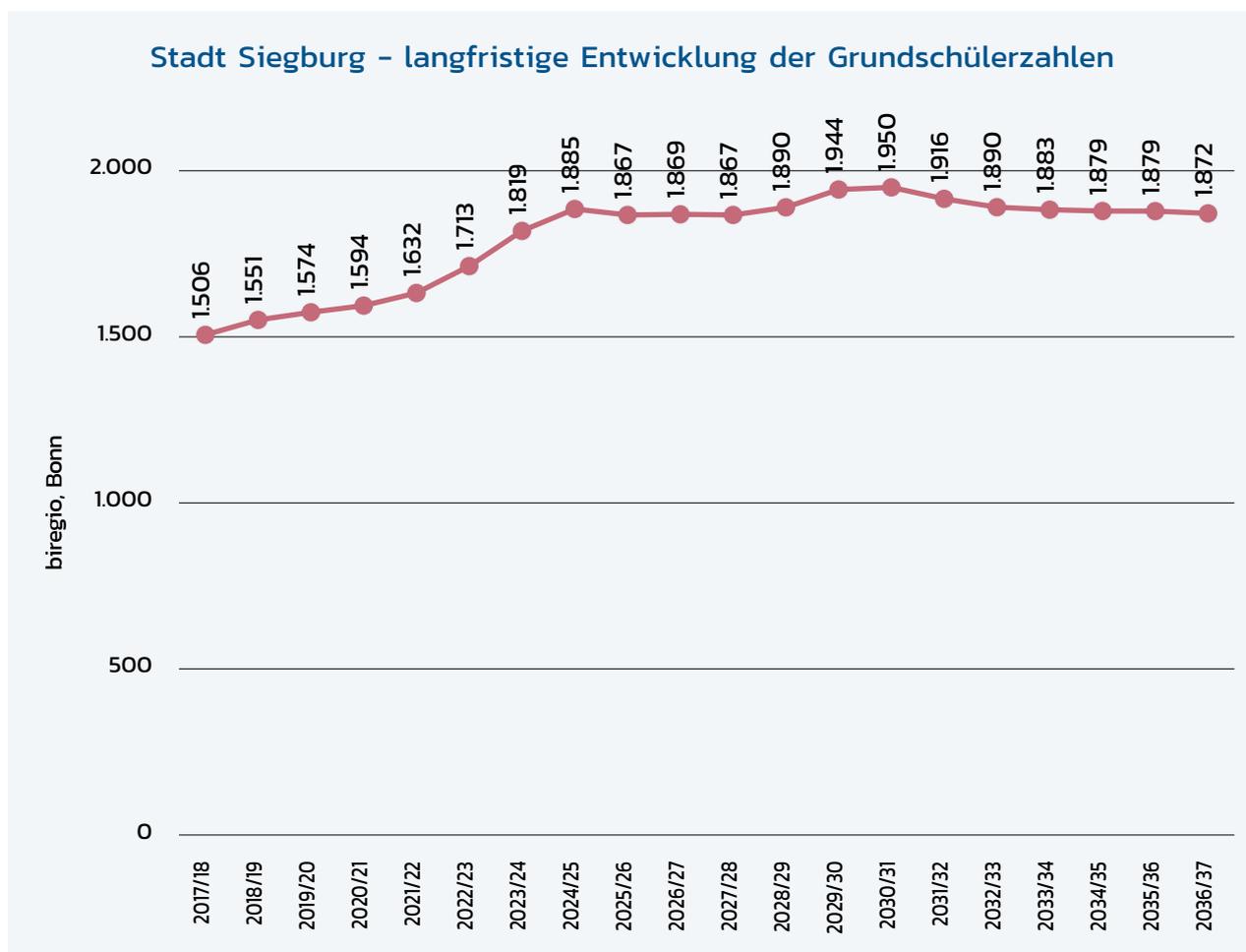
Schülerinnen und Schüler und gebildete bzw. zu bildende Klassen, Schuljahr ...																
	2017/ 18	2018/ 19	2019/ 20	2020/ 21	2021/ 22	2022/ 23	Mittel*	+/- %	2023/ 24	2024/ 25	2025/ 26	2026/ 27	2027/ 28	2028/ 29	Mittel*	Züge°
Grundschulen insg.:		GGrS Kaldauen														
SK^																
Gr.																
1	60	61	65	65	71	89	76		89	71	65	70	77	75	74	3,2
KL	3	3	3	3	3	4	3		4	3	3	3	3	3	3	
2	54	63	58	66	70	64	65	-2,6	87	87	69	64	68	75	71	3,0
KL	2	3	3	3	3	3	3		4	4	3	3	3	3	3	
3	45	53	68	55	63	68	63	-5,4	62	85	85	67	62	66	68	2,9
KL	2	2	3	3	3	3	3		3	4	4	3	3	3	3	
4	55	47	48	59	51	61	56	-11,5	64	58	80	80	63	58	65	2,8
KL	3	2	2	3	3	3	3		3	2	3	3	3	2	3	
1-4	214	224	239	245	255	282	260	-6,5	302	301	299	281	270	274	278	3,0
KL	10	10	11	12	12	13	12	0,0	13	13	13	12	12	12	12	
/Jhg.	54	56	60	61	64	71	65		76	75	75	70	68	69	70	
/KL	21,4	22,4	21,7	20,4	21,3	21,7	21,4		23,5	23,5	23,5	23,5	23,5	23,5	23,5	
Z'	2,3	2,4	2,5	2,6	2,7	3,0	2,8		3,2	3,2	3,2	3,0	2,9	2,9	3,0	
															pro Jahr	insg.
Einschulungen laut Einwohnerstatistik:									76	72	66	69	77	73	72	432
angestrebte neue Wohneinheiten:									10	10	10	10	10	10	10	60
Veränderungen der Schülerzahl (2022/23 = 100%)																
	76%	79%	85%	87%	90%	100%			107%	107%	106%	100%	96%	97%		
^ die Rubrik SK ist für Sonderklassen bzw. besondere Förderoptionen vorbehalten																
+/- % = Besetzung der Jahrgangsstufen gegenüber den Einschulungen * trendgewichtetes Mittel																
' Züge 12,0: Freq. SKG 23,5: °gesetzt: mittlere Klassenfrequenzen biregio, Bonn																

Schülerinnen und Schüler und gebildete bzw. zu bildende Klassen, Schuljahr ...																
	2017/ 18	2018/ 19	2019/ 20	2020/ 21	2021/ 22	2022/ 23	Mittel* +/- %	2023/ 24	2024/ 25	2025/ 26	2026/ 27	2027/ 28	2028/ 29	Mittel* Züge°		
Grundschulen insg.: GGrS Nord, Humperdinck (Vbs)																
SK^																
Gr.																
1	74	55	71	61	68	70	67		85	66	59	69	80	75	73	3,1
KL	3	2	3	3	3	3	3		4	3	3	3	3	3	3	
2	76	81	55	72	63	75	69	6,2	75	91	71	63	74	86	77	3,3
KL	3	3	2	3	3	3	3		3	4	3	3	3	4	3	
3	61	64	84	60	66	60	64	2,5	72	73	88	69	61	72	70	3,0
KL	3	3	4	3	3	3	3		3	3	4	3	3	3	3	
4	49	59	59	75	55	65	63	-3,3	57	68	69	83	65	58	66	2,8
KL	2	3	3	3	3	3	3		2	3	3	4	3	2	3	
1-4	260	259	269	268	252	270	263	1,8	289	298	287	284	280	291	286	3,0
KL	11	11	12	12	12	12	12	0,0	12	13	12	12	12	12	12	
/Jhg.	65	65	67	67	63	68	66		72	75	72	71	70	73	72	
/KL	23,6	23,5	22,4	22,3	21,0	22,5	22,1		23,5	23,5	23,5	23,5	23,5	23,5	23,5	
Z'	2,8	2,8	2,9	2,9	2,7	2,9	2,8		3,1	3,2	3,1	3,0	3,0	3,1	3,0	
														pro Jahr	insg.	
Einschulungen laut Einwohnerstatistik:									63	63	53	62	72	65	63	377,6
angestrebte neue Wohneinheiten:									40	40	40	40	40	40	40	240
Veränderungen der Schülerzahl (2022/23 = 100%)																
	96%	96%	100%	99%	93%	100%			107%	110%	106%	105%	104%	108%		
^ die Rubrik SK ist für Sonderklassen bzw. besondere Förderoptionen vorbehalten																
+/- % = Besetzung der Jahrgangsstufen gegenüber den Einschulungen * trendgewichtetes Mittel																
' Züge 12,0: Freq. SKG 23,5: ° gesetzt: mittlere Klassenfrequenzen biregio, Bonn																

Schülerinnen und Schüler und gebildete bzw. zu bildende Klassen, Schuljahr ...																
	2017/ 18	2018/ 19	2019/ 20	2020/ 21	2021/ 22	2022/ 23	Mittel*	+/- %	2023/ 24	2024/ 25	2025/ 26	2026/ 27	2027/ 28	2028/ 29	Mittel*	Züge°
Grundschulen insg.:	GGrS Stallberg															
SK^																
Gr.																
1	44	47	60	65	74	69	68		75	87	74	75	88	71	77	3,3
Kl.	2	2	3	3	3	3	3		3	4	3	3	4	3	3	
2	54	54	46	66	70	81	70	8,6	76	82	95	81	82	96	89	3,8
Kl.	2	2	2	3	3	3	3		3	3	4	3	3	4	4	
3	67	49	52	50	56	70	60	4,3	78	73	79	92	78	79	81	3,5
Kl.	3	2	2	2	3	3	3		3	3	3	4	3	3	3	
4	49	65	49	40	48	58	51	1,1	68	76	71	77	89	76	79	3,4
Kl.	2	3	2	2	2	3	2		3	3	3	3	4	3	3	
1-4	214	215	207	221	248	278	249	4,7	297	318	319	325	337	322	326	3,5
Kl.	9	9	9	10	11	12	11	0,0	13	14	14	14	14	14	13	
/Jhg.	54	54	52	55	62	70	62		74	80	80	81	84	81	82	
/Kl.	23,8	23,9	23,0	22,1	22,5	23,2	22,8		23,5	23,5	23,5	23,5	23,5	23,5	23,5	
Z'	2,3	2,3	2,2	2,4	2,6	3,0	2,7		3,2	3,4	3,4	3,5	3,6	3,4	3,5	
															pro Jahr	insg.
	Einschulungen laut Einwohnerstatistik:								79	83	69	69	81	63	74	444
	angestrebte neue Wohneinheiten:								31	31	31	31	31	31	31	186
	Veränderungen der Schülerzahl (2022/23 = 100%)															
	77%	77%	74%	79%	89%	100%			107%	114%	115%	117%	121%	116%		
^ die Rubrik SK ist für Sonderklassen bzw. besondere Förderoptionen vorbehalten																
+/- % = Besetzung der Jahrgangsstufen gegenüber den Einschulungen * trendgewichtetes Mittel																
° Züge 12,0 Freq. SKG 23,5 ° gesetzt: mittlere Klassenfrequenzen biregio, Bonn																

Aufgrund der bisherigen und der zukünftigen demografischen Entwicklung (die die Zuwanderungsperspektiven einschließt) steigt die Schülerzahl im Primarbereich im mittelfristigen Planungszeitraum:

Langfristige Entwicklung der Schülerzahlen															
Stadt Siegburg	2023/24	2024/25	2025/26	2026/27	2027/28	2028/29	2029/30	2030/31	2031/32	2032/33	2033/34	2034/35	2035/36	2036/37	
1. Jhg.	482	456	408	445	479	474	460	453	446	450	453	448	446	444	
2. Jhg.	486	533	508	454	493	532	527	511	503	496	500	503	498	496	
3. Jhg.	449	458	503	479	427	465	502	496	481	474	467	471	474	469	
4. Jhg.	402	438	448	491	468	419	455	490	485	471	463	457	461	463	
Schüler insg.	1.819	1.885	1.867	1.869	1.867	1.890	1.944	1.950	1.916	1.890	1.883	1.879	1.879	1.872	
pro Jhg.	455	471	467	467	467	473	486	488	479	473	471	470	470	468	
mögliche Züge bei einer Frequenz wie bisher	20,0	20,7	20,5	20,5	20,5	20,8	21,4	21,4	21,0	20,8	20,7	20,6	20,6	20,6	
Züge à 22,0°	20,7	21,4	21,2	21,2	21,2	21,5	22,1	22,2	21,8	21,5	21,4	21,4	21,3	21,3	
Züge à 24,0°	18,9	19,6	19,4	19,5	19,4	19,7	20,2	20,3	20,0	19,7	19,6	19,6	19,6	19,5	
° Frequenz:	22,0	24,0	Freq. bisher: 22,8												biregio, Bonn





8. Zukünftige Entwicklung in der Förderpädagogik

Viele Bereiche des deutschen Schulsystems haben in den letzten Jahren und Jahrzehnten bedeutende Entwicklungen durchlaufen. Erinnerung sei an dieser Stelle beispielweise an die Reformen in der Sekundarstufe I, in der die Einführung von Schulen mit mehreren Bildungsgängen in vielen Bundesländern umgesetzt wurde.

Darüber hinaus besteht mittlerweile die Möglichkeit in fast allen Bundesländern die allgemeine Hochschulreife nicht nur am Gymnasium, sondern auch an Gesamtschulen oder ähnlichen Systemen oder an berufsbildenden Schulen zu erwerben. Doch kaum ein Bereich der Pädagogik stand im letzten Jahrzehnt in allen Bundesländern so im Fokus der Öffentlichkeit wie die Förderpädagogik. Maßgeblich dazu beigetragen hat die Verabschiedung einer UN-Konvention.

Die UN-Konvention

Die Generalversammlung der Vereinten Nationen hat 2006 die UN-Konvention über die Rechte von Menschen mit Behinderungen (UN-BRK) verabschiedet. 2009 wurde diese Konvention durch die Bundesrepublik Deutschland ratifiziert. Die Vertragsstaaten erkennen u.a. darin das Recht von Menschen mit Behinderungen auf Bildung an. Um dieses Recht ohne Diskriminierung und auf der Grundlage der Chancengleichheit zu verwirklichen, gewährleisten die Vertragsstaaten ein integratives beziehungsweise inklusives Bildungssystem auf allen Ebenen und lebenslanges Lernen mit dem Ziel,

- > die menschlichen Möglichkeiten sowie das Bewusstsein der Würde und das Selbstwertgefühl des Menschen, voll zur Entfaltung zu bringen und die Achtung vor den Menschenrechten, den Grundfreiheiten und der menschlichen Vielfalt zu stärken,
- > Menschen mit Behinderungen ihre Persönlichkeit, ihre Begabungen und ihre Kreativität sowie ihre geistigen und körperlichen Fähigkeiten zur freien Entfaltung bringen zu lassen und
- > Menschen mit Behinderungen zur wirklichen Teilhabe an einer freien Gesellschaft zu befähigen.

Bei der Verwirklichung dieser Rechte stellen die Vertragsstaaten sicher, dass Menschen mit Behinderungen nicht gegen ihren Willen beziehungsweise den ihrer Sorgeberechtigten vom allgemeinen Bildungssystem ausgeschlossen und Kinder mit Behinderungen nicht aufgrund von Behinderung vom Grundschulunterricht oder von dem Besuch weiterführender Schulen ausgeschlossen werden.

Menschen mit Behinderungen sind gleichberechtigt mit anderen in der Gemeinschaft, in der sie leben. Sie haben Zugang zu einem integrativen beziehungsweise inklusiven, hochwertigen und unentgeltlichen Unterricht an Grund- und weiterführenden Schulen.

Bundesweite Entwicklungen zur Umsetzung der UN-Konvention

Die Kultusministerkonferenz (KMK) hat im Jahr 2011 eine Empfehlung zur „Inklusiven Bildung von Kindern und Jugendlichen mit Behinderungen in Schulen“ herausgegeben, die sich an den Vorgaben der UN-BRK orientiert. In den verschiedenen Ländern haben die jeweiligen Regierungen mit unterschiedlicher Geschwindigkeit auf die Umsetzung der UN-BRK reagiert. Rheinland-Pfalz reagierte z.B. 2010 mit dem Landesaktionsplan „MACH MIT“ und Nordrhein-Westfalen 2012 mit dem Aktionsplan „Eine Gesellschaft für alle“. Baden-Württemberg beschloss einen Landesaktionsplan, der 2015 in Kraft trat und einen ausführlichen Maßnahmenkatalog enthält.

Das Deutsche Institut für Menschenrechte hat 2011 festgestellt, dass bundesweit im Schnitt über 80 % der Kinder und Jugendlichen (mit anerkanntem Förderbedarf) keine allgemeinen Bildungseinrichtungen besuchen und sprach daher folgerichtig von einer 'Exklusionsquote'.

Vor dem Hintergrund der UN-Konvention erhalten Kinder mit Behinderungen bzw. deren Eltern ein Wahlrecht, ob die sonderpädagogische Förderung im gemeinsamen Unterricht an einer Regelschule oder einer Förderschule erfolgen soll. Dieses Wahlrecht erschwert gegenwärtig Einschätzungen und Prognosen im Förderschulbereich für die Schulaufsicht wie auch für den Schulträger und damit letztlich auch für die Schulentwicklungsplanung.

Dazu kommt, dass Bundesländer im Verlaufe der Jahre unterschiedlich auf die Konvention mit ihren jeweiligen Schulgesetzen reagieren. So hat beispielsweise NRW bezüglich der Inklusion ein Schulrechtsänderungsgesetz 2013 beschlossen, welches durch neue Verordnungen zu Mindestgrößen von Förderschulen (2017) oder durch die „Eckpunkte zur Neuausrichtung der Schulischen Inklusion“ 2018 „Korrekturen“ anbringt und neue Fragen aufwirft (Quelle: Ministerium für Schule und Bildung NRW (2020): Eckpunkte zur Neuausrichtung der Inklusion in der Schule).

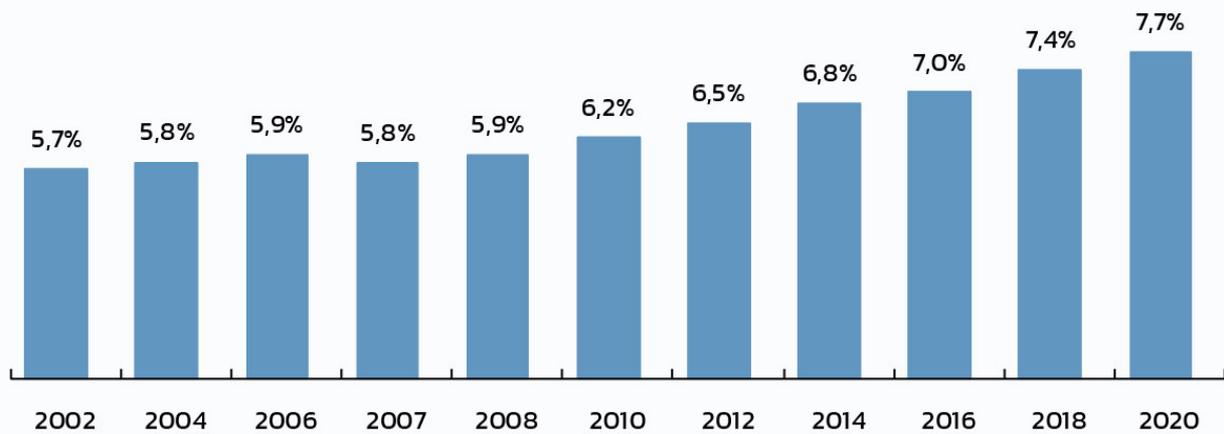
Erfreulich ist, dass sich die KMK 2019 auf eine neue „Empfehlung zur schulischen Bildung, Beratung und Unterstützung von Kindern und Jugendlichen zumindest im sonderpädagogischen Schwerpunkt 'Lernen' einigen konnte. Diese enthält beispielsweise auch Vorgaben für die Ausbildung von Lehrkräften im sonderpädagogischen Bereich. Dies ist ein Schritt zu mehr Vergleichbarkeit zwischen den Bundesländern.

Förderbedarf und Förderpädagogik

In Deutschland wurde 2020 für 7,7% der Kinder und Jugendlichen an Schulen Anspruch auf sonderpädagogischen Förderbedarf amtlich diagnostiziert. Offensichtliche Gründe wie die Förderschwerpunkte (FSP) 'Sehen', 'Hören' oder 'Motorische Entwicklung' machen davon zusammen weniger als 1% aus. Die weitaus überwiegende Anzahl der jungen Menschen hat einen Förderschwerpunkt, der aufwändig diagnostiziert werden muss, wie 'Lernen', 'Geistige Entwicklung', 'Sprache' sowie 'emotionale und soziale Entwicklung'.

Der diagnostizierte Förderbedarf ist in den letzten 20 Jahren bundesweit stetig angestiegen: Von 5% im Jahr 1999, über 6% im Jahr 2009 bis zu einer aktuellen Quote von 7,7%.

Sonderpädagogische Förderung* in allen allgemeinbildenden Schulen, inklusive Förderschulen in Deutschland



Quelle: KMK-Dok. 231, A.11.3
© biregio, Bonn 2022

* Quotient aus der Zahl der Schülerinnen und Schüler mit sonderpädagogischer Förderung und der Gesamtzahl der Schüler im Primarbereich und Sekundarbereich I

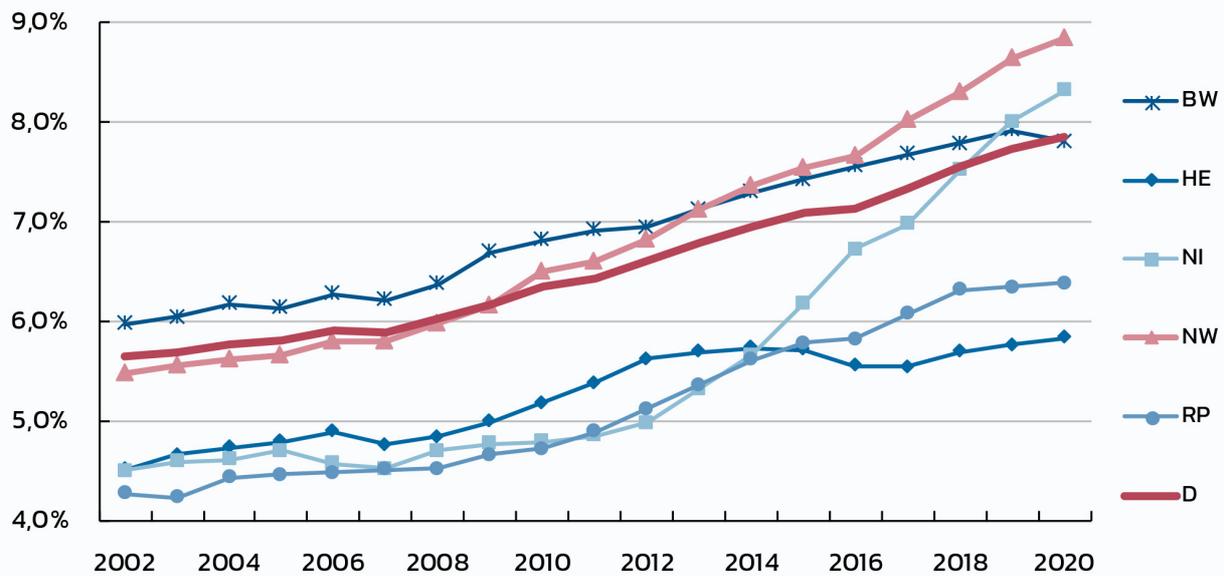
Laut dem Bildungsforscher Prof. Klemm sind drei Gründe dafür verantwortlich: Die Bundesländer haben die Mittelzuweisung für die allgemeinbildenden Schulen an die Zahl der förderbedürftigen Kinder gekoppelt. Mehr diagnostizierter Förderbedarf bedeutet mehr personelle und finanzielle Ressourcen für die jeweilige Schule. Zwar bedeutet auch heute ein diagnostizierter Förderbedarf oft noch ein gewisses Stigma, aber durch die Inklusion können die Kinder mehr und mehr in ihrem gewohnten Umfeld bleiben. Daher ist die Zustimmung der Eltern leichter zu bekommen.

Darüber hinaus ist es für Eltern wichtig, angesichts der häufig viel zu großen Klassen, dass ihrem Kind durch einen amtlich diagnostizierten Förderbedarf mehr individuelle Aufmerksamkeit zu Teil wird.

Eventuell hängt dieser Trend aber auch mit dem Rückgang der Zahl der Hauptschulen zusammen. Im Betrachtungszeitraum ist die Zahl der Hauptschulen bundesweit von 4.100 auf 2.100 zurückgegangen. Dieser Rückgang ist signifikant und betrifft ausschließlich die alten Bundesländer.

In den neuen Bundesländern existiert diese Schulform nicht. Hier hat sich die Quote des diagnostizierten Förderbedarfs in den letzten 10 Jahren nahezu unverändert bei ca. 8% eingestellt. Realschulen und Gymnasien spielen prinzipiell bei der Inklusion bundesweit nur eine sehr untergeordnete Rolle.

Anteile der Schülerinnen und Schüler mit sonderpädagogischem Förderbedarf an allen allgemeinbildenden Schulen, inklusive Förderschulen



Quelle: KMK-Dok. 231

© biregio, Bonn 2022

Die Gesamtquote weicht aber nicht nur zwischen den alten und neuen Bundesländern erheblich voneinander ab, auch innerhalb der alten Bundesländer sind große Differenzen festzustellen. Die Quoten der Kinder und Jugendlichen mit diagnostiziertem Förderbedarf sind in den neuen Ländern im Durchschnitt 2% höher.

So wird in Niedersachsen nur für rund 5 % der Kinder ein Förderbedarf ermittelt, während es in Saarland ca. 8 % sind (2013/14). „Damit muss die Verlässlichkeit der Diagnosen und Vergleichbarkeit der ermittelten Förderquoten infrage gestellt werden“ (Prof. Klemm, Inklusion in Deutschland, 2015). Die Unterschiede zwischen den Bundesländern sind so gravierend, dass diese sich zeitnah darüber verständigen sollten, welche Förderkriterien gelten sollten. Hier ist die Kultusministerkonferenz der Länder gefordert.

Hier wurde eine weitere Möglichkeit genannt, die dazu führen könnte, dass prozentual für immer mehr Kinder Förderbedarf diagnostiziert wird. Es ist eben in Deutschland mehr denn je wichtig, dass Kinder die Unterstützung der Familie benötigen, um schulischen Erfolg zu haben. Falls diese Unterstützung nicht gegeben werden kann, ist unter Umständen eine bessere individuelle Förderung in kleineren Klassen in den Förderschulen möglicherweise sinnvoll. Ein Indiz hierfür ist auch das starke Absinken der Inklusionsquote nach der Grundschule.

Die Quoten für das Jahr 2020 sind in der nachfolgenden Grafik dargestellt. Die Unterschiede zwischen den Bundesländern bleiben weiterhin beeindruckend.

Anteile der Schülerinnen und Schüler mit sonderpädagogischem Förderbedarf an allen allgemeinbildenden Schulen von Klasse 1 – 10, im Jahr 2020



Quelle: KMK-Dok. 231, B1.1, B2.1.1.1

© biregio, Bonn 2022

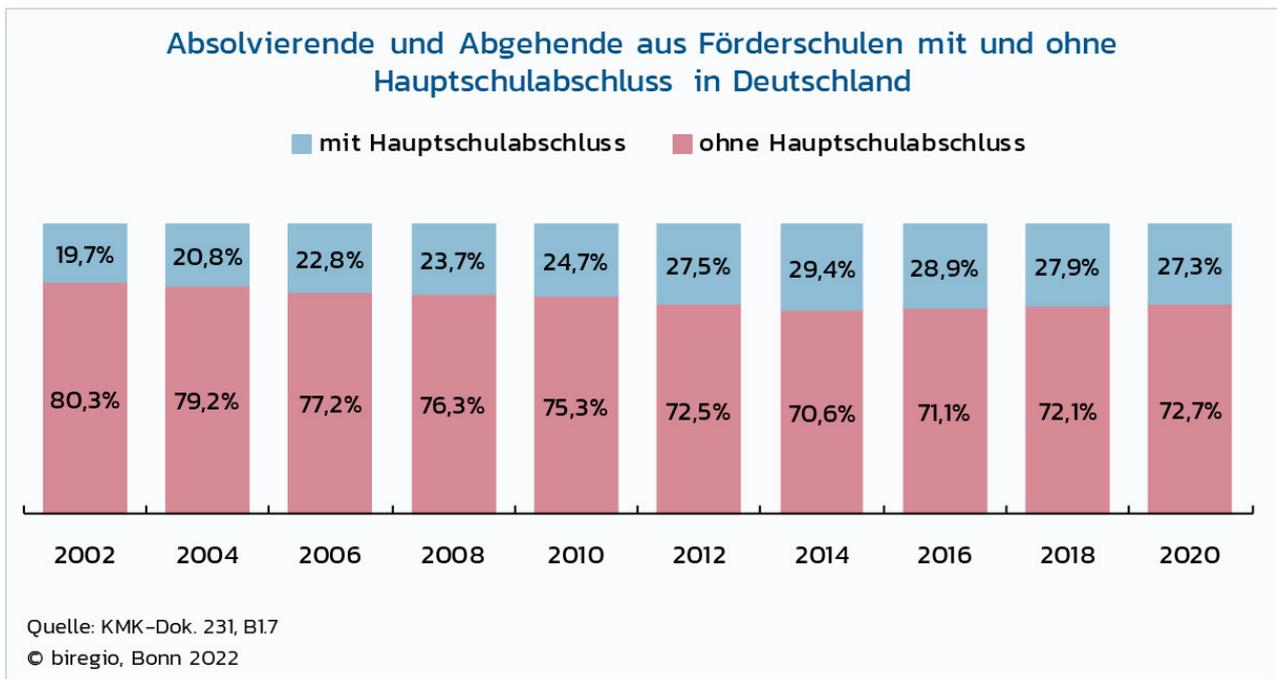
* Saarland: Die Anerkennung von sonderpädagogischen

Unterstützungsbedarfen ist nur noch bei Umschulung an eine Förderschule erforderlich. Dementsprechend ist eine quantitative Erfassung der in Frage kommenden SchülerInnen und Schüler an den Regelschulen nicht möglich.

Zum einen gibt es also keine einheitliche Definition von 'sonderpädagogischer Förderung', zum anderen besteht auch kein Konsens darüber, wie diese 'sonderpädagogische Förderung' zu erfolgen hat. Einzig die Umsetzung durch eine sonderpädagogische Fachkraft ist in allen Bundesländern festgelegt, obschon es Informationen darüber gibt, dass häufig Schulassistentinnen und -assistenten oder sonstige Personen - auch ohne fachliche Qualifikationen - eingesetzt werden.

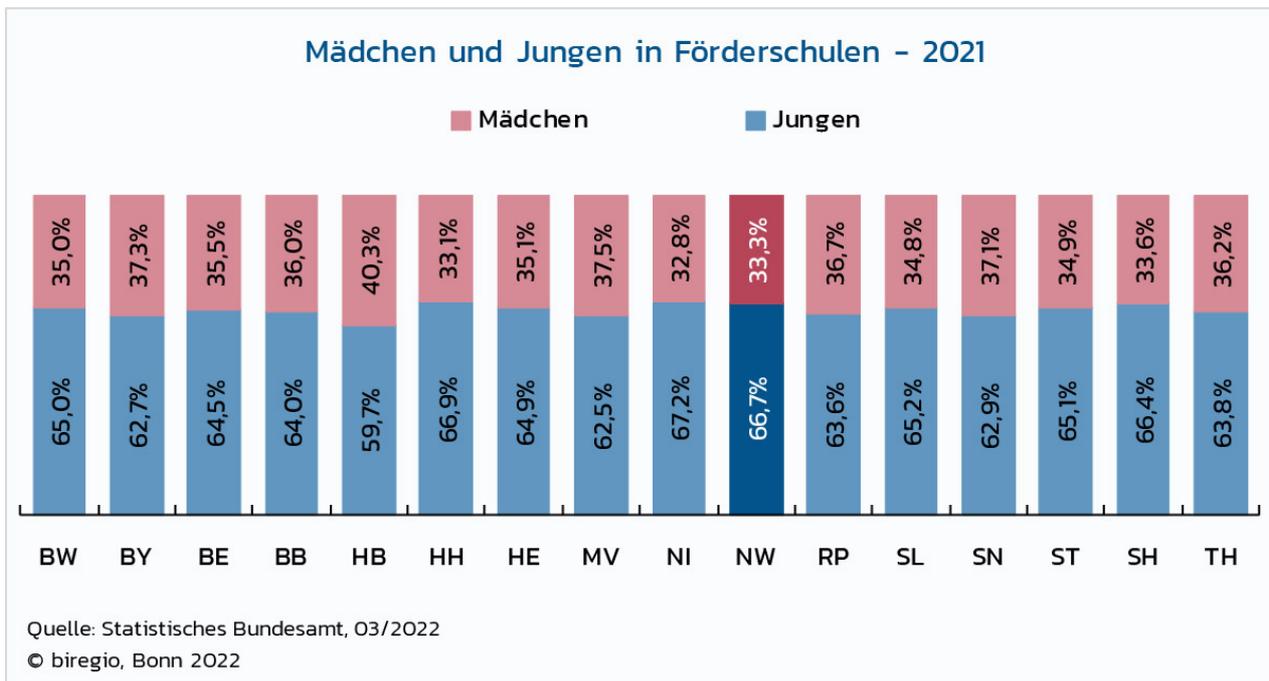
Die Abschlüsse in den Förderschulen

Zum Leistungsvermögen von Förderschulen ist auszuführen, dass sie nur rund ein Viertel ihrer Schülerinnen und Schüler zu mindestens einem Hauptschulabschluss (HSA) führen können und drei Viertel die Schulen ohne einen Abschluss verlassen.



Die Anteile von Jungen und Mädchen in den Förderschulen

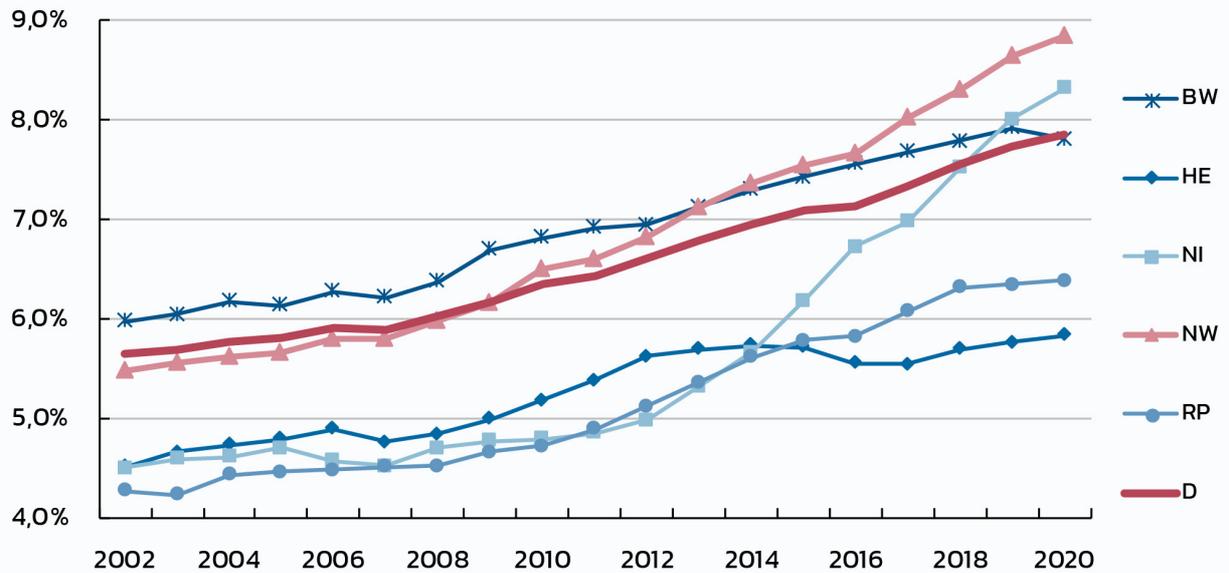
Zu Förderschul- und -bedarfsgerechtigkeit gehört der Blick auf die Verteilung der Geschlechter. Der Anteil der Jungen in den Förderschulen liegt bei zwei Dritteln.



Die Entwicklungen im Land Nordrhein-Westfalen

Die stetig steigende Quote des diagnostizierten Förderbedarfs in Deutschland ist auch in Nordrhein-Westfalen als signifikante Entwicklung zu beobachten, wie die nachfolgende Grafik belegt. Die Quoten in den Ländern unterscheiden sich zwar wie dargestellt in ihrer jeweiligen Höhe, die Tendenz zu einem immer häufiger attestierten Förderbedarf ist aber in den alten Ländern gleichermaßen seit vielen Jahren gegeben.

Anteile der Schülerinnen und Schüler mit sonderpädagogischem Förderbedarf an allen allgemeinbildenden Schulen, inklusive Förderschulen



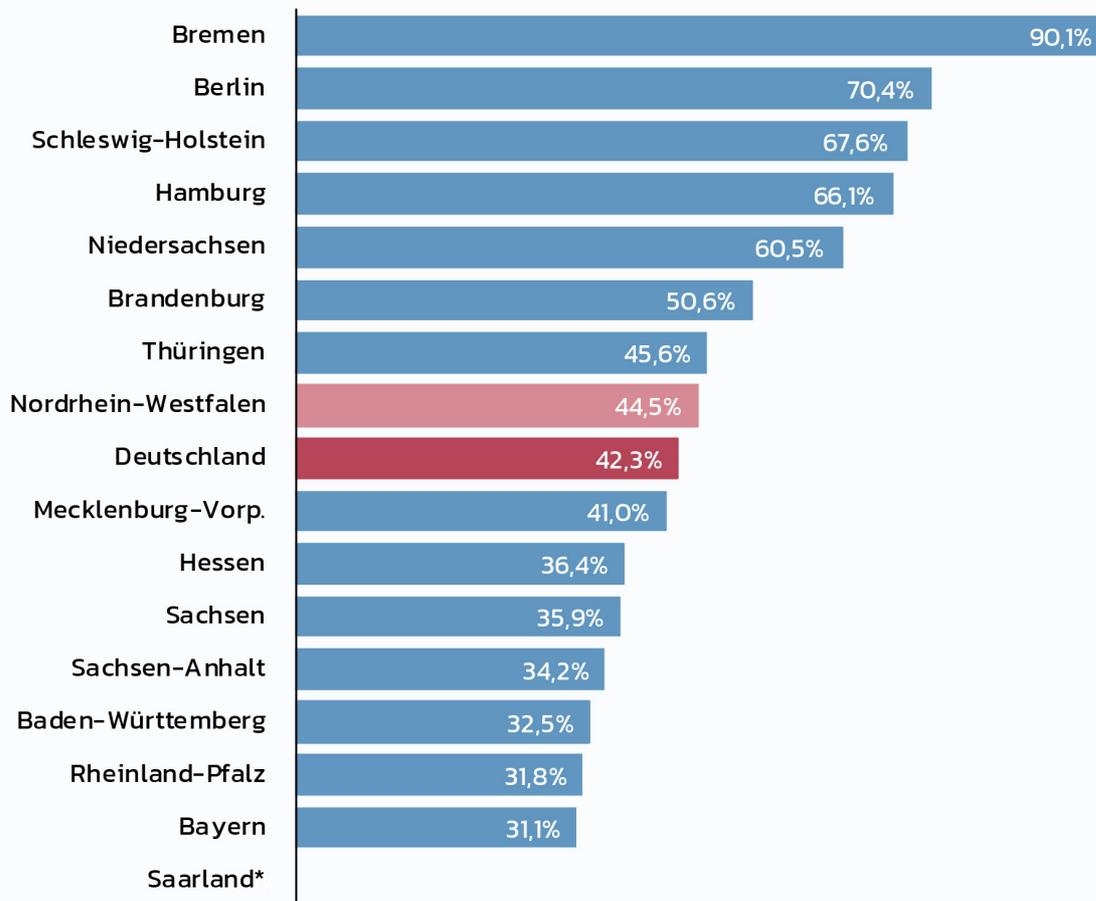
Quelle: KMK-Dok. 231

© biregio, Bonn 2022

Förderschulen und Regelschulen

Kinder und Jugendliche mit Förderbedarf können nach den Bestimmungen und Aktionsplänen der verschiedenen Bundesländer sowohl in Förderschulen als auch in Regelschulen unterrichtet werden. Doch nicht nur die Quoten des diagnostizierten Förderbedarfs sind in den Bundesländern unterschiedlich, auch die Anteile der Schülerinnen und Schüler mit diagnostiziertem Förderbedarf in den Regelschulen sind extrem unterschiedlich. Sie bewegen sich 2020 zwischen 90% (in Bremen) und 36% (in Hessen). In Nordrhein-Westfalen sind es 45% der Schülerinnen und Schüler, die mit einem anerkannten Förderbedarf in den Regelschulen beschult werden.

Anteil der Schülerinnen und Schüler mit sonderpädagogischem Förderbedarf in den Grund- und weiterführenden Schulen - 2020



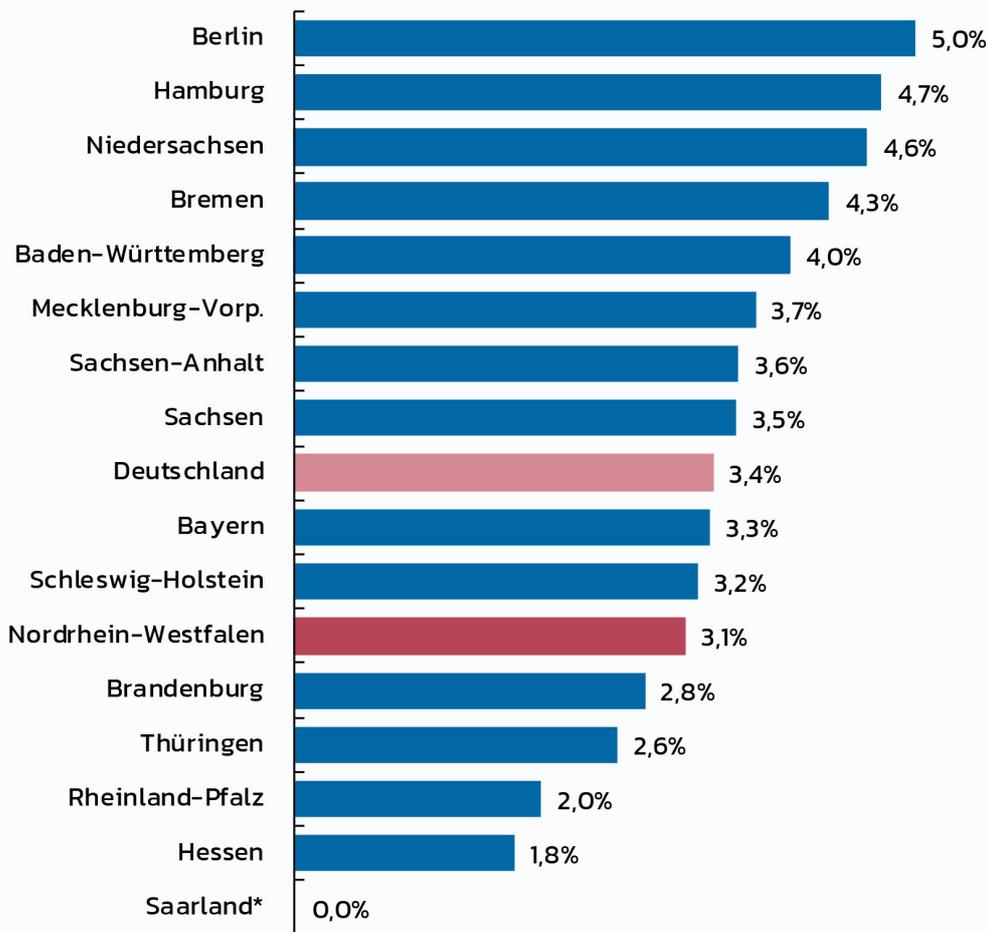
* Saarland: Die Anerkennung von sonderpädagogischen Unterstützungsbedarfen ist nur noch bei Umschulung an eine Förderschule erforderlich. Dementsprechend ist eine quantitative Erfassung der in Frage kommenden Schülerinnen und Schüler an den Regelschulen nicht möglich.

Quelle: KMK-Dok. 231, B1.1, B2.1.1.1

© biregio, Bonn, 2022

Analog dazu unterscheiden sich (ebenfalls für das Jahr 2020) die Quoten der Förderschülerinnen und -schüler in Grundschulen an deren Schülerzahl insgesamt zwischen 5% in Berlin und 1,8% in Hessen. Die Inklusionsquote in Grundschulen ist in allen Bundesländern höher als die Inklusionsquote in weiterführenden Schulen. In Rheinland-Pfalz sind es rund 2%. In Nordrhein-Westfalen sind es rund 3%:

Quote der Schülerinnen und Schüler mit anerkanntem sonderpädagogischen Förderbedarf in der Grundschule - 2020



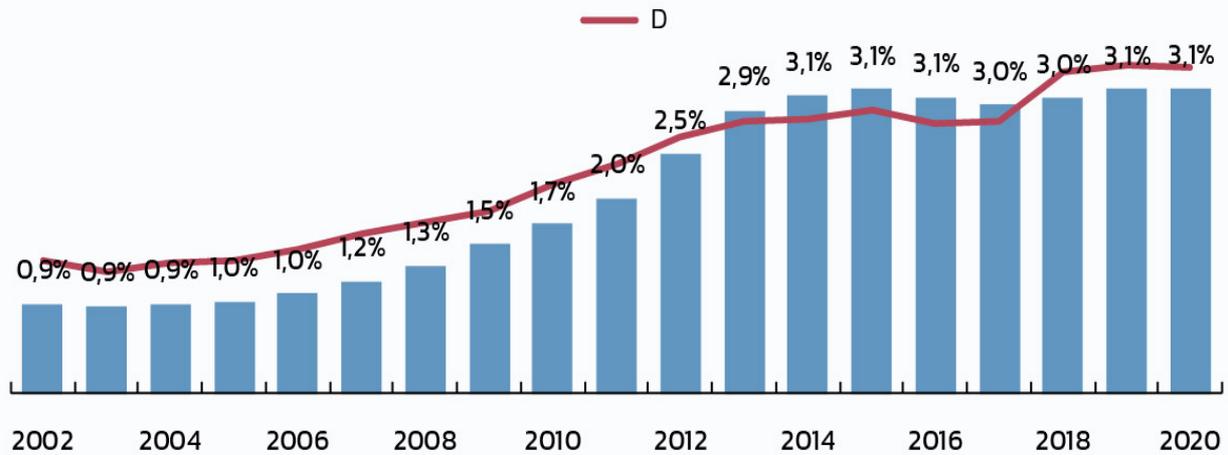
* Saarland: Die Anerkennung von sonderpädagogischen Unterstützungsbedarfen ist nur noch bei Umschulung an eine Förderschule erforderlich. Dementsprechend ist eine quantitative Erfassung der in Frage kommenden Schülerinnen und Schüler an den Regelschulen nicht möglich.

Quelle: KMK-Dok. 231, B2.1.3.1,
© biregio, Bonn, 2022

In der nachfolgenden Grafik ist der Anstieg der Inklusion in der Grundschule erkennbar. Die Quote hat sich in Nordrhein-Westfalen in den letzten 10 Jahren fast verdoppelt (von 1,7% auf 3,1%). Da parallel der Anteil der Förderschülerinnen und -schüler mit einem anerkannten Bedarf der Unterstützung in den Grundschulen in Nordrhein-Westfalen steigt, ist ableitbar, wie die Attestierung von Förderbedarf in Rheinland-Pfalz zugenommen hat.

Die Förderschulbesuchsquote gibt den Prozentsatz der Kinder und Jugendlichen von allen Gleichaltrigen an, die eine Förderschule besuchen. Sie ist in Deutschland von rund 5% im Jahr 2009 in Richtung von 4,5% gesunken, obschon die Gesamtquote für attestierten Förderbedarf im gleichen Zeitraum von 6,0% auf über 7% gestiegen ist. Damit wird immer mehr Kindern ein Förderbedarf attestiert, der diese häufiger in die Förderschule führt.

Quote der Schülerinnen und Schüler mit anerkanntem sonderpädagogischen Förderbedarf in der Grundschule, Nordrhein-Westfalen

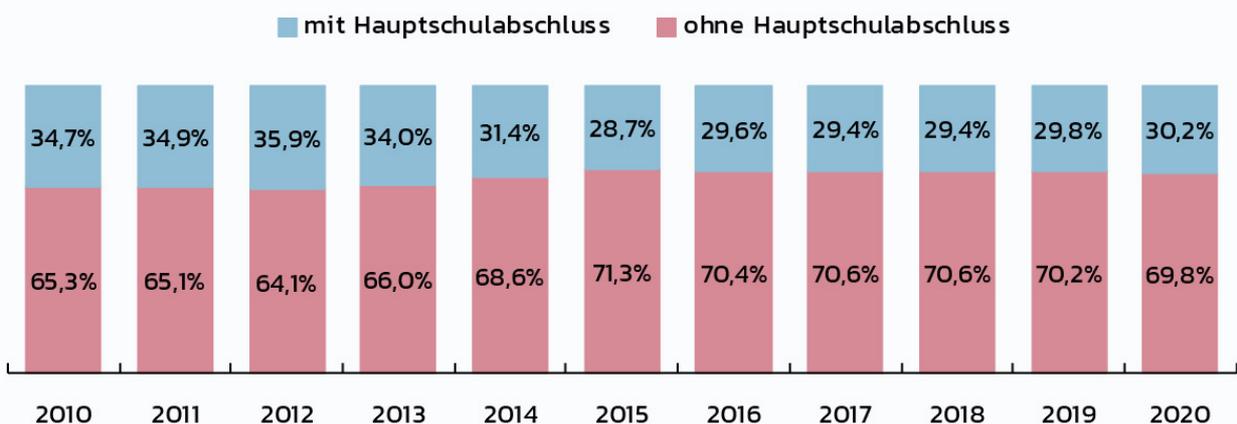


Quelle: KMK-Dok. 231, B2.13.1

© biregio, Bonn 2022

Förderschulen vermögen es im Verlauf der Jahre nicht besser, Hauptschulabschlüsse oder andere höherwertige Abschlüsse zu vermitteln. Obschon ein immer größerer Prozentsatz der Kinder eines Altersjahrgangs in Förderschulen unterrichtet werden, ist der Anteil derjenigen, die qualifizierte Abschlüsse erreichen, gleich geblieben.

Absolvierende und Abgehende aus Förderschulen mit und ohne Hauptschulabschluss in Nordrhein-Westfalen



Quelle: KMK-Dok. 231, B1.7

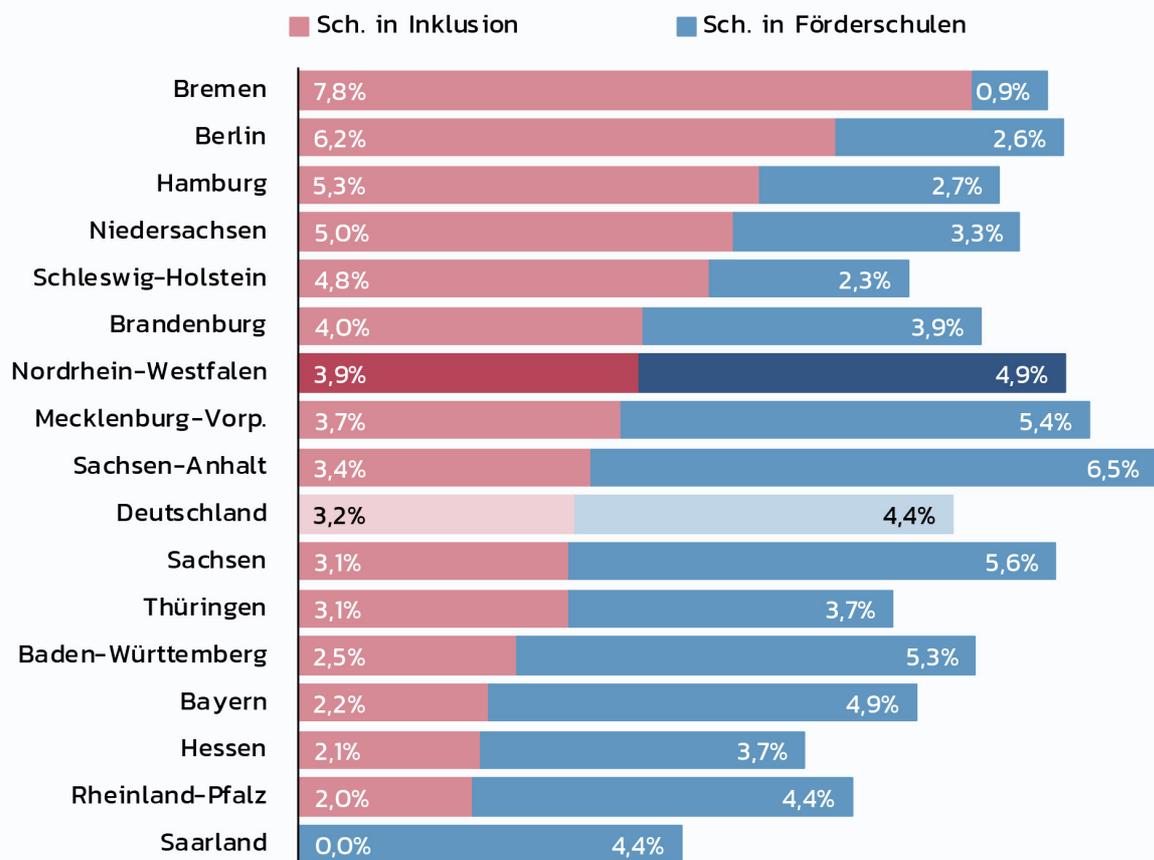
© biregio, Bonn 2022

Bevor nun die Situation der Stadt Siegburg fokussiert wird, folgt ein vergleichender Überblick über die Situation der Inklusion in den Ländern. Während in den nördlichen (alten) Ländern deutlich weniger als die Hälfte der Kinder und Jugendlichen mit einem diagnostizierten Förderbedarf die Förderschule besuchen, sind es in den südlichen (alten) Ländern deutlich mehr als die Hälfte. Dazu zählt auch Nordrhein-Westfalen

mit 4,9% der Kinder und Jugendlichen in den Förderschulen und mit nur 3,9% in den Regelschulen.

Vor allem in den Stadtstaaten ist dies anders, doch wird dort rund 8% der Kinder ein Förderbedarf attestiert. Dies ist in den östlichen Ländern ähnlich. Die Unterschiede zwischen den Ländern erscheinen so gravierend, dass diese sich zeitnah verständigen sollten, welche Förderkriterien gelten sollen und welche Wege zielführender zu sein scheinen. Wie schon dargestellt, besuchen z.B. in Rheinland-Pfalz nur 2,4% der Kinder mit Förderbedarf die Grundschule. Da die Gesamtquote nur 2,1% beträgt ist daher ableitbar, dass die Inklusionsquote in den weiterführenden Schulen unter 2% liegt.

Schülerinnen und Schüler mit sonderpädagogischem Förderbedarf in sonstigen allgemeinbildenden Schulen und in Förderschulen - 2020



* Saarland: Die Anerkennung von sonderpädagogischen Unterstützungsbedarfen ist nur noch bei Umschulung an eine Förderschule erforderlich. Dementsprechend ist eine quantitative Erfassung der in Frage kommenden Schülerinnen und Schüler an den Regelschulen nicht möglich.

Quelle: KMK-Dok. 231, B11, B2.11.1

© biregio, Bonn 2022

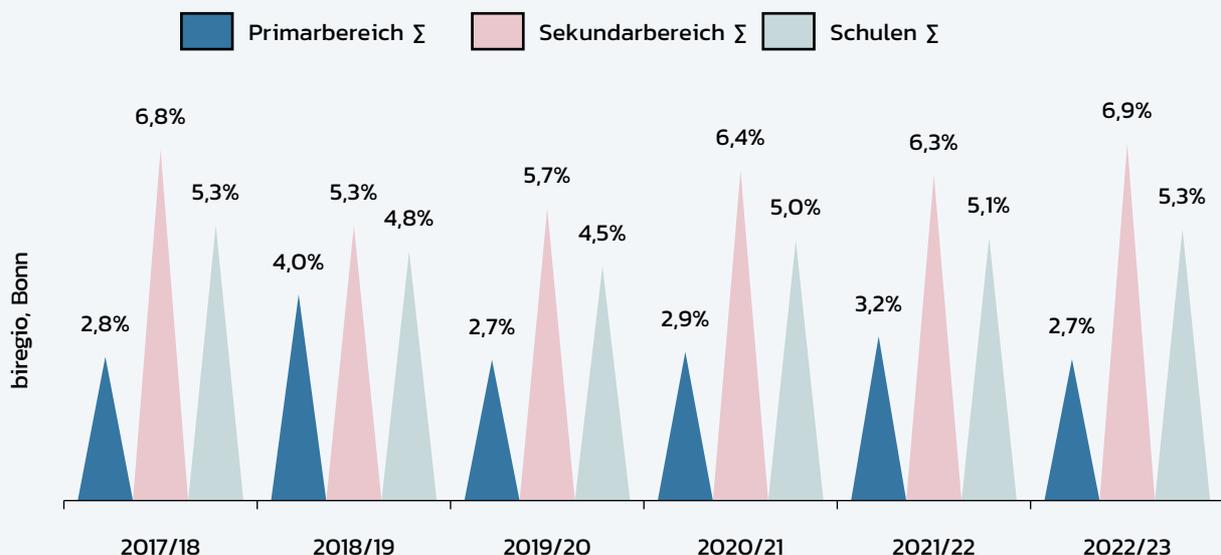
Die Situation in der Stadt Siegburg

Seit dem Schuljahr 2017/18 ist der Anteil der in der Förderschule versorgten Kinder in der Stadt Siegburg speziell gegenüber der Zahl der Grundschülerinnen und -schüler bis zum Schuljahr 2022/23 sukzessive angestiegen. Im Sekundarbereich hingegen ist der Anteil tendenziell sukzessive gesunken und liegt im Schuljahr 2022/23 bei 6,9%.

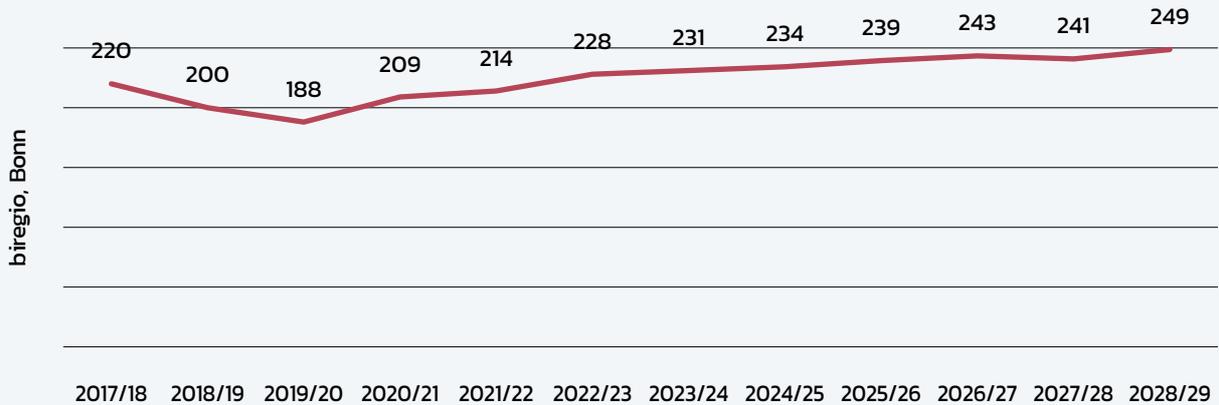
Der Versorgungsanteil deutet unabhängig von den Pendlereffekten, Versorgungsformen und -regionen sowie Anteilen des gemeinsamen Unterrichts für Schülerinnen und Schüler mit anerkanntem Förderbedarf usw. zunächst darauf hin, dass inkludierende Tendenzen die 'exkludierenden Effekte' nicht überlagert haben. Dies könnte gemäß der UN-Konvention künftig der Fall sein. Der Stadt Siegburg wird die weitere Entwicklung bei der Inklusion wegen dieser Tendenzen nicht leichter fallen.

Schülerzahlen in der Förderschule						Stadt Siegburg	
Schuljahr	2017/18	2018/19	2019/20	2020/21	2021/22	2022/23	Mittel*
Schülerinnen und Schüler	220	200	188	209	214	228	216
Klassen	16	15	15	15	16	18	16
Klassenfrequenzen	13,8	13,3	12,5	13,9	13,4	12,7	13,1
SuS in den Grundschulen vor Ort	1.506	1.551	1.574	1.594	1.632	1.713	1.647
SuS der Sekundarstufe I (S I) vor Ort	2.614	2.586	2.560	2.546	2.564	2.612	2.581
SuS in den gesamten Schulen vor Ort	4.120	4.137	4.134	4.140	4.196	4.325	4.228
SuS in den Förderschulen:							
Jahrgang 1-4 versus SuS	2,8%	4,0%	2,7%	2,9%	3,2%	2,7%	2,9%
Jahrgang 5-10 versus Sekundarstufe I	6,8%	5,3%	5,7%	6,4%	6,3%	6,9%	6,4%
Jahrgang 5-10 versus Sekundarstufe I	5,3%	4,8%	4,5%	5,0%	5,1%	5,3%	5,1%
Schuljahr	2023/24	2024/25	2025/26	2026/27	2027/28	2028/29	Mittel*
Schülerinnen und Schüler	231	234	239	243	241	249	244
Klassen	18	18	18	19	18	19	19
Klassenfrequenzen	12,8	13,0	13,3	12,8	13,4	13,1	13,1
*trendgewichtetes Mittel; künftige Klassen bei aktueller Frequenz							
							biregio, Bonn

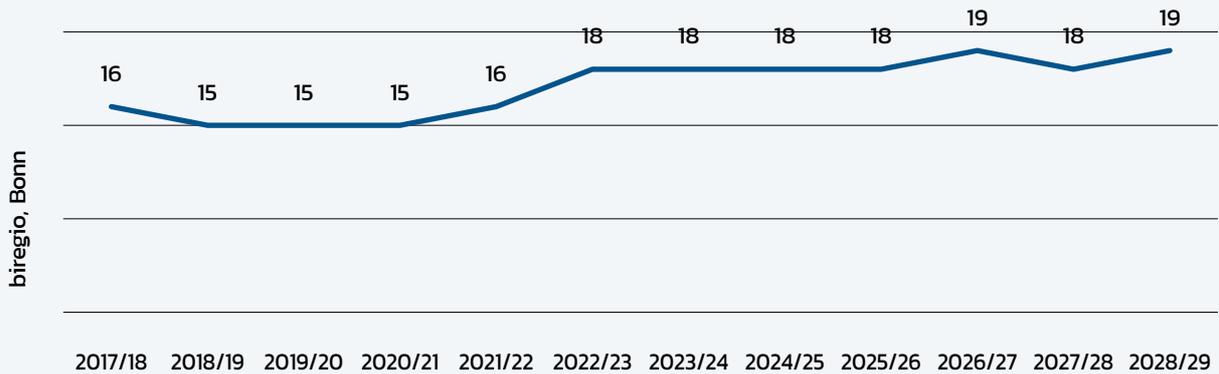
Bisherige Versorgungsquoten (Anteil der Förderschülerinnen und -schüler im Primar- bzw. Sekundarbereich I an den SuS im Primar- bzw. Sekundarbereich I) - Stadt Siegburg



Schülerinnen- und Schülerzahlen in der Förderschule - Stadt Siegburg



Klassenzahlen bzw. theoretisch zu bildende Klassen in der Förderschule - Stadt Siegburg



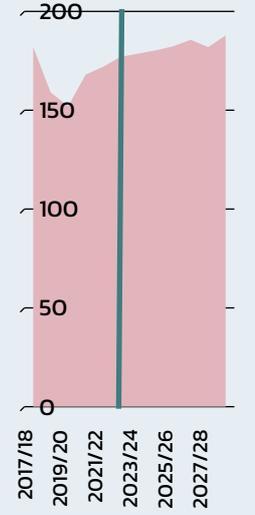
Klassenfrequenzen in der Förderschule (bisher sowie künftig) - Stadt Siegburg



Fös SQ Rudolf-Dreikurs, Siegburg

Jahrgang	SuS/Klassen im Schuljahr												SuS Verteilung	
	2017/18		2018/19		2019/20		2020/21		2021/22		2022/23		im Mittel*	pro Jhg.stufe
	SuS	KL	SuS	KL	SuS	KL	SuS	KL	SuS	KL	SuS	KL		
1	28	3	48	5	29	3	33	3	36	3	36	3	35	20,6%
2													0	0,0%
3													0	0,0%
4													0	0,0%
5	72	4	57	3	75	4	78	4	70	4	77	4	74	43,5%
6													0	0,0%
7	44	4	20	2	26	3	30	3	36	3	31	3	31	18,2%
8													0	0,0%
9													0	0,0%
10/Sonst	38	2	34	2	22	2	27	2	30	2	33	3	30	17,6%
Summe	182	13	159	12	152	12	168	12	172	12	177	13	170	100,0%
pro Jhg.	18		16		15		17		17		18		17	
pro KL	14,0		13,3		12,7		14,0		14,3		13,6		13,8	
Anteil**	0,4%		0,3%		0,3%		0,3%		0,3%		0,3%		0,3%	
	2023/24	2024/25	2025/26	2026/27	2027/28	2028/29							Züge	
1-10 Σ	179	6	180	13	182	13	186	13	182	13	188	14	185	
pro Jhg.	18		18		18		19		18		19		19	1,3

**Fös SQ Ru-
dolf-Drei-
kurs, Sieg-**



* trendgewichtete Mittelwerte

** an den SuS der entsprechenden Jahrgänge Σ

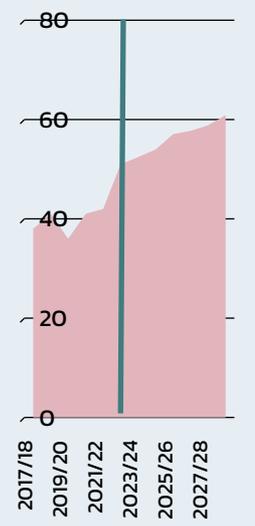
Teiler: 13,8

biregio, Bonn

Fös GB Rudolf-Dreikurs-Schule, TS Windeck

Jahrgang	SuS/Klassen im Schuljahr												SuS Verteilung		
	2017/18		2018/19		2019/20		2020/21		2021/22		2022/23		im Mittel*	pro Jhg.stufe	
	SuS	KL	SuS	KL	SuS	KL	SuS	KL	SuS	KL	SuS	KL			
1	14	1	14	1	14	1	13	1	16	1	11	1	13	29,5%	
2													0	0,0%	
3													0	0,0%	
4													0	0,0%	
5	24	2	21	2	22	2	28	2	26	3	27	3	26	59,1%	
6													0	0,0%	
7													0	0,0%	
8													0	0,0%	
9			6	0								13	1	5	11,4%
10/Sonst													0	0,0%	
Summe	38	3	41	3	36	3	41	3	42	4	51	5	44	100,0%	
pro Jhg.	4		4		4		4		4		5		4		
pro KL	12,7		13,7		12,0		13,7		10,5		10,2		11,2		
Anteil**	0,1%		0,1%		0,1%		0,1%		0,1%		0,1%		0,1%		
	2023/24	2024/25	2025/26	2026/27	2027/28	2028/29							Züge		
1-10 Σ	52	5	54	5	57	5	58	5	59	5	61	5	59		
pro Jhg.	5		5		6		6		6		6		6	0,5	

**Fös GB Ru-
dolf-Dreikurs-
Schule, TS**



* trendgewichtete Mittelwerte

** an den SuS der entsprechenden Jahrgänge Σ

Teiler: 11,2

biregio, Bonn



9.1 Die Wahl der Schulform in der Stadt Siegburg

Nachfolgend sind die Übergänge der Schülerinnen und Schüler allein aus den Grundschulen in der Stadt Siegburg in die weiterführenden Schulen (ungeachtet des von den Eltern gewählten Standorts der weiterführenden Schulen) im Mittel der Schuljahre 2021/22 bis 2022/23 abzulesen. Die Übergänge aus den einzelnen Grundschulen zu den Schulformen differieren oft auch aus Gründen der jeweils unterschiedlichen 'Landschaften von Schulformen': also der Angebotslage (die ist in der Stadt Siegburg aber sicherlich nicht der Fall!). Hintergrund generell sind die Bildungserwartungen, die wohl in hohem Maße (auch: vgl. hierzu u.a. die Untersuchungsergebnisse der PISA-Studien) von der finanziellen Situation der einzelnen Familien bzw. der Familienverhältnisse abhängen.

Diese Übergänge bzw. Übergangsquoten bieten eine vergleichende 'Momentaufnahme' und erlauben einen Überblick über den Bedarf an Schulformen aus der Stadt Siegburg heraus (d.h. die Strukturquoten: reale Besetzung der 5. Klassen der weiterführenden Schulen inklusive der Einpendlereffekte, sind etwas anderes). In den einzelnen Grundschulen bzw. Schulregionen 'driftet' das Spektrum der Übergänge zur Gesamtschule, zur Realschule und auch das Spektrum der Übergänge zum Gymnasium recht weit auseinander.

Übergänge aus den Grund- in die weiterführenden Schulen															
Stadt Siegburg															
Mittel der Schuljahre 2018/19 - 2022/23															
Schulen/Regionen	insg.	HS	%	RS	%	GY	%	GE	%	SeK	%	FWS	%	F&S/So	%
GGrS Adolf-Kolping	37			2	6%	25	69%	9	24%					0	1%
GGrS H.A. Keller Deichhaus-Zange (VbS)	91			19	20%	48	53%	21	23%			0	0%	3	4%
GGrS Kaldauen	51			7	14%	25	49%	18	36%					1	2%
GGrS Nord+Humperdinck (VbS)	58			7	12%	36	63%	14	25%					0	1%
GGrS Stallberg	49			8	16%	20	42%	20	41%					1	2%
GGrS Wolsdorf	47			5	10%	29	61%	13	28%						
EGrS(GE) Freie Christliche pr.	24			1	2%	8	34%	15	62%					0	2%
Grundschulen Σ	358			48	13%	192	54%	111	31%			0	0%	6	2%

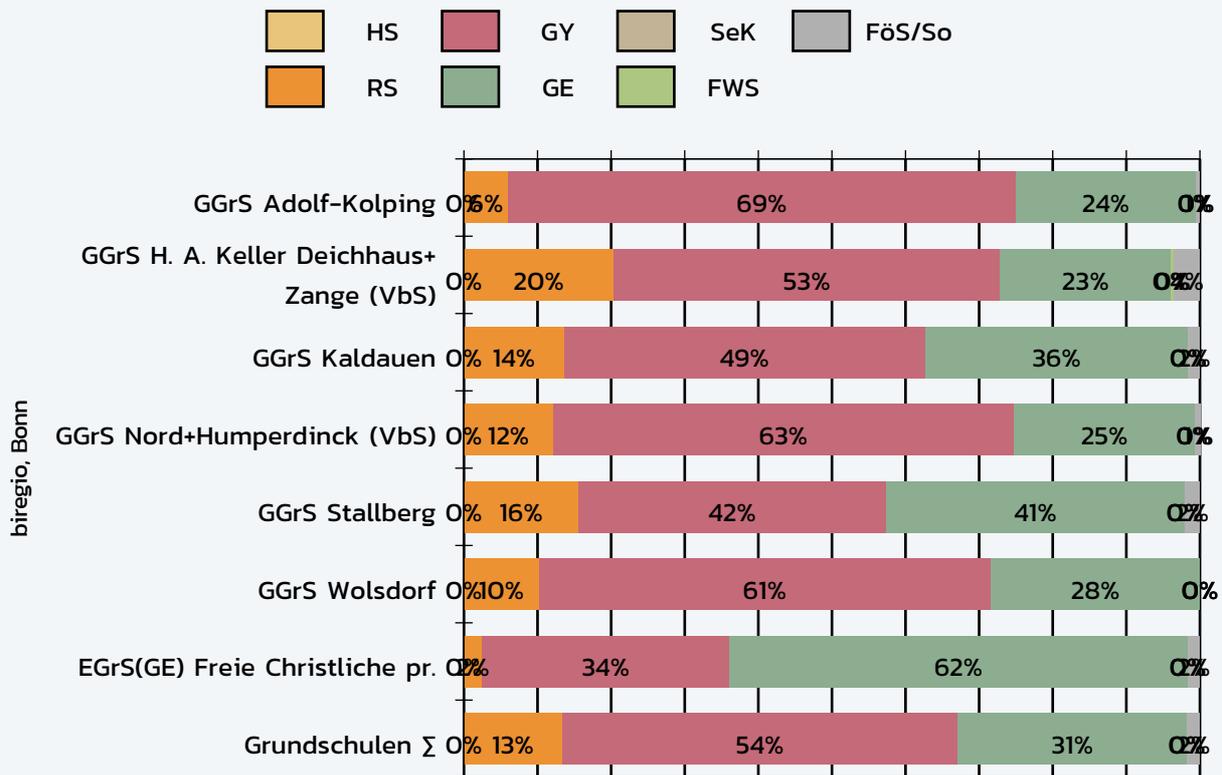
Zahlen unter 0,5% sind möglich. Diese werden nicht dargestellt.

biregio, Bonn

Es könnte darüber spekuliert werden - was nicht Aufgabe des Schulentwicklungsplans sein kann - woran dies liegt: an der 'ökonomischen Aufstellung' und den divergierenden Bildungsambitionen der Elternhäuser, an unterschiedlichen 'Druck' der Eltern auf die Lehrer bei der Notenvergabe, der eher vorsichtigen oder offenen Bildungsempfehlung bzw. Entscheidungsbegleitung durch die Schulen, an den unterschiedlichen Einschätzungen des Leistungsvermögens der Kinder durch Grundschulen oder am tatsächlichen

Leistungsvermögen der Kinder in den Schulen. Festgestellt werden kann nur, dass es große Unterschiede beim Übergang aus den Grund- in die weiterführenden Schulen gibt. Aufgabe der Planung ist nur die Offenlegung der Unterschiede. Gespräche über die Gründe dafür müssten jedoch mit Kenntnis über die Bedingungen vor Ort erfolgen.

Übergangsquoten aus den Grundschulen in die 5. Klassen in % im Mittel der Schuljahre 2021/22 bis 2022/23 - Stadt Siegburg



Die Zahl der im Schuljahr 2022/23 aus den Grundschulen in die Sekundarstufe I überwechselnden Übergänge umfasst 368 Schülerinnen und Schüler, von denen 44 (12,0%) die Realschule, 191 (51,9%) das Gymnasium, 124 (33,7%) die Gesamtschule besuchen (ganz gleich, an welchem Standort).

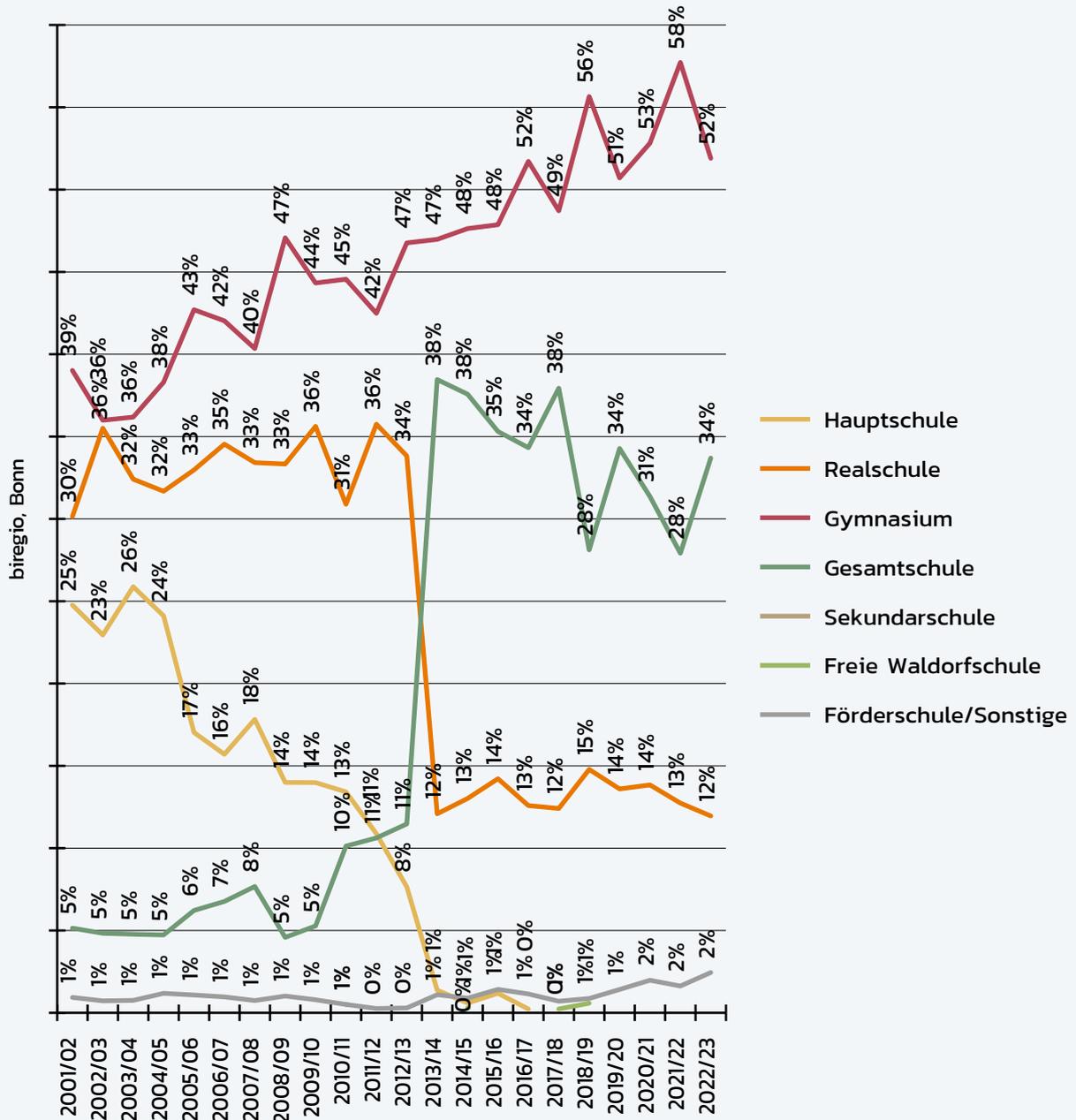
Eine Darstellung der Übergänge aus den 4. Klassen der Grundschulen in der Stadt Siegburg (und nur aus diesen Schulen) in die 5. Klassen aller weiterführenden Schulen schließt sich an.

Übergänge von den Grundschulen in der Stadt Siegburg

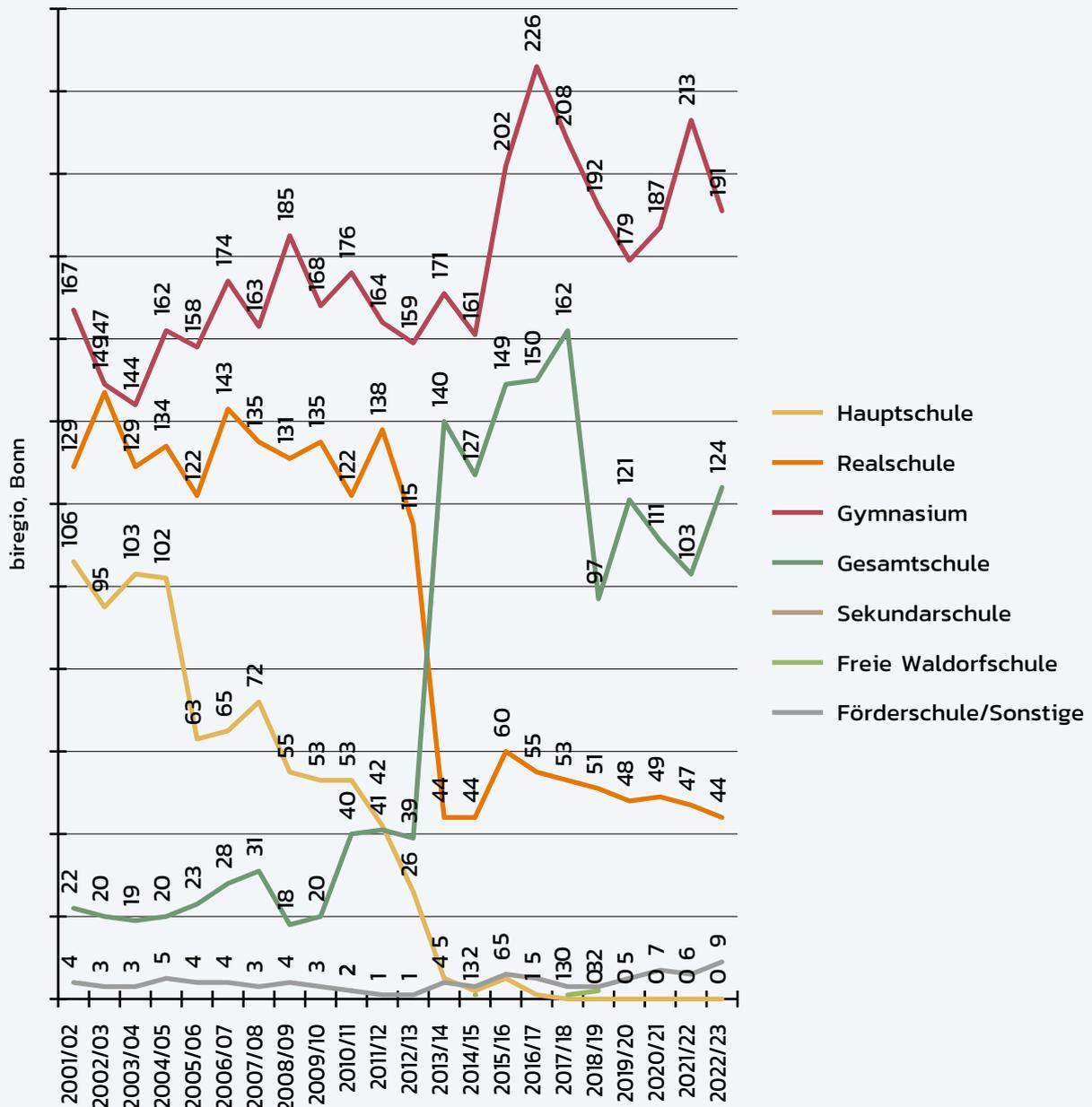
Schuljahr	Schülerinnen und Schüler	Hauptschule		Realschule		Gymnasium		Gesamtschule		Sekundarschule		Freie Waldorf- schule		Förderschule/ Sonstige	
		insg.	abs.	in %	abs.	in %	abs.	in %	abs.	in %	abs.	in %	abs.	in %	abs.
2001/02	428	106	24,8%	129	30,1%	167	39,0%	22	5,1%					4	0,9%
2002/03	414	95	22,9%	147	35,5%	149	36,0%	20	4,8%					3	0,7%
2003/04	398	103	25,9%	129	32,4%	144	36,2%	19	4,8%					3	0,8%
2004/05	423	102	24,1%	134	31,7%	162	38,3%	20	4,7%					5	1,2%
2005/06	370	63	17,0%	122	33,0%	158	42,7%	23	6,2%					4	1,1%
2006/07	414	65	15,7%	143	34,5%	174	42,0%	28	6,8%					4	1,0%
2007/08	404	72	17,8%	135	33,4%	163	40,3%	31	7,7%					3	0,7%
2008/09	393	55	14,0%	131	33,3%	185	47,1%	18	4,6%					4	1,0%
2009/10	379	53	14,0%	135	35,6%	168	44,3%	20	5,3%					3	0,8%
2010/11	395	53	13,4%	122	30,9%	176	44,6%	40	10,1%			2	0,5%	2	0,5%
2011/12	386	42	10,9%	138	35,8%	164	42,5%	41	10,6%					1	0,3%
2012/13	340	26	7,6%	115	33,8%	159	46,8%	39	11,5%					1	0,3%
2013/14	364	5	1,4%	44	12,1%	171	47,0%	140	38,5%					4	1,1%
2014/15	338	2	0,6%	44	13,0%	161	47,6%	127	37,6%			1	0,3%	3	0,9%
2015/16	422	5	1,2%	60	14,2%	202	47,9%	149	35,3%					6	1,4%
2016/17	437	1	0,2%	55	12,6%	226	51,7%	150	34,3%					5	1,1%
2017/18	427			53	12,4%	208	48,7%	162	37,9%			1	0,2%	3	0,7%
2018/19	345			51	14,8%	192	55,7%	97	28,1%			2	0,6%	3	0,9%
2019/20	353			48	13,6%	179	50,7%	121	34,3%					5	1,4%
2020/21	354			49	13,8%	187	52,8%	111	31,4%					7	2,0%
2021/22	369			47	12,7%	213	57,7%	103	27,9%					6	1,6%
2022/23	368			44	12,0%	191	51,9%	124	33,7%					9	2,4%

biregio, Bonn.

Übergänge seit dem Schuljahr 2001/02 in % - Stadt Siegburg



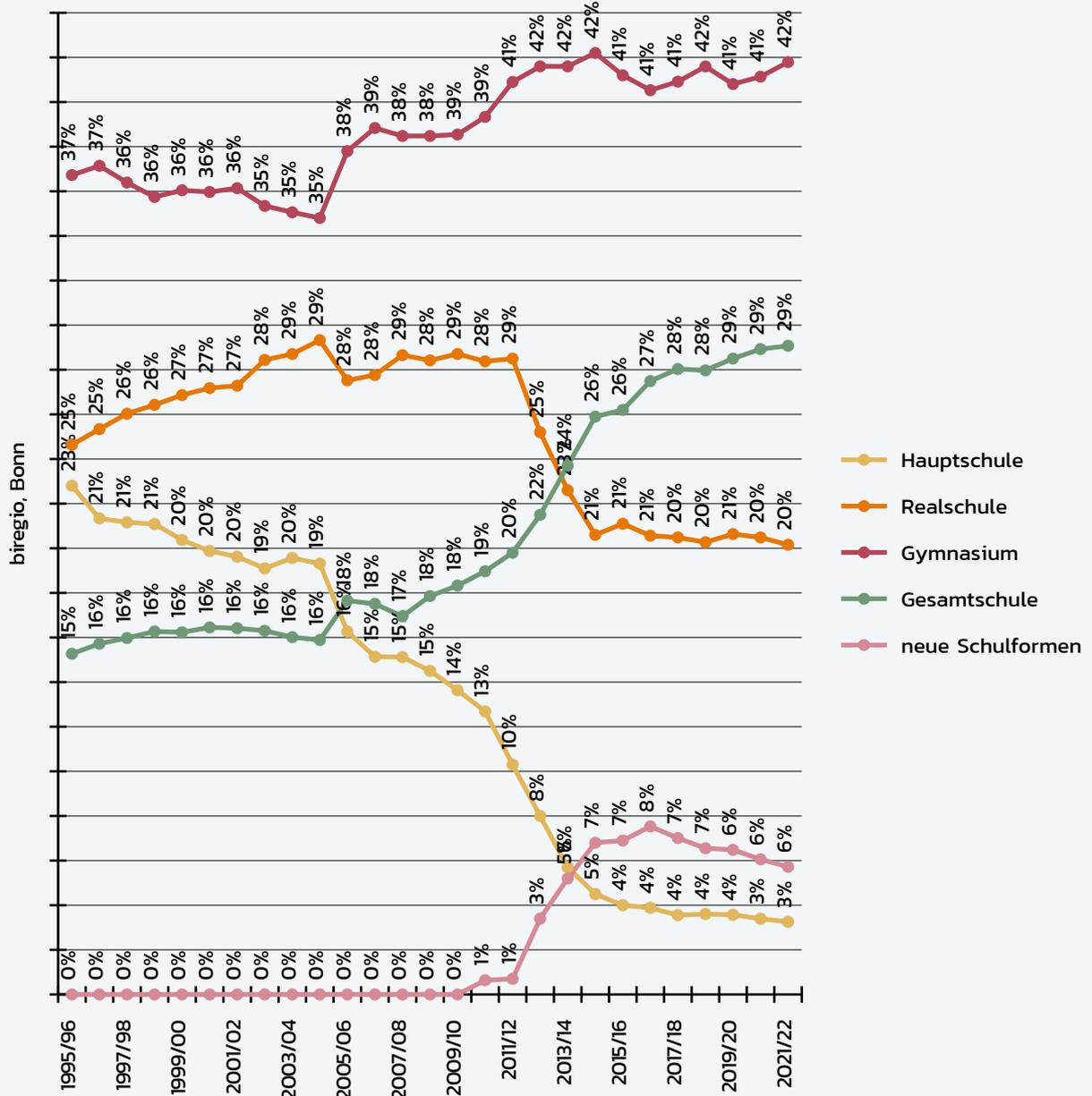
Übergänge aus den Grund- in die weiterführenden Schulen seit dem Schuljahr 2001/02 in absoluten Zahlen - Stadt Siegburg





9.2 Die Wahl der Schulform in Nordrhein-Westfalen

Übergänge seit dem Schuljahr 1992/93 in % - Nordrhein-Westfalen





10. Die Schulwahl und die Pendlerbewegungen

Die von den Grund- und weiterführenden Schulen in der Stadt Siegburg für den Schulentwicklungsplan erhobenen Pendlerbewegungen der letzten Jahre in die Stadt Siegburg hinein und aus der Stadt Siegburg heraus werden nachfolgend genauer analysiert. Die gesamten weiterführenden Schulen nehmen auswärtige Schülerinnen und Schüler auf, zugleich sind für die Schülerinnen und Schüler und für ihre Eltern aus der Stadt Siegburg mit auswärtigen Schulen akzeptierte Alternativen vorhanden. Für solche Schülerbewegungen ist die Vielfalt der Angebote an Schulen bzw. der Mangel an solchen Angeboten im ländlichen Raum verantwortlich.

Die Unterschiede in der Nachfrage nach den Schulen der Sekundarstufe sind im Wahlverhalten der Eltern begründet, das von mehreren Faktoren abhängig ist. Die Wahl einer weiterführenden Schule wie der Realschule, dem Gymnasium oder der Gesamtschule orientiert sich an den Informationen und der Beratung, die die Eltern von den Grundschulen und den aufnehmenden Schulen erhalten.

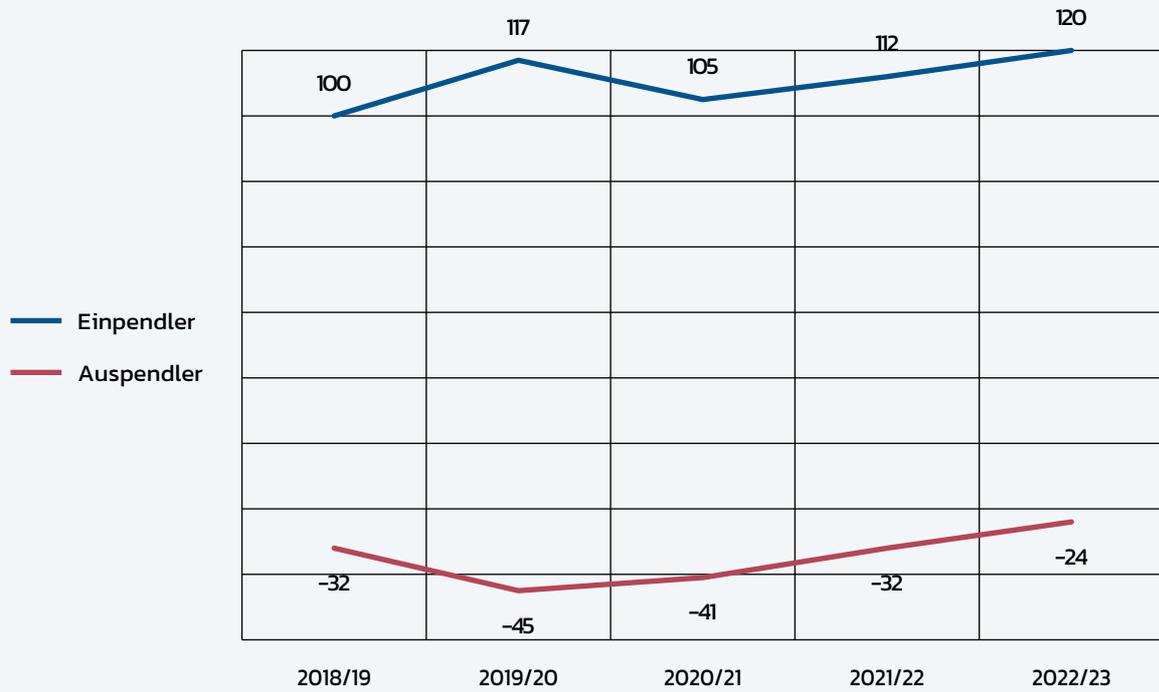
Die Wahl ist auch von der Einschätzung der Schule durch die Eltern abhängig. Diese Einschätzungen beruhen auf Erfahrungen und Erwartungen. Hierbei spielen auch Profile, Traditionen und der 'Ruf' einer Schule eine wichtige Rolle, denn Eltern berücksichtigen bei ihrer Entscheidung die allgemeine Einschätzung der Schulen in der Öffentlichkeit. In den folgenden tabellarischen und grafischen Übersichten werden diese lokalen und regionalen Bildungstraditionen sichtbar.

Im Mittel der fünf Schuljahre 2018/19 bis 2022/23 haben insgesamt 366 Schülerinnen und Schüler die Grundschulen in der Stadt Siegburg verlassen, davon besuchten durchschnittlich 0 (und damit 0,0%) die Angebote in der Stadt Siegburg und 3 Schülerinnen und Schüler (das heißt 0,8%) auswärtige weiterführende Schulen. Die Auspendlerinnen und Auspendler sind in der Regel zu der Schulform Gesamtschule oder Gymnasium gewechselt.

Die weiterführenden Schulen in der Stadt Siegburg haben im gleichen Zeitraum jährlich durchschnittlich 448 Schülerinnen und Schüler aufgenommen: von den Grundschulen in der Stadt Siegburg mit 334 Schülerinnen und Schülern 11,9 Züge à 28,0 Kinder (74,6% der Aufnahmen) und von auswärtigen Grundschulen mit 114 Kindern 4,1 Züge à 28,0 Kinder (25,4% der Aufnahmen). Hierbei ragen die Stadt Hennef mit 16 Schülerinnen und Schülern im Schnitt der letzten 5 Schuljahre in den fünften Klassen, die Stadt Lohmar mit 25, Neunkirchen-Seelscheid mit 17, die Stadt Sankt Augustin mit 25 und die Stadt Troisdorf mit 14 Schülerinnen und Schülern heraus. Und die Bilanz der Pendler scheint sich immer stärker in Richtung der Stadt Siegburg zu entwickeln.

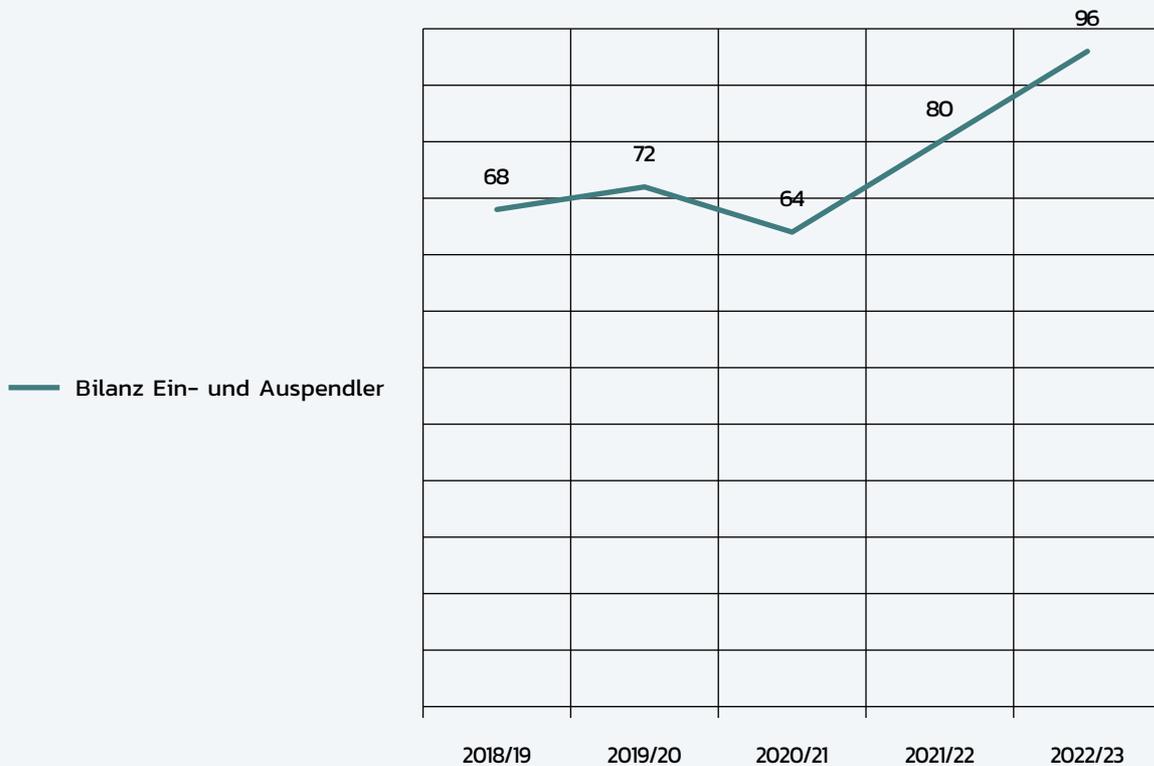
Damit haben die weiterführenden Schulen in der Stadt Siegburg bisher jährlich im Schnitt 82 Schülerinnen und Schüler weniger aufgenommen, als die Grundschulen vor Ort insgesamt verlassen haben. Die Stadt Siegburg ist dem entsprechend eine Einpendlerstadt, die im Mittel der letzten fünf Jahre in der Bilanz der Ein- und Auspendler für 82 Schülerinnen und Schüler 2,9 Züge à 28,0 pro Klasse Schulraum zusätzlich bereit gehalten hat.

Einpendler in die weiterführenden Schulen und Auspendler aus den Grundschulen vor Ort in die weiterführenden Schulen außerhalb - Stadt Siegburg



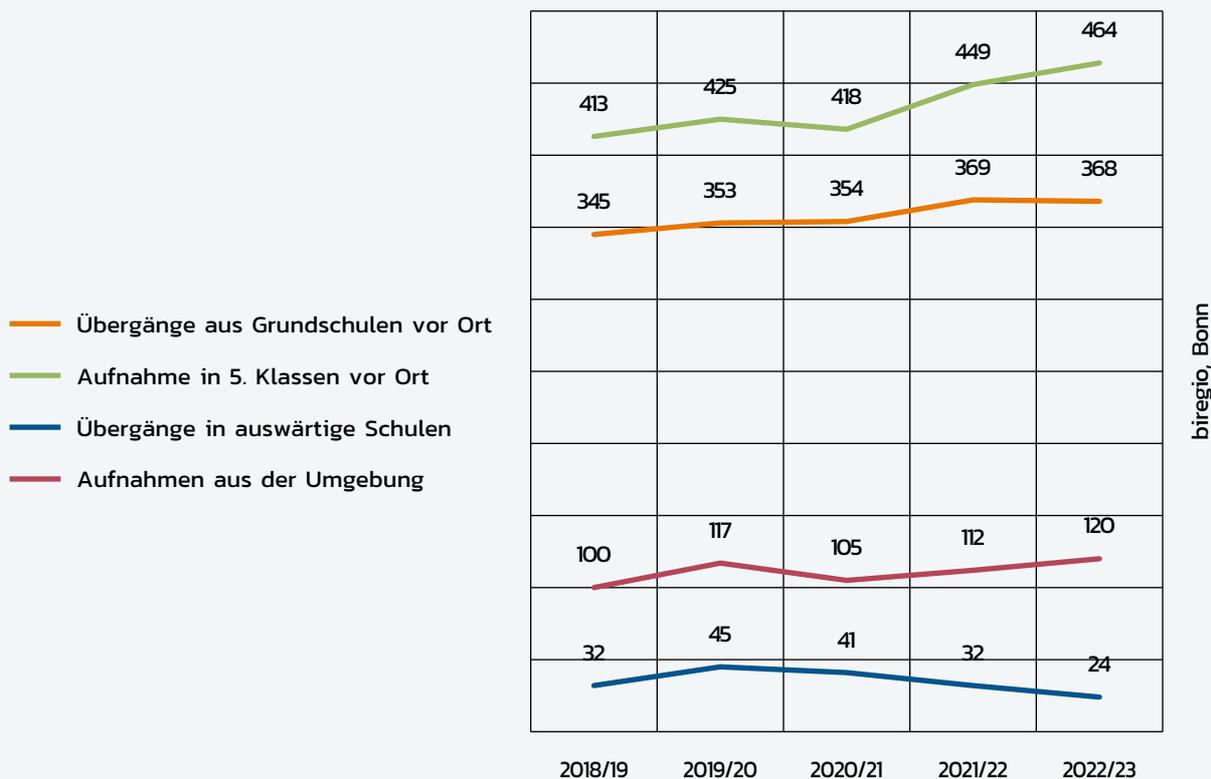
biregio, Bonn

Abgleich der Einpendler und der Auspendler - Stadt Siegburg

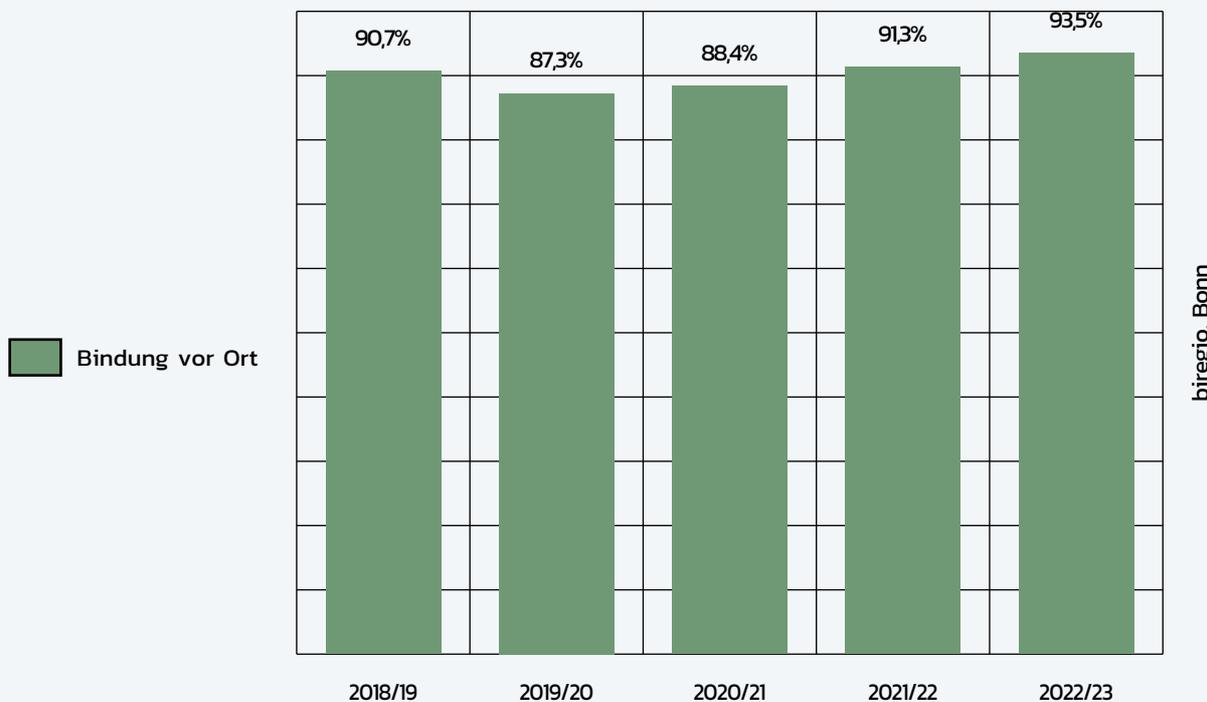


biregio, Bonn

Schülerbewegungen mit Blick auf die 5. Klassen - Stadt Siegburg



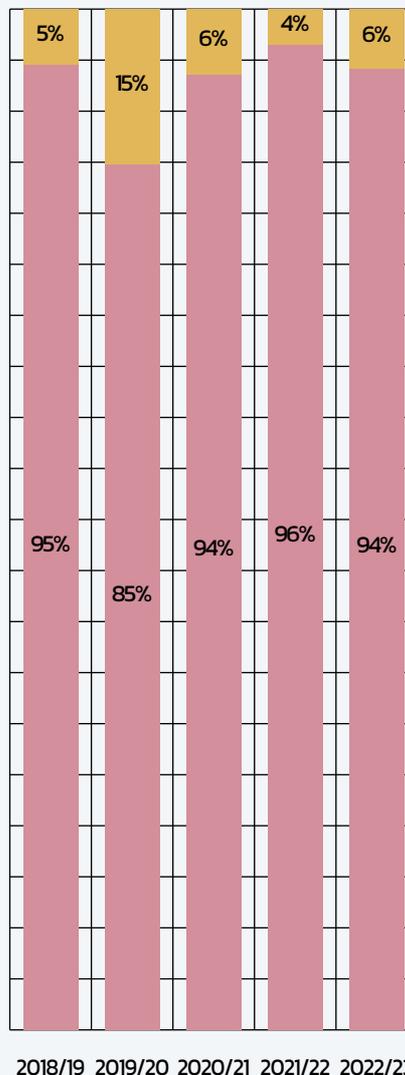
Bindung der Schüler vor Ort in den eigenen weiterführenden Schulen - Stadt Siegburg



Übergänge von der GGrS Kaldauen:							im Mittel*	
	2018/19	2019/20	2020/21	2021/22	2022/23			
Übergänge insg.	55	46	47	57	52	52	100%	
RS A-von-Humboldt	6	7	7	6	9	8	15%	
GY Alleestraße	6	6	10	11	8	9	17%	
GY Anno	22	11	12	22	14	16	31%	
GE Freie Christliche pr	6	2	2	5	4	4	8%	
GE am Michaelsberg	12	13	13	11	14	13	25%	
Stadt Siegburg	52	39	44	55	49	50	96%	
in % der Übergänge	95%	85%	94%	96%	94%	1,8	Züge	
GH Sankt Augustin								
RS Sankt Augustin								
RS Troisdorf								
GY Bonn	1							
GY Hennef	1							
GY Lohmar				1				
GY Neunk.-Seelscheid	1							
GY Sankt Augustin								
GY Troisdorf								
GY Overath								
GY Köln								
GE Bonn								
GE Hennef		1	2		1	1	2%	
GE Lohmar								
GE Neunk.-Seelscheid		2						
GE Sankt Augustin		1						
GE Troisdorf		3						
FWS Sankt Augustin								
Fortzüge/Sonstige/Fös			1	1	2	1	2%	
auswärtige Schulen	3	7	3	2	3	2	4%	
in % der Übergänge	5%	15%	6%	4%	6%	0,1	Züge	
* trendgewichtete Mittelwerte							biregio, Bonn	

Übergänge von der GGrS Kaldauen

- Stadt Siegburg
- auswärtige Schulen



Übergänge von der GGrS Nord, Humberdick (VbS)							
	2018/19	2019/20	2020/21	2021/22	2022/23	im Mittel*	
Übergänge insg.	47	59	55	72	56	60	100%
RS A-von-Humboldt	7	6	6	11	3	6	10%
GY Alleestraße	11	9	15	19	9	13	22%
GY Anno	15	27	19	23	31	26	43%
GE Freie Christliche pr	1			2		1	2%
GE am Michaelsberg	12	11	12	11	12	12	20%
Stadt Siegburg	46	53	52	66	55	58	97%
in % der Übergänge	98%	90%	95%	92%	98%	110	Züge
GH Sankt Augustin							
RS Sankt Augustin							
RS Troisdorf		1	1				
GY Bonn		1					
GY Hennef							
GY Lohmar							
GY Neunk.-Seelscheid							
GY Sankt Augustin							
GY Troisdorf		1		1			
GY Overath							
GY Köln							
GE Bonn							
GE Hennef		1		1	1	1	2%
GE Lohmar		1	1	4		1	2%
GE Neunk.-Seelscheid							
GE Sankt Augustin							
GE Troisdorf			1				
FWS Sankt Augustin							
Fortzüge/Sonstige/Fös	1	1					
auswärtige Schulen	1	6	3	6	1	2	3%
in % der Übergänge	2%	10%	5%	8%	2%	0,1	Züge
* trendgewichtete Mittelwerte							biregio, Bonn

Übergänge von der GGrS Nord, Humberdick

- Stadt Siegburg
- auswärtige Schulen



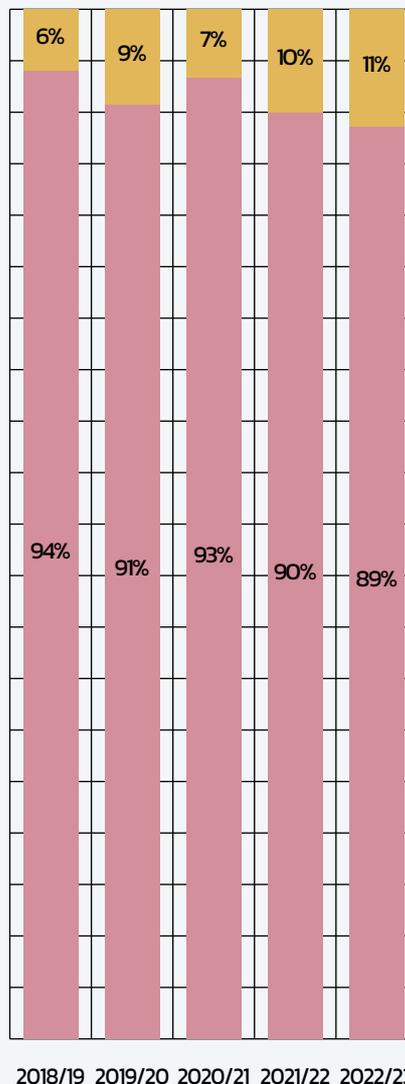
biregio, Bonn

2018/19 2019/20 2020/21 2021/22 2022/23

Übergänge von der GGrS Stallberg								
	2018/19	2019/20	2020/21	2021/22	2022/23	im Mittel*		
Übergänge insg.	50	65	45	40	44	44	100%	
RS A-von-Humboldt	8	7	11	4	8	7	16%	
GY Alleestraße	6	7	4	2	1	2	5%	
GY Anno	16	16	14	14	17	16	36%	
GE Freie Christliche pr	1	1		1	2	1	2%	
GE am Michaelsberg	16	28	13	15	11	14	32%	
Stadt Siegburg	47	59	42	36	39	40	91%	
in % der Übergänge	94%	91%	93%	90%	89%	1,4 Züge		
GH Sankt Augustin								
RS Sankt Augustin								
RS Troisdorf								
GY Bonn								
GY Hennef								
GY Lohmar								
GY Neunk.-Seelscheid			1	1	1	1	2%	
GY Sankt Augustin								
GY Troisdorf								
GY Overath								
GY Köln		2						
GE Bonn	1							
GE Hennef			2					
GE Lohmar	1	2		1	1	1	2%	
GE Neunk.-Seelscheid		1		1				
GE Sankt Augustin								
GE Troisdorf		1						
FWS Sankt Augustin								
Fortzüge/Sonstige/Fös	1			1	3	2	5%	
auswärtige Schulen	3	6	3	4	5	4	9%	
in % der Übergänge	6%	9%	7%	10%	11%	0,1 Züge		
* trendgewichtete Mittelwerte							biregio, Bonn	

Übergänge von der GGrS Stallberg

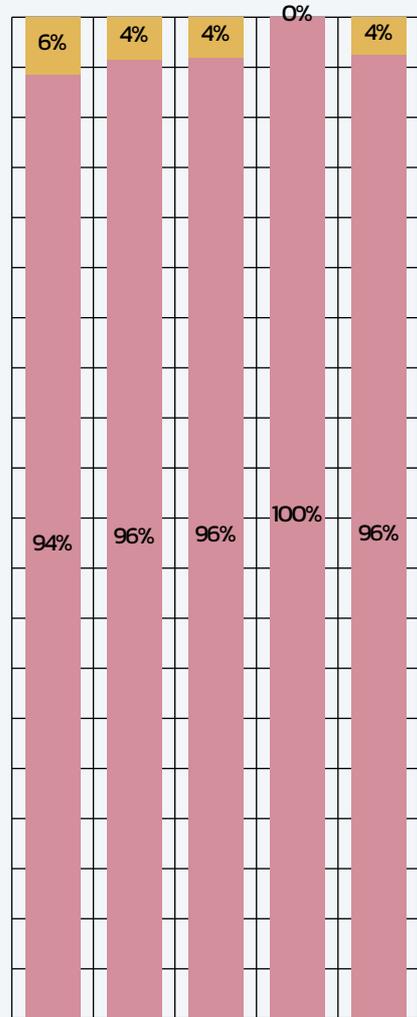
- Stadt Siegburg
- auswärtige Schulen



Übergänge von der GGrS Wolsdorf								
	2018/19	2019/20	2020/21	2021/22	2022/23	im Mittel*		
Übergänge insg.	35	47	50	50	54	51	100%	
RS A-von-Humboldt	3	5	2	5	9	6	12%	
GY Alleestraße	7	7	5	18	4	9	18%	
GY Anno	14	23	22	22	18	20	39%	
GE Freie Christliche pr	1	1	4	3	10	6	12%	
GE am Michaelsberg	8	9	15	2	11	9	18%	
Stadt Siegburg	33	45	48	50	52	50	98%	
in % der Übergänge	94%	96%	96%	100%	96%	1,8 Züge		
GH Sankt Augustin								
RS Sankt Augustin								
RS Troisdorf								
GY Bonn		1			1	1	2%	
GY Hennef								
GY Lohmar								
GY Neunk.-Seelscheid								
GY Sankt Augustin		1						
GY Troisdorf			2					
GY Overath								
GY Köln								
GE Bonn								
GE Hennef	2							
GE Lohmar					1			
GE Neunk.-Seelscheid								
GE Sankt Augustin								
GE Troisdorf								
FWS Sankt Augustin								
Fortzüge/Sonstige/Fös								
auswärtige Schulen	2	2	2		2	1	2%	
in % der Übergänge	6%	4%	4%		4%	Züge		
* trendgewichtete Mittelwerte							biregio, Bonn	

Übergänge von der GGrS Wolsdorf

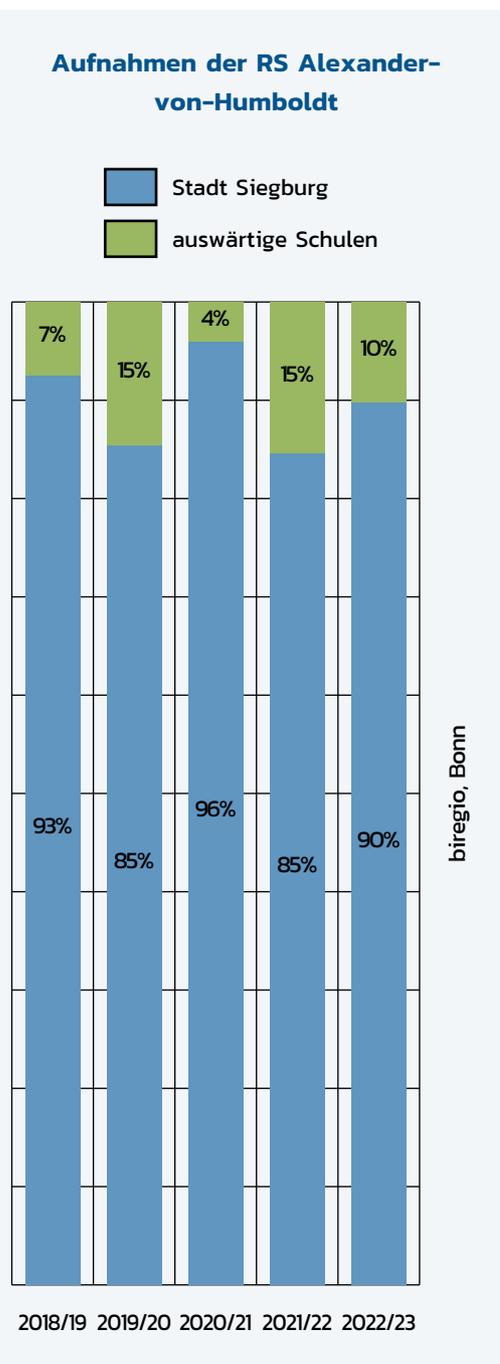
- Stadt Siegburg
- auswärtige Schulen



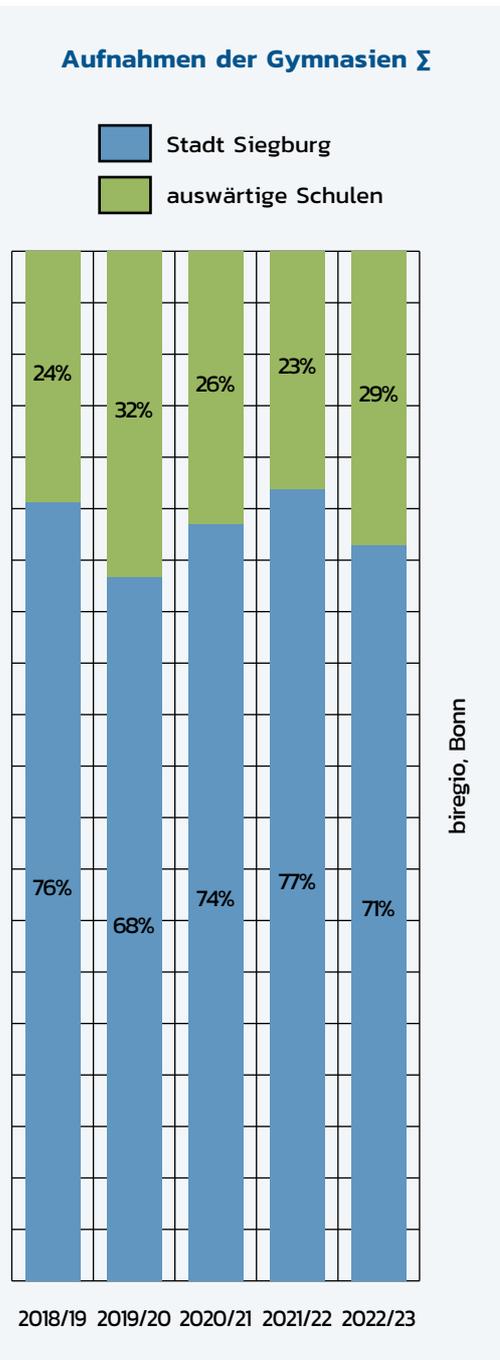
biregio, Bonn

2018/19 2019/20 2020/21 2021/22 2022/23

Aufnahmen der RS Alexander-von-Humboldt							
	2018/19	2019/20	2020/21	2021/22	2022/23	im Mittel*	
Übergänge insg.	54	55	50	52	49	49	100%
GGrS Adolf-Kolping		5	4		2	2	4%
GGrS H. A. Keller(VbS)	25	17	18	18	13	16	33%
GGrS Kaldauen	6	7	7	6	9	8	16%
GGrS Nord, Hump(VbS)	7	6	6	11	3	6	12%
GGrS Stallberg	8	7	11	4	8	7	14%
GGrS Wolsdorf	3	5	2	5	9	6	12%
EGrS(GE) Freie Chrpr.	1						
Stadt Siegburg	50	47	48	44	44	45	92%
in % der Übergänge	93%	85%	96%	85%	90%	1,6 Züge	
GrS in Bonn							
GrS in Eitorf							
GrS in Hennef	2	4	1	3	4	3	6%
GrS in Köln							
GrS in Lohmar	1	1		1			
GrS in Neunk-Seel.	1			1			
GrS in Sankt Aug.		3		3		1	2%
GrS in Troisdorf			1				
so. GrS, Fortzüge					1		
auswärtige Schulen	4	8	2	8	5	4	8%
in % der Übergänge	7%	15%	4%	15%	10%	0,1 Züge	
* trendgewichtete Mittelwerte						biregio, Bonn	



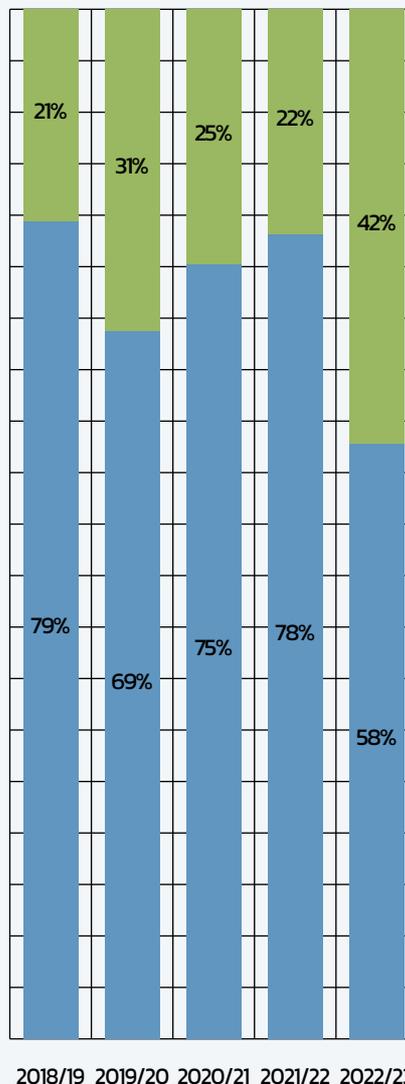
Aufnahmen der Gymnasien Σ								
	2018/19	2019/20	2020/21	2021/22	2022/23	im Mittel*		
Übergänge insg.	230	237	234	268	256	255	100%	
GGrS Adolf-Kolping	26	18	21	26	30	26	10%	
GGrS H. A. Keller(VbS)	44	35	46	45	46	45	18%	
GGrS Kaldauen	28	17	22	33	22	25	10%	
GGrS Nord, Hump.(VbS)	26	36	34	42	40	39	15%	
GGrS Stallberg	22	23	18	16	18	18	7%	
GGrS Wolsdorf	21	30	27	40	22	29	11%	
EGrS(GE) Freie Chr.pr.	7	3	4	4	5	4	2%	
Stadt Siegburg	174	162	172	206	183	186	73%	
in % der Übergänge	76%	68%	74%	77%	71%	6,6 Züge		
GrS in Bonn	2							
GrS in Eitorf								
GrS in Hennef	5	10	7	7	6	7	3%	
GrS in Köln		1			2	1	0%	
GrS in Lohmar	29	24	18	19	23	21	8%	
GrS in Neunk-Seel.	11	18	18	16	15	16	6%	
GrS in Sankt Aug.	5	12	14	6	10	10	4%	
GrS in Troisdorf	2	2	1	7	7	6	2%	
so. GrS, Fortzüge	2	8	4	7	10	8	3%	
auswärtige Schulen	56	75	62	62	73	69	27%	
in % der Übergänge	24%	32%	26%	23%	29%	2,5 Züge		
* trendgewichtete Mittelwerte							biregio, Bonn	

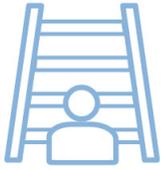


Aufnahmen des GY Alleestr.							
	2018/19	2019/20	2020/21	2021/22	2022/23	im Mittel*	
Übergänge insg.	107	96	97	110	102	103	100%
GGrS Adolf-Kolping	15	8	12	9	12	11	11%
GGrS H. A. Keller(VbS)	33	27	24	25	21	23	22%
GGrS Kaldauen	6	6	10	11	8	9	9%
GGrS Nord, Hump.(VbS)	11	9	15	19	9	13	13%
GGrS Stallberg	6	7	4	2	1	2	2%
GGrS Wolsdorf	7	7	5	18	4	9	9%
EGrS(GE) Freie Chr.pr.	7	2	3	2	4	3	3%
Stadt Siegburg	85	66	73	86	59	70	68%
in % der Übergänge	79%	69%	75%	78%	58%	2,5 Züge	
GrS in Bonn	2						
GrS in Eitorf							
GrS in Hennef	4	8	6	4	5	5	5%
GrS in Köln		1			2	1	1%
GrS in Lohmar	7	5	3	4	14	9	9%
GrS in Neunk-Seel.	2	2	2	1	2	2	2%
GrS in Sankt Aug.	4	9	10	4	6	6	6%
GrS in Troisdorf	2	1	1	5	6	4	4%
so. GrS, Fortzüge	1	4	2	6	8	6	6%
auswärtige Schulen	22	30	24	24	43	33	32%
in % der Übergänge	21%	31%	25%	22%	42%	1,2 Züge	
* trendgewichtete Mittelwerte						biregio, Bonn	

Aufnahmen des GY Alleestr.

- Stadt Siegburg
- auswärtige Schulen





11. Veränderung der Schülerzahlen von Jahrgangsstufe zu Jahrgangsstufe

Hohe Eingangszahlen sowie Wiederholer/Zugänge ('Seiteneinsteiger') und Wegzüge ('Seitenaussteiger') beeinflussen die im Land in den letzten Jahren zumeist angestiegenen Schülerzahlen in den weiterführenden Schulen. Den Umfang der Schülerbewegungen in den weiterführenden Schulen im Hinblick auf die Abgänge und die Zugänge sowie die Wiederholerinnen und Wiederholer beleuchten hier 'kumulierte Werte'. Sie erlauben eine bündelnde Prozentuierung aller Schülerbewegungen von Jahrgangsstufe zu Jahrgangsstufe. Für jede Schule lassen sich die kumulierten Werte in der Bündelung (mittlerer Kumulationswert) ablesen. Sie sind für die Berechnung des Schulraumbedarfes jeder Schule wichtig. Zugleich geben sie über den Verbleib der Schülerinnen und Schüler auf der zunächst von ihnen angewählten Schulform Auskunft.

Der Realschule tragen diese jahrgangsstufenbezogenen Änderungen oft 'Gewinne' ein, während der Schülerstand des Gymnasiums kontinuierlich aber nur leicht abnimmt (in der Tendenz erwartungsgemäß, doch existiert nun keine Orientierungsstufe mehr, sondern eher nur noch eine 'Orientierungsschiene' der Jahrgangsstufen 5 bis 10).

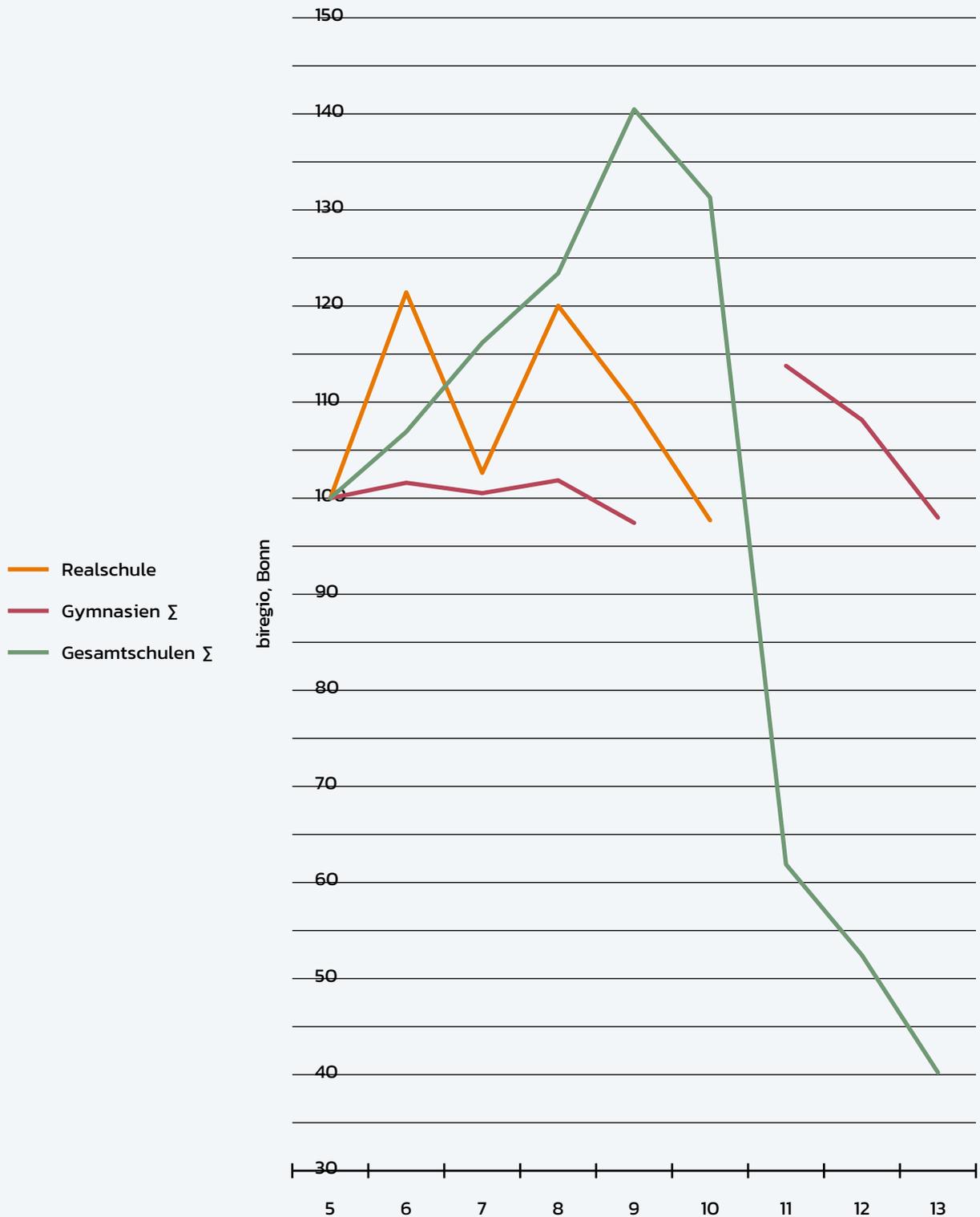
Die aufbereiteten jahrgangsstufenbezogenen Werte zeigen, dass die Schülerzahl der Realschule gegenüber der Zahl derjenigen, die diese Schule ab der 5. Klasse besucht haben, vor Ort stark zunimmt. Unter dem Strich erzwingt die Orientierungsstufe durch Zuzüge und Rückläufer, dass die Realschule bis zur 8. Klasse in den aufsteigenden Klassen mit dem Wert von 120,0 dann 20,0% mehr Schülerinnen und Schüler als in den 5. Klassen versorgt.

So ergibt sich eine 'Faustformel': In den aufsteigenden Klassen werden – dies jedoch nur analog zu den tatsächlichen Eingangszahlen gesehen – 100 Fünftklässlerinnen und Fünftklässler sukzessive zu 120,0 Schülerinnen und Schülern. Vor Ort ist dann die Schülerzahl der 5. Klassen für die Prognose der Schülerzahlen und der Schulformen im Schnitt in der Sekundarstufe I zum Beispiel wie folgt zu berechnen: 1,09-fach für die Schulform der Realschule sowie 1,00-fach für die Schulform des Gymnasiums.

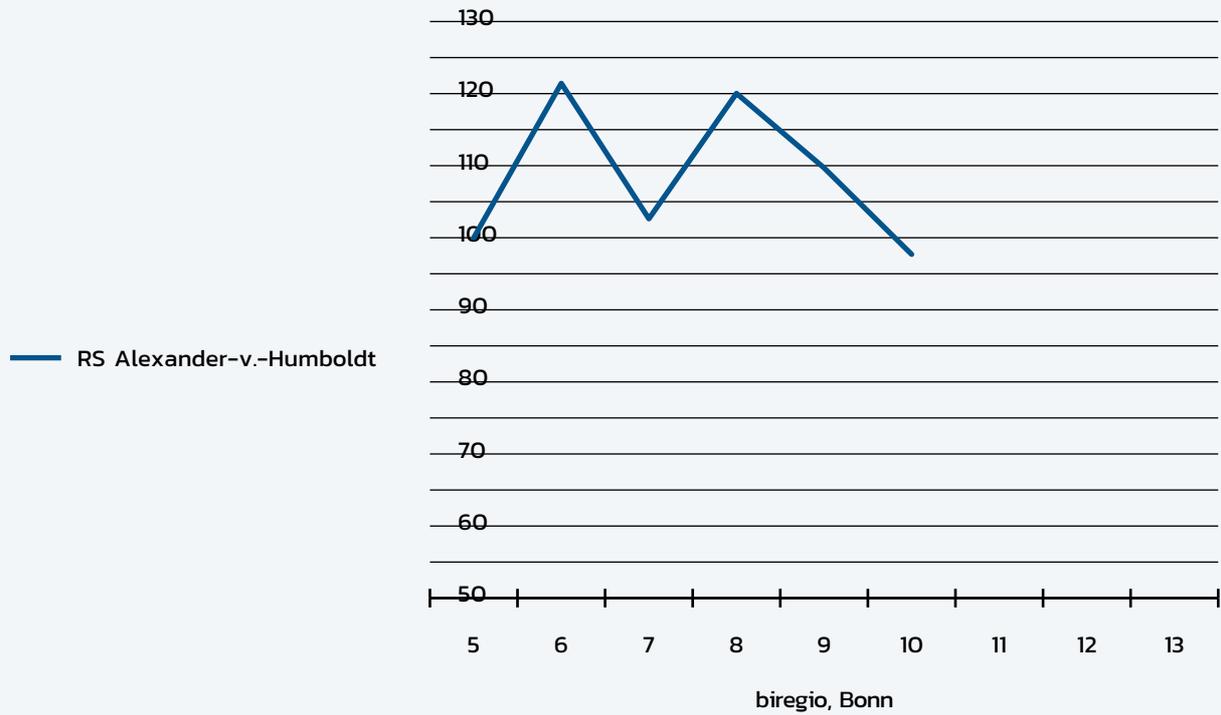
Jahrgangsstufenbezogene Entwicklung der Schülerzahlen													
Jahrgangsstufe	5	6	7	8	9	10	5-10	11	12	13	11-13	5-13	
											Schuljahre		
											2017/18		
Stadt Siegburg												bis	
Hauptschule	100,0												
Realschule	100,0	121,4	102,6	120,0	109,7	97,7	109						2022/23
Gymnasien Σ	100,0	101,6	100,5	101,9	97,4		100	113,8	108,1	98,0	107	91	
Gesamtschulen Σ	100,0	106,9	116,2	123,4	140,5	131,3	120	61,9	52,4	40,2	52	97	
weiterführende Schulen Σ	100,0	105,7	105,6	111,2	112,8	58,2	99	76,7	71,1	62,7	70	89	
											biregio, Bonn		

Es folgt ein Blick auf die Veränderungen der Schülerzahlen in den einzelnen weiterführenden Schulen von Jahrgangsstufe zu Jahrgangsstufe:

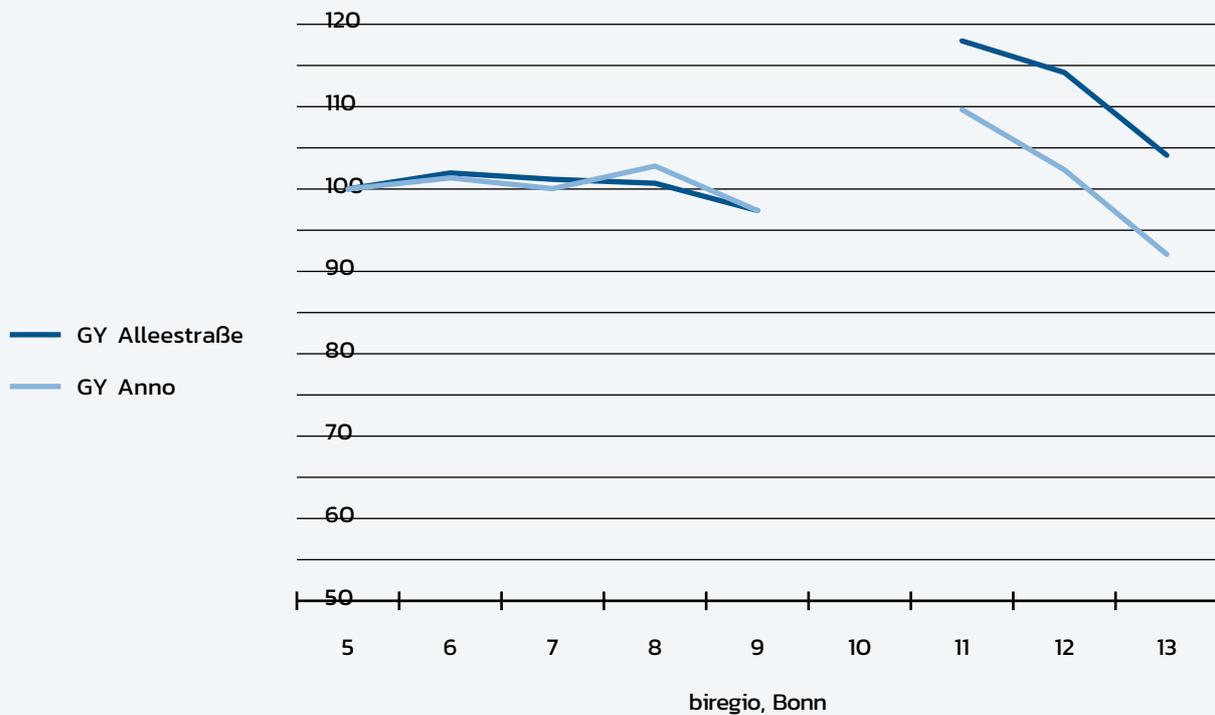
Veränderungen der Schülerzahlen von Jahrgangsstufe zu Jahrgangsstufe in % (Klasse 5 = 100%), ein Vergleich - Stadt Siegburg



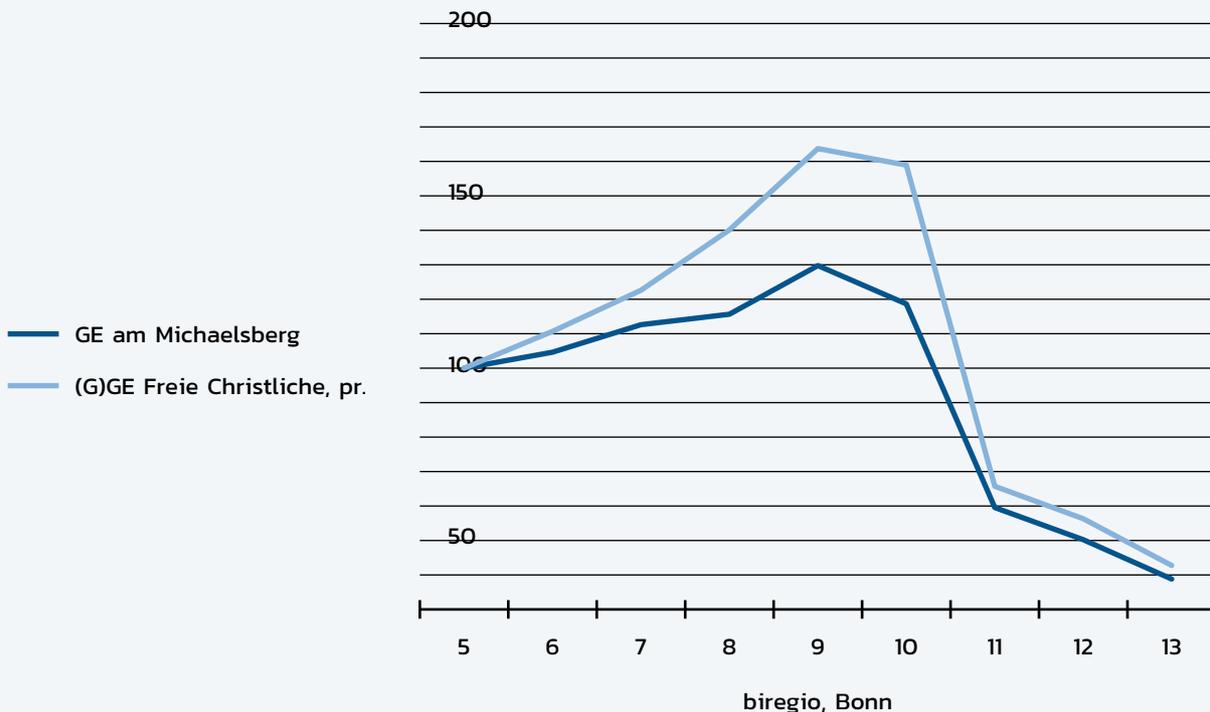
Veränderungen der Schülerzahlen von Jahrgangsstufe zu Jahrgangsstufe in %
(Klasse 5 = 100%) - Realschule - Stadt Siegburg



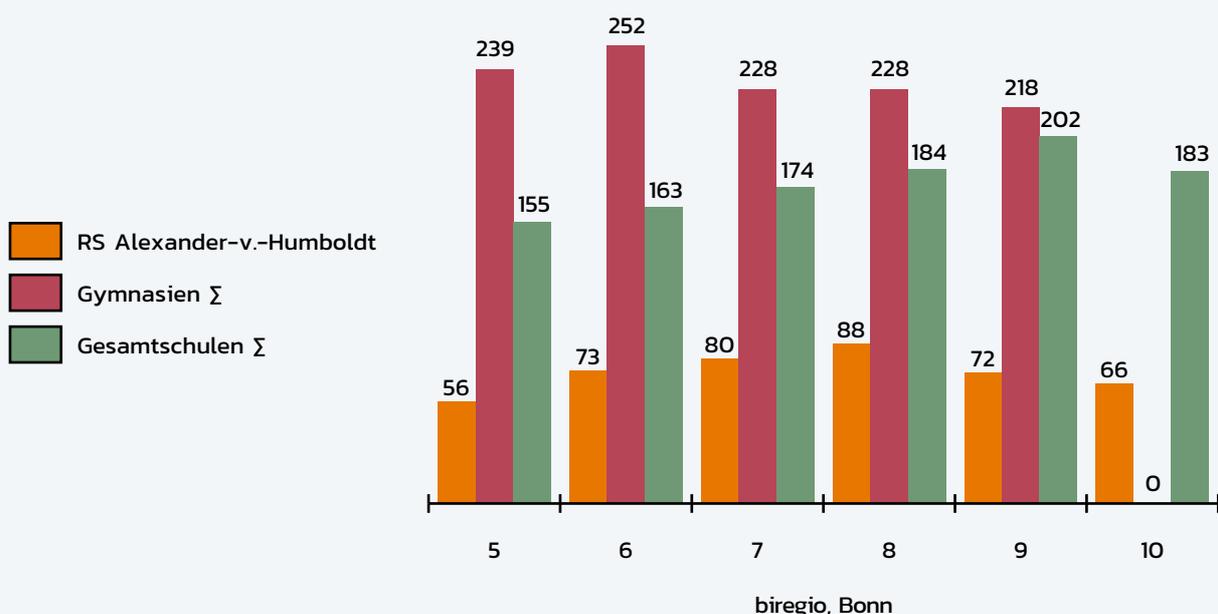
Veränderungen der Schülerzahlen von Jahrgangsstufe zu Jahrgangsstufe in %
(Klasse 5 = 100%) - Gymnasium - Stadt Siegburg



Veränderungen der Schülerzahlen von Jahrgangsstufe zu Jahrgangsstufe in %
(Klasse 5 = 100%) - Gesamtschule - Stadt Siegburg



Veränderungen der Schülerzahl von Jahrgangsstufe zu Jahrgangsstufe in den aufsteigenden Klassen nach Schulformen, Beispieljahrgang: 5. Klasse 2017/18, 6. 2018/19, 7. 2019/20, 8. 2020/21, 9. 2021/22, 10. Klasse 2022/23 - Stadt Siegburg





12. Entwicklung der Schülerzahlen in den weiterführenden Schulen

Der seit Jahrzehnten absehbare starke Trend der 'Aufwärtsbewegungen' der Bildungsanstrengungen von Schülerinnen und Schülern sowie Eltern ('Abiturschule' statt 'Schule der Mittleren Reife', Realschule statt Hauptschule) hat sich in den letzten Jahren in allen Ländern unabhängig von den Parteienkonstellationen der jeweiligen Regierungen verfestigt und verschnellt. Die Übergangsquoten der letzten Jahre müssen wohl am ehesten für die Gesamtschulen und die Realschulen in der Stadt Siegburg als Maximalwerte betrachtet werden – nicht aber für die anderen Schulformen.

Die 'Rückläuferinnen und Rückläufer' (z.B. Schülerinnen und Schüler, die für das Gymnasium weniger geeignet erscheinen, dort aber angemeldet worden sind und es verlassen) sowie die 'Hochläuferinnen und Hochläufer'/die multilateral Versetzten (aus Hauptschulen, aus Werkrealschulen, Realschulen oder sonstigen Sekundarstufenschulformen in der sowie nach der Orientierungsstufe) werden analog zu den bisherigen Tendenzen berechnet. Gleiches geschieht mit den Schulformwechslerinnen und -wechslern nach der Klasse 10 durch die Kinder, die an einer Schulform waren, die in der Regel ihre Eltern für sie ausgesucht hatten, der Übergang auf eine berufsbildende Schule nach der Klasse neun bzw. zehn des Gymnasiums durch die Festigung einer beruflichen Neigung usw.

Die Prognosen beziehen sich auf die Status quo-Alternative {keine weiteren Eingriffe in die Schullandschaft (z.B. durch Aufnahmekapazitäten usw.)}. Sie gehen dem nach, 'was passiert, wenn nichts passiert' (weder in der Stadt Siegburg noch in ihrer Umgebung). Die Prognosen beziehen alle wichtigen Entwicklungsstränge ein: das wahrscheinliche Bildungswahlverhalten an der Schnittstelle zwischen der Primar- und der Sekundarstufe I sowie der Sekundarstufe I und der Sekundarstufe II, die Verteilung der Übergänge auf die Schulformen, den abzurechnenden Anteil der Aus- und den zuzurechnenden Anteil der Einpendlerinnen und Einpendler, die 'Rückläufereffekte' usw.

Prognosen für die Schulformen und Einzelschulen erfolgen unter folgender Prämisse: Als 'mittlere Klassenfrequenz' für die Schulen in der Sekundarstufe I wird eine 25,5 zugrunde gelegt (für jede Schulform wird die von ihr im Mittel der letzten Jahre erreichte Frequenz herangezogen). Etwas anderes meint der 'Teiler' (ab welcher Zahl der SuS darf eine Klasse geteilt werden), der im Land ja eigens festgesetzt ist.

Die Sekundarstufen I-Schülerzahl in der Stadt Siegburg insgesamt ist vom Schuljahr 2017/18 bis zum Schuljahr 2022/23 mit 2.614 Schülerinnen und Schülern in 102 Klassen auf 2.612 Kinder in 103 Klassen nahezu unverändert geblieben. Bis zum Schuljahr 2028/29 steigt sie vermutlich aufgrund der Schülerinnen und Schülerzahlen in den Grundschulen auf 3.419 Schülerinnen und Schüler in 134 gebildeten Klassen an (bei einer mittleren Klassenfrequenz von 25,5 Schülerinnen und Schülern; mit geringeren Frequenzen könnten mehr Klassen gebildet werden).

Zwischen den vor Ort vorgehaltenen Schulformen weichen die Entwicklungsverläufe voneinander ab. Die Entwicklung der gesamten Schülerzahlen in der Sekundarstufe I zeigt die nachfolgende Synopse.

Synopsis der Entwicklung der Schülerzahlen													Veränderung
nur Sekundarstufe I	2017/18			2022/23			bisher	2028/29			seit 2015/16		
	SuS	Klassen	Frequenz	SuS	Klassen	Frequenz	+/-in %	SuS	+/-in %	Jahrg.breite		Klassen à Freq.	Züge à Frequenz
HS Zeithstraße	74	4	18,6										-74
RS Alexander-v.-Humboldt	521	20	26,1	366	15	24,4	-29,8%	330	-9,9%	55	13	2,0	-191
Gymnasien Σ	1.135	44	25,8	1.232	47	26,2	8,5%	1.753	42,3%	292	68	10,8	618
Gesamtschulen Σ	884	34	26,0	1.014	41	24,7	14,7%	1.336	31,8%	223	52	8,2	452
Sekundarstufe I Σ°	2.614	102	25,6	2.612	103	25,4	-0,1%	3.419	30,9%	570	133	21,1	805
nur 5. Klassen													
HS Zeithstraße													
RS Alexander-v.-Humboldt	56	2	28,0	50	2	25,0	-10,7%	50	0,0%	50	2	1,9	-6
Gymnasien Σ	239	9	26,6	256	9	28,4	7,1%	317	23,8%	317	12	11,7	78
Gesamtschulen Σ	155	6	25,8	165	7	23,6	6,5%	195	18,2%	195	8	7,2	40
5. Klassen Σ°	450	17	26,5	471	18	26,2	4,7%	562	19,3%	562	22	20,8	112
° Rundungseffekte			* trendgewichtetes Mittel										
° Frequenzen = alle mittleren Frequenzen der Schulformen wie auf der Vorseite benannt!													
biregio, Bonn													

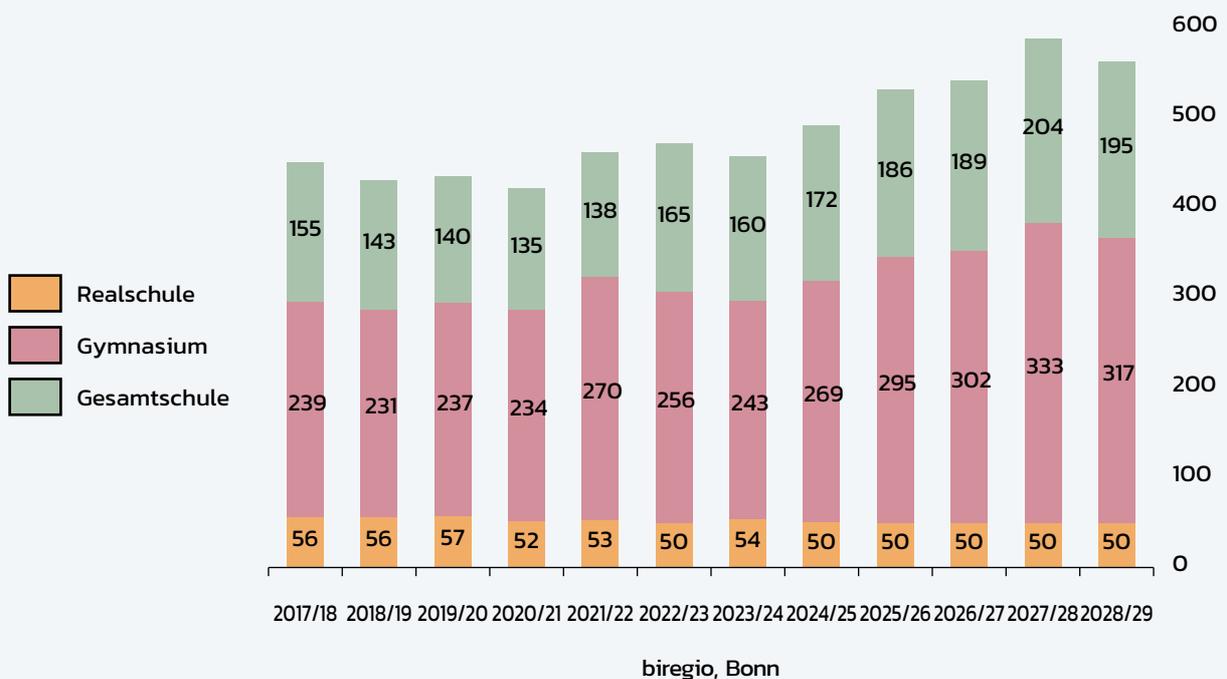
Nun werden grafisch die bisherigen und künftigen Entwicklungen der weiterführenden Schulen (Sekundarstufe I+II insgesamt bzw. 5. Klassen) zum einen mittelfristig und zum anderen langfristig skizziert. Begonnen wird jedoch mit den Strukturquoten. Diese Quoten zeigen die reale prozentuale Verteilung der Schülerinnen und Schüler auf die fünften Klassen der weiterführenden Schulen in den letzten Jahren und eine als Prognose für die kommenden Jahre - ganz gleich, woher diese stammen: aus der eigenen Kommune oder als Einpendlerinnen und Einpendler aus einer anderen.

Die 'Strukturquote' hingegen meint etwas anderes als die 'Übergangsquote', die die Verteilung der Übergänge allein aus der Stadt Siegburg zu den Schulformen vor Ort und außerhalb beschreibt.

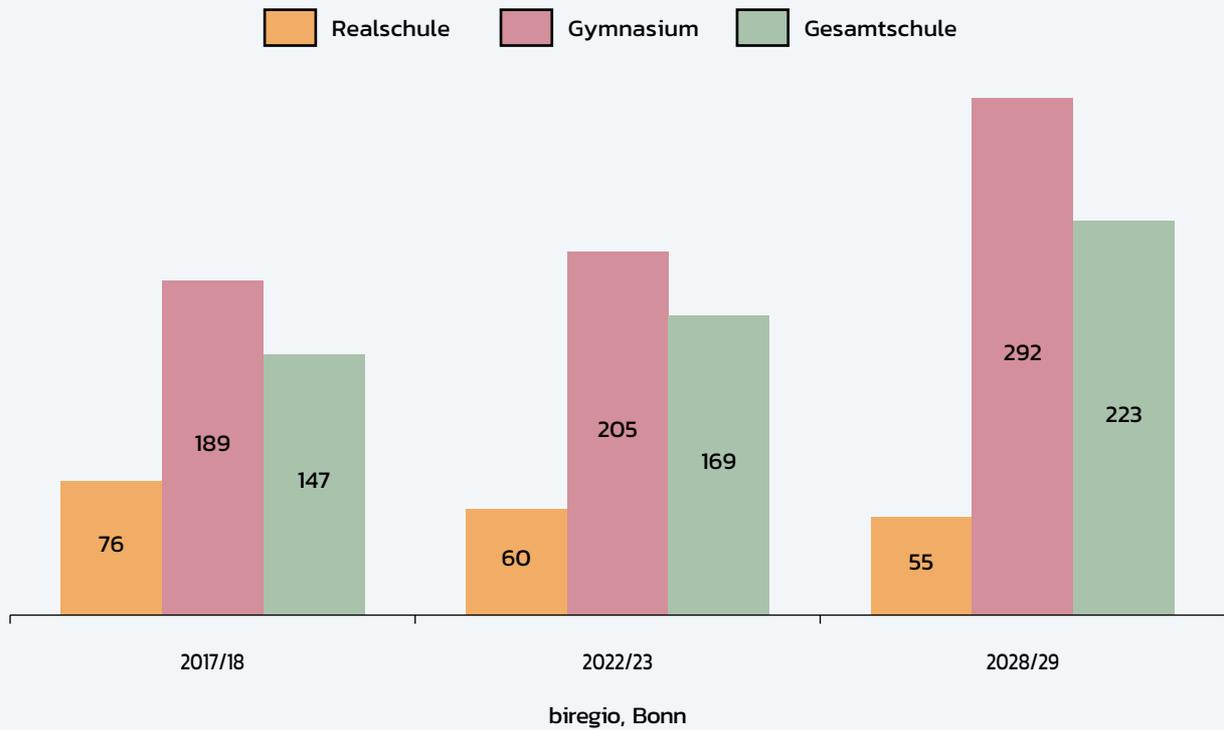
Strukturquoten (Verteilung der SuS auf die 5. Jahrgänge) - Stadt Siegburg



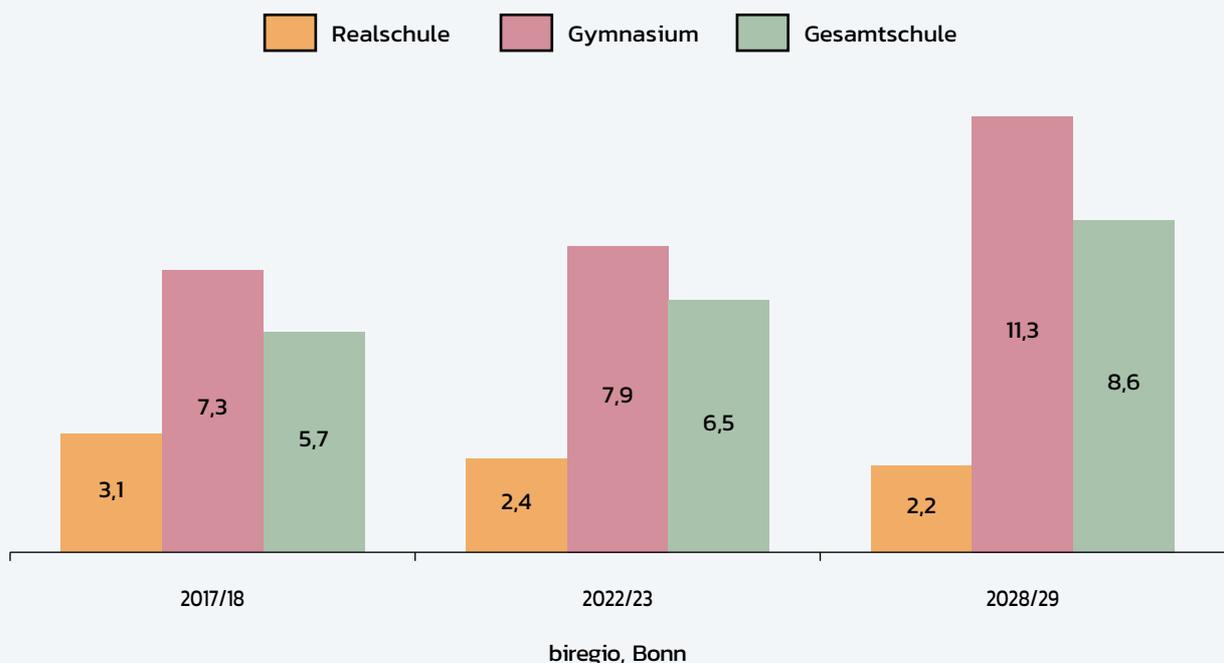
Entwicklung der Zahlen der Schülerinnen und Schüler in der Jahrgangsstufe 5 - Stadt Siegburg



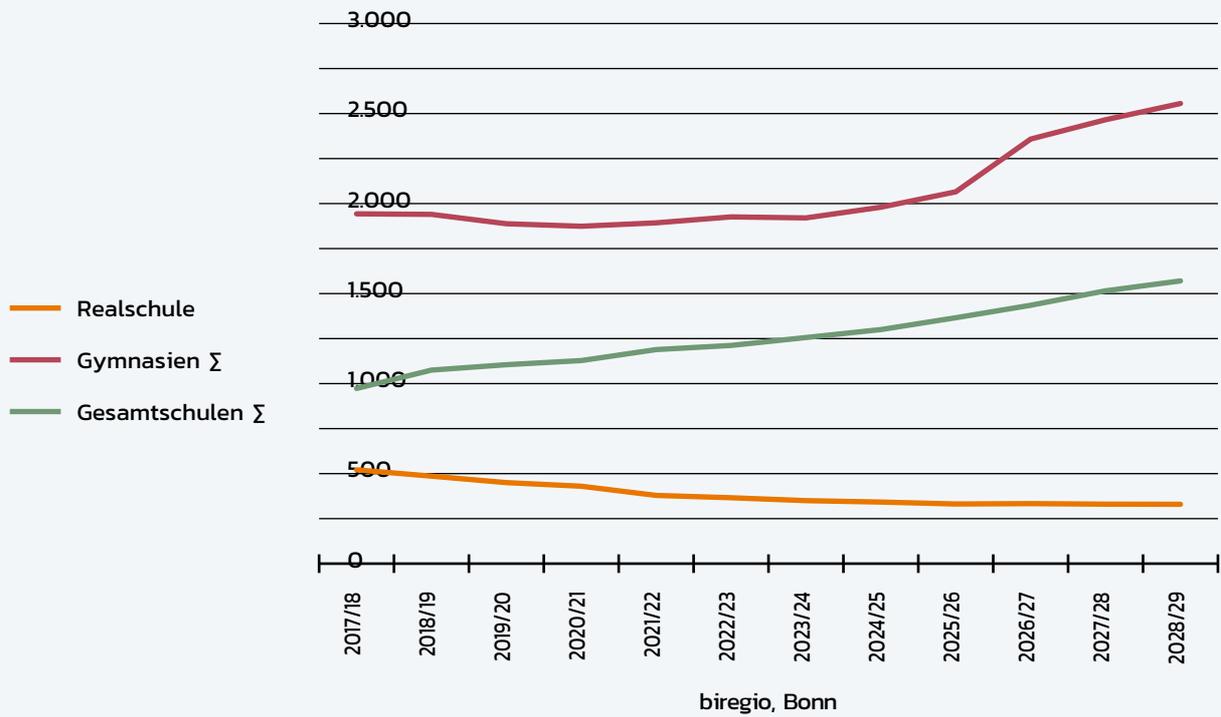
Mittlere Jahrgangsbreiten der Schulformen in der Sekundarstufe I - Stadt Siegburg



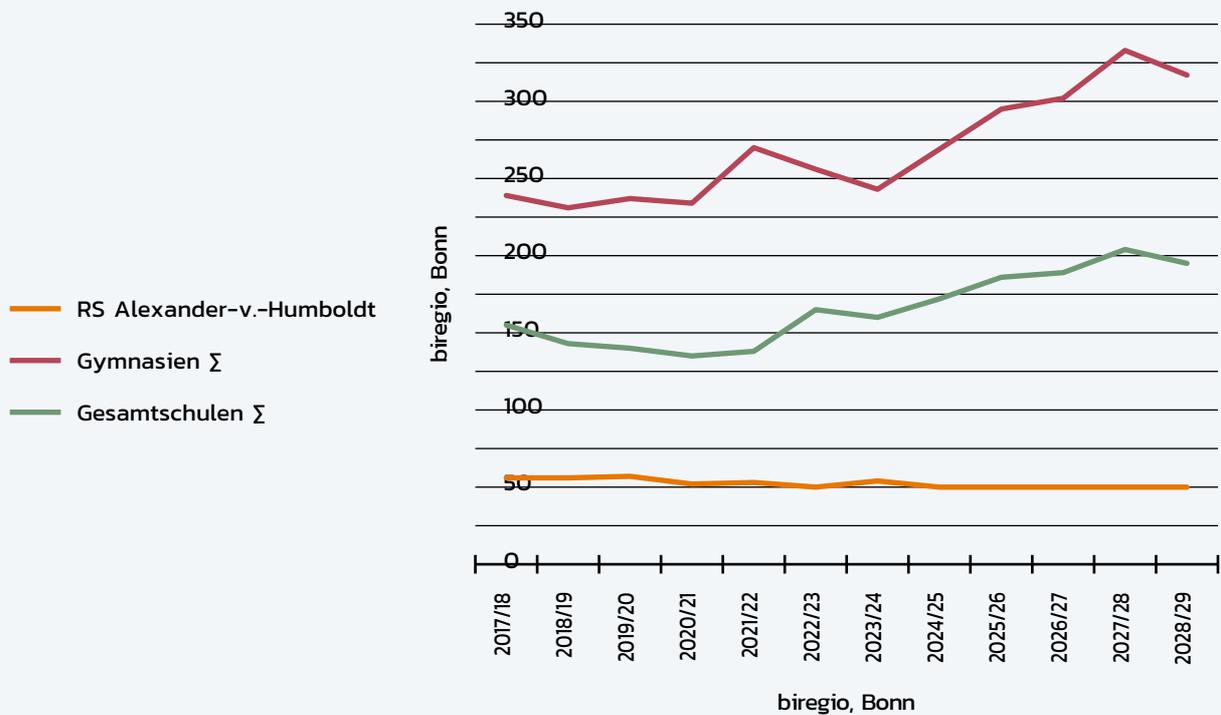
Mittlere Zügigkeiten der Schulformen in der Sekundarstufe I - Stadt Siegburg



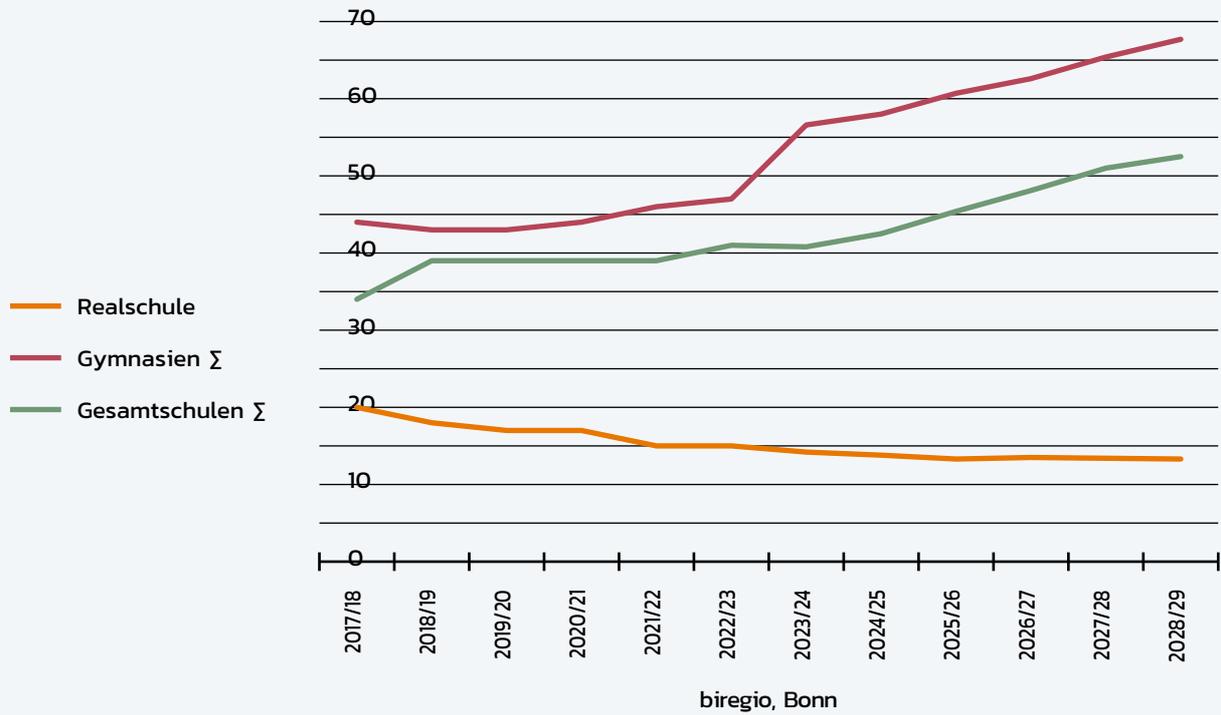
Veränderungen der Schülerzahlen, Sekundarstufe I+II Σ - Stadt Siegburg



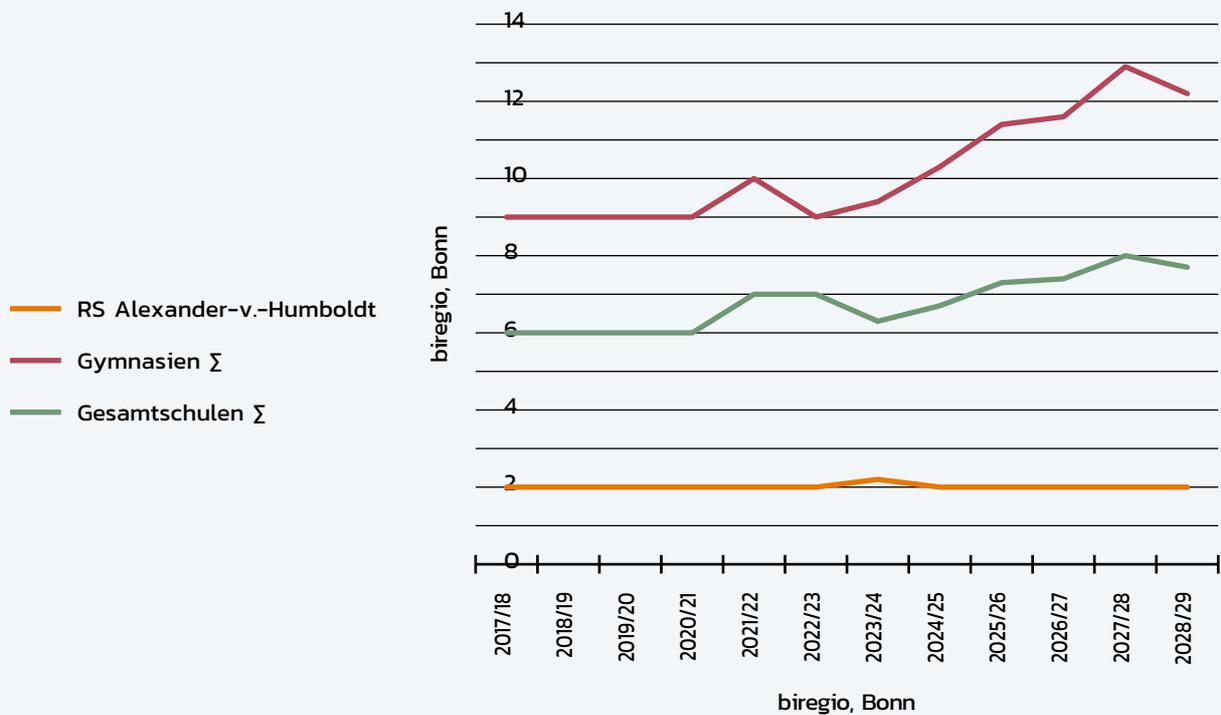
Mittelfristige Veränderungen der Schülerinnen- und Schülerzahlen, hier nur 5. Jahrgangsstufe - Stadt Siegburg



Veränderungen der Klassenzahlen, Sekundarstufe I Σ - Stadt Siegburg



Veränderungen der Klassenzahlen, hier nur 5. Jahrgangsstufe - Stadt Siegburg



Schülerinnen und Schüler sowie Klassen im Schuljahr ...																	
Jg.	2017/18	2018/19	2019/20	2020/21	2021/22	2022/23	Mittel*	KW	2023/24	2024/25	2025/26	2026/27	2027/28	2028/29	Mittel*	Züge	
Weiterführende Schulen insg.																	
5	450	430	434	421	461	471	454	100,0	457	491	531	541	587	562	558	21,8	
KL	17	17	17	17	19	18	18		18	19	21	21	23	22	22		
6	464	488	441	458	451	485	466	105,7	499	484	518	560	570	618	578	22,6	
KL	17	19	17	18	18	21	19		20	19	20	22	22	24	23		
7	476	460	482	429	441	467	454	105,6	485	503	487	523	565	576	551	21,6	
KL	18	17	19	17	17	18	18		19	20	19	21	22	23	22		
8	436	493	484	500	458	463	471	111,2	490	511	532	515	551	595	558	21,8	
KL	18	19	19	20	17	18	18		19	20	21	20	22	23	22		
9	499	457	493	485	492	477	483	112,8	469	498	519	547	528	565	543	21,3	
KL	20	18	18	18	19	18	18		18	19	20	21	21	22	21		
10	289	258	226	253	261	249	252	58,2	453	445	475	496	522	503	501	19,6	
KL	12	10	9	10	10	10	10		18	17	19	19	21	20	20		
5-10	2.614	2.586	2.560	2.546	2.564	2.612	2.580	98,9	2.853	2.933	3.063	3.181	3.324	3.419	3.289		
KL	102	100	99	100	100	103	101		112	114	119	124	130	134	130		
/Jhg.	436	431	427	424	427	435	430		476	489	511	530	554	570	548		
/KL	25,6	25,9	25,9	25,5	25,6	25,4	25,5		25,6	25,7	25,7	25,6	25,6	25,6	25,3		
Z'	17,1	16,9	16,7	16,6	16,7	17,0	16,8		18,6	19,1	20,0	20,8	21,7	22,3	21,5		
11	312	299	318	302	342	344	331	76,7	85	339	331	366	382	387	371	16,9	
12	331	300	287	325	274	308	299	71,1	319	72	313	306	339	353	324	14,7	
13	254	316	278	259	281	240	262	62,7	269	278	55	273	267	297	260	11,8	
11-13	897	915	883	886	897	892	892	70,2	673	689	699	946	988	1.037	955		
/Jhg.	299	305	294	295	299	297	297		224	230	233	315	329	346	318		
Z'	13,6	13,9	13,4	13,4	13,6	13,5	13,5		10,2	10,4	10,6	14,3	15,0	15,7	14,5		
5-13	3.511	3.501	3.443	3.432	3.461	3.504	3.472		3.526	3.622	3.762	4.127	4.312	4.456	4.244		
Übergang indirekt ...			63,7%	66,1%	69,4%	70,9%	... Klasse 9 ...		17,3%	71,0%	70,6%	73,6%	73,5%	70,8%	in Klasse 11		
KW = kumulierter Wert (Durchschnitt)								Z' = Züge									
* trendgewichtetes Mittel								mittlere Klassenfrequenz:	25,5	Sekundarstufe II:			22,0				

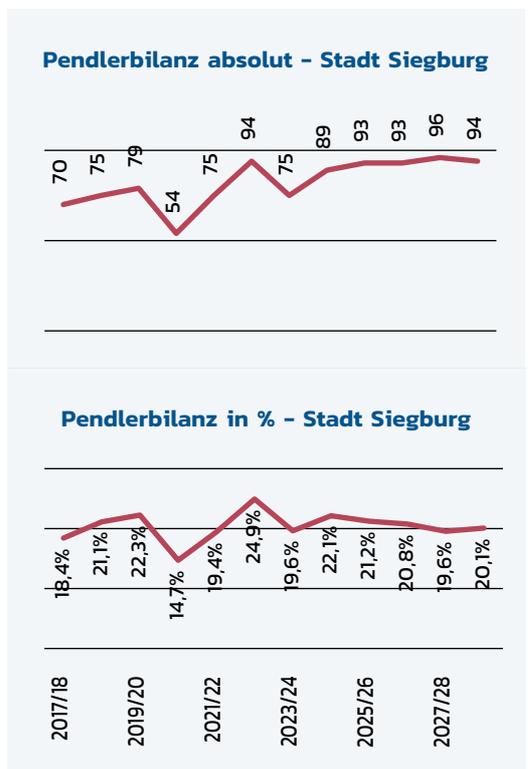
biregio, Bonn

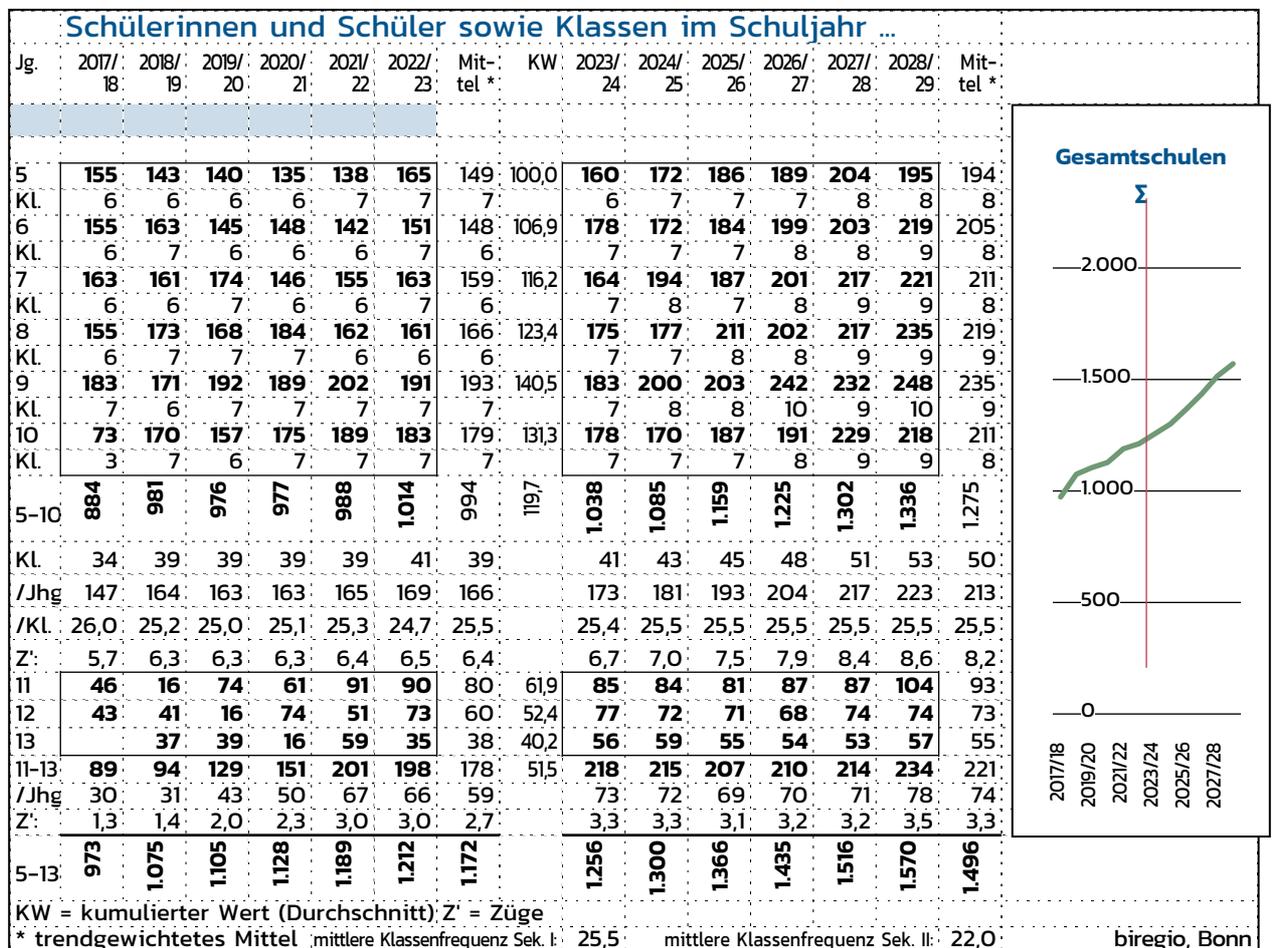
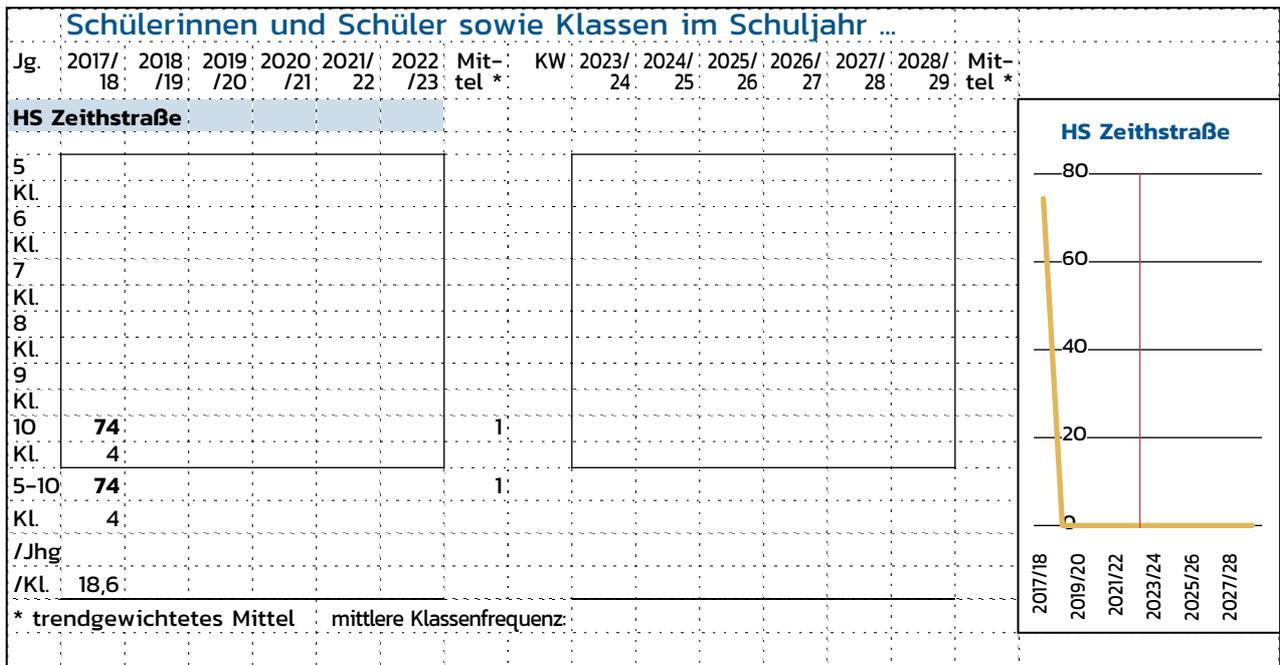
Schüleraufkommen und Fünftklässler							
	2017/18	2018/19	2019/20	2020/21	2021/22	2022/23	Mittel
Schüleraufkommen	380	355	355	367	386	377	370
SuS in 5. Klassen	450	430	434	421	461	471	445
Pendlerbilanz (bisher)	70	75	79	54	75	94	75
Pendlerbilanz in %	18%	21%	22%	15%	19%	25%	20%
Züge*	2,7	2,9	3,1	2,1	2,9	3,7	2,9

	2023/24	2024/25	2025/26	2026/27	2027/28	2028/29	Mittel
Schüleraufkommen	382	402	438	448	491	468	438
SuS in 5. Klassen	457	491	531	541	587	562	528
Pendlerbilanz	75	89	93	93	96	94	90
Pendlerbilanz in %	20%	22%	21%	21%	20%	20%	21%
Züge*	2,9	3,5	3,6	3,6	3,8	3,7	3,5

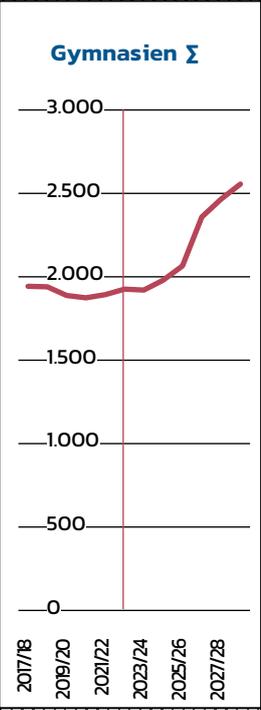
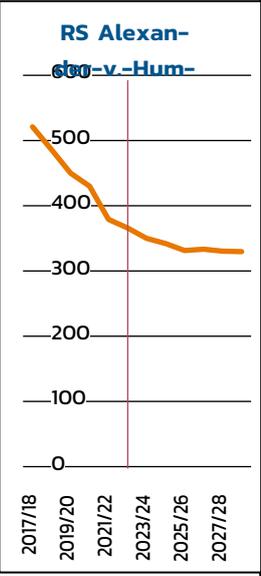
*mittlere Klassenfrequenz: 25,5

biregio, Bonn





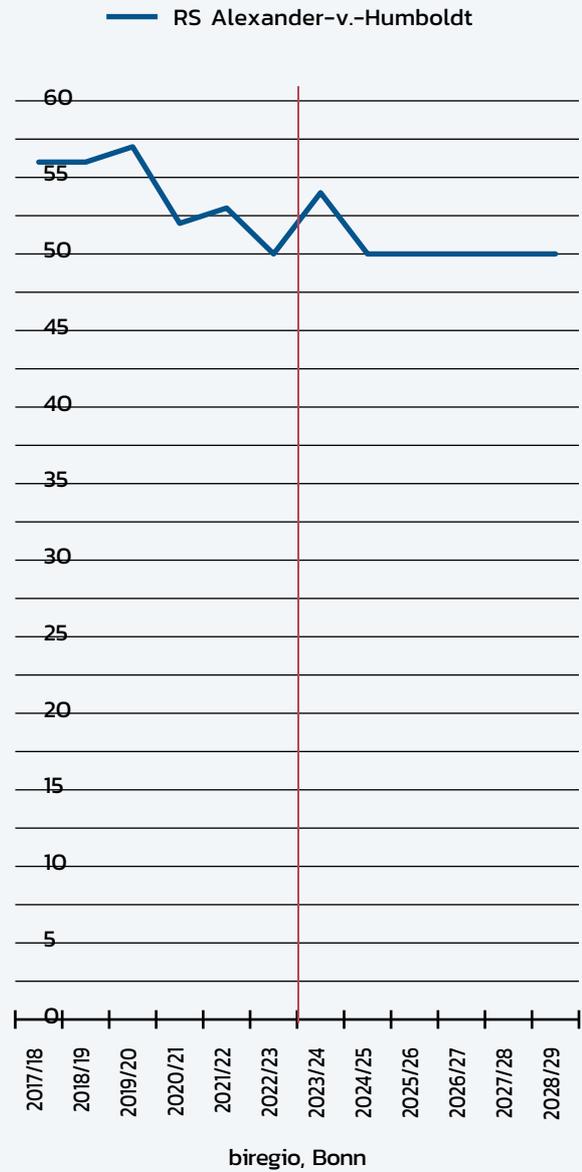
Schülerinnen und Schüler sowie Klassen im Schuljahr ...																
Jg.	2017/18	2018/19	2019/20	2020/21	2021/22	2022/23	Mittel *	KW	2023/24	2024/25	2025/26	2026/27	2027/28	2028/29	Mittel *	
RS Alexander-v.-Humboldt																
5	56	56	57	52	53	50	52	100,0	54	50	50	50	50	50	50	
KL	2	2	2	2	2	2	2		2	2	2	2	2	2	2	
6	59	73	57	73	64	64	65	121,4	61	66	61	61	61	61	61	
KL	2	3	2	3	3	3	3		3	3	3	3	3	3	3	
7	97	86	80	54	58	50	58	102,6	54	52	55	51	51	51	51	
KL	4	3	3	2	2	2	2		2	2	2	2	2	2	2	
8	72	100	103	88	60	72	76	120,0	58	63	60	65	60	60	60	
KL	3	4	4	4	2	3	3		2	3	2	3	2	2	2	
9	95	83	84	85	72	64	73	109,7	66	53	58	55	59	55	56	
KL	4	3	3	3	3	2	3		3	2	2	2	2	2	2	
10	142	88	69	78	72	66	72	97,7	57	59	47	51	49	53	51	
KL	5	3	3	3	3	3	3		2	2	2	2	2	2	2	
5-10	521	486	450	430	379	366	396	108,6	350	342	331	333	330	330	331	
KL	20	18	17	17	15	15	16		14	14	13	14	13	13	13	
/Jhg	76	80	76	70	61	60	65		59	57	57	56	56	55	56	
/KL	26,1	27,0	26,5	25,3	25,3	24,4	24,8		24,6	24,8	24,9	24,7	24,7	24,8	25,5	
Z:	3,1	3,2	3,1	2,8	2,5	2,4	2,6		2,4	2,3	2,3	2,3	2,3	2,2	2,3	
Jg.	2017/18	2018/19	2019/20	2020/21	2021/22	2022/23	Mittel *	KW	2023/24	2024/25	2025/26	2026/27	2027/28	2028/29	Mittel *	
Gymnasien Σ																
5	239	231	237	234	270	256	253	100,0	243	269	295	302	333	317	314	
KL	9	9	9	9	10	9	9		9	10	11	12	13	12	12	
6	250	252	239	237	245	270	253	101,6	260	247	273	300	307	338	312	
KL	9	9	9	9	9	11	10		10	10	11	12	12	13	12	
7	216	213	228	229	228	254	238	100,5	267	257	244	270	297	304	288	
KL	8	8	9	9	9	9	9		10	10	9	11	12	12	11	
8	209	220	213	228	236	230	229	101,9	257	271	261	248	274	301	278	
KL	9	8	8	9	9	9	9		10	11	10	10	11	12	11	
9	221	203	217	211	218	222	218	97,4	220	246	259	249	237	262	251	
KL	9	9	8	8	9	9	9		9	10	10	10	9	10	10	
10									218	216	241	254	244	232	239	
KL									9	8	9	10	10	9	9	
5-10	1.135	1.119	1.134	1.139	1.197	1.232	1.191	83,6	1.465	1.505	1.573	1.623	1.691	1.753	1.682	
KL	44	43	43	44	46	47	46		57	58	61	63	65	68	65	
/Jhg	189	187	189	190	200	205	199		244	251	262	270	282	292	280	
/KL	25,8	26,0	26,4	25,9	26,0	26,2	25,9		25,9	25,9	25,9	25,9	25,9	25,9	25,9	
Z:	7,3	7,2	7,3	7,3	7,7	7,9	7,7		9,4	9,7	10,1	10,4	10,9	11,3	10,8	
11	266	283	244	241	251	254	251	113,8		255	250	280	294	283	278	
KL																
12	288	259	271	251	223	235	240	108,1	242	242	237	265	279	252		
KL																
13	254	279	239	243	222	205	224	98,0	213	219	219	215	240	204		
KL																
11-13	808	821	754	735	696	694	715	106,6	455	475	492	736	774	802	734	
/Jhg	269	274	251	245	232	231	238		152	158	164	245	258	267	245	
Z:	12,2	12,4	11,4	11,1	10,5	10,5	10,8		6,9	7,2	7,5	11,1	11,7	12,2	11,1	
5-13	1.943	1.940	1.888	1.874	1.893	1.926	1.906		1.920	1.980	2.065	2.358	2.466	2.556	2.416	
KW = kumulierter Wert (Durchschnitt) Z = Züge																
* trendgewichtetes Mittel mittlere Klassenfrequenz Sek. I: 25,9 mittlere Klassenfrequenz Sek. II: 22,0																



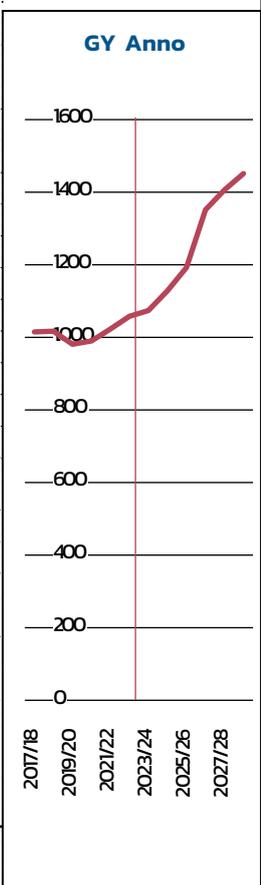
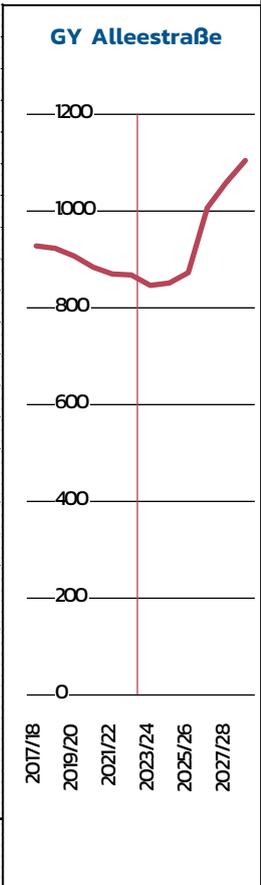
Veränderungen der Schülerzahlen - Sekundarstufe I Σ



Veränderungen der Schülerzahlen - nur 5. Jahrgangsstufe



Schülerinnen und Schüler sowie Klassen im Schuljahr ...																	
Jg.	2017/18	2018/19	2019/20	2020/21	2021/22	2022/23	Mittel *	KW	2023/24	2024/25	2025/26	2026/27	2027/28	2028/29	Mittel *		
GY Alleestraße																	
5	115	108	96	97	111	102	103	100,0	105	115	127	130	144	138	136		
KL.	4	4	4	4	4	4	4		4,1	4,4	4,9	5,0	5,6	5,3	5		
6	133	117	111	97	101	112	107	102,0	104	107	117	129	133	147	135		
KL.	5	4	4	4	4	5	4		4,0	4,1	4,5	5,0	5,1	5,7	5		
7	107	104	110	103	93	107	103	101,2	111	103	106	116	128	132	124		
KL.	4	4	4	4	4	4	4		4,3	4,0	4,1	4,5	5,0	5,1	5		
8	96	109	106	106	103	93	100	100,7	106	110	103	106	116	128	117		
KL.	4	4	4	4	4	4	4		4,1	4,3	4,0	4,1	4,5	4,9	5		
9	101	95	112	105	105	96	102	97,4	90	103	107	99	102	112	106		
KL.	4	4	4	4	4	4	4		3,5	4,0	4,1	3,8	3,9	4,3	4		
10									95	88	100	105	97	100	110		
KL.									3,7	3,4	3,9	4,0	3,8	3,9	4		
5-10	552	533	535	508	513	510	515	83,5	611	626	661	686	720	756	728		
KL.	21	20	20	20	20	21	20		24	24	26	26	28	29	28		
/Jhg.	92	89	89	85	86	85	86		102	104	110	114	120	126	121		
/KL.	26,3	26,7	26,8	25,4	25,7	24,3	25,8		25,8	25,9	25,9	26,0	25,8	25,9	26,0		
Z':	3,6	3,4	3,4	3,3	3,3	3,3	3,3		3,9	4,0	4,3	4,4	4,6	4,9	4,7		
11	121	137	120	127	124	131	127	118,0		109	107	122	127	118	118		
12	144	118	140	125	119	118	122	114,1	127		105	103	118	123	111		
13	111	135	112	124	114	109	114	104,1	108	116		96	94	107	92		
11-13	376	390	372	376	357	358	363	112,1	235	225	212	321	339	348	321		
/Jhg.	125	130	124	125	119	119	121		78	75	71	107	113	116	107		
Z':	5,7	5,9	5,6	5,7	5,4	5,4	5,5		3,6	3,4	3,2	4,9	5,1	5,3	4,9		
5-13	928	923	907	884	870	868	878		846	851	873	1007	1059	1105	1049		
Jg.	2017/18	2018/19	2019/20	2020/21	2021/22	2022/23	Mittel *	KW	2023/24	2024/25	2025/26	2026/27	2027/28	2028/29	Mittel *		
GY Anno																	
5	124	123	141	137	159	154	149	100,0	138	154	168	172	189	179	178		
KL.	5	5	5	5	6	5	5		5,3	5,9	6,5	6,6	7,3	6,9	7		
6	117	135	128	140	144	158	147	101,4	156	140	156	170	174	192	177		
KL.	4	5	5	5	5	6	5		6,0	5,4	6,0	6,6	6,7	7,4	7		
7	109	109	118	126	135	147	135	100,0	156	154	138	154	168	172	163		
KL.	4	4	5	5	5	5	5		6,0	5,9	5,3	6,0	6,5	6,6	6		
8	113	111	107	122	133	137	129	102,8	151	160	158	142	158	173	161		
KL.	5	4	4	5	5	5	5		5,8	6,2	6,1	5,5	6,1	6,7	6		
9	120	108	105	106	113	126	116	97,4	130	143	152	150	134	150	145		
KL.	5	5	4	4	5	5	5		5,0	5,5	5,9	5,8	5,2	5,8	6		
10									123	127	140	149	147	132	139		
KL.									4,8	4,9	5,4	5,7	5,7	5,1	5		
5-10	583	586	599	631	684	722	676	83,6	854	879	912	937	971	997	963		
KL.	23	23	23	24	26	26	25		33	34	35	36	18	39	37		
/Jhg.	97	98	100	105	114	120	113		142	146	152	156	162	166	161		
/KL.	25,3	25,5	26,0	26,3	26,3	27,8	27,0		26,0	26,0	25,9	25,9	53,9	25,9	26,0		
Z':	3,8	3,8	3,9	4,1	4,4	4,6	4,4		5,5	5,7	5,9	6,0	6,3	6,4	6,2		
11	145	146	124	114	127	123	124	109,6		146	143	158	168	165	160		
12	144	141	131	126	104	117	118	102,3	115		137	134	147	156	141		
13	143	144	127	119	108	96	109	92,1	105	103		123	120	133	113		
11-13	432	431	382	359	339	336	351	101,3	220	250	280	415	435	454	414		
/Jhg.	144	144	127	120	113	112	117		73	83	93	138	145	151	138		
Z':	6,5	6,5	5,8	5,4	5,1	5,1	5,3		3,3	3,8	4,2	6,3	6,6	6,9	6,3		
5-13	1015	1017	981	990	1023	1058	1027		1074	1128	1192	1352	1406	1451	1377		
KW = kumulierter Wert (Durchschnitt) Z' = Züge																	
* trendgewichtetes Mittel mittlere Klassenfrequenz: 25,9 Sekundarstufe II: 22,0																	

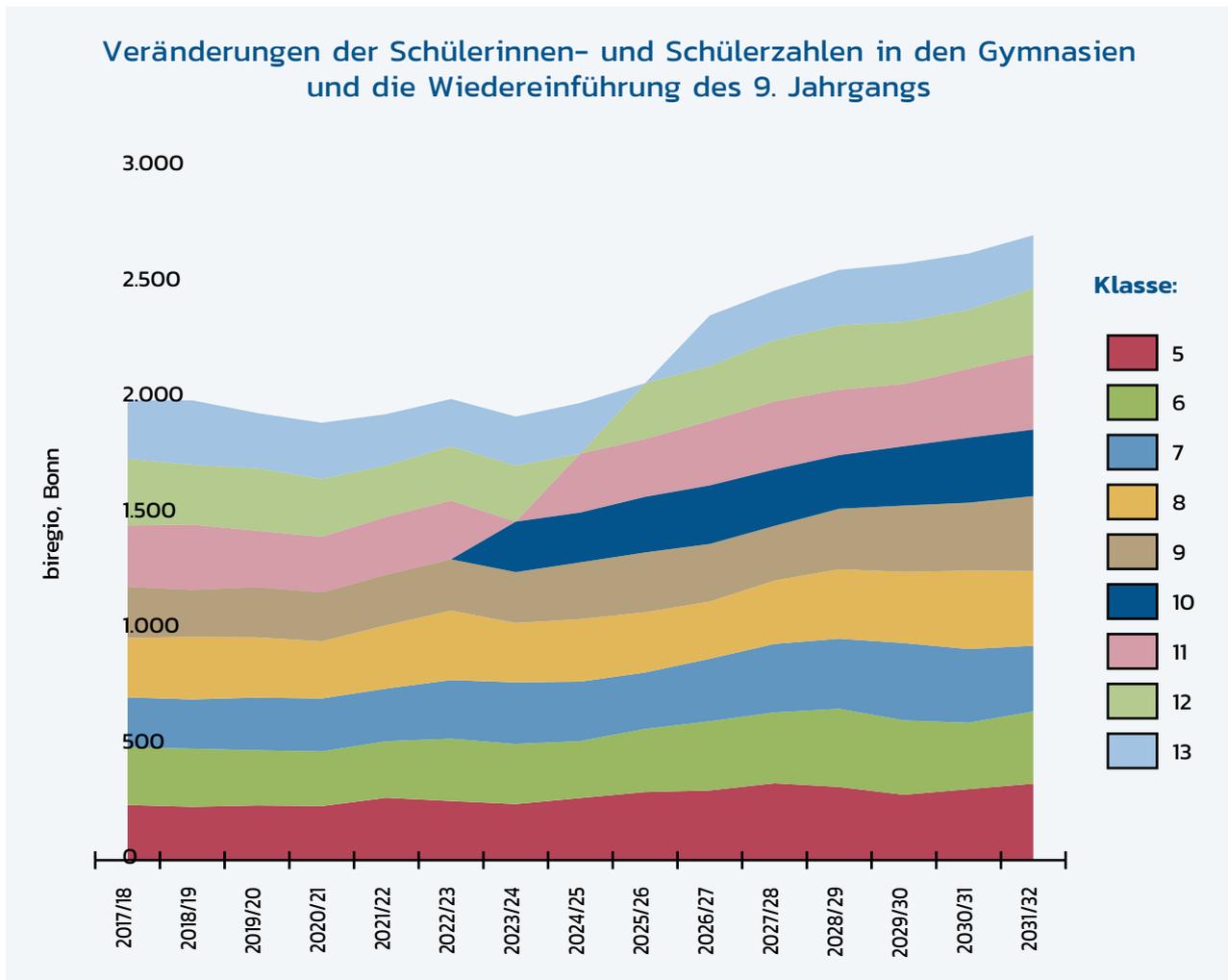


Veränderungen der Schülerzahlen - Sekundarstufe I Σ

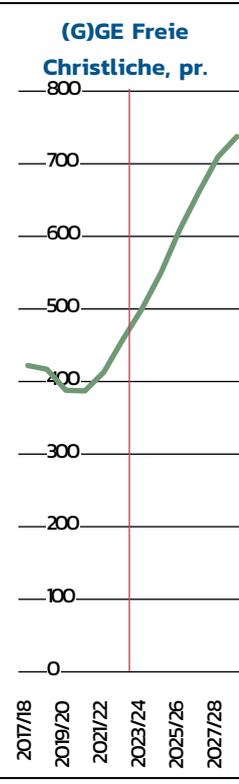
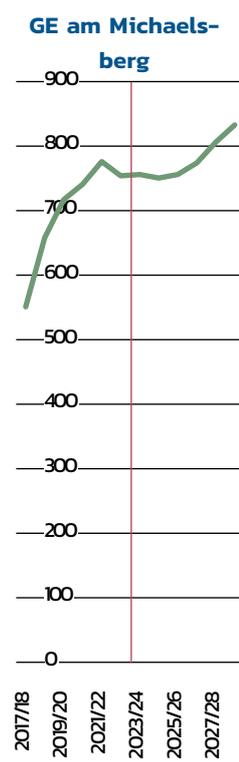


Veränderungen der Schülerzahlen - nur 5. Jahrgangsstufe

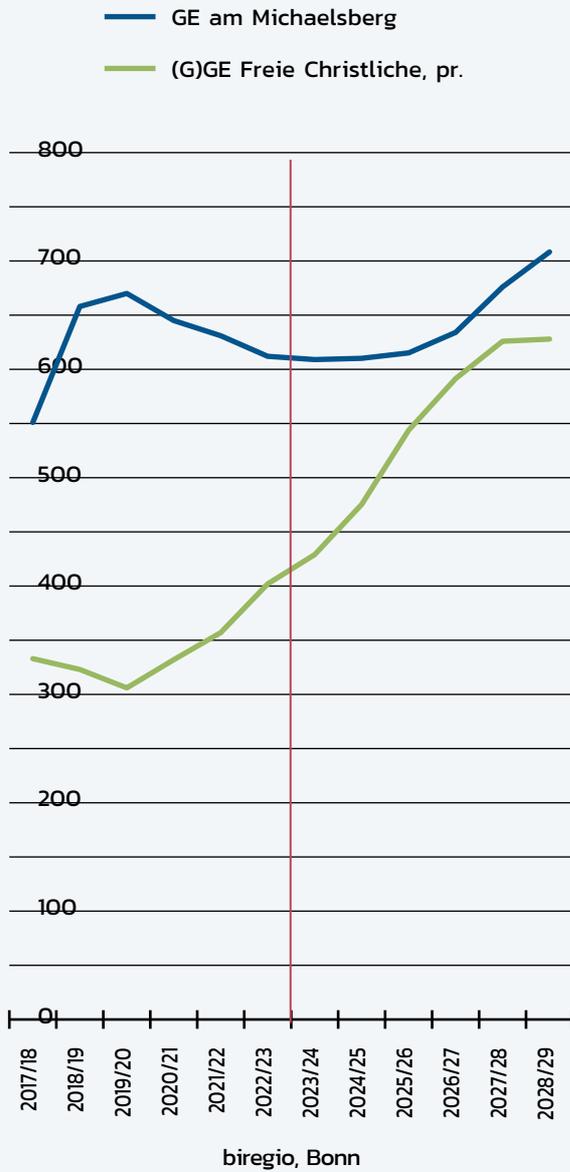




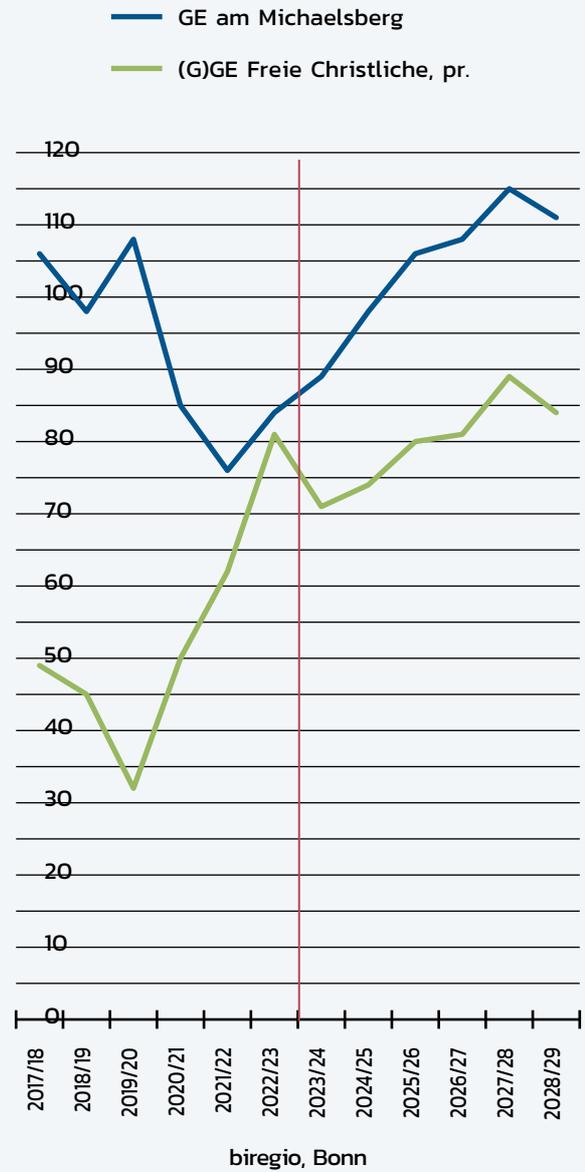
Schülerinnen und Schüler sowie Klassen im Schuljahr ...																
Jg.	2017/18	2018/19	2019/20	2020/21	2021/22	2022/23	Mittel *	KW	2023/24	2024/25	2025/26	2026/27	2027/28	2028/29	Mittel *	
GE am Michaelsberg																
5	106	98	108	85	76	84	85	100,0	89	98	106	108	115	111	110	
KL.	4	4	4	4	4	4	4		3,5	3,8	4,2	4,2	4,5	4,4	4	
6	108	111	102	108	88	82	92	104,6	88	93	103	111	113	120	113	
KL.	4	4	4	4	4	4	4		3,5	3,7	4,0	4,4	4,4	4,7	4	
7	110	107	113	101	112	102	106	112,6	88	95	100	110	119	122	115	
KL.	4	4	4	4	4	4	4		3,5	3,7	3,9	4,3	4,7	4,8	5	
8	111	108	109	115	108	113	111	115,7	105	90	97	103	113	123	112	
KL.	4	4	4	4	4	4	4		4,1	3,5	3,8	4,0	4,4	4,8	4	
9	116	123	123	122	126	123	124	129,8	127	118	101	109	115	127	118	
KL.	4	4	4	4	4	4	4		5,0	4,6	4,0	4,3	4,5	5,0	5	
10		111	115	114	121	108	112	118,6	112	116	108	93	100	106	102	
KL.		4	4	4	4	4	4		4,4	4,6	4,2	3,6	3,9	4,1	4	
5-10	551	658	670	645	631	612	630	113,6	609	610	615	634	676	708	670	
KL.	20	24	24	24	24	24	24		24	24	24	25	26	28	26	
/Jhg	92	110	112	108	105	102	105		102	102	103	106	113	118	112	
/KL.	27,6	27,4	27,9	26,9	26,3	25,5	26,3		25,4	25,5	25,5	25,6	25,6	25,5	25,8	
Z'	3,6	4,3	4,4	4,2	4,1	4,0	4,1		4,0	4,0	4,0	4,1	4,4	4,6	4,4	
11			47	49	67	59	55	59,5	54	56	58	54	47	50	51	
12				47	38	56	41	50,2	50	46	47	49	46	39	44	
13					40	27	22	38,8	43	39	35	37	38	35	36	
11-13			47	96	145	142	118	49,5	147	140	141	140	130	125	131	
/Jhg			16	32	48	47	39		49	47	47	47	43	42	44	
Z'			0,7	1,5	2,2	2,2	1,8		2,2	2,1	2,1	2,1	2,0	1,9	2,0	
5-13	551	658	717	741	776	754	748		756	751	756	774	806	833	801	
(G)GE Freie Christliche, pr.																
Jg.	2017/18	2018/19	2019/20	2020/21	2021/22	2022/23	Mittel *	KW	2023/24	2024/25	2025/26	2026/27	2027/28	2028/29	Mittel *	
5	49	45	32	50	62	81	64	100,0	71	74	80	81	89	84	84	
KL.	2	2	2	2	3	3	3		2,8	2,9	3,1	3,2	3,5	3,3	3	
6	47	52	43	40	54	69	56	110,7	90	79	82	89	90	98	92	
KL.	2	3	2	2	2	3	2		3,5	3,1	3,2	3,5	3,5	3,9	4	
7	53	54	61	45	43	61	53	122,6	76	100	87	91	98	99	96	
KL.	2	2	3	2	2	3	2		3,0	3,9	3,4	3,6	3,8	3,9	4	
8	44	65	59	69	54	48	55	140,1	70	87	114	99	104	112	106	
KL.	2	3	3	3	2	2	2		2,7	3,4	4,5	3,9	4,1	4,4	4	
9	67	48	69	67	76	68	69	163,7	56	82	101	133	116	121	118	
KL.	3	2	3	3	3	3	3		2,2	3,2	4,0	5,2	4,6	4,8	5	
10	73	59	42	61	68	75	67	158,9	66	54	79	99	129	113	108	
KL.	3	3	2	3	3	3	3		2,6	2,1	3,1	3,9	5,1	4,4	4	
5-10	333	323	306	332	357	402	364	132,7	429	475	544	591	626	628	604	
KL.	14	15	15	15	15	17	15		17	19	21	23	25	25	24	
/Jhg	56	54	51	55	60	67	61		72	79	91	99	104	105	101	
/KL.	23,8	21,5	20,4	22,1	23,8	23,6	24,3		25,5	25,6	25,5	25,4	25,4	25,4	25,2	
Z'	2,2	2,1	2,0	2,2	2,3	2,6	2,4		2,8	3,1	3,6	3,9	4,1	4,1	3,9	
11	46	16	27	12	24	31	25	65,7	31	27	22	33	41	53	42	
12	43	41	16	27	13	17	19	56,3	27	27	23	19	28	35	29	
13		37	39	16	19	8	17	42,7	13	20	20	18	15	21	19	
11-13	89	94	82	55	56	56	61	54,9	71	74	66	70	83	110	90	
/Jhg	30	31	27	18	19	19	20		24	25	22	23	28	37	30	
Z'	1,3	1,4	1,2	0,8	0,8	0,8	0,9		1,1	1,1	1,0	1,1	1,3	1,7	1,4	
5-13	422	417	388	387	413	458	425		500	550	610	661	709	738	694	
KW = kumulierter Wert (Durchschnitt) Z' = Züge																
* trendgewichtetes Mittel mittlere Klassenfrequenz: 25,5 Sekundarstufe II: 22,0																

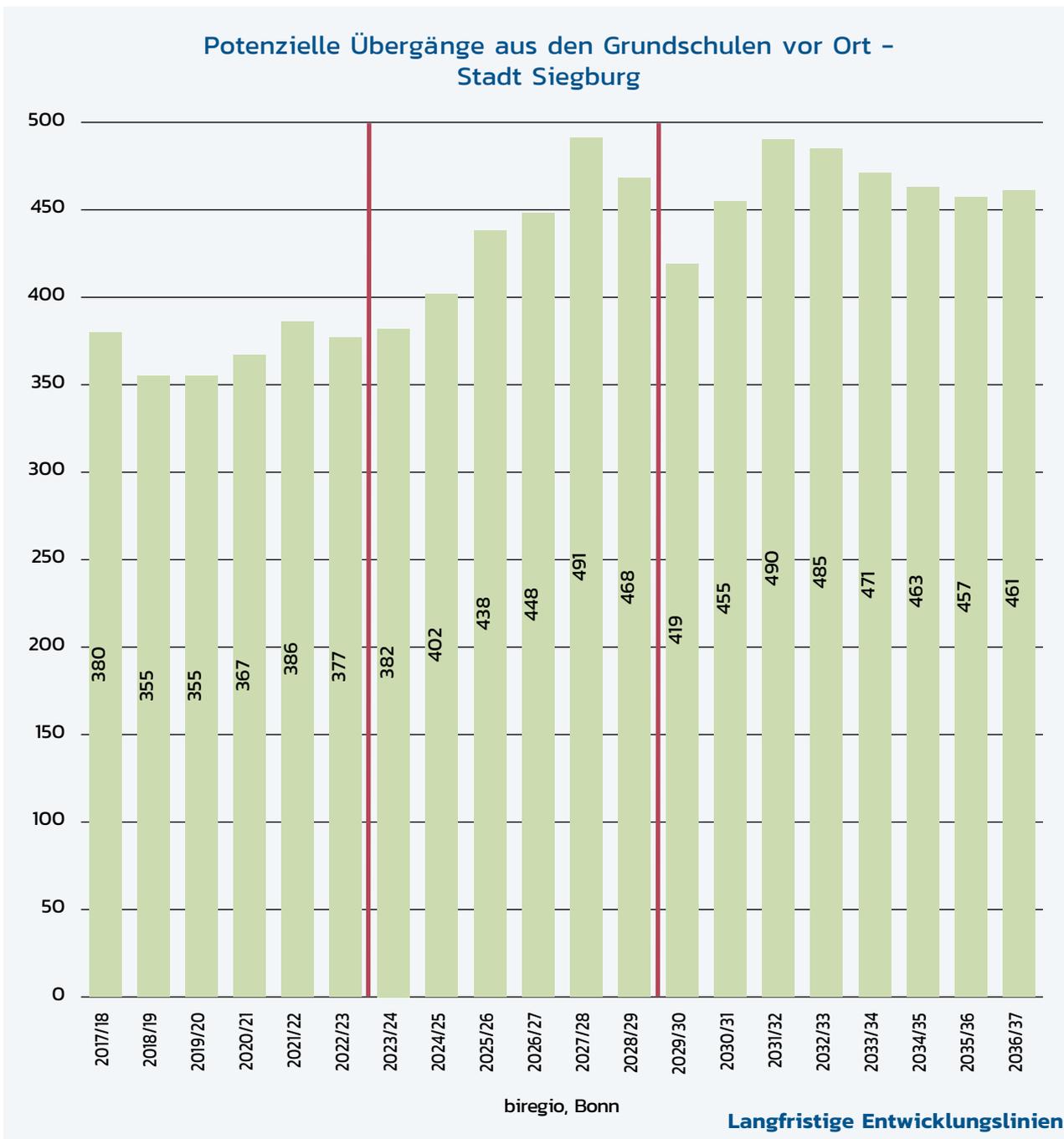


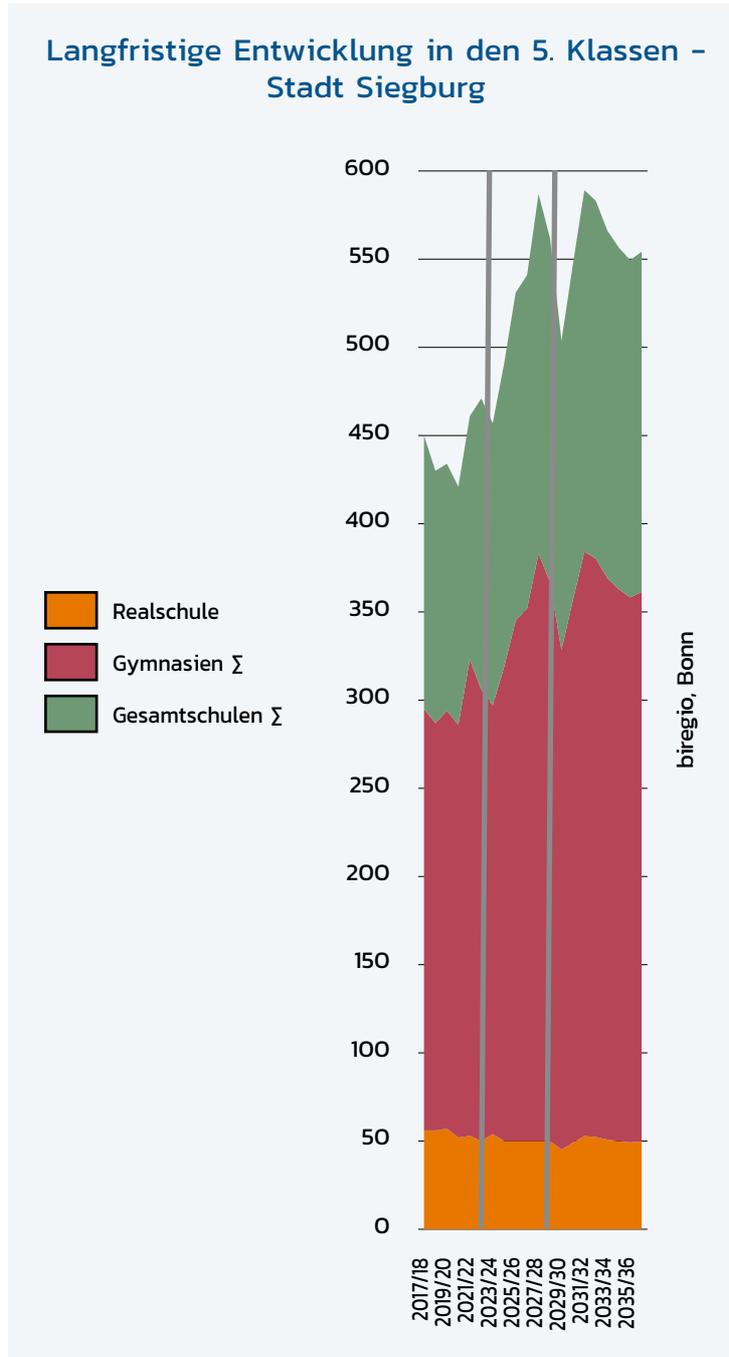
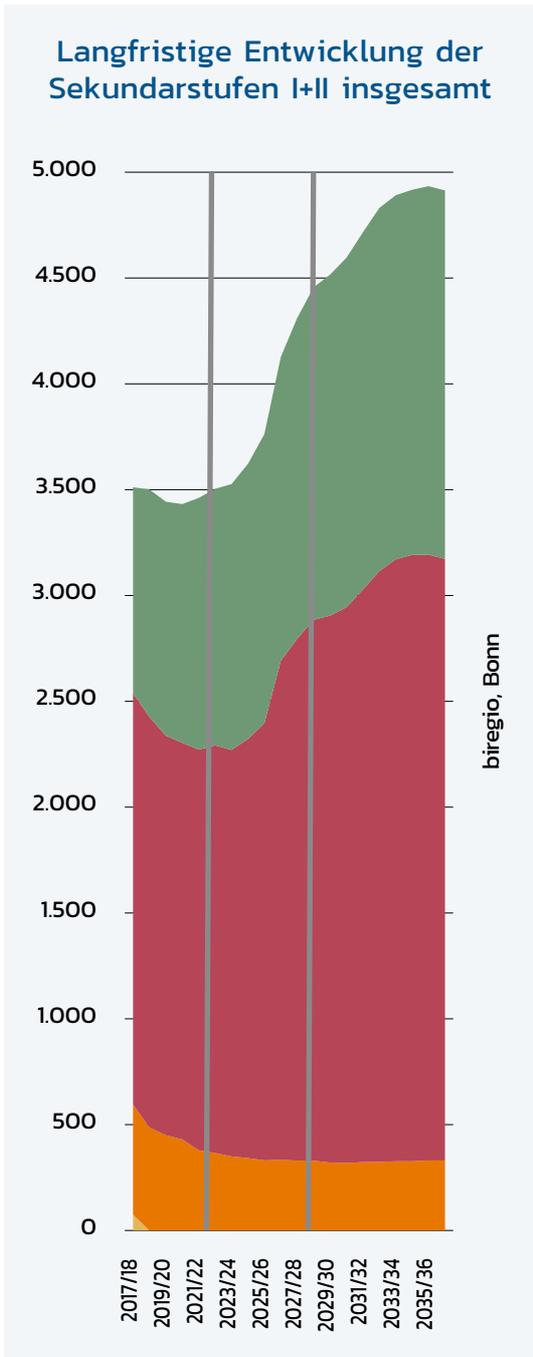
Veränderungen der Schülerzahlen - Sekundarstufe I Σ



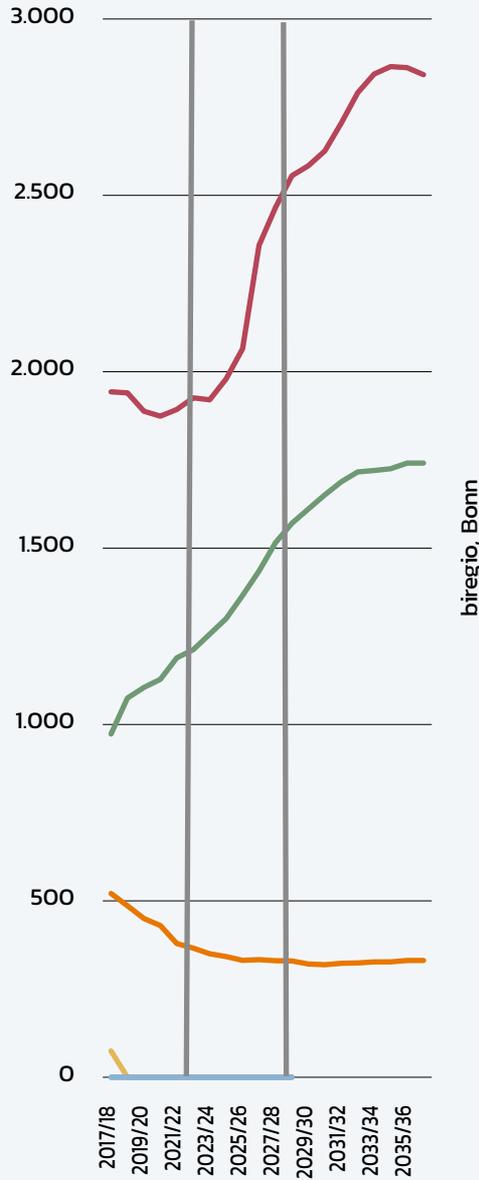
Veränderungen der Schülerzahlen - nur 5. Jahrgangsstufe







Langfristige Entwicklung der Sekundarstufen I+II insgesamt



Langfristige Entwicklung: 5. Jahrgangsstufen - Stadt Siegburg

